



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Historische Beschreibung der kurfürstl. Haupt- und

Barat. 1809

<36600632360016



<36600632360016

Bayer. Staatsbibliothek

Historische Beschreibung

der

Kurfürstl. Haupt- und Regierungs-
Städte in Niederbayern

Landshut und Straubing.



Mit

einer ansehnlichen Gemäldensammlung
der Kirchen verschiedener Städte
und hohen Prälaturen,

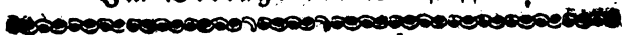
von

Franz Sebastian Meidinger,

1787.

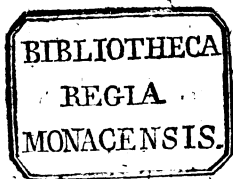


Im Verlage des Verfassers,



Landshut,

gedruckt bey Maximilian Degen.



N. 917.

**Historische Beschreibung von Landshut und Straus-
bing 1c.**

Imprimatur.

Registr. fol. 134.

**Sign. München im kurfürstl.
Büchercensurcollegium den
13ten Febr. 1786.**

**Franz Fav. Graf, kurf.
wirkl. Rath, und Secr.**

Zum
unvergesslichen Andenken
der
höchsten Geburt
beider

durchlauchtigsten Prinzen

Karl Ludwig August

aus dem
durchlauchtigst Zweibrückischen
Hause,

und
des durchlauchtigsten Prinzen

P i u s

aus
der durchlauchtigsten Birkenfeld-Zwey-
brückischen Linie zu Landshut,

Pfalzgrafen bey Rhein,
und Herzogen in Baiern &c. &c.

widmet dieß
als
ein Denkmal der Freuden des 1ten und
25ten Augustmonats des 1786ten Jahres
in tiefester Ehrfurcht

Franz Sebastian Weidinger,
Stadt Prokurator.

Durchläuchtigste gnädigste Prinzen!



SSittelsbachs erhabene Abstammlinge sind jedem Baier so tief an das Herz gelegt, und so fest an die Seele gekettet, daß das mit Ehrfurcht und Liebe beseelte Andenken dieses großen Geschlechtes nie verlöschen, und nie verwelken wird; — bis in die spätesten Jahre erstreckt

A 3 es

es sich und wird verewiget in jeder einzelner Familie.

Dieses Andenken erweiterte sich ben der höchsten Geburt Eurer Durchlauchten, Jubel und Freude drangen über die Gränzen unsers jauchzenden Vaterlandes und verbreitete sich über benachbarte und entfernte Provinzen. — Alles war in einer vergnügten von Freude und Wonne berauschten Bewegung, und jedes belustigte sich vom Jüngling bis auf dem Greise mit heiterm Antlitz, um die Tage der höchsten Geburt zu ehren, und mit diesem den heranwachsenden Kindern das wichtige dies

dieser Zeit, die jedem so erwünscht und umfassend war, in ihr Gedächniß zu drücken. Neue Kraft der Liebe zu Wittelspachs Durchlauchtigsten Sprossen strömte in die Adern der Baiern, und man weiterete im Schooße des Vaterlandes, die Feyerlichkeiten auf das höchste zu bringen, um durch diese die heissen Wünsche der Nation zu sättigen, und den vor Wölle der Freude aufwallenden Busen des Patriotens, und so vieler tausend und tausend Familien zu beruhigen.

Durchlauchtigste gnädigste Prinzen! da es denn so vielen erlaubt

war, die höchste Geburt in Jubel und mannigfaltigen Ergötzlichkeiten zu feiern, so wird es auch mir gnädigst gegönnet seyn, den Nachkömmlingen unsers frohlockenden Vaterlandes mit diesem Werke ein Denkmal dieser mehr als glücklichen Epoche zu errichten, weil doch mit all diesen noch keines errichtet ist, das der Vergessenheit Trost biehet. Denen herüber wandelnden Jahrhunderten will ichs hinterlassen; um sie aufmerksam auf Karl und Pius als neugebohrne Prinzen, und Zweige des durchlauchtigst Zweybrückisch, und Birkenfeldisch, und Hessendarmstädtschen Hauses zu machen, —
auf

auf die durchlauchtigste Ahnen,
und durchlauchtigste Aeltern werden
sie staunend zurücke sehen, und den
1ten und 25sten August des 1786sten
Jahres bewundern, wo zwey Prin-
zen „ aus Wittelsbachs Abstäm-
„ lingen in einem Monat zur un-
„ ermessenen Freude der Nation ge-
„ bohren wurden. “ — Wissen sol-
„ len es Jahrhunderte, daß wir
den 1ten August 1786 aus Will-
helm und Anne, einen Pius, und
aus Maximilian und Willhelmina
den 25sten darauf einen durchlauch-
tigsten Prinzen erhielten, und dies
er hieß Karl Ludwig August.

Der Himmel erhalte Sie durch-
lauchtigste Zweige der edeln Witz-
telspacher „ er segne Sie und
„ pflanze Sie fort in die Jahrtau-
„ sende, denn ist das Flehen der
„ Nation, denn sind die heißen
„ Wünsche der Baiern erfüllet, “
und ich wird unter dem höchsten
Schutz Eurer Durchlauchten, und
der durchlauchtigsten Aeltern bis
an dem äußersten Rande meines Les-
bens, in tiefester Ehrfurcht seyn .

Eurer pfalzgräflichen Durch-
lauchten ic. ic.

unterthänigst gehorsamster
Verfasser.

~~~~~

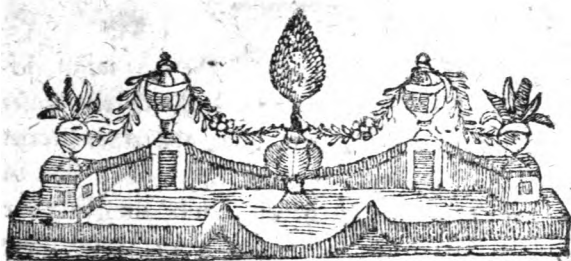
**S**chriften von dieser Art sind ganz gewiß die schlüpfrigsten für das Auge des Tadlers, weil hin und wieder seiner Meynung nach etwas beygesetzt, oder etwas weggelassen seyn soll, das seiner Kritik mangelt, oder nicht behaget. — Wer jemals in diesem Fache gearbeitet hat, wird es nur gar zu gut wissen, wie wenig es möglich sey Riesenschritte in seinem Unternehmen zu machen; ein Mann, der sich mit solchen Arbeiten beschäftigt, wird es wissen, wie viele Hindernissen auf mehreren Seiten, die besten Absichten verunglimpfen, und vereiteln. Doch die Menschen, und besonders müßige, arbeitscheue, oder im Schooße des größten Glücks herum taumelnde Menschen, sind vorzüglich diejenigen, so mit Tadel und Kritik ins Feld ziehen, und mit ihrer lärmenden Trompete den Arbeitenden zu necken suchen. So weit sich mein Plan erstreckte, so wenig vermochte ich selben nach meinen Wünschen auszuführen, weil ich nicht über-

überall durchdringen und das erforderliche erhalten konnte.

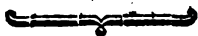
Ich verbesserte nun die Beschreibung von Landshut, striche zugleich eine Menge ermüdenden Abschnitte, und unbedeutender Paragraphen von darum weg, damit ich etwas nützlicheres einschalten konnte; — die Beschreibung von Straubing habe ich mit möglichstem Fleiße ebenfalls hergestellt, und endlich mit der Malereysammlung den III Theil dieses Werkes zu verschönern gesucht.

Fleiß, Mühe, und Kosten habe ich angewandt, und so muß ich dem vernünftigen Theil der Menschen zum Urtheile überlassen, ob ich die Krutte des Grüblers verdiene oder nicht.

Landshut den 31 Decemb.  
1786.



# Erster Theil.



## Erster Abschnitt.

Von der kurfürstl. Haupt- und  
Regierungsstadt Landshut.

§. I.

Von dem eigentlichen Ursprunge derselben.

**D**ie Zweifel alle zu heben, so einige  
über Landshut vorigen Stande, und  
Lage, dem forschenden Auge vorles-  
gen, ist beynahe eine unmögliche Sache,  
weil sich von diesem gerade so viel nicht fin-  
den läßt, so große Mühe man sich auch mit  
Untersuchung dieses Punktes geben mag, denn  
es würde keinem nicht geholfen seyn, der so  
gerne

gerne auf dem Grunde sehete, wenn ich der Geschichte mit falschem Anstrich ein Ansehen geben wollte, das bloß von einer leeren Fantasie geborgt wär. Das, was ich in diesem Falle mit Wahrheit, und unverrückter Ueberzeugung vorlege, mag genug seyn, die Neugierde ein und andere Leser zu befriedigen, weil wir doch niemals näher in das innere der Hauptgeschichte bringen können; und sollten wir uns wirklich mit dem größten Muth in die blutige Zeiten der Römer verwickeln, so werden einige, und dabey etwas dunkle Spuren einer Art von Ueberzeugung sich hin und wieder aufdecken, daß in Landshuts Gegend auch römische Familien wohnten: nur ist zu merken, daß sie in dieser Gegend, und hauptsächlich an der Isar nicht so häufig, wie an der Donau, und Inn, sich niederließen.

Aventin der so mühesame Mann redet von Entstehung dieser Stadt wie alle übrige Geschichtschreiber älterer, und neuerer Zeiten fast gar nichts, und ohne aller Weitläufigkeit, daß man eben nichts als das weiß, daß Landshut eine Stadt sey, die 1180 oder 1181 zu erbauen angefangen worden.

Ich



Ich will also durch Gründe, die ich in guten Büchern, und bewährten Handschriften fand, den Knotten so viel es möglich seyn wird, entwickeln, und zugleich beweisen, daß es der Wahrheit allerdings entgegen sey, wenn man behauptet, Landshut habe seinen Namen erst bey der Erbauung erhalten, dann dieses widerspreche ich mit eben jenen unumstößlichen Zeugnissen, als ich widerspreche, daß das Schloß Traugnitz ebender Traugnitz geheissen, als bis Otto V der Große von Wittelsbach dieses erbaute, und zu bewohnen anfieng.

Wenn man in die Zeiten der Römer zurücke sieht, wenn man ihre Kastele, ihre Heers und Hochstrassen auffuchet, denen Flüssen in Baiern nachspüret, Landshuts Lage und den vorbeystörmenden Fluß in Betracht zieht, und mit diesen die Wohnplätze der Römer sich vorlegt, denn mag ein Licht entstehen, das jeden überweiset, wie wenig auch Landshut von Römischen und nachhin von Boischen Völkern leere war: und wie richtig es sey, daß an dem Ort, wo das Schloß Traugnitz steht, wo nicht ein römisches Kastel, doch wenigst ein fester Wachthurm der Bojen, den sie Landshut, das soviel als ein Sitzher:

cherheitsort heißen will, nannten, also gleich nach der grausamen Verwüstung des hereinstürzenden Hungarn, wo sich alles von weiteren Anfällen in damals verheerenden Jahrhunderten zu schützen und zu verwahren suchte, gestanden habe, mithin wenigst schon um das Jahr 700 unter dem Namen **Landshut** bekannt war: ingleichen ist auch richtig und gar keinem Zweifel unterworfen, daß neben dem alten Landshut oder jezigen Traußnitz, die Hofmarch Berg, und Achdorf, wie der Habrain, und so unten am Fuße des Berges Familien basiger Zeiten gewohnt hatten, weil diese zwey Orte Berg und Achdorf, gleich nach der Erbauung des Schlosses Traußnitz, so bald nämlich dieses von Herzogen Ludwig I bewohnt wurde, nachhin zu Tafelgüter gemacht wurden, also da schon angesiedelt und bewohnt gewesen seyn müssen. — Daß man keine Spuren des grauen Alterthums, oder Merkmale der Römer entdeckte, ist kein Beweis, daß meine Sätze deswegen falsch sind, dann die unaufhörlichen Kriege, die besonders unter Herzog Ludwig I und zwar im Jahre 1190 ausbrachen, wo das ganze Land gleichsam unter dem Schatten einer schrecklichen Verwüstung lag, mögen die Umstände des alten Landshuts, um so unzweifelhafter

ver-

vergraben, und auf immer dem Auge des Forschers entzogen haben, da damals Traußnitz schon angelegt, und die Ruinen damit verdeckt waren.

Auf die Zeiten der Römer zurücke zu kommen, so ist gewiß, daß um und bey Landshut ihre Familien sich angesiedelt, und allda gelebet haben müssen, weil in den Schrifften der gelehrtesten Männer für richtig und gewiß behauptet, und zugleich bewiesen wird, daß die Römer an der Gegend der Donau, Inn, Isar, Alper, Lech und Sempt, und Altmühl ihre Wohnungen aufgeschlagen, und die Gründe ihres Bezierkes kultiviret haben: und daß sie unweit Moosburg, (Mosaburga) zu Siburg an der Bils (Bibium) sich niederlassen, ist so gewiß, als richtig es ist, daß zu St. Veit bey Neumarkt an der Rott, (Candolica) und in Neumarkt selbst (Beliantrum) römische Familien wohnten: zu Viehbach an der Isar (ad fluvium Frigidum) wie sie diesen Fluß nannten: und wo jetzt das berühmte Frauenkloster steht, war von Römern besetzt, und da stunden, wie zu Wolfstein, wo Kurfürst Otto von Brandenburg 1379 starb, ähnliche Kastele, oder Wachtürme, wie dann auch Moosburg ins  
 D glet.

gleichen einen Wachturm schon im siebenden Jahrhunderte hatte. **Landshut** wird also das Hauptkastel von Detting über Neumarkt, Biburg, Viehbach, Dingolzing, und Regensburg gezogenen Heerstraße gewesen seyn.

In einem alten zu Regensburg aufbehaltenen Manuscript, entdeckte ich unter andern sehr seltenen Merkwürdigkeiten, daß es gar keinem Zweifel unterworfen sey, daß an dem Ort, wo Traußnitz steht, das alte Landshut gestanden sey, — Es heißt unter andern, „ Als Kaiser **Friedrich I** auf dem berühmten Reichstag zu „ Regensburg, der im Jahre 1186 gehalten, „ und diese Stadt zu einer Reichsstadt gemacht, und Herzogen **Otto V** Baiern eingeräumt wurde, dann (heißt es sehr deutlich) ließ Kaiser **Friedrich I** dem Herzog **Otto** dem großen, ein schönes „ Schloß nach Landshut bauen. „

Wenn also der Berg, auf welchen Traußnitz erbauet wurde, ganz allein öd und wüst verwachsen und unbevölkert, und unkultivirt, auch das alte Landshut damals noch nicht bekannt gewesen seyn würde, hätte sie dieser große Kaiser ganz gewiß nicht beym Namen nennen und Herzog **Otto** zu seiner künftigen Residenz

Residenz angewiesen, und das um so unglaublicher, da es bekannt ist; - daß Herzog Otto bey Kaiser Friederich in so großen Gnaden stand, daß selbst die größten Höfe aufmerksam darauf waren: was für ein unhatmonischer Zusammenhang wäre also dieses, oder wie hätte Herzog Otto seinen künftigen Wohnsitz gleichsam unter dem freyen Himmel aufschlagen und errichten können;

Der Ort hat also wahrscheinlich lange zuvor auf und um den Berge Bewohner gehabt; und wurde wegen dem Wachthurm Landshut (so viel als ein Sicherheitsort) genannt.

Nun auf die durchlauchtigsten Herzoge aus dem berühmten Hause der Wittelsbacher zu kommen, so ist bekannt, wie das edle Geschlecht den Welfen bey dem im Jahre 1180 gehaltenen Reichstag Baiern verlohren, und Otto von Wittelsbach genannt dem Großen eingeräumt worden.

I) Otto V wurde also regierender Herzog in Niederbaiern, und wie die neueste von der bayerischen Akademie der Wissenschaften 1785 herausgegebene Geschichte von Baiern bestätigt, so wurde dieser Otto mit Kais



ser Friedrich I an dem königlichen Hofe erzogen, und da sie beede in ihren Jugendjahren schon die vertrautesten Freunde waren, von eben diesem Kaiser Friedrich I, als er den Thron bestieg, aus dem Gewülle der Verfolgung, auch Trost seiner Feinde, die sich sehr ungerecht an Herzog Otto zu reiben suchten, (und hauptsächlich Bischof Otto I von Freysing selben zu verdrängen beiseit ward,) erhielt er die wichtigsten Aemter in Baiern, denn er wurde zum kaiserl. Panier oder Reichsfahnenträger ernannt, und focht wider die Feinde des Kaisers so tapfer, daß ganz Europa diesen Helden anstaunte. Diese ritterliche Thaten erwarben also Herzogen Otto den Namen der groffe: der bey seiner Regierung anfieng das Schloß Trausnitz zu erbauen, und das alte unter den Ruinen vergrabene Landshut in dieses prächtige Schloß umzuschaffen: er bauete auch neben dem Schloße Kelz die jezige Stadt Kallheim und andere Orte mehr. — Nach einer kurzen Regierung nämlich den 1ten July 1183 starb dieser groffe Fürst auf einer Reise, die er mit Kaiser Friedrich I in Schwaben gemacht, zur äußersten Bestürzung seiner getreuen Unterthanen, wurde nach Ebernach gebracht, und in Beysehn Kaiser Friedrichs und

an

andern hohen Standespersonen begraben a) nach Absterben dieses besten Fürstens, übernahm die Regierung Baiernlandes

2) Ludwig I, der zu Keltäge ober Rheim im Jahre 1174 geboren, und also nach Absterben seines Vaters erst im 16ten Jahre war; mußte wegen seiner Minderjährigkeit 9 Jahre unter der Vormundschaft des Cardinal Eberhard von Salzburg und Landgrafen Friederich von Wittelsbach verbleiben, die dann die bairischen Angelegenheiten während dieser Zeit über sich hatten,

Herzog Ludwig erhielt nun kaum die Regierung, so erweiterte selber den entworfenen Plan, und folgte seinen schönen Ideen die Grund-

B 3

festen

- 1) Herzog Otto VI hatte zwei Gemahlinnen als  
 1) Agnes Gräfinn von Loos. 2) Agnes Tochter Theodoriks Grafen von Wasserburg, und liegen beide zu Scheyern begraben. — Seine Kinder, die er aus der zweiten Gemahlinn erzeugte, waren Ludwig I Herzog und Kurfürst in Baiern. — Otto starb 1181. — Sophia Gemahlinn Landgrafens Herrman aus Hessen. — Mechtilde Grafen Rapoto zu Ortenburg Gemahlinn — eine Unverheirathete vermählt an Bertold II letzten Markgrafen auf dem Nordgau, aus dem Hause Böhmerg.

festen darnach anzulegen: nur war zu bedauern, daß ein neu entstandener Krieg, der 1190 unversehens ausbrach, die Fortsetzung des Schloßbaues zu Traugnis, wie in der Stadt nicht nur vollkommen hemte, sondern auch alles Merkwürdige des alten Landshut auf immer entriß; kaum zeigte sich aber der erwünschte Friede, so wurde dieser Bau mit vereinigten Kräften betrieben, auch das ganze Land so viel möglich ward aus dem Schutte gehoben, und denn wurde im Jahre 1209 Traugnis wohnbar. — Ludwig war der beste Fürst, und machte sich durch seine Thaten sehr berühmt, er erwarb sich neben diesen ansehnliche Güter, baute Straubing, hob Abach aus dem Schutte, und Landau hatte eben diesem liebenswürdigsten Fürsten sein Daseyn zu verdanken, so, wie Dingolfing durch selben erweitert wurde; nun residierte Herzog Ludwig nicht mehr in Keltage, sondern zu Landshut, wo zugleich die neu angelegte Stadt am Fuße des Berges immer mehr und mehr mit Häusern und Wohnungen bereichert und besetzt wurde: da Herzog Ludwig viele Familien nach Landshut folgten, so häuften sich die Einwohner zusehens, wo jedes an den angewiesenen Plätzen seine Wohnung zu erheben beeißert war.

Unter



Unter dieser Zeit vermählte sich Herzog Ludwig mit der hinterlassenen Wittib Grafen Albrechts III von Bogen Ludomila Königs Primislai in Böhmen Tochter, und hatte mit selber 1198 zu Braunau Hochzeit.

Dieser durchlauchtigste Herzog wurde im Jahre 1215 auf dem großen Reichstag zu Regensburg mit der rheinischen Pfalz belehnt, und da Kaiser Friederich II mit Pabst Gregor IX zerfiel, so, daß dieser Kaiser excommuniciret wurde, und sich Herzog Ludwig als ein, überaus kluger Mann, noch auf die Seite des Friederichs, noch auf die Seite des Pabstes schlug, ergriffe der Sohn des Kaisers, König Heinrich VII ein solcher Haß gegen Herzog Ludwig, daß dieser alle kluge Maasregeln zu ergreifen gedrungen war; Ludwig eilte mit Ludomila seiner Gemahlin, und seinem noch minderjährigen Sohne Otto Illustri nach Kellheim, bis dahin der aufgebrachte König Heinrich ihm nachsetzte, und wüthend verfolgte: ja, ganz Niederbayern mußte ein blutiges Opfer seiner Raserey werden.

Herzog Ludwig übersah mit vieler Geistesstärke die Wölle seiner Verfolgung, und

so ließe er den unbändigen aufbrausenden **Heinrich** seiner Wuth, seiner ungerechten Raserey vollen Lauf; die Schwäche seiner Trouppen hielten ihn weislich ab, sich dem Könige Heinrich entgegen zu setzen, es mußte als ein sonst so wichtiger Held, seinen Feind vollkommen austoben lassen,

Aus diesem läßt sich nun sehr richtig schließen, wie wenig es möglich war den Bau der übrigen Städte in Niederbayern zu vollenden, da fast unaufhörlich die Kriege sich verheerend auf Baierns Boden herumwälzten. Endlich wurde dieser durchlauchtigste Herzog den 16 Sept. 1231 bey der Abenddämmerung auf der Brücke zu Kellheim ganz unvermuthet in Besseyn seines Hofstabes erstochen, (\*) da er 48 Jahre löblich regieret hat. Der entseelte wurde nach Scheyern gebracht, und in Besseyn des Erzbischofes Eberhard zu Salzburg ic. und anwesend anderer hoher Standespersonen begraben: (\*\*) obwohl er sich schon 1228 die

---

(\*) Zum ewigen Gedächtnisse dieser schauerenden Mordthat soll an diesem Orte eine Kapelle erbauet worden seyn. (Aventin)

(\*\*) Erst im Jahre 1291 wurden die Begräbnissen zu Scheyern geschlossen, — 1259 aber die fürstliche Ruhestadt zu Selgingthal bey Land s.

die Kapelle in Altenötting als Stifter des dasigen löblichen Kollegiatstiftes zur Grabstadt erwählet hat. b) Diesem Herzog folgte in der Regierung

3) Otto genannt Illustris ein Fürst von großer Gaben. — Gleich bey Untretzung seiner Regierung, war eine solche Theuerung, und Mangel an Getreid, daß ein allgemeine Hungersnoth um sich grif, und großes Elend unter den Einwohnern entstand; — Otto ließ alle seine Kornhäuser öffnen, um sonderbar denen Armen hilffreie Hand zu biethen. — Dieser Herzog brachte viele Verräter an sich z. B. das Land ob der Enns, bauete die obere Stadt zu Dingolfing, hielt im Jahre 1234 zu Landshut mit vielen versammelten Bischöfen wegen wichtigen Landsangelegenheiten einen Landtag, ließe eine Münze

B 5

schlas

Landshut fertig, Lubomila die 1240 starb, wurde von dem Kirchlein der heil. Alfra, wo sie begraben lag, um diese Zeit als Stifterinn dahin übersezt. — Wie die neueste Geschichte von Baiern meldet, sollen 80 Fürsten und 60 Grafen, die in Scheyern, Dachau, Kellheim etc. wohnten, begraben liegen.

b) Seine Kinder, die er aus Lubomilla erzeugte, waren Otto Illustris, Friederich der bald starb, und Anna, die an Herzogen Rudolph aus Sachsen vermählet wurde.

schlagen, die man Pfennige hieß, und 150 einen Gulden galten, verbothe sodann die Regensburger, welche eine alte Münze war, und 60 einen rheinischen Gulden ausmachten.

Im Jahre 1219 wurde die Hochzeit der Elisabeth Tochter dieses Otto mit Meinrad III Grafen zu Görz und Tyrol gehalten, und war diese Elisabeth die Mutter des unglücklichen Konradins des letzten Herzogs in Schwaben, der im Schloße Traugnitz erzogen, wider alles Recht der Succession beraubt, in der Blüthe seiner Jugendjahre von Karl, des Königs in Frankreich Bruder des Todes schuldig erklärt, und zu Neapel im Jahre 1269 auf öffentlicher Bühne enthauptet wurde. Herzog Otto legte 1251 den Grund zum heiligen Geistspital in München, und bestimmte die Einkünfte von dem dortigen Isarthorjoll für die armen Kranken, residierte aber im Schloße Traugnitz, und besaß übrigens einen überausgrossen Geist; starb, da er 22 Jahre 2 Monath und 14 Tage regieret hatte, am Vorabend des heiligen Andreas im Jahre 1253, und wurde zu Schenken begraben, c) nach diesem erhielt in der Theilung des Baiernlandes

4)

c) Seine Kinder waren Ludwig II genannt der Strenge, Elisabeth 1) vermählet an Kaiser Kon.

4) **Heinrich XIII** Niederbaiern, — dieser Herzog wurde den 13 Decemb. 1235 im Schloße Trausnitz geboren, und vermählte sich mit **Elisabeth** Königs **Bella IV** in **Hungarn** Tochter: (welcher König ein leiblicher Bruder der heiligen **Elisabeth** war) regierte mit Herzog **Ludwig dem Strengen** das Land zwei Jahre gemeinschaftlich, nämlich bis 1255, wo am die Ostersfertage eine ordentliche Lustheilung in Gegenwart der Landstände im Schloße Trausnitz, allwo Herzog **Heinrich** residierte, gemacht, und unterzeichnet wurde. — Herzog **Ludwig** erhielt neben seiner Residenz: Stadt **München** die **Rheinpfalz**, die **Burggrafschaft Regensburg**, **Lengfeld**, **Kallmünz**, **Innsbruck**, und also ganz **Oberbaiern**. — **Heinrich** übernahm **Landshut**, **Detting**, **Burghausen**, **Kam**, **Kellheim**, **Waldmünchen**, **Wilshofen**, **Landau**, **Braunau**, **Schärding**, und endlich alles, was man zu **Niederbaiern** zählte. Wo zugleich bey dieser Versammlung die neue Münze abgewürdiget, und die alte wieder eingefeset wurde. Drey

---

**Konrad IV. 2.)** an **Meinrad** Grafen zu **Sörs**, und zwar 1259. **Heinrich XIII.** **Sophia**, Gemahlinn **Georgs** Grafen von **Hirschberg** und **Agnes**.

Drey Jahr nach dieser Theilung, nämlich 1258 - kam König Ottokar mit einer Armee in das Baiern, weil er für sehr widerrechtlich hielt, daß Schärding, Neuburg am Inn, und Nied an Baiern gezogen worden. Ottokar ließe seiner Wuth vollen Raum, und die Zügellosigkeit der Soldaten war seinen verderbenden Wünschen allerdings ähnlich. — Herzog Heinrich rüstete sich ebender als man dachte zur Gegenwehr, und da sein Bruder Herzog Ludwig von München ihm beysprang, erwartete Ottokar keine Schlacht, sondern rückte zurück, nahm zu Mühlendorf über den Inn die Flucht, und da der Last der Flüchtigen zu schwer wurde, stürzte die Brücke mit vieler Mannschafft und Leuten in den Fluß. — Nach dieser Niederlage machte Ottokar mit Herzog Heinrich Friede, der sich aber länger nicht als bis auf das Jahr 1266 erstreckte, wo sich wieder einige wiewohl kurze Unruhen ergaben.

Im Jahre 1279 in der Octav des heiligen Laurenz, begabte dieser Herzog die Stadt mit neuen Freyheiten, starb zu Burghausen den 4ten Octob. 1290, wurde nach Landshut gebracht, und im Selingthal begraben: d) dann folgte

d) Seine Kinder, die er aus Elisabeth erzeugte — war Elisabeth geboren 1258. starb

5) **Otto VI**, der nachmals König in Ungarn wurde. — Dieser Herzog war 1261 im Schlosse Trauſnitz geboren, und vermählte ſich im Jahre 1276 mit **Katharina** Kaiſer Rudolfs I von Habsburg Tochter, die aber im Jahre 1283 ſtarb, und nach **Celingthal** begraben wurde. Er hielt 1301 zu Landshut einen Landtag, wo Herzog **Otto** dieſer Stadt an Et. Weiterstag die groſſe Handfeſt gab. — Nachhin vermählte ſich **Otto** mit **Agnes** Tochter Herzog **Heinrichs** zu Bologn, und zwar erſt im Jahre 1308, nachdem ſelber zuvor nämlich 1305 zum König in Ungarn erwählt wurde.

Im Jahre 1295 kam König **Adolph** nach Landshut mit einer unglaublich zahlreich glänzenden Suite, verblieb mehrere Tage bey Herzogen **Otto**, und wurde ſo dann durch  
eben

---

den 8ten Auguſt 1314. und liegt in **Celingthal**. **Otto** Nachfolger. — **Heinrich** ſtarb bald, — **Ludwig** ſtarb eben unverehelicht 1297. — **Stephan** — **Katharina** geboren 1267. und wurde 1287 an **Friedrich** den Fitt Marggrafen von Landſberg, Meiſſen und Lauſitz verhehlicht; als ihr Gemahl 1291 ſtarb, kam ſie ins Baiern zurück, und gieng nach **Celingthal**, wo ſie erzogen worden, liegt auch allda begraben.

eben diesen Herzog, sammt dessen durchlauchtigsten Herrn Brüdern Ludwig, und Stephan nach Regensburg begleitet, wo jedermann durch diesen Einzug in die größte Verwunderung gesetzt ward. Dieser Herzog suchte die Stadt Landshut allerding's zu verschönern, und mit nugharen Verordnungen zu unterstützen. Starb aber zum größten Leid der Bürger den 9ten Septemb. 1312. im 51sten Jahre seines Alters, und wurde im Selingthall begrabt. e) Ludwig IV oder der Baier übernahm die Vormundschaft über den unwürdigen Prinz, und als dieselbe sich endigten, hielt dieser große Kaiser zu Landshut einen Landtag und verglich mit Vertheilung Niederbaiern's die anwesende drey herzogliche Brüder, so zwar, daß Heinrich XV Landshut, Straubing, Schärding, Pfarrkirchen, und was zu allen diesen gezählt wurde, erhielt, — Herzogen Otto VIII fiel all das jenige zu, was unter Burghausen, Braunau, Traun-

e) Von seinen Kindern war Herzog Ludwig 1297 ohne Kinder und Stephan 1310 gestorben, dieser legte hinterließ nebst zwey Töchtern, zween Söhne Heinrich XV, und den Otto; der 1312 verstorbene Herzog Otto aber hinterließ ebenfalls einen Sohn, Heinrich XVI, welcher der jüngere, oder der Maternberger genannt wird.



**Traunstein**, und **Reichenhall**, lag, endlich Herzog Heinrich XVI wurde **Landau**, **Dingolfing**, **Wilshofen**, **Kam**, und **Defendorf**, allwo er hofhielte, zu Theil. Es war also Herzog zu **Landshut**.

6) **Heinrich XV** genannt der ältere, dieser Herzog wurde im Jahre 1304 eben auch im Schloße **Traunkirchen** geboren, und vermählte sich sodann 1322 mit **Margaretha** Königs **Johann** aus **Böhmen** Tochter, fieng nach Antretung 1338 die **St. Jobods** Kirche zu bauen an, und so wurde eben erst unter der Regierung dieses Herzogs nämlich 1334 die **Neustadt** und die **Freyung** angelegt, und auf diese Art also die Stadt **Landshut** erweitert, welches ein Zeugniß ist, daß sich die **Gewerbe** und **Familien** gehäufet haben mußten, sonst würde die erste, jetzt **Altstadt**, groß genug gewesen seyn, die bis auf die Regierung dieses Herzogs ganz allein war die **Einwohner** zu fassen; übrigens strömte die **Isar**, wie schon einmal gesagt worden, bey **unsers Herrgottenthor** ( jetzt **Juden-** **thor** ) für über, und am Rücken der **Altstadt** gegen **Aufgang** die jetzige **Neustadt** hinab, wo sie sich bey dem **Kamthor** in den **Haupt-** **strom** ergoß. Noch war die Stadt nicht ganz

ganz geschlossen, mit den Mauern und Thor ringsherum versehen; auch zwischen Brücken hatte noch nichts, als die Mühlen, (die vorhin in der Gegend der Hofkirche standen,) denn dieses geschah erst unter der Regierung Herzogen **Heinrichs XVI** genannt der jüngere, und zwar sechs Jahre vor seinem Tode nämlich 1334, wo die Neustadt und Freyung versichert, und vom Kapuciner bis Lorethothor die Stadtmauer versetzt wurde; man fand in der Gegend des Kollegiums, der Neustadt, und um die Gegend des Juden-Thors im Grunde schon oft überzeugende Merkmale des vorigen Laufes der Isar.

Herzog **Heinrich XV** ertheilte der Stadt die berühmte Bartolomäusbuld, wo die fremden Kauf- und Handelsleute in der neu errichteten an die Altstadt geketteten Freyung, die Krämer aber in dem Krammergäßl (woher es den Namen hat) ihre Waaren feil hatten.

Von denen dreien niederbaierischen Herzogen gieng Herzog **Heinrich XV** zum ersten, und zwar 1333 ohne Kinder mit Tod ab. — Zwen Jahre nachher starb **Otto** ebenfalls kinderlos; Herzog **Heinrich XIV** aber

aber gieng 1339 mit Tod ab, und ihm folgte 1340 dessen Sohn **Johann** nach; worauf Niederbaiern wieder mit Oberbaiern vereinigt, und **Ludwig** dem Baiern zu Theil wurde.

7) Stephan I mit der Haste genannt. Dieser Herzog erhielt den tugnießlichen Genuß von Baiern - Landshut 1349, und dann von Oberbaiern 1363, vermählte sich mit Elisabeth, Königin von Sicilien 1328, und da diese 1349 mit Tod abgieng, mit Margaretha Burggrafens Johann II zu Nürnberg Tochter 1359, die 1377 eben auch starb. — Herzog Stephan regierte sehr löblich, hielt zwey Landtage, und suchte das Wohl der Bürger eifrigst zu befördern: machte auch 1364 mit der neuen St. Jobods und der alten St. Martins Pfarr eine Theilung, starb den 10ten May 1375 zu München, und wurde in dem Frauenstift begraben. f)

8) Nach Absterben dieses besten Fürstens regierten die drei Brüder Baiern 17  
E Jah=

f) Seine Kinder, die er aus Elisabeth seiner ersten Gemahlinn erzeugte, waren Stephan II. Friedrich I. und Johann II.



Jahre miteinander unvertheilt; endlich dieser Regierung müde, trafen sie 1392 eine Theilung und erhielt Herzog Friedrich Landshut.

9) **Friedrich I** insgemein der Landshuter genannt, war ein Fürst von großen Geistesgaben, und war äußerst beieifert Landshuts Lage zu verbessern und zu verschönern; wie er dann Ringsherum bey Traubnis und übrigen Bergen die Weinreben, so aus Burgund verschrieben wurden, anlegen und die leeren Plätze mit selben ausfüllen ließ. Diese seine Regierung erstreckte sich aber nur bis 1393, wo er an St. Barbaratag starb, und in Selingthal begraben wurde. g)

10) **Heinrich XVI** der Reiche, übernahm die Regierung in seiner Minderjährigkeit, und was das schlimmste war, sah sich Herzog Stephan zu Ingolstadt sehr wenig um

---

g) Herzog Friedrich hatte zwei Gemahlinnen, als a) Anna Tochter Grafen zu Mauerstetten und Neuffen, starb im Jahre 1380, und wurde in Selingthal begraben. b) Magdalena Herzogs Burnabonis von Mayland Tochter, die im Jahre 1404 der ersten Gemahlinn in die Ewigkeit nachfolgte, und eben nach Selingthal begraben wurde, aus dieser zweyten Ehe erzeugte Herzog Friedrich **Heinrich XVI** als Nachfolger

um, wie wohl selber zum Vormund von dessen verstorbenen Bruder Herzogen Friedrich ernannt und ihm die Aufsicht des Landes übertragen hat; die Minderjährigkeit dieses Fürstens, und die Nachlässigkeit des Vormunds waren für Landshut traurige Folgen, wie die von mir herausgegebene erste Beschreibung so, wie die neueste Geschichte von Baiern bekannt gemacht: und so will ich das überflüssige weglassen, und setze nur so viel bey, daß 1408 die bekannt schreckliche Bürgeraufruhr entstand, die eben der Bürgerschaft sehr empfindlich war, und daß Herzog Heinrich nach Zurückkunft aus dem Kriege, wo er um den Sold diente, der farge und hauswirthschaftliche gewesen, auch leztlich der Reiche genennet wurde; wir wissen eben auch, daß er zu Burghausen, wo er meistens war, den Thurm mit Geld füllte, auch allda den 30sten July 1450 starb, wurde sodann nach Landshut gebracht und in Selingthal begraben. h)

- 
- h) Seine Kinder, die er aus Margaretha Tochter Albert IV von Oesterreich erzeugte, waren Ludwig der Reiche, Johanna vermählet an Pfalzgraf Otto von Neumarkt. Elisabeth vermählet an Graf Ulrich in Württemberg, und Margareth Rone in Selingthal.

Am Dienstag-darauf kam dann Herzog Ludwig von Burghausen, wo nach gehaltenen Dreißigst erst die Hauptbegräbnisse begangen wurde, bey welcher der Bischof von Regensburg, Eichstädt, Sekau, Passau, und 9 infulirte Prälaten erschienen, und sodann sieben Pferde opferten.

II) Ludwig X nach der Landshuter Linie der III. genannt der Reiche, wurde im Jahre 1417 zu Landshut im Schloße Traußniz geboren, nachhin in Gesellschaft des jungen Markgrafen Albert von Brandenburg erzogen, doch mit solcher Kargheit, daß dieser Prinz an vielen nöthigen Bedürfnissen und selbst an der Kleidung Mangel leiden mußte, so große Schätze dessen Vater immer gesammelt hatte. Gleich bey Untretung seiner hoffnungsvollen Regierung hielt er im nämlichen 1450sten Jahre am Mittwoch nach Mariä Himmelfahrt einen Landtag, und nahm auf dem Stadtrathhause die Huldigung an, wo der Magistrat Herzogen Ludwig einen vergoldeten doppelten Becher auf einem Fuße 4 Mark 1 Loth schwer, als ein Geschenk überreichte, — hielt im Jahr darauf 1451 mit Amalia Kurfürst Friedrichs II von Sachsen Tochter hier in Landshut Hochzeit, wo auf  
zwey

zwey gehaltenen Turnieren 72 Ritter erschienen; Herzog Ludwig ließ eine gewisse Münze schlagen, die man **Schinderlinge** hieß, doch von so einem geringen Werthe waren, daß sie bald wieder abgewürdigt wurden. — Vertrieben endlich im Jahre 1452 alle jüdische Familien aus ganz Niederbayern, und mußte die Räumung des Landes in dreyen Tagen geschehen.

Im Jahre 1469 verheurrathete Herzog Ludwig seine Tochter **Margaretha** Herzogen **Philipp** zu Amberg. — Es begleiteten die durchlauchtigste Braut Herzog **Otto** und Herzog **Christoph** von München zu Pferd, und wurden zu dieser Reise 800 Pferde verordnet, — der Stadtmagistrat verehrte Höchstselber eine vergoldete Scheuer (Schalle) 6 Mark schwer das Mark zu 15 fl. — Bis 1472 amtierte jedesmal das ganze Jahr bey dem Stadtmagistrat nur einer, den man Kammerer nannte: im Jahre darauf nämlich 1473 wurden auf erhaltener gnädigster Bewilligung vier Kammerer geordnet und erwählet, wo jeder aus selben ein viertel Jahr amtierte. — Dieser Fürst war übrigens auch ein eifriger Vertheidiger seiner Hausrechte, — starb den 17ten Jänner

1479 im 62sten Jahr seines Alters, und wurde im Selingthal begraben. i)

12) Georg der Reiche wurde 1459 im Schloße Trausnitz geboren, trat nach Absterben seines Vaters die Regierung an, und vermählte sich im Jahr 1475 mit Hedwige Königs Kasimir III in Pohlen Tochter; es ist diese weltberühmte Hochzeit allerdings so bekannt, daß ich es für unnöthig finde von solcher eine Wiederholung zu machen. — Dieser Herzog regierte ingleichen löblich, und setzte dem Stadtrath 1493 statt denen vier Kammerern einen Bürgermeister, wo der Verdienstvolle Oswald Oberndorfer zum ersten dieses Amt zu begleiten den Vorzug hatte. Wegen dem grossen Sterb, der 1495 vom 20sten July bis den 13ten Decemb. solchergestalten um sich grif, daß in dieser Zeit über 3000 Menschen weggerafft wurden; reifete Herzog Georg von Landshut nach Uttendorf, und überließ die Geschäfte seinem Kanzler, kam auch nicht ehender wieder nach Landshut, als bis die Gefahr gänzlich vorüber war.

Am

- 
- i) Seine Kinder, die er aus seiner Gemahlinn Amalia erzeugte, waren Georg der Reiche Margaretha, vermählt an Kurfürst Philipp von der Pfalz.



Am Montag Matthäi im Jahre 1503 trat dieser Herzog eine weitere Reise nach Ingolstadt an, um ein Wildbad zu gebrauchen. Eben in dieser Stadt kam zu ihm Herzog Rupert zu Pfalz, als des Herzog Georgs Tochtermann, diesen ordnete der auf der Reise schon ziemlich unpäßlich gewordene Herzog nach Landshut ab, in der Absicht selben in das Land zu setzen, schrieb auch in dieser Meinung auf St. Nikolai einen Landtag aus, weil er mit Herzog Albert in München als seines Bruders Sohn sehr uneinig war, unterdessen nahete sich die letzte Stunde Herzogen Georgs, denn er starb den 29sten Novemb. 1503, und wurde in Selingthal begraben. k)

Es entstundnen damals schreckliche Unruhen, und ich will sie eben bestwegen da nicht wiederhollen, weil sie uns ohnehin bekannt sind. Albert Herzog in München wurde nach vielen zurückgelegten traurigen Scenen als rechtmäßiger Erbe in Niederbayern eingesetzt, und übernahm obiger durchlauchtigster Herzog, nämlich

---

k) Seine Kinder, die er aus seiner Gemahlinn Hedwige erzeugte, waren Elisabeth Pfalzgraf Rupert Gemahlinn.

13) **Otto V** die Regierung, führte 1507 die Primogenitur ein, die selbst Kaiser Rudolph bestätigte. Unter seiner ruhmvollen Regierung war das berühmte Concilium zu Trient, und eben dieser Herzog gab der Stadt Landshut vier Bürgermeister, wo ehevor nur einer gesetzt ward. Starb im Jahre 1559 und wurde in Frauenstift zu Münthen begraben. l)

14) **Willhelm V** übernahm nach erfolgten Hintritt Herzogen Albert die Regierung, — dieser Herzog hat das Schloß Trausnitz mit vielen Schönheiten bereichert, und ward der Erbauer des berühmten tiefen Brunnens. Herzog **Willhelm** starb nach einer Reihe von ruhmvollen Regierungsjahren 1626 im 78sten Jahre seines Alters, wurde sodann bey den Jesuiten in München in der dasig neu erbauten Fürstengruft begraben. m)

l) Seine Kinder waren **Karolus**, starb bald, **Willhelm**, **Ferdinand** Stammvater der Grafen von Wartemberg, **Friedrich** starb bald, **Maria Maximiliana** geboren 1552 starb 1614, **Maria** Gemahlinn des Erzherrzogen **Karl** von Oesterreich, **Ernst** Erzbischof und Kurfürst zu Köln.

m) Seine Kinder waren **Christoph**, starb bald, **Christina** starb ebenfalls bald, **Maximilian** erster

Seit 1780 residieren die durchlauchtigste Herrschaften, **Willhelm** und **Anne** Pfalzgraf bey Rhein, und Herzog in Baiern, aus dessen Ehe entsprossen den 3ten May 1784 Elisabeth, und den 1ten August 1786 der durchlauchtigste Prinz **Pius**, höchst welcher im Namen Sr. päpstlichen Heiligkeit **Pius VI** von Sr. Excellenz Grafen von Zoglio Erzbischof zu Athen, und Nuntius bey dem kurbayerischen Hofe zu München zur heiligen Taufe gehoben worden. Gott erhalte die durchlauchtigste Aeltern und durchlauchtigste Zweige lange, und unzählige Jahre.

## S. II.

### Von der Lage der Stadt.

**S**andshuts Lage ist ausnehmend schön, reizend, ergötzend, und mit so viel anmuthi-

E 5

thi-

erster Kurfürst. **Maria Anna** Gemahlinn des Erzherrzogen von Oesterreich, und nachmaligen Kaisers **Ferdinand II.** **Philipp** starb als Cardinal und Bischof zu Regensburg in Dachau. **Ferdinand II** starb als Erzbischof zu Köln, der zugleich Stifter zu Lüttich, Münster, Hildesheim, und Baderborn war. **Eleonora Magdalena** starb bald. **Karl** starb bald. **Albrecht VI**, **Magdalena**, Gemahlinn des Pfalzgrafen **Wolfgang** zu Neuburg.



thigen Gegenständen angefüllt, — daß das Aug des Forschers ganz beruhigt zurücke kehren, und über die Völle der Schönheiten staunen muß. — Zu ebenen Lande, so etwa eine starke Stunde in der Breite hält, sind die Wiesgründe, und auf den Bergen, die dieß und jenseits der Isar zu sehen, die fruchtbaren Felder mit Weingärten, und Früchte bringenden Bäumen untermischt. Alle übrige Gegenstände um Landshut herum sind in der ersten Beschreibung dieser Stadt schon enthalten, als habe ich sie um so unbedenklicher weggelassen, weil sie gegenwärtig zu wiederholen, unnütze seyn würden.

### §. III.

## Eintheilung und Ordnung der Stadt.

**D**ie Stadt selbst ist bis auf den obern Theil dem Juden- und Huterthor zu, wo der Schloßberg anfängt, auf der schönsten Fläche erbauet, und ihr Umkreis dürfte wenigst 3637. gewöhnliche Schritte betragen, doch mit Ausschluß desjenigen Theiles, so man zwischen Brücken nennt. Daß Landshut (wie in Hübners Zeitungslexikon zu sehen, ohne Mauer, und einer Insel gleich seye, ist sehr gefählt, und

und wundert mich nichts so sehr, als daß es in der neuesten Auflage nicht verbessert, und diese Unrichtigkeit ausgestrichen worden, da Landeshut von der Gegend der Jesuiten, jetzt Hofkirche bis zum Loretho, Kapuciner, und Lende und Zudenthor, und von da bis zum Huterthore mit starken hohen Mauern versehen, und das Schloß Traußniz gleichsam in der Stadt steht, weil es nicht nur beedseits mit Mauern und Pasteinen eingefangen, sondern ringsherum mit doppelten Mauern ungemein hoch und stark versehen, auch am Rücken trefflich befestiget ist.

**Hauptthore** sind sechs als (Westwärts) das Lend, Zsar, und Kapucinerthor, sammt dem blauen Thurm, der die Hauptstadt bey der herinnern Brücke versichert. — (Südwärts) das Zudenthor, und (Ostwärts) das Huter und Lorethothor: zu diesen Thören kommt noch der sogenannte Sausteg, der mit andern Stadthören gesperrt, und geöffnet wird.

Die Stadt liegt gegen Osten hart am Fuße des Berges, worauf Traußniz steht, und theilet sich die Zsar unterhalb der Lendbrücke in zwey Arme, die dieß und jenseits der Vorstadt oder Zwischenbrücken hinabläuft, und

und sie gleichsam zur Insel macht, und dieses wird in dem Zeitungslexikon irrig als die Hauptstadt angegeben; dann nicht die Hauptstadt, sondern zwischenbrücken ist ohne Mauer.

Eingetheilt ist also Landshut, in die Altstadt und Neustadt, in die Freyung, Greualland, und Fröschau. — Die Vorstädte hingegen, ober was im Burgfriede ist, heißen (a) Zwischenbrücken. (b) Das äußere Zsargestadt. — (c) Die Pfarre bey St. Nikola insgemein Wagnergasse, hohen Grädt, dann untern und obern Rennweg. (d) Der Gries, (e) der Habrein.

**I. Judenthor** (Vormals unser Herrgottsthor) ausserhalb diesem Thor ist der Gries. — Von da aus geht die Hauptstrasse nach Moosburg, Freysing, und München, auch nach Erding.

**II. Blauethurm.** Dieser schliesst die Hauptstadt, wird Abends um 10 Uhr gesperrt, soll aber jedem frey aufgeschlossen werden. — Von diesem Thurm bis zum Zsarthor heisst es Zwischenbrücken: und ist dieser Ort eingetheilt, (a) In das herinnere Zsargestadt, (b) Schweinmark, (c) Zollach. — Und (d) in die Ritschen. —

II.

**II. Tharthor.** Ein großer fester Thurm, dieser wurde im Jahre 1494. vom Grunde erbauet, und zum Hauptthor gemacht. (\*)

(\*) **Anmerkung.** — Die Erbauung dieses Thurms, giebt ein neues Licht, wie richtig es seye, daß erst **in und nach** dem 14ten Jahrhundert Landshut in den Stande gesetzt wurde, wie wir sie gegenwärtig sehen: und zeigt mit vieler Gewißheit, daß zwischen Brücken im 13ten Sekul noch nichts als die Mühlen hatte, die vorhin an der Gegend der Hofkirche stunden, denn, als **Herzog Heinrich XV.** im Jahre 1334. die Neustadt und Freyung anlegen, und in vier Jahren darauf nämlich 1338. die Kirche zu St. Jobod allda erbauen ließe; dann unter **Herzog Stephan** 1364. zu einer Pfarre gemacht wurde, — ware die Stadt ganz allein ohne Vorstadt, und von der Jesuiten Basten, die bis zum Schloß Traugnis hinauf reicht, bis zum **Habrein**, und **Ramthor** ohne Ringmauer, es wurde also Landshut in 110 Jahren nach Errichtung der Neustadt und Freyung, und zwar im Jahre 1444. unter **Herzog Heinrich XVI.** geschlossen, und ringsherum mit Mauern befestiget. Denn die erste Ringmauer war vom

vom Gutter bis Juden- und Lendthor, denn bis zu dem Thurm des Fischmeisters, der 1408. wegen der Bürgeraufruhr schon bekannt ward, und erstreckte sich bis an die Herzogmülle, jetzt churfürstl. Pflasteren, — wo sich eine Reihe Häuser anfiengen, und bis zu dem uralten Stadthor sich erstreckten, das hart neben dem Spittal in Form eines Thurms bis 1767. zu sehen ware, wo die Stadtmauer neben dem Straßerbräu an den Rücken der Häuser bis der Neustadt zu und heut zu Tage noch stehet, anfieng. — Daß also zwischen Brücken erst in Mitte des 14ten Jahrhundert zu einer Vorstadt gemacht wurde, bestättiget nicht nur diese Anmerkung, sondern auch die Kirche des heil. Sebastian, die eben auch erst im Jahre 1490. von Grunde erbauet und für die Einwohner also, die sich allda niederließen, errichtet wurde: vorher und weiter zurück findet man keine Spuren ihres Daseyns.

Ausserhalb dem Farthor geht die Herrstrasse rechts nach Kellheim, Regensburg, Straubing, und Deckendorf, links aber nach Ingolstadt.

IV. Kapucinerthor. Vormalß und auf das Jahr 1610. Namthor. —  
Hart



Hart neben der Isar 1440. erbauet, wo unterhalb dem Kapucinerkloster der Gottesacker für Dürftige, auch für die Soldaten angelegt ist.

**V. Poretothor.** Und bis 1627. Habreinthor, so mit der Stadtmauer 1444. erbauet worden. Hat einen hohen dicken Thurm in viereck, der Teufelsthurm genannt, in welchem Leute aus hiesiger Stadt gesperrt werden. — Jenseits der Brücke und hart neben den Stadtweyern ist die Schießhütte, außerhalb das Loretho Frauenkloster, und gerade hin der Hag, durch welches man zu Fuß, in das Schloß Willhelmburg (so der hiesig durchlauchtigste Pfalzgraf Wilhelm 1782. erbauen ließ) und von da aus in das Schloß Traußnitz kommen kann. — Außerhalb dem Kloster aber ist rechts der Fahrweg in dieses Schloß hinauf angelegt: — links hinaus aber ist der Habrein.

**VI. Hutererthor, vormalß und 1209. Traußnigerthor** — dieses ist ganz gewiß das erste und älteste Thor der Stadt Landshut. Dieses ist noch jedem sichtbar, und bestätigt es nicht nur die Lage, sondern ist in sich selbst unwidersprechlich. Da (a) die Stadtmauer

mauer von dem Schlosse Trausnitz herab hart an das Thor erbauet und mit dieser dieß und jenseits versichert ist, (b) hat der Burgfried gleich außerhalb und hart neben dem Schranken dieses Thors sein Ende; und fängt sich (c) die ehemalige herzogliche Jurisdiction oder Gebieth an, war also un-  
streitig das erste, und älteste Thor der Stadt Landshut. Daß es nachhin wegen den allda wohnenden Hutmachern den jetzigen Name erhalten, mag seyn, aber im Umfange und bey der Entstehung desselben, hieße es unmittelbar **Trausnitzerthor**. Von da aus geht die Straße nach Detting, Salzburg ic.

**VII. Lendthor.** Allda ist die Neus-  
brücke, und werden die auf Flößen hieher  
gebrachte Baumaterialien ausgelendet.



# E n t w u r f

## Der hiesigen Gassen und Zahl der Häuser, nebst der beyläufig möglichen Länge und Breite.

| Altstadt *                                                                                                                     | Länge. | Breite | Häuser |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|
|                                                                                                                                | Schuh  | Schuh  |        |
| Vom Huterer Thore, bis zum Graf Seiboldstorfschen Haus                                                                         | 880    | —      | 21     |
| Vom Judenthor, bis zum blauen Thurm                                                                                            | 3748   | —      | 134    |
| Von daaus bis zum Isarthor.                                                                                                    | 864    | 55     | 90     |
| Die ganze Länge vom Hutererthor bis zum Isarthor beträgt                                                                       | 4692   | —      | —      |
| Vom Judenthor bis zum Isarthor aber                                                                                            | 4612   | —      | —      |
| Die größte Breite des Platzes in der Altstadt                                                                                  | —      | 117    | —      |
| Die Hauptbreite der ganzen Stadt von der kurfürstlichen Pfisteren bis zur Stadtmauer beyhm Husarenwirth in einer geraden Linie | 2267   | —      | —      |

D

Das

\*) Die ganze Altstadt ist in der St. Martinspfarr, (nur vom Strasserbräu nächst dem heiligen Geist bis zu Herrn Grafer Kaufmann am Rosenel, gehören die Einwohner nach St. Johoc.)

# Altstadt.

|                                                                                  | Länge<br>Schuhe | Breite<br>Schuh | Häuser |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|--------|
| Das Seminar = jetzt Buch-<br>druckerstraße bis zum Nahe-Steig                    | 360             | —               | 7      |
| Das Quergäßl in die Spie-<br>gelgasse.                                           | 224             | —               | 2      |
| Die Spiegelgasse beträgt in<br>ihrer vollkommenen Länge.                         | 691             | —               | 3      |
| Kapitlische Gebäude ohne<br>Stäbl und Kästen.                                    | —               | —               | 27     |
| Die Pfaffengasse von dem<br>Freyhofbogen aus.                                    | 391             | 41              | 15     |
| Die Schirmgasse.                                                                 | 041             | 21              | 21     |
| Die Steckengasse links der<br>Altstadt hinein.                                   | 553             | 20              | 9      |
| Graßgasse                                                                        | 529             | 40              | 13     |
| Rosengasse                                                                       | 529             | 38              | 14     |
| Das Parade oder Bergmair-<br>gäßl                                                | 439             | —               | —      |
| Heergassen                                                                       | 459             | 37              | 13     |
| Die ganze Lendt vom Mel-<br>ber auf der Post bis zum Rü-<br>cken des Sebalobran. | 1764            | 31              | 38     |
| Stäbl und Hintertheile der<br>Häuser.                                            | —               | —               | 24     |
| Die Harnischgasse                                                                | 187             | 27              | 3      |
| Das Lendt oder Schönfessel-<br>gäßl                                              | 289             | 9               | 5      |
| Das Stöckl oder Fürsten-<br>gäßl.                                                | 235             | 9               | 2      |
| Das Siegl oder Officiergäßl                                                      | 252             | —               | —      |



# Neustadt und Freyung.\*

|                                                                                     | Länge.  | Breite. | Häuser |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|--------|
|                                                                                     | Schübe. | Schübe. |        |
| Von der Hofkirche bis zum Denkbaek nächst der Ursulinerkirche                       | 1762    | 95      | 70     |
| Von da aus bis zum Kapucinerthor.                                                   | 465     | —       | —      |
| Die ganze Länge.                                                                    | 2227    | —       | —      |
| Die Franziskanergasse.                                                              | 209     | 34      | 9      |
| Das Königsfeldnergäßl.                                                              | 433     | —       | 2      |
| Das Krammergäßl.                                                                    | 350     | 30      | 10     |
| Das Jodoegäßl.                                                                      | 192     | 27      | 6      |
| Vom Ploner bis zum Pestbaek                                                         | 194     | —       | —      |
| In der Froschau sind                                                                | —       | —       | 6      |
| Am Dominikanerplatz                                                                 | —       | —       | 17     |
| Die Brettermauer.                                                                   | 268     | 12      | —      |
| Die Gasse untern Heil. Geist                                                        | 259     | 38      | 11     |
| Von der Franziskanerspforte bis zu St. Element.                                     | 567     | —       | —      |
| Von da aus bis zum Lorethothor.                                                     | 1808    | —       | —      |
| Von da aus bis zum Kapucinerthor.                                                   | 1592    | —       | —      |
| Die größte Länge und Breite von Maltheserbräuhaus oder Hofthor bis zum Lorethothor. | 2375    | —       | —      |
| Der Paradeplatz.                                                                    | 306     | 154     | —      |
| Die Freyung überhaupts halt                                                         | —       | 192     | 39     |
| Die kurfürstliche Maulbeerbaumpflantage.                                            | 1421    | 457     | —      |
| In allen hält Landshut zwischen Brücken und Vorstadt Häuser und Stadel.             | —       | —       | 1100   |

\*) Alles was in der Neustadt, und in der Freyung zwischen Brücken, dann in der Heergassen, Rosen- und halbenGrasgäß, ist in der St. Jodoepfarre, wie auch der Habrain.

## Zweiter Abschnitt.

### Vom Kirchenwesen in Landshut.

#### S. I.

#### Anzahl Geistlicher, und zur Kirche gehöriger Personen.

In Landshut haben wir gegenwärtig

1- Kurfürstliches Kollegiatstift, 4 Pfarre-  
n. 3 Manns- und 4 Frauenklöster,  
18 Hauptkloster- und Filialkirchen, und 10  
Hauskapellen. Alldahin gehören

a) 1 Infulirter Probst, 1 Praelatus  
Domesticus Sr. jetzt regierenden päbstl. Heiligs-  
keit Pius VI. der zugleich Stiftsdechant ist.  
2 Landdechanten, 4 Pfarrer. 9 Canonici  
Capit. 10 Domicelarn. 5 Cooperatoren. 9  
Kaplane- und Chorvikarien. 23 Beneficien,  
13 Bruderschaften (wissentliche) 63 Mini-  
stranten, 16 Mehner, Küster, und Kirchen-  
diener. 28 Choralisten, und zur Kirchen Mu-  
sik gehörige Personen.

b) 3. Mannsklöster in welchen 94  
Konventualen. 31 Leihenbrüder.

c) 4. Frauenklöster, worinn 1. Abt<sup>in</sup>  
tissinn. 107. Konventualinnen. 40. Layens  
schwestern.

Es sind also in Landshut mit Einschluß  
der anwesenden 7 Herren Professoren, und 2  
Beichtväter hiesiger Nonnenklöster

159 Priester.

## §. II.

### Von dem Stifte der heiligen Mar- tin, und Kastul.

Daß um das Jahr 1432 an dem prächtigen  
Gebäude dieser weltberühmten Stifts-  
Kirche zu bauen angefangen worden, und daß  
drey Baumeister währendem Baue gestorben,  
ist eine bekannte Sache, daß aber 1472 also  
in 40 Jahren dieser vollendet worden, wi-  
dersprechen die Jahrzahlen, so unter der Da-  
chung am Gesims mit gottischen Ziffern zu  
sehen sind; — dann es steht auf der herun-  
tern Seite sehr deutlich 1477 und der neuen  
Probsten zu 1478, auf diese Art ist also  
das Kirchen-Gebäude um diese Zeit erst unter  
die Dachung gebracht worden, weil diese Zah-

D 4

len



Ien doch nicht umsonst zum Andenken in Stein gehauen, und allda eingemauert worden, in dem Thurm selbst aber sieht man auf dem obern Kranz bey dem Kupferschmid Hann Wallmüller, der sammt zwey Martinsknechten angemaset ist, die Jahrzahl 1580, und diese nämliche Zahl ist aussenher in Kupfer der Kupel oder Pyramide zu sehen.

Obwohl nun diese Kirche erst 251 Jahre nach Erbauung der Stadt in diesen gegenwärtigen Stande gebracht zu werden angefangen worden, so ist doch die St. Martinspfarre lange und schon bey Entstehung dieser Stadt gewesen, weil wir keine Spur einer andern Pfarre entdecken können, indem die PP. Dominikaner, wie die PP. Franciscaner eben erst gegen 62 bis 74 Jahren nach angefangener Bewohnung der Stadt Landshut hier angekommen, und aufgenommen worden sind, also unstreitig richtig ist, daß mit der Stadt, gleich der Platz zur Kirche ausgezeigt, und eine Pfarrkirche zu Ehren des heil. Martin errichtet, und erbauet wurde.

Unter den wenigen Denkmälern, so dieses beweisen können, ist noch ein Grabstein vorhanden, der am Ecke der kleinen Kapelle,  
 war



worinn die Bildniß des gekreuzigten Heilandes  
verehret wird, in die Mauer eingelassen zu  
sehen, mit der Aufschrift

Hie unten diesen Stain ligt Georg  
Schleich, ist gestorben in  
M. CCC. LXXVI.

Pongraz ist gestorben da man zalt  
M. CCCC. XIII.

Denen Gott Genad.

Renoviert durch mich Stephan  
Schleich Rantmeister alhie  
Anno M. D. LXXXV.

Dieser Stein beweiset also, daß St. Mar-  
tin die erste Kirche, und so auch die erste  
und älteste Pfarr sey: und dieses bestättiget  
ein altes noch vorhandenes Buch verschiede-  
ner Stifter, der meisten Altäre und Jahrs-  
täge. — Ich will diese, weil es doch  
etwas seltenes ist, zum stätten Andenken  
unsrer frommen Vorfahrern so, wie man sie  
gefunden, hieher setzen.

St. Peters des Apostelsaltar hat setzen  
lassen, Hanns von Yurcarting Burger zu  
Landshut.



**St. Katharina.** — Der Priesterbruders-  
schaft setzten die Priester M. Thoma Teu-  
felsvischer Pfarrer zu Wilsham und 13  
andere Priester mit einander einen Altar 1403.

Der heil. drey Königaltar und Kapel-  
kister ist Hanns Sattler Burger allhie 1421.

**St. Barbara** Altar Hörmann, Büch-  
senmeister. — **St. Andred.** — Gertrud  
Eberweinlin Bürgerin zu Landshut 1438. und  
Sibilla Amanin 1480. — **St. Wolfgang**  
Hanns Leutgeb des Raths 1463. — **St.**  
**Bartolmä.** Andra Ertlinger Burger zu  
Landshut 1471. — Altorfer Kapellen der  
Hochwürdige Fürst und Herr Georgius Alt-  
dorfer Bischof zu Ehiemsee 1495. — Peter und  
Pauli Altar Heinrich Pasinger des Raths  
zu Landshut 1478. — Unser lieben Frauen  
Himmelfarth, Katharina Hannsmäin 1472. —  
Johannes des Evangelisten — die Führer der  
Krammerbruderschaft mit Namen Ulrich Ehrens-  
fels, Franz Fechter, Hanns Braitshaidl,  
und Bernard Panner 1462. — **St. Laurenz**-  
altar, Ulrich Löschbrand 1423. — **St.**  
**Sebastian**kapeln die Führer der Hammersbruder-  
schaft Namens Hanns Sax, Conrad Hackenschmid,  
Heinrich Glalcher, und Hanns Treibseisen —  
St.

St. Maria Magdalenenkapelle Konrad und  
Martin Gebrüder von Alsch, 1389. —

Unser lieben Frauenkapelle auf dem  
Freythof — der Fronaltar wurde gestiftet,  
von Friedrich Rabenkropf Bürger zu Lands-  
hut 1346.

Von den Fahrtagestiftungen will ich nur  
die merkwürdigsten beysetzen, die manchen so  
gleichgültig nicht seyn werden, — Friedrich Purk-  
hauser Pfarrer bey St. Martin und seiner  
Aeltern ic. leset man mit einer langen Bi-  
gil, — Georg Peutlers und Katharina sei-  
ner Hausfrauen, N. bey diesem Fahrtag soll  
man den Siechen geben 1 Pfennig. — Ottri-  
lia Ehrenfelsin Ulrich Ehrenfels ihres Haus-  
wirths. — N. man soll zu diesem Fahrtag  
um drey  $\frac{1}{2}$  Pf. Wollenen Tuch kauffen, und  
hausarmen Leuten austheilen. — Georgen  
Nothhasts — dabey soll man gedenken der sein-  
gen, ic. N. armen Leuten giebt man 5. Pfen.

Anna Zubin gestift 1481. — Hannsen  
Reichsners eben auch gestift 1458. — Ul-  
rich Khurzen, Helena seiner Mutter ic. dafür  
hat gedachter Khurzer St. Martin seine Bücher  
verschafft. — Georgen von Alsch, Martin

von Alsch seines Vaters. Barbara seiner Mutter, Anna Leutgebin seiner Schwester in der von Alschkapellen. — Anna Ekerin Georgen von Staudach ihres Hauswürrhs 12. N. giebt man den armen Leuten 8. Pf. um Brod. — Hannsen am Eck, Wilhelm am Eck seines Vaters. Berthold Sperlens — dabey soll man 1. H. Pf. für ein ganze Spend austheilen. — Konrad Schweibermayr 12. stiftet einen Jahrtag, und giebt zur Kirche für ewige Haltung desselben ein großes Meßbuch. — Dittleben Greimels — N. armen Leuten giebt man bey diesem Jahrstag 30. Pfenn. um Brod.

Diese und noch mehrere Stiftungen sind in vorigen Jahrhunderten gemacht worden, die, wenn man sie nach allen ihren Theilen betrachtet, uns sehr aufmerksam auf die dasige Zeiten machen, da es damals möglich war mit einem Meßbuch einen ewigen Jahrtag zu stiften, und daß einmal 5 und einmal 8 Pfennig erklecklich waren, denen Armen Brod auszutheilen. Verhältnißmäßig wurden auch die Kirchendiener belohnt; wenn einem Priester für die Messe 12 Pf. gereicht wurden, sahe es wohl herrlich aus, denn 8. Pf. und noch minder war der Lohn eines Priesters.

fiert. — Für Wein, wenn auch mehrere Mäßen gelesen wurden, erhielt die Kirche 4 Pf. Ein Beweis, wie hoch seit dieser Zeit die Lebensmittel, und mit diesen alles gestiegen seye. Man muß aber nicht glauben, daß etwann Landshut damals weniger Einwohner hatte, denn sie waren wenigst um die Hälfte mehrer, also volkreicher: dieses können die Pfarrbücher, Tauf- und Sterblisten beweisen. Es bleibt also richtig, daß St. Martin die erste und älteste Pfarr seye, und erst unter Herzog Stephan 1364. St. Jodoc zur Pfarr gemacht und errichtet worden. —

Nun auf die Kirche selbst zurücke zu kommen, so ist sie sammt dem weltberühmten Thurm aufferhalb der Grundfeste von gebakten Steinen aufgeführt. Die Höhe der Kirche beträgt bis zum Gewölb  $99\frac{1}{2}$  Schuh, und sind bis dahin 153 Stufen von ganzen Steinen, jeder 8 bis 9 Zoll hoch. Der Dachstuhl hat 63 Schuhe, 6 Zoll, beträgt also die Kirchenhöhe 162 Schuh 6 Zoll.

Der Boden der Kirche ist mit weiß und rothen Marmorsteinen gepflastert, und die Wänden, Säulen, und Gewölb 1763 sauber geweißt worden; die vier Thüren in der Kirche  
sind

sind 1692 neu verfertiget, und von Peter Nlichberger hiesigen Schlossermeister künstlich beschlagen worden. Die Kirche, die in 3 Schiffe abgetheilt, hält im inwendigen Lichte 254 Schuhe 2 Zoll. Die Länge des Glockenhauses 55 Schuhe 6 Zoll, und in der Breite 26 Schuh 4 Zoll, ist also die Hauptlänge der Kirche 309 Schuhe 8 Zoll. — Die Breite von einer Kirchthür zur andern (ohne Kapelle) mißt 78, die Kapelltiefe aber 11 Schuhe, die vollkommene Weite also 100 Schuhe. — Das Gewölb ist nur einen flachen Stein dick, und wird von 16 kolossalischen Säulen unterstüzet, die im Durchschnitt 3 Schuh messen. — Diese prächtige Kirch hat 29 Fenster, die Höhe von 20 derselben beträgt 46 Schuh, die 9 Fenster im Chore aber 64 Schuh — jedes Fenster hat bis zum Anfange seiner Rundung in einer geraden Linie hinauf 14 in allen 4 Reihen und 56 Quadratabtheilungen; — in jeder solchen Abtheilung 12 viereckigte Glastafeln, zu 3 Schuhe 1 Zoll in seiner ganzen Höhe, in allen also sind (ohne was in der von Stein durchgebrochenen Rundung erforderlich war) in einem Fenster 672 Glastafeln, in den Chorfenstern aber in jeden 960 solche Glastafeln, und in dies

biesen 29 Fenstern 1840 Abtheilungen, oder Quadrat, in allen 22080 Glasaufeln.

## E n t w u r f

Der wahren Höhe des St. Martins-  
Thurms, der mit Benziehung zweyer  
Wagehälse den 6ten Novemb. 1784 auf  
das richtigste abgemessen worden.

Dieser prächtige Thurm ist kolossalisch, oder achteckigt, und ausserhalb dem Grund mit gebackenen Steinen erbauet; er gleicht einem Obelisk, oder Pyramide, wenn man selben bey dem kurfürstl. Regierungsgebäude gegen über vom Fuße bis zu seiner Spitze betrachtet; denn es sind beiderseits mehrfache Pfeiler stufenartig angebracht, die sich bis über die Uhr hinauf erstrecken, und dann mit vier sehr artigen Thürmchen sich enden, und verlieren. Dieses Riesengebäude ruhet gleichsam auf zwey Mauern, denn der Durchgang ist ein prächtiges ungemein breites, hohes Portale, wo ober der Thür die Jahrzahl 1432 zu sehen, glaublich also bis dahin gemauert worden.

Es beträgt nun bis dahin, wo die Schuß 30  
Thurner blasen, sohin in einer Höhe  
von 94 Schuh, die wahre Dicke der  
Mauer ohne Pfaller.

Ein Seitenpfaller, deren beiderseits  
zwey sind, hält

Die inwendige Lichte des Thurmes  
beträgt im Durchschnitt

Im Diameter also mit Einschluß  
der Mauer (ohne Pfaller)

Die Mauer halt bis zu den Feuer-  
wächtern auf der Seite der Stiege  
(doch ohne selber)

Die Stiegenweite (bis zu den Feuer-  
wächtern)

Die Stiege von daans bis hinauf.

Die übrigen Seitenwänden des  
Thurmes aber

Der Urschild, so herunterhalb den  
Blocken, hält Senkrecht

In seinem Umfange aber

Der Stundenzeiger (ist nur die  
Hälfte) mißt in seiner Länge

Das vergoldete Blat darauf, so ein  
umgekehrtes Herz vorstellt, in der Länge

Der Viertelzeiger hat in der Länge

Ein Uhrstrich, der sich in der Fer-  
ne von 3 bis 400 Schritte nur zu  
4 Zoll entwirft, hält in der Länge

|    |    |
|----|----|
| 12 | 4  |
| 8  | —  |
| 26 | 8  |
| 51 | 4  |
| 11 | 4  |
| 7  | —  |
| 5  | 6  |
| 8  | 6  |
| 20 | —  |
| 60 | —  |
| 10 | —  |
| 2  | 10 |
| 4  | 8  |
| 8  | 10 |



In der Breite hingegen.

Ein auf dem Innern um die zweite Scheibe sich windenden rothen Streif stehend weißer Punkt (bey jedem Stundenziffer) im Durchschnitt

Erster Kranz allda hält die Dicke der Mauer

Die Höhe des durchbrochenen steinernen Sitters hingegen hat

Die Breite desselben

Wenn man zur Thüre auf diesen Kranz hinaufsteigt, so ist oberhalb im steinernen Thürgerüst ein um einen Todtenkopf gewundener Zedl so das Wahrzeichen, daß man auf dem Thurm gewesen (alles von Stein) aber von der Witterung so ausgelöschet, daß ohnmöglich etwas herauszubringen. — Auf dem obgedachten Kranz sind 8 gegen 26 Schuhe hohe zackigte pyramidenförmige Säulen von Stein mit eisenen Klammern und eisenen Stangen gleichsam aneinander gefestet, auf deren Spiz dicht vergoldete Kugeln stehen, die ungemein viel zu seiner Verschönerung beitragen und hält eine aus diesen in der Höhe — Das nämliche ist auf dem obern Kranz, und sind also auf diesen Seis

Schube Zoll  
6

— 9  $\frac{1}{2}$

6 —

4 2  $\frac{1}{2}$

2 6

ten Pyramiden 16 groſſe vergoldete Schuhe 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hellblizende Kugeln.

Von dem erſten Kranz ſängt ſich eine zweite neue achteckigte Pyramide an, deſſen Höhe biß zum Knopf 103 Schuhe 9 Zoll beträgt, hat in der Dife vom Fuße biß dahin

Die inwendige Richte beträgt im Durchſchnitt . . . . .

Im Diameter alſo . . . . .

Der äußere Umfang dieſer Pyramide, ſo die Stelle der Kupel vertritt, hat ohne Gang-Weite . . . . .

Dieſer Gang aber in ſeiner Weite oder Breite zu gehen . . . . .

So hat der Thurm auf dem erſten Kranz, wo die Pyramide anfängt in ſeinem äußern Umkreis . . . . .

Der obere Kranz (der 62 Schuh von dem erſten entfernt) hat ein weites, ſtangenförmig durchbrochenes, ſteinenes Gitter, daß ſich kühn um die Spitze windet, und beträgt in ſeiner Höhe . . . . .

Gangbreite (ſo mit aufgeſtellt oder einander gelehnten Steinen formirt, und mit ſtarken eiſenen Klammern in der Mauer befeſtigt iſt) hält . . . . .

I —

26 —

38 —

97 —

3 6

132 —

4 3

3

|                                                                                                                            |      |   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|---|
| Die inwendige Lichte aber hat im Schube                                                                                    | 30ll |   |
| Durchschnitt                                                                                                               | 8    | — |
| In seinen äußern Umfange (ohne dem Gang)                                                                                   | 34   | — |
| Mit Einschluß dieses Ganges aber                                                                                           | 48   | — |
| Die wahre Höhe des Thurms beträgt also von dem Fuße bis zu den Glocken                                                     | 238  | 4 |
| Von da aus bis zu den Feuerwächtern                                                                                        | 28   | — |
| Von den Feuerwächtern bis zum ersten Kranz                                                                                 | 52   | 1 |
| Dann von diesen bis zum zweyten oder obern Kranz                                                                           | 62   | 4 |
| Und von da aus bis zum Knopf.                                                                                              | 41   | 5 |
| Der Knopf hält in seiner Höhe im Durchschnitt                                                                              | 6    | — |
| In seinem Umfange aber                                                                                                     | 24   | — |
| Das Kreuz hält in der Höhe                                                                                                 | 26   | — |
| Die Querstange, an der ebenfalls beiderseits vergoldete Kugeln sind, hat in der Breite, oder Länge                         | 16   | 1 |
| Von Boden bis zum ersten Kranz sind 493 steinene Stufen zu 8 bis 9 Zoll in der Höhe: der Thurm hat also in der wahren Höhe | 454  | 4 |
| In diesem Thurm sind 11 Glocken, die Probstenglocke hat in der                                                             |      |   |

E

Schwere

|                                                | Schuh | Zoll |
|------------------------------------------------|-------|------|
| Schwere 140 Zentner, der Plenkel               |       |      |
| (Schwenkel 4 $\frac{1}{2}$ Zentner, und hat in |       |      |
| ihrer untersten Rundung in Durch-              |       |      |
| schnitt                                        | 7     | 2    |
| Im Umfang also                                 | 21    | 6    |
| In der Höhe sammt der Krone                    | 8     | 8    |
| Die Dechantenglocke wiegt                      |       |      |
| 94 Zentner, hat im Durchschnitt                | 6     | 4    |
| In ihren Umfange                               | 19    | —    |
| In der Höhe mit der Krone                      |       |      |
| Die neue Pfarrerin wiegt 52                    |       |      |
| Zentner, hat im Durchschnitt                   | 5     | 3    |
| Und in der Höhe ohne Kron                      | 5     | 3    |

Diese drey Glocken hat Herr Kraus Stuck- und Glockengiesser in München im Jahre 1767 meisterhaft gegossen, die aber erst 1768 aufgehangen worden.

Die Rosenfranzglocke wiegt 30 Zentner, die Sperrglocke 20 Zentner, die Bayerinn 15 und das Speißglockel 5 Zentner, das Wesper, oder 5 Uhrglockel 4, und das Messglockel (so auf dem Langhaus im Chore hängt) eben 4 Zentner, die Zügen, oder Sterbglocke 3, dann das Wetter, oder Lorethoglockel 1 Zentner.

Der dermalige Prediger ist der berühmte, und ungemein eifrige Pater Heß, Eriesuit, der

der schon seit 1761 diese Kanzel besteiget, ob  
ihm schon die Krankheit, seiner Füße, und  
hohes Alter ziemlich drücken.

Raum wurde von Moosspurg das für-  
fürstliche Kollegiatstift von Sr. päpstlichen  
Heiligkeit Clemens VIII unterm 7ten Juli  
1599 die Erlaubniß ertheilet, nach Land-  
hut versetzen zu dürfen, und kaum wurde es  
im Stande gebracht, war die Errichtung eines  
neuen Choraltars das erste, mit dem sich die  
damaligen Ehorherrn beschäftigten, und abga-  
ben. — Allein! der gleich darauf ausge-  
brochene 30 jährige Krieg der in Deutsch-  
land, und besonders in hiesiger Stadt schau-  
bernde Merkmale der gräßlichsten Verwüstung  
zurückließ, diese traurige und schreckliche Epo-  
che verhinderte also die Ausführung dieses  
schönen Vorhabens — und das so lange,  
bis sich günstigere Umstände zeigten. Der Frie-  
de ward kaum hergestellt, so wurde an dem  
Choraltar Hand angelegt.

Der selige Herr Doktor Riedl war  
noch am Leben, und ihm sollte die Ehre eigen  
werden, den prächtigen Choraltar, so, wie  
er noch heut zu Tage jedes Kenners Bewunder-  
ung

derung auf sich zieht, herzustellen. Keine andere Seele als die Frau von Reitschach, eine geborne von Königsfeld, und Herr Forster hiesiger Regierungs-Sekretair, wovon jene 200 fl., letzterer aber 100 fl. dazu vermacht, haben sonst etwas beigetragen.

Diesen Choraltar verfertigte 1664 Augustin Riendle Burger und Hofschreiner allhier, der diesen vor 1200 fl. herstellte. Schlegel und Hammerl burgerl. Malern zu Landshut übernahmen die Goldfassung ad 2500 fl. solchergestalten, daß einer für den andern zu stehen hatte: dieser prächtige Altar, hält in seiner Höhe  $97\frac{1}{2}$  Schuh, und es ist zu bewundern, wie der Schreinermeister, bey einer mehr als gigantischen Höhe, selben in seiner Bauart, und gut angebracht meisterhaften Architektur, so voll Geschmack, hat herstellen können.

Das Chorblatt, die Himmelfahrt Maria mit vielen Engeln, unten die 12 Apostel und außerordentlichen großen Nebenfiguren  $32\frac{1}{2}$  Schuh hoch, und 14 Schuh breit, ist ein kostbares Gemälde von de Paj: und Münck  
lein

lein, im obern Aufzug die Engel wie sie die Krone halten. (\*)

(\*) de Baj ein trefflicher Maler zu München, und der berühmte Joachim von Sandrart stritten um die Ehre das Altarblatt zu malen. Van Dück de Baj setzte durch, und da auf 2100 fl. mit selben gehandelt worden, legte er 1658 Hand an das Werk, der aber, 1660 unter der Arbeit starb. — Diese unvollendete Arbeit kam sodann an einen gewissen Hieronimus Mänderlein ein außerordentlicher aber wenig bekannter Künstler; der Mann verbande mit einer großen Kunst alle die unangenehmen Eigenschaften, die man nicht selten großen Künstlern zur Last legt, um nun die Gedanken dieses wichtigen Meisters, an seinen Gegenstand zu heften, ward selben ein Ort im Schloße Traugnis zum malen angewiesen, und auch da war es öfters nöthig den Mann einzusperren, um seinen Ausschweifungen Einhalt zu thun. Das auffallendste aber über alles dieses war, daß zugleich Zeit dessen Gläubiger beim Kapitel, er selbst aber beim kurfürstlichen Hofrath in München auf seine Arbeit den Arrest schlagen ließ, und also durch diese List, sowohl seine Gläubiger als das Chorlist ziemlich hintergangen hat.



Der Kreuzaltar am Fuße und in Mitte des Chorgitters hat einen ganz silbernen Christus in Lebensgröße, so der selige Herr Doctor Riedl 40 Jahre gewesener Stiftsdekan, und Canonicus, das untenher angebrachte gleich große und silberne Mutter Gottesbild aber Paulus Mayr eben mässiger Stiftsdekan auf ihre Kosten verfertigen lassen, so, wie das große Gitter allda von obigen Riedl hergeschafft worden.

## Evangelien Seite.

I. Die Geburt Christi, von **André Wolf.**

II. Die unbefleckte Empfängniß mit dem Jesu Kind von Quabarina Nobilis Venet: dieser Name ist auf diesem kostbaren Gemälde zu lesen.

III. Die 14 Nothhelfer, von **Plägger.**

IV. Der heil. Schutzengel von **Sing.**

V. Der heil. Lorenz von **Depler.**

VI. Der heil. Johann Evangelist von **André Wolf.**

VII. Der heil. Johann von Nepomuck, von **Winter.**

VIII.



VIII. Der heil. Alons, von Ignaz Kaufmann.

IX. Frauen Kapelle eine Statue.

## Epistel-Seite.

I. Christus am Kreuz, zwischen den zwey Schächern, unten mit vielen Personen ausgefüllt, kostbar gemalt: von Christoph Schwarz.

II. Der heil. Thomas Apostel, wie er die Finger in des Heilands Wunde legt, von Baltasar Albrecht.

III. Die heil Barbara von Bergmüller.

IV. Familia Christi, von Wolf.

V. Die heil. Katharina von Kaspar Sing.

VI. Der heil. Andreas in der Marter von Mathias Rager 1627.

VII. Der heil. Joseph von Peter Horeman 1757.

VIII. Der heil. Bartlmä, v. Kaufmann.

IX. Taufkapelle.

Zu diesen Altären kömmt die Magdalena Kapelle, in welcher die Monstranzen aufbewahrt werden: das Altarblatt ist von Zimmermann.

In der Schuzengel Kapelle sind die Gebeine des heil. Kastul, so den 15ten May 1604. von Moosspurg in die churfürstl. Collegiat Stiftskirche überbracht worden, kostbar gefast zu sehen. Diese Gebeine wurden 1767. durch räuberische Hände ihres Geschmuckes entbloßet; es hat aber diesen beträchtlichen Schaden, die noch lebende Freyfrau von Pösch geborne Reichsfreyinn von Speth, großmüthig ersetzt, wurde also im Kloster Selingsthal wieder aufs herrlichste gefast. — Die Kanzel in dieser Kirche ist aus einem ganzen Stuck Stein gehauen, und zur äußersten Bewunderung der Bauverständigen an die 99 Schuhe hohe und nur 3 Schuh dicke Säule gebaut, und der Eingang durch diese Säule angebracht.

Neben andern Kostbarkeiten ist zu St. Martin eine Monstranze sehr künstlich gearbeitet von Gold 28  $\frac{1}{2}$  Pfund schwer; in der Mitte ist das heilige Abendmahl mit den 12 Aposteln zwischen Säulen von arabischen Gold ungemein prächtig zu sehen, welche die hiesigen Bürger verfertigen lassen; die von Gold sonderbar verfertigte sehr schöne Krone wiegt 4 Pfund, und ist mit denen kostbarsten Perlen, und Edelsteinen so dick besetzt,

fest, daß man von aussen nicht das mindeste von Gold bemerken kann, welche von denen Durchlauchtigsten Herzogen hergeschenkt worden. Es ist auch in dieser Kirche eine überaus große Orgel, und in Summa 35 Register, 1345 meistens gegossenen Pfeiffen, wo der Subbaß 16 Schuh in der Höhe, 2 Schuh 3 Zoll im Diameter, und 6 Schuhe 9 Zoll in seinem innerlichen Umkreis hält, dann 5 Windbälk: diese Orgel wurde vor mehr als 100 Jahren von M. Egendacher Orgelmacher zu Salzburg verfertiget, 1750 aber erneuert. — Es ist ein treffliches Werk, und zu bedauern, daß sie so oft von dem Donner heimgesucht wird. — Den 4ten Aug. 1783 und den 19ten Jul. 1784 schlug der Donner ein, und zwar jedesmal am Kreuz, wo er herabfuhr, und an der Orgel großen Schaden that. Der Meister der Kirche ist auch hier begraben, und lautet die Grabchrift, die auf dem Gottsacker in einen Stein gegraben; also

Anno Domini 1432 starb Hans Steinmes, „ in Die Laurentii, Meister der Kirche,  
 „ und zu Hall, und zu Salzburg, und zu  
 „ Detting, und zu Straubing, und zu Lands-  
 „ hut, dem Gott gnädig seye. Amen. "



Die Jahrzahl widerspricht zwar, daß derselbe Meister der Kirche seyn sollte; es mag aber seyn, daß dieser den Riß dazu gemacht, und den Grund angelegt habe, denn bey dem großen Portale des Thurmes sieht man oberhalb der Thüre diese nämliche Jahrzahl, ist vielleicht also bis dahin fertiggestellt gewesen.

Die Kirche liegt vom Platz aus, wenn man durch den Thurm geht, drey Stufen hoch erhoben, hat beiderseits 2 in allen aber 5 überaus große doppelte Thüre von Eichenholz mit geschnitzten Zügen. 2c. wo die Eingänge, oder Portal sehr schön, und kühn gebauet, überaus hoch mit in die Höhe ragend: jagigten Säulen, und Schnerkeln, auch mit gottischen Thürmchen, und Statuen ausgefüllt, und gezieret sind. Ueberhaupt wird dieses prächtige Gebäude von den mindesten Anfällen gesichert, und unaufhörlich selbst die kleinsten sich zeigende Ruinen sorgfältigst gehoben: unglaublich große Kosten werden jährlich darauf verwendet, um die Kirche, wie den Thurm in seiner Pracht zu erhalten.

Neben dieser prächtigen Kirche ist ein schönes Kirchl, das Frauenkirchel genannt mit 2 Glocken, und 3 Altären, nebst einer Orgel

gel; wurde unter Herzog Georg, und zwar aus Freygebigkeit des Hochwürbigen Herrn Georg Altdorfer Bischofen zu Chiemsee, und Kanzlern zu Salzburg, der im Jahre 1494 in der Osterwoche verstorben, und ein Sohn des Raths-Verwandten Hansen Altdorfer dem älteren war, nach Rath seines Bruders Hansen Altdorfers den Jüngern auch des Raths, allhier erbauet, mit einer ewigen Messe gestiftet, und dem Stadtrath das Lehen gegeben.

So ist auch noch ein Kirchl, das Armen-Geelen Kirchl ebenfalls mit 3 schönen Altären, unter welchen ein tiefes Behältniß für die Ausgegrabene Gebeine angelegt ist, auf dem Freythof zu sehen.

### §. III.

#### St. Jodokspfarrrkirche in der Freyung

Dieses Gotteshaus wurde unter Herzog Heinrich den XIII. 1338 erbauet, es brann aber die Kirche im Jahre 1403 ab, welche Feuerbrunst durch Wahrlosigkeit des Rüstlers entstanden, und so schnell überhand nahm, daß man nicht einmal die Paramenten retten konnte, sogar das Ciborium sammt denen Consekrationen ist in die Asche gekommen; wurde aber 1405 wieder



wieder erbauet, diese Kirche hat 14 Kapellen, den Hoch- und Kreuzaltar, und wieder zween Nebenaltäre, in allen also 18 Altäre, hält in der Höhe 72 in der Breite von einer Kirchenthür zur andern 73 Schuh 5 Zoll, wenn man eine Kapelle, deren Tiefe 13 Schuhe 4 Zoll betragen, in die andere mißt, so hält die Breite 99 Schuh 9 Zoll, die Länge aber 195 Schuh 4 Zoll, das Glockenhaus hält 36 Schuhe, mithin ist die Länge der Kirche 231 Schuhe 4 Zoll.

Der Hochaltar, die Auffahrt Christi, von Geiger aus Landshut.

## Evangelien Seite.

I. Maria Einsiedelkapelle ein Fresko Arbeit, von Zimmermann.

II. Der sterbend heilige Joseph, vom Vogl.

III. Der heil. Jodok, von Vogl.

IV. Der heilige Johann von Nepomuck, von Horimann.

V. Der heilige Nikolaus von Tolentin, von einem Unbekannten.

VI. Die heilige Katharina, von Horimann.

Epistel

## Epistel Seite.

I. Das heilige Abendmahl von Andrä Wolf,

II. Der heilige Georg, von Daburger.

III. Die heilige Barbara, von Zimmermann.

IV. Salvator mundi, ein schönes Stück von Grösz.

Sonderbar ist ein schönes Gemälde, Christus am Delberg, von Daburger zu gewissen Zeiten auf dem Kreuzaltar zu sehen.

Neben diesen Gemälden ist die Kanzel, die 1738 von Johann Neu Bildhauer allhier nach der zimmermannischen Zeichnung gefertigt worden. Den Unkosten bezahlte Herr-Roder, hiesiger Handelsmann und Rathsverwandter, der auch die Maria Einsiedelkapelle ausmalen, die Kirche ausweissen, und verschiedenes in selbe verfertigen lassen. — Die Kirche in sich selbst ist in drey Schiffe abgetheilt, hat in der Mitte beederseits Bögen mit viereckigt gemauerten Säulen unterstützt, der Thurm ist eben nicht klein, sondern hat neben seinem starken Bau eine ziemliche Höhe, oben einen Gang mit durchsichtigen Steinengitter, die Kugel aber pyramidenförmig. Es sind in selbem



hem 6 Glocken, eine aus diesen schönen Glocken ist 84 Zentner schwer mit der Jahrzahl Anno milesimo quinquagesimo quatuor. Die zweite 46 Zentner, und die dritte wurde erst im Jahre 1783 durch die Gutthätigkeit der verstorbenen Fräule von Rauch, so die Kirche zur Universalerbinn eingesezt, durch den hiesigen Glocken- und Stuckgießer Stern umgegossen, und wiegt 26 Zentner, dann ist um dieses Gotteshaus ein Freyhof, wo viele vornehme Personen, auch verschiedene ansehnliche Bürger begraben sind, angelegt.

### S. III.

#### Heil. Geist Spital-Pfarrkirche.

In spätern Zeiten zurück ward diese Kirche eine Filial von St. Martin, aber unter der Regierung Herzog Heinrichs ein Sohn Otto des IV. wurde sie mit Bewilligung Konrad des II, und 27sten Bischofen zu Freysing im Monat August 1476 abgeßndert, und zu einer eigenen Pfarr gemacht. Diese so schön erbaute Kirche wurde im Jahre 1412. zu bauen angefangen, und legte Herzog Heinrich ein Sohn Herzog Friedrichs den 6. May 1411 den ersten Stein zur heutigen Katharina Kaspell, und 1414 nahm selber die von erlichen Prie.



Priestern errichtete Bruderschaft der heiligen Katharina unter seinen Schuß, und stiftete ein eigenes Beneficium, wie denn auch die Priester-Bruderschaft in dieser eingeführt ist. Neben dem Glockenhaus, wo jetzt der Altar des heiligen Johann des Tausers steht, sahe man vormals diese Schrift auf der Mauer:

„ Anno Domini 1412 an St. Seba:  
 „ stiani Tag ist gelegt worden der erste Stein  
 „ dieses Gotteshaus, zur Zeit Hrn. Andreas  
 „ Neumayr, Spittalmmeister, auch Hansen  
 „ Sailer, und Ulrich Hueber Spitalpflegern,  
 „ und ist dieses Gebäude vollbracht worden  
 „ bey Hansen von Alsch, und Andreas Eil:  
 „ linger, Spitalpflegern, und Georgen Eisen:  
 „ werfer Spitalmeister an St. Johannis  
 „ Abend im Monat Juni anno Domini 1461.  
 sohin in 49 Jahren dieser Bau zu Stande  
 gekommen; die Kirche in sich selbst ist groß,  
 und schön von Backsteinen ausserhalb dem  
 Grund aufgeführt, hat drey schöne grosse Thü:  
 ren. Die Kirche hat 19 große Fenster, 15  
 runde Säulen, die im Durchmesser 3 Schuh  
 4 Zoll ausmachen, auf welchen das Gewölbe  
 ruhet; die Höhe von dem mit viereckigt weissen  
 Marmor belegten Kirchenpflaster beträgt 67  
 Schuh

Schuh 2 Zoll, die Breite 72, und die Länge der Kirche 151 Schuh.

In der Kirche sind mit Einschluß der Katharina Kapellen 8 Altäre, als der vor vielen Jahren neu errichtete Choralaltar, den einige Gütthäter nach und nach zu verschönern gesucht. Das Chorblatt ist die Sendung des heiligen Geistes, und sehr gut gemalen, von Kaufmann, der Altar aber von Lehrhüeber, beeden von Landsbut gefaßt. Statuen und Verzierungen sind von Johrhan an Gemälden merkwürdig:

## Epistel Seite.

- I. Der heil. Wolfgang, von Plägger.
- II. Der heil. Erasmus, von Plägger.
- III. Die 14 Nothhelfer von Geiger.

## Evangelien Seite.

- I. Der heil. Johann Bapt. von Plägger.
- II. Die heil. Katharina, von Sing 1701.
- III. Der heil. Florian, von Kordoletsch.
- IV. Der heil. Sebastian, von Schlegel.

Der Thurm ist von Backsteinen, jedoch ohne Anwurf, zierlich gebauet, und mit zerschie.

schiedenen stufenartig zackigten Pfählern, und Verzierungen versehen. Oben auf der sattelförmigen Kuppel ist ein kupferner vergolbeter Hahn, eine Elle hoch, und eine Elle breit, wo zu der Vergoldung 30 Dukaten verbraucht worden.

### §. V.

#### Die kurfürstliche Hofkirche.

Diese Kirche hatten vorhin die Jesuiten, die vermög päpstlicher Bull Clements XIV im Jahre 1773 durchaus aufgehoben worden, sammt dem Kollegium im Besiz, und sind im Jahre 1629 die Jesuiten unter der Regierung Kurfürstens Maximilian den I. eingeführt worden. Die Hauptstifterinn des Kollegiums war die verwittibte hochadeliche Frau Magdalena von Hannsperg geborne Altinn. Das prächtige Gotteshaus ist 1640 eben an dem Ort, wo vorhin die Stadtmüllern, und die Münze gestanden, erbauet, und zu Ehren des heiligen Ignaz Lojola eingeweiht worden durch Vitus LIII Bischof zu Freysing, der zugleich den ersten Stein dieser Kirche gelegt ghat.

In der Kirche sind 9 Altäre; den prächtigen Hochaltar haben Se. kurfürstl. Durchl.

**S**

**Maxi**

**Maximilian der I,** und höchstberd durch-  
lauchtigste Gemahlin **Maria Anna** ge-  
bohrne **Erzherzoginn** aus **Oester-**  
**reich** aufrichten lassen; in der Kirche sind  
7 Kapellen, und eben so viel Altäre, dann  
der Hoch- und Kreuzaltar.

Das Ehorblatt, der heilige Ignaz mit  
dem Kreuzziehenden Jesu von **Johann Chri-**  
**stoph Storrer 1662.**

Der Kreuzaltar mit der Bildniß des  
Herz Jesu, von **Kaufmann.**

## **Evangelien Seite.**

I. Die Kreuzigung Christi, von **Rubens**  
eigenen Pinsel.

II. Die Aposteltheilung, ein edles Stück,  
von **Sandrab.**

III. Der heilige Xaver, von **Bandisi.**

IV. Der heilige Joseph, von **Johann**  
**Christoph Storrer 1666.**

## **Epistel Seite.**

I. Die Himmelfahrt Maria, von **Ru-**  
**bens**, eben ein ächtes Kunststück dieser seltenen  
Meistershand.

II. Der

II. Der heil. Sebastian, von Sandrad.

III. Der heil. Alons, von Wandisi.

Die Kirche ist ungemein hoch mit Stuckatorarbeit, hat beiderseits hohe Gänge, im vordern Theil bey'm Hochaltar ebenfalls beiderseits schöne mit Fenster versehene Oratorien, und einem Chor mit einer guten Orgel. Der Boden ist mit roth und weissen polirten viereckigten Marmorsteinen durchaus und herrlich ausgepflastert, die inwendige Länge beträgt 187 Schuhe 2 Zoll, die Breite 78 Schuhe 3 Zoll.

#### §. VI

Die Kirche des heiligen Sebastian zwischen denen Brücken.

Diese Kirche ist im Jahre 1490 zum ersten erbauet, 1580 erweitert und 1661 wieder abgetragen und in diesem Stand gesetzt und 1661 erweitert worden, hat 3 Altäre und ist das Chorblatt des heil. Sebastian gut gemalt mit den Buchstaben HE. 1666.

#### §. VII.

Die Kirche zur heiligen Dreysaltigkeit im Greuelland.

Diese Kirche war vorhin die Synagog der Juden, und man sieht noch den Stein

der Beschneidung und verschiedene Steine mit hebräischen Buchstaben, — als Herzog Ludwig diese Familien aus der Stadt und Land vertreiben ließe, wurde sie 1456 an Elisabethtag als den 19ten Novemb. in eine Kirche umgeformt, und der heiligen Dreysaltigkeit zu Ehren eingeweyht. Die Kirche hat 3 Altäre, doch von keiner sonderbaren Erheblichkeit.

### §. VIII.

Von denen Kirchen, wobey auch Klöster sind.

#### Die Dominikaner.

**U**nter der Regierung Herzog Heinrichs dem Älteren wurde im Jahre 1271 denen P. P. Dominikanern das Kirchlein der heil. Magdalena, jetzt Thomas von Aquin Kapelle anvertraut. Den Grund, und Boden, auf welchen die jetzige Kirche und Kloster steht, (die den 28. Jänner 1336. zu Ehren des heil. Blasius von Nicola, tribunensischen Bischof zu Freysing eingeweiht worden, hat die Hochfrenherrlich von fraunbergische Familie hergeschenkt. Dieses Kloster stunde gegen 428 Jahr, nach diesem aber, beyläufig um das Jahr 1699, ist wegen überhand genommen

nommener Baufälleigkeit von Grund aufzubauen angefangen und wegen Abgang der erforderlich großen Kosten die Kirche erst 1747 zu verschönern, und in den dormaligen Stand gebracht worden.

Die Kirche hat in der Länge bis zum Choraltar 202 Schuh 5 Zoll, in der Höhe 67 und in der Breite 87 Schuh 3 Zoll. Neben dem Hochaltar sind noch 12 Nebenaltär, und an diese stossen die zwei Kapellen, nämlich die Magdalena, oder Thomas von Aquin Kapell, in welcher Kapell die Klostergruft, und die Begräbniß der Herrn Grafen von Arko, und Hannsperg ist, mit einem von roth und weiß marmornen großen Sarg, der viele Kunst in sich faßt. Weiter zurück ist die Maria Hülfs Kapell, die zu Ehren des heiligen Lorenz eingeweyht worden. Sonderbar errichtete Herr Baron von Berchem gewesener Rentmeister alhier vor etlichen Jahren seine Ruhestadt, und ließe einen sonderbaren Altar machen, zu welchen er ein italienisches Kunstgemälde den sterbenden Joseph, zum Altarblat herschenkte.

## Evangelien Seite.

I. Der heilige Dominikus von Zimmermann.

II. Die heilige Katharina Senensis, von Marabini.

III. Die Krönung Mariä, von Zimmermann.

IV. Der heil. Johann von Nepomuk, von Zimmermann.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Blasius, von Zimmermann.

II. Die heilige Katharina de Ricis von Daburger in Landsbut.

III. Die Freundschaft Christi, von Daburger.

IV. Die heil. Anna, von Wunderer in Landsbut.

V. Der heil. Thomas von Aquin, von Plägger.

## §. IX.

### Die Franziscaner.

**I**m Jahre 1281 hat Herzog Heinrich der Ältere, ein Sohn Otto des Erlauchten, und Bruder Ludovici Saeveri dieses Kloster gestiftet



stiftet, und den Platz an der Ringmauer zum Klosterbau ausgezeigt, auch nebst seiner Gemahlinn Elisabeth Königs Bella IV. in Ungarn (der ein leiblicher Bruder der heiligen Elisabeth ware, Tochter, den Berg, und Wasserquelle sammt aller Zugehör denen Minoriten geschenkt. — Sie lebten unter der Regel des heiligen Seraphischen Vaters Franziskus, und bewohnten bis 1466 dieses Kloster, sie mußten aber dieses, und so auch Baiern auf sonderbares Verlangen Herzogs Ludwigs räumen, statt welchen Pabst Paul der V. die Franziskaner bestätigte, und von Johann den IV, und XLIV Bischof zu Freysing im Monat Jänner gedachten Jahres eingesezt wurden. In der Kirche geschah unter R. P. Seraphin Haas, damaligen und jetzigen Quardian den 20. July 1782 eine vollkommene Umänderung, und diese Wahl muß jeder loben.

Der Hochaltar wurde durchaus neu von einem Bruder mit Namen F. Triphon Weinhard, der ein Tischler war, hergestellt, und von Johann Deyerer prächtig gefast. Verzierung und Statuen sind von Johrhan. In der Kirche sind 12 Altäre, die vorzüglichsten sind, das Altarblatt Peter und Paul, von Deyerer, sehr schön.



## Evangelien Seite.

- I. Der heilige Franziskus, von Kaufmann.
- II. Der heilige Anton von Padua, von Geiger.
- III. Der heilige Johann von Nepomuck, von P. Abventin, und P. Simeon Maisthuber.
- IV. Der heilige Peter von Alkantra, von Plegger.

## Epistel Seite.

- I. Die heilige Anna, von Kaufmann aus Landshut.
- II. Der heilige Petrus regulatus, von Daburger.
- III. Der Altar Christus am Kreuz, und die schmerzhafteste Mutter sind geschnitzte Arbeit von Jonas Hiernle hiesigen Bildhauer, der sie auf Kosten der Freyfrau von Mändl auf Deutenkosen, gebohrne Landpfriemann 1692 verfertigt hat. Das Rückblatt aber mit Engeln von Plegger gezieret.

Die Kirche hält bis zum Choraltar 184 Schuhe 4 Zoll, der Chor 46 Schuh 7 Zoll, in ihrer ganzen Länge also 230 Schuhe 11 Zoll, in der Breite 83 Schuhe 1/2 Zoll, und

und in der Höhe 66 Schuhe 6 Zoll: — hat neben obigen Altären einen Altar von geschnitzter gottischer Arbeit, der auf Rosten und Befehl Herzogen Heinrichs und höchst dero Gemahlinn Elisabeth 1284 (wie der Wappenschild an selben zeigt) verfertigt worden, der das Leben des heiligen Franziskus vorstellt. — So ist auch in der Höhe des Chors diese nämliche Wappe mit der Jahrzahl 1280, renovirt 1524. — Auf der Epistelseite aber nächst dem Choraltar ein ganz neu hergestelltes Dratorium für die hiesig höchste Herrschaften. — Nicht weniger sind ausserhalb der Kapelle des heiligen Anton 4 Regimentsfahnen aufgehangen, die das kurfürstl. löbl. Regiment von Wallis 1732 vor dem Abmarsch nach Ungarn wider den Türken zu Ehren dieses Heiligen aufgehangen, und Neue mitgenommen hat. — Auch sind in dieser Kloster Kirche viele alte ansehnliche Familien begraben.

Es liegen auch nicht minder im innern und äußern Kreuzgang, über 80 theils hochreitherrlich, theils auch hochfrenherrliche Personen beederley Geschlechtes allda begraben.

## §. X.

## Die Kapuziner.

Die durchlauchtigste Gemahlinn Maximilian I Herzog, und Kurfürsten in Baiern Maria Anna hat im Jahre 1610 das Kloster sammt der Kirche außer dem Ram, jetzt Kapucinerthor erbauen lassen, dieses Kloster steht längs der Isar hinab, und ist die Kirche zu Ehren der Himmelfahrt Maria am St. Georgentag 1611 eingeweiht worden. Die Herrn von der Stadt, sagt ein altes Blat, haben zween Gärten nächst dem welschen Herzogsgarten (Wampelgarten) dazu erkauf und ist gar bald aufgebauet worden. Der Unkosten hiezu wurde auf Anbefehlung Maximilian I von der Rentstube bezahlt.

In der Klostergruft hat seine Ruhestadt Herr Baron von Sayer, kurbaietischer Feldmarschall, und Oberst eines Regiments Dragoner, dann gewesten Pfleger zu Kirchberg.

Das Chorblat Maria Himmelfahrt, ist von einem unbekannten Maler.

I. Der heilige Felix auf der Evangelienseite von Geiger.

II. Der heilige Anton von Padua, von Geiger.

III. Der heilige Franciscus, von Plägger.

S. XI.

**Vom kurfürstl. Stift und Kloster Selingthal nächst Landshut.**

**D**ieses Stift und Kloster liegt außerhalb der Isarbrücke im Burgfiede, ist eine Abtey, dann Frauenkloster Cistercienserordens, und hat dasselbe ihren eigenen Patrinum immediatum, und Generalvikar, auch Visitatorn, den zeitlichen Herrn Prälaten von Alberspach, ist daher von der bischöflichen Jurisdiction befreyt, und nullius Dioecesis, doch in dem Regensburger-Bisthum entlegen. Die Stifterinn war Ludomilla, eine Tochter Herzog Frederichs in Böhmen, ihre Mutter war Elisabeth Königs Geise II in Ungarn Tochter. Sie wurde anfänglich Herrn Grafen Albrecht von Bogen für seine Gemahlinn beygelegt, und nachhin mit Herzogen Ludwig I vermählt.

Sobald Ludomilla im Jahre 1232 durch die geschehene Mordthat ihres Gemahls auf der Brücke zu Kellheim in den Wittwenstand gesetzt wurde, so hat sie in dem nämlichen Jahre dieses Kloster gestiftet; jedoch, da weder in Baiern, noch in ganz Böhmen ein Kloster war, so diesen Orden hatte; berief sie die Frauen von Trebnitz aus Pohlen, wo  
e      sie

sie in dem uralten Afrakirchel den Ehre hielten. Zu nicht kleiner Bestürzung der übrigen Frauen starb diese durchlauchtigste Stifterinn den 5ten August 1240, wo das Klostergebäude, und Kirche noch nicht zur Hälfte zu Stande gekommen, — unterdessen wurde sie in gedachten Afrakirchel begraben, nachhin aber in die Gruft der jetzigen Kirche übersezt, dieser Bau wurde auch erst Ao 1259 fertig, und von Heinrich Bischof von Ehimsee, als dortmaligen Ordensgeneralen zu Eisterz am heiligen Michaelistag feyerlichst eingeweihet.

## Begräbnissen.

1. Ludmilla, Tochter Primislai Königs in Böhmen, und Wittwe Graf Albrechts III von Bogen, vermählt 1198 (andere behaupten 1204) wurde den 16 Sept. 1231 in Wittibstande gesezt, † 1240 und wurde anfänglich als Stifterinn dieses Klosters in dem Kirchlein der heiligen Afra begraben, 1259 aber allda erhoben, und in die neuerrichtete Fürstengruft übersezt.

2. Heinrich XIII geboren 1235 den 13 Dec. residierte zu Landshut, † im Schloße zu Burghausen den 4 Horn. 1290 wurde nach Landshut gebracht, und in diesem Stift begraben.

3.

3. Elisabeth obigen Herzog Heinrich Gemahlinn, Tochter Königs Bella IV in Ungarn, der ein leiblicher Bruder der heiligen Elisabeth war, anselben verlobet 1244, starb den 21 Octob. 1271.

4. Ludwig Herzog Heinrichs Sohn, geboren im Schloße Trausnitz 1269, starb unverehelicht im 28sten Jahre seines Alters 1297, wurde vermuthlich in diesem Stifte begraben, weil man keine andere Ruhestadt entdecken kann.

5. Heinrich dessen Bruder starb als ein Kind, und liegt ingleichen zu Seligenthall begraben.

6. Otto VI geboren 1261 residirt zu Landshut, wird 1305 König in Ungarn, starb aber hier in Landshut 1312.

7. Katharina erste Gemahlinn dieses Herzogens Otto Tochter Kaiser Rudolph I von Habsburg, vermählt 1276, starb 1283, liegt im Seligenthall. (\*)

(\*) Sie hatte zween Söhne, die vor ihrem Hinscheiden schon verstorben sind: die Namen derselben sind unbekannt, und liegen ganz glaublich in diesem Stifte begraben.

8. Agnes zweyte Gemahlinn Königs und Herzogs Otto Tochter Herzogs Heinrichs III zu Böhmen, vermählt 1308, starb 1361.

9. Stephan zweyter Bruder obigen Herzogs Otto geboren 1271, † 1310 den 10 Dec. liegt im Selingthal.

10. Judit ( Jeutta ) Gemahlinn Herzogs Stephan, Tochter Herzogs Boleslaus III in Schlesiën und Schweidnitz, vermählt 1299, starb den 15 Sept. 1321 wurde zu ihrem Gemahl begraben.

11. Elisabeth Schwester Herzogens Otto Nonne zu Selingthal, geboren 1258 starb aber allda den 8ten August 1314.

12. Katharina auch eine Schwester dieses Herzogs, geboren 1267, heurathete 1287 Friedrich den Teut oder Tutte; Markgraf von Landsberg, Meissen, und Lausitz; als ihr Gemahl 1291 mit Tod abgieng, begab sie sich wieder nach Landshut ins Baiern, und gieng in das Kloster Selingthal, wo sie erzogen worden, und auch allda begraben.

13. Agnes eine Tochter Herzogs Stephans. Eine Nonne zu Selingthall, † den 29 October, 1315 (\*).

(\*) Es liegt allda noch eine Agnes, die im Selingthall Oberinn gewest, und eine gebohrne Truchseß war.



14. Heinrich XVI der jüngere, auch der Staternberger genannt, geboren 1312 residirt zu Deggen Dorf, vermählt mit Elisabeth Kaiser Ludwigs Tochter, nachhin an Ulrich XI Graf von Württemberg, starb zu Deggen Dorf 1333, wurde nach Selingthal gebracht, und allda begraben.

15. Heinrich XV der ältere genannt, geboren 1304, residirt zu Landshut, † 1339 den 1ten Sept. liegt im Selingthal.

16. Margaretha obigen Herzog Heinrich Gemahlinn, und Tochter Königs Johann in Böhmen, vermählt 1322, starb den 10ten Jul. 1341, wurde ingleichen im Selingthal begraben.

17. Johannes I Sohn dieser Margaretha, geboren 1330, starb den 22 Dec. 1340, liegt im Selingthal, und erlosch mit selben die Niederbaierische Linie.

18. Otto Kurfürst zu Brandenburg verkauft die Mark Brandenburg 1373 an K. Karl IV, starb zu Wolfstein unweit Landshut 1379, und wurde im Selingthal begraben, ward vermählt mit Anna obigen K. Karls IV Tochter.

19. Friederich I der Landshuter, starb den 15ten Dec. 1392 (1393)



20. Anna Herzog Friederichs erste Gemahlinn, Tochter Grafens zu Mauerstetten, und Neussen, starb 1380 liegt im Selingthal.

21. Magdalena die zweyte Gemahlinn; Herzog Bournabonis zu Mayland Tochter, † 1404, liegt in obigen Stift begraben.

22. Johann Herzog Friederichs Bruder, führt mit seinen zwey Brüdern in Niederbayern gemeinschaftlich die Regierung † 1397, ist ingleichen zu Selingthal begraben.

23. Katharina dessen Gemahlinn und Grafen Meinhards von Görz Tochter † 1391 den 21 Juni.

24. Rupert starb den 20sten Aug. 1415. (\*)

(\*) Die Selingthaler Kronik meldet, daß der Wappenschild von diesem Herzoge an der Gehend des heil. Viktors Altar aufgerichtet gewesen sey: und war an der Aufschrift zwischen jeden Wort ein hölzernes versilbertes Knöpfchen, und bey der Jahrzahl, war die jüngere der ältern vorgesetzt: nämlich

„ Nach Christi Geburt XV. M. CCCC. Jahr .  
 „ am . Mittwoch . Ss Bernardus . Tag . starb .  
 „ der . durchleucht . Hothgebohrn . Mannhaftig .  
 „ Fürst . und . Herr . Rupertus . Pfalzgraf .  
 „ und . Herzog . in . Batern . dem . Gott .  
 „ sey . Genad .

25. Ludwig der Höckerichte genannt † 1445.

26. Margaretha Kurfürst Friederichs I zu Brandenburg Tochter, obigem Herzog Ludwig 1438 vermählt, † 1465 den 20sten Juli liegen beide im Selingthal. (\*)

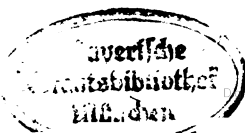
(\*) Die Klosterkronik meldet, daß in der Kirche ein Grabstein in der Gegend des Altars S. Theodori errichtet gewesen sey, auf welchem diese Herzoginn gleich einer Nonne mit einem gelegten Rosenkranz in den Händen zu sehen war, die Umschrift lautete also

„ Anno Domini M. CCCC. LXV. am Samstag vor Jakobi, verschied die hochgebohrne  
„ Frau Frau Margareth Herzoginn in Baiern,  
„ eine gebohrne von Branburg“ (Brandenburg)  
Falkenstein sagt, diese Gemahlinn (Herzogs Ludwig) vermählte sich nach dem Tod ihres Gemahls 1446 mit dem edlen Martin von Waldbenfels; diese Grabschrift aber widerspricht es.

27. Heinrich XV genannt der Reiche † 1450 den 30 Juli.

28. Margaretha dessen Gemahlinn, Tochter Albert IV aus Oesterreich † 1447.

29. N. N. Eine Tochter dieses Heinrichs Nonne im Selingthal. Kernbeck, und Abspreiter schreiben von ihr ohne des Namens zugebenken;



es werden sich aber beide irren, und wird diese Nonne die Margaretha Herzog Ludwig des Reichen Tochter seyn, die in diesem Kloster Nonne war.

30. Ludwig genannt der Reiche, starb 1479 den 17ten Jänner in 62sten Jahre seines Alters (\*).

(\*) Herzog Ludwig ward vermählt, wie man weiß, mit Amalia Kurfürst Friederich II in Sachsen Tochter, wo sie aber begraben liegt, konnte ich nicht finden.

31. Margaretha dessen Tochter Nonne im Selingthal, diese wird also jene Nonne seyn, von der ich Nro. 29. eine Erinnerung machte.

32. Georg auch der Reiche genannt, geboren 1453, starb den 29 Nov 1503. (\*)

(\*) Auf seinem Wappenschild, der an der Gegend des S. Victoris Altars aufgerichtet gewesen, und bey der neuerbauten Kirche in das Kloster gekommen, war folgende Aufschrift zu lesen.

„ Anno Domini 1503 nach Christi Geburt, starb  
 „ der durchlauchtig, hochgebohrn, mannhaftig  
 „ und friedsame Herr Verg Pfalzgraf bey Rhein,  
 „ und Herzog in Baiern 2c.

33. Hedwige Königs Kasimir III in Pohlen Tochter, Herzog Georgs Gemahlinn, starb 1502 und liegt im Selingthal.

34. Rupertus Pfalzgraf des Herzogs Georgs Schwiegersohn starb den 19ten oder 20ten August 1504 zu Landshut.

35. Elisabetha Tochter Herzog Georgs, und Gemahlinn des Herzogen Rupert, starb den 14 Sept. 1504 ebenfalls in Landshut

36. Ludwig Herzog des Weissen Sohn, starb den 22ten April 1545 zu Landshut.

Der große Stein auf dem Mausoleum in Mitte der Kirche, soll seine Abbildung in Lebensgröße vorstellen. Es meldet auch die Kloster-Kronik, daß sein Helm, oder Wappenschild in der Kirche um die Gegend, wo jetzt die Durchlauchtigste Stifterin gemalnet zu sehen errichtet gewesen seyn, wo auf einer Tafel in einem blauen Felde mit goldenen Buchstaben zu lesen war:

„ Unter diesem Stein liegt begraben der Durchlaucht hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Ludwig Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Niederbayern, starb, da man zählt M. D. 45 den 22ten Tag Aprils, Gott sey der Seel gnädig und barmherzig.



39. Eleonor Magdalena Tochter Wilhelm V. starb den 18ten April: 1579 am heiligen Ofterabend, und liegt in Selingthal neben Herzogen Ludwig begraben.

Die Kloster Kronik setzt noch bey, daß jener aufgerichtete Stein mit dem herzoglichen Hut, der vorwärts am Gitter des Mausoleums gegen den Haupt- oder Choraltar aufrecht steht, folgende Aufschrift mit goldenen Buchstaben enthalten habe

Christo Seruatori

Leonoram Magdalenam fil. Infantem VI Mense XI (es soll aber IX seyn) die nat. antequam saeculi labem contraheret, reddiderunt parentes Guilelmus Bav. Dux & Renata Ducissa Lotaring. Anno Sal. M. D. LXXIX.

Statt dieser Aufschrift findet man jetzt auf eben diesem Steine eine eingelassene ovale runde marmorene Platte, mit eben dieser Inn- oder Aufschrift mit goldenen Buchstaben.

Be-

# B e g r ä b n i ß

der aus dem Durchlauchtigsten Kurhause  
verstorbenen allhier beigesetzten Durchlauchtigsten  
Personen.

R. I. P.

Im Jahre 1783, als auf höchsten Befehl eine neue Gruft für die hier residierende durchlauchtigst Pfalzgraf-Birkenfeldische Descendenz hart neben obiger in dieser Klosterkirche errichtet wurde, entdeckte man unter dem großen Stein oder Monument einen großen und tiefen hohen zinnernen Sarg, wo alle vorfindliche Gebeine beisammen lagen, und mit einer großen marmornen Platte gedeckt waren, auf welcher sehr frisch eingestemmet war

A n n o

M. DCC XXXIV.

den 26 October.

Ganz unstreitig ist also dieß das Jahr! wo man die Gebeine in dieser Klosterkirche begrabenen fürstlichen Personen, sorgfältigst gesammelt hat, denn es war eben kein Wunder, wenn sie vielleicht zerstreuet gewesen, da während dem 30 jährigen Kriege, und schwedischen Einfall, die Kirche, so wie die übrigen Gebäude und Menschen solcher Ges

G 3

stalt

stalten ruiniert, und mißhandelt worden, daß es einer der nöthigsten Arbeiten nach hergestellter Ruhe war, die Kirche und Grabstädte zu verbessern, da die Frauen dreyimal während diesen blutigen wiederholten Besuchen, in das Salzburgische und in die Grafschaft Tyrol sich flüchten müssen.

Aus diesem ergibt sich nun, daß beyeläufig 36 herzoglich und hochfürstliche Personen in dieser Klosterkirche begraben liegen, und beygesetzt sind.

Herzog Ludwig Albert des Weisen Sohn, hat in dieser Klosterkirche den vornehmen Jahrestag gestiftet, der jährlich an St. Ludovici-tag, nämlich den Tag nach Bartholomäi durch die Herrn Prälaten von St. Veit zu Rensmarkt an der Roth, dann von Mallerstorf, und Weyhenstephan gehalten, vorher aber von dem Herrn Prälaten von Neustift die heilige Messe gelesen wird. Bey diesen dreyen Aemtern sollen die vier Herren Beneficiaten leuitiren, deswegen wird denen 4 Herrn Prälaten laut Stiftsbrief von Jahre 1455 nach gehaltenen Gottesdienst Brod und Wein in die Herberg geschickt, Hauptkläger u. aber werden jedesmal von der hochlöblichen Regierung abgeordnet. In



In diesem so prächtigen Gotteshause ist auch die hochgräflich Preysingische und von Kärglische Kapelle, wo viele aus diesen beeden hohen Familien ihre Grabstädte haben. Es hat auch dieser grosse Stammen, eine sonderbare Gruft errichten lassen, wo in weissen Marmor gehauen zu lesen

„ Anno Domini MCCXXXIII fun-  
 „ data est haec Capella XXII Novem. per  
 „ nobiles Dominos de Preysing, quorum ani-  
 „ mae requiescant in pace.

In diesem Kloster wurde im Jahre 1233 die erste Frau Abtissinn Agnes eine geborne von Preysing erwählt, starb 1277, regierte 44 Jahre: und die dermalige regierende Frau Abtissinn Maria Joba, eine geborne Kaufmannstochter von Wasserburg, wurde 1779 erwählt. Regierten also 37 Frauen Abtissinnen 554 Jahre dieses Stift sehr löblich, und zeichnete sich die gegenwärtige Frau Abtissinn in mehrfachen Gegenständen zum wahren Wohl des Menschens ungemein aus, so, daß jede rebliche Seele dieser großen Menschenfreundinn eine lange glückliche Regierung wünschet.

Dieses Kloster macht eine eigene Jurisdiction aus, und wenn man von der Stadt aus hingehen will, so ist links vorderhalb des Klosterthors, oder Brücke, durch welche das Wasser strömt, ein weismarmorner Stein in der Klostermauer mit der Aufschrift:

„ Uthier bey diesem eingemauerten Stein gegen den Weyer = Gesteng über, fangt sich des kurl. Klosters Selingthal uralte hergebrachte Jurisdiction an, und geht ganz in den Klosterhof hinein.

Die Kirche hat drey Altäre, das Chorbblatt, und der Plafond, sind von Zimmermann, der heilige Antonin, von de Maree, der heilige Viktor, von Geiger gemalen, und ist eine sehr schöne Stukadorarbeit darinn; außerhalb der Kirche aber ist ein eingemauerter Freyhof für die verstorbenen Klosterbedienten.

## S. XII.

Von den Frauen bey dem heil. Kreuz.

Schon um das Jahr 1338 gesellten sich einige Weibspersonen, die in Privathäusern wohnten, zusammen, und pflogen ihre  
An.

Andachten untereinander zu jedermanns Erbauung, und daß diese Frauen um diese Zeit schon ihren heiligen Eifer merken ließen, und bey-  
 samen lebten, bestätigt das Jahrtagsbuch, wo einige Zeignisse zu finden, da es unter andern heißt, „ Anno Domini 1346 in dem  
 „ 8ten Juny starb Schwester Regina Fische-  
 „ rinn, 1350 in 29sten Decemb. starb Schwe-  
 „ ster Elisabetha Hammerbekinn, 1403 im  
 „ Nov. starb Schwester Margaretha Leichin-  
 „ gerinn, die lang eine Mutter gewesen 2c. 2c.“

Da Herzog Georg dieses vernahm, machte er bey Antretung seiner Regierung im Jahre 1480 die Verfügung, daß sie sich neben ihrem Gebethe zu Haltung gewisser Regeln verbindlich machen mußten. — Diesen seinen heiligen Eifer ausführen zu können, räumte er diesen Weibspersonen, die unter dem Namen Sorores deuotioriae immerher bekannt waren, ein Haus, und Kirchlein ein, bey dem heiligen Kreuz genannt, unter der dritten Ordensregel des heiligen Franziscus. Im Jahre 1508 darauf aber tratte eine gewisse Frau Almalia von Lanberg sammt ihrem Fräulein Tochter in den Orden, und ließ die Kirche sammt dem Kloster in einem bequemen Stande durch ihre eigene Mittel umschaffen, und führte ein sehr

gottselig : erbauliches Leben. Endlich im Jahre 1628 wurde dieses Kloster und Kirchlein wegen grosser Baufälligkeit durch Anordnung des damaligen würdigen Vorsteherinn , Mutter Johanna Cecilia einer gebornen von Seyboldts storf, in diesen Stande gesetzt.

Den ersten Stein legten im Name Sr. Churf. Durchl. Maximilian Emanuel rc. rc. Se. Excellenz Johann Georg Graf von Seyboldts storf, Vicedom zu Landsbut im Monat April 1696, und wurde eine zinnene Platte mit einer Inschrift selbem beygelegt.

Diese Kirche hat drey Altäre, und die Säulen derselben sind ungemein schön von polirt leberfarbigten Marmorstein. Auf dem Hoch : oder Choraltar sind die Säulen, sehr künstlich gewunden, das Altarblatt die Kreuzigung Christi, und die beyden Seitenaltäre, nämlich I auf der Evangelienseiten der heilige Joseph, II auf der Epistelseiten die seligste Mutter, wie sie ihren todten Sohn Christum auf der Schooss, und im rechten Arm hält, alle drey sind von dem trefflichen Pinsel des Andra Wolf, nur das sagt man, daß im Jahre 1737 durch die Hand des Zimmermanns von München diese zwey Seitenaltäre

er.

erfrischt worden, doch ist der Name André Wolf darauf zu sehen, daß man an dem Bilde des heiligen Joseph merken kann. Die Kirche aber (in welche man vorhin 7 Stufen hinunter gehen mußte) wurde den 27sten Septemb. 1699 durch den hochwürdigsten Fürst. Bischof zu Freysing Joannes Franziskus, zu Ehren der heiligen Kreuzerfindung eingeweiht. Der Chor stehet auf zwey ungleich hohen fast  $1\frac{1}{2}$  Schuh dicken rothmarmornen fein polirten Säulen, und so ist auch das Thürgerüst. Oben auf selben steht in schwarz eingelegten Marmor diese Inschrift

O VICtrIX SIgnVM, tV DVX,  
et porta SaLVtIs.

Wenn eine Klosterkonventualinn verstorbet, so wird sie durch PP. Franziskaner von der Kirche bis in ihr Convent getragen, und auch allda begraben.

### §. XIII.

Von denen Frauen zu Maria Loretto.

Es geschah sehr wunderbarlich, daß dieses Klosterlein emporgekommen, und so zu sagen, entstanden sey. Im Jahre 1623 erkaufte

kaufte Herr Friederich Ecker zu Kapfing, des  
 Erzherzogs Leopold Bischof zu Passau, und  
 Straßburg wirklicher Rath, Kammerer und  
 Pfleger zu Ebersberg in Oesterreich sammt  
 seiner Frauen Gemahlinn einer gebornen Rüt-  
 zlingerinn von Thurn u. den Platz, worauf  
 dieses Kloster und Kirchlein steht, es stund in  
 kurzer Zeit ein Kirchlein nach dem Grundriß  
 der heiligen Kapelle zu Loretho neben seiner  
 Wohnung, in welcher er täglich seiner brün-  
 stigsten Andacht oblag; die Consecration wurde  
 aus erheblichen Ursachen weiter hinaus gesetzt,  
 endlich den dritten Sonntag nach Ostern 1624,  
 als den 28ten April wurde sein sehnlichster  
 Wunsch erfüllet, und zu einer Kapelle eingewei-  
 het. Im dritten Jahre darauf verstarb  
 seine Gemahlinn, er tratt also in den geistli-  
 chen Stand, reisete nach Rom, und empfieng  
 dort die priesterlichen Weihen, von da aus  
 richtete er seinen Weg in das heilige Land,  
 kam nach Jerusalem, und nahm den Orden  
 der Kapuciner an, wo er den Namen Honorius  
 erhielt, und im 9ten Jahre darauf zu Ri-  
 ging starb.

Vor seinem Tod erkaufte die Frau El-  
 sabetha Thumerinn zu Bruckberg, geborne  
 Freyinn von Salaburg ermeldtes Haus, und  
 Gar,

Garten, und stiftete allda den Orden des heiligen Franziskus — ihr Herr Vater und Frau Mutter waren der augsbургischen Confession zugethan, und auch sie war in dieser Confession erzogen, und wurde mit Herrn Thumer von Bruckberg verheheliget. — Dieses Eheband zerriß aber bald nach ihrer Vermählung, ohne daß ein Erbe vorhanden war; kaum sah sich die Gottesfürchtige Elisabetha Thumerinn im Wittwenstande, entschloß sie sich in diesen Orden zu treten, hatte aber große Beschwernissen, bis sie den Consens zu einem Kloster unter der Regel des 3ten Kapucinerordens erhielt, denn sie bekam erst 1627 unter Vito Adamo 53sten Bischof zu Freysing mit Genehmhaltung Sr. kurfürst. Durchlaucht Maximilian I, den Ordenshabit, und den Namen Maria Angela. Nach abgelegtem Prüfungsjahre wurde sie Oberinn, und nach diesen mit gnädigster Consistorialerlaubnis das lauteranische Kirchlein dem neuen Kloster einverleibt. Das Frauenbild hat Herr von Ecker aus Italien und zwar von Loretto hiehergebracht. Sie starb endlich den 15ten Sept. im Jahre 1634, und liegt in Mitte des Kirchleins begraben. Linkerhand ist eine große messingene gegoffene Platte, auf welcher das Wappen, und ihre Grabchrift zu lesen ist.

Dies

Dieses Kloster hat eine eigene Apötheke, und erhalten dürftige Dienstbothen, und Hausarme die besten Medikamenten ohnentgeltlich.

## S. XIV.

### Von den Frauen Ursulinerinnen

**U**nter der Regierung Sr. Ehrst. Durchlaucht Ferdinand Maria entstande dieses Kloster, denn Höchstselbe beriefen mit Genehmhaltung Alberti Sigismundi Fürst Bischofen zu Freysing die ersten dieses Ordens unter der Regel des heiligen Augustin von Meßkirchen aus Schwaben, um denen herzuwachsenden Mägden Gelegenheit zu Erlernung Lesen, und Schreiben, Nähen, und Stricken zu verschaffen. Man heist sie Ursulinerinnen, obwohl sie unter der Regel des heiligen Augustin leben; diese Gesellschaft, die der Jugend des weiblichen Geschlechtes sehr viel Nutzen bringt, ist der vortheilhafteste Orden, der unter denen Nonnen existirt, er ist von zweien Päbsten, und zwar von Paulo V, und Clemens IX als ein wahrer Ordensstand bestätigt worden. — Die erste hieher berufene Oberinn, Maria Katharina Isabella von heiligen Augustin, eine gebohrne Engelländerinn aus dem



dem hochgräflichen Geschlechte Western, so mit  
y ihrer Gesellinnen dem gnädigsten Befehl ge-  
mäß hieher gekommen.

Bei ihrer Ankunft hatten sie in der  
Lenbt, wo jetzt das Chursf. Landhaus steht,  
welches vorhin die Wiederspachische Behausung  
war, ihre Wohnung, und den Unterhalt,  
bis die von Sr. Chursf. Durchl. erkaufte 4  
Häuser in der Neustadt zu einem ordentli-  
chen Kloster, und Kirche umgeformt worden;  
zu diesem Gebäude hatten Se. Chursf. Durchl.  
Ferdinand Maria Höchstf. Ungedenkens den  
25ten Octob. 1671 den ersten Stein gelegt. —  
Die ersten Frauen haben das Kloster um ihre  
mitgebrachten Güter aufführen lassen. — Im  
Jahre 1679 wurde dieses Gebäude in woh-  
baren Stand gesetzt, und so wurde das Klos-  
ter in diesem Jahre bezogen, den 20ten  
Octob. in gedachten 1679ten Jahre wurde  
die Kirche zu Ehren des heiligen Josephs von  
Johann Kaspar Kühner Weihbischof einge-  
weiht, dieses Gotteshaus hat nur drey Al-  
täre, das Chorblatt der heilige Joseph von  
Anton Triva, welchen Altar sammt dem Bild  
Se. Chursf. Durchlaucht haben verfertigen  
lassen, links, nämlich auf der Evangelien  
Seiten ist eine Kapelle, in welcher der heilige  
Leib

Leib S. Fortunatus Martyr kostbar gefaßt zu sehen ist, den Herr Graf von Wartenberg, dessen Baase in diesem Kloster war, hergeschenkt; auf der Epistel-Seite aber ist die heilige Ursula von Grez. Sie haben ihren eigenen Beichtvater, und leben sehr erbaulich.

Es ist in dieser schönen Klosterkirche ein miraculoses Marienbildniß, welches 1680 der hochwürdige Herr Jakob Schmiedhofer dortmaliger Beichtvater und Canonicus bey St. Martin dem Kloster schenkte, dann 1699 in der Kirche auf dem Choraltar zur Verehrung ausgesetzt worden. Es kommen selbst aus entfernten Provinzen Leute zu diesem Gnadenbild, und so nimmt die Andacht immer mehr zu, als ab.

## S. XV.

### Von der kurfürstlichen Schloßkapelle Traußniß St. Georg.

Diese Kapelle ist mit Erbauung des Schloßes entstanden, und ist zur Ehre des heiligen Georgs eingeweiht, bey welcher vormals mehrere Beneficien waren, so durch die durchlauchtigste Herzogen gestiftet wurden.

Das

Das Daseyn dieser Residenz der baierischen Herzoge ist bekannt, und wenn man in die kriegerischen Jahrhunderten, also in die Scenen der blutigsten Epochen zurücke sieht, so darf es uns gar nicht wundern, wenn so manche Denkmäler des grauen Alterthums sich aus unsern Augen verlohren, und vielleicht auf immer verborgen haben. — In dessen verdient dieses Schloß allerdings Achtung, und soll jedem Baier schätzbar seyn, weil es das älteste Ueberbleibsel des umfassenden Andenkens des 1180sten Jahres ist, wo Baiern wieder an die Wittelsbacher kam.

Wir wissen es aus der vaterländischen Geschichte und wissen es auch aus dieser Beschreibung, wie viele durchlauchtigste Prinzen in diesem Schloße geboren wurden, und wie viele theils vergnügte, theils traurige Begebenheiten, und Auftritte sich allda ereignet haben? — Es ist bekannt, daß selbst in den verwirrtesten Jahrhunderten dieses Residenzschloß sich aufrecht erhielt, und vielmal von Kaiser, und Königen, und Fürsten, und Cardinaletn besucht, und bewohnt wurde, so, wie bekannt ist, daß die berühmte Hochzeit des Herzogen Georgs die allgemeine Weltgeschichte eben bewundernd machte, als nachhin die

Uneinigkeit des Pfalzgrafen Rupert große Unmerksamkeit auf sich zohe, ich will da nicht stehen bleiben, und sie in die Jahre der Uneinigkeiten verwickeln, ich will das Schöne dieser Residenz in möglichster Kürze berühren, weil ich sie in meiner ersten oder vormaligen Beschreibung schon sehr weitläufig entworfen habe.

Dieses Residenzschloß wurde von denen durchlauchtigsten Herzogen jedesmal, und bey allen Gelegenheiten eine Veste, oder **Festung** benamset, alle Fundationsbriefe und andere Instrumente bestätigen dieses, so, wie in gleichen Herzog Heinrich XVI im Schloße eines ausgestellten Fundationsbriefs vom Jahre 1414 Traußnis eine Festung nennet. — Wie gemeldet habe, so ist dieses Schloß gut besetzt, hat 134 stattliche Zimmer, und schön gemalte Säale, wo unter andern der 1579 trefflich gemalte Rittersaal wegen dem besondern Defenstück, merkwürdig ist; es stellet dieses Defenstück eine Rathstube mit versammelten **Richtern**, oder deutlicher zu sagen, einen **gesessenen Rath** vor, in Mitte, oder im Kreise dieser Rathversammlung, stehen **Geldsäcke, Schmalz**, — **Geflügelwerk**, und dergleichen Dinge mehr, mit denen  
man

man (wie der gemeine Ausdruck ist) die Richter zu bestechen pflegte, oder auch wenigstens glaubt, sie mit diesem auf eine Seite zubringen, die man sich wünscht, und wovon Rabner sehr aufmerksam geschrieben hat, doch sind alle aus denen in großer Anzahl versammelten Richtern oder Rathsgliedern, ohne Hände, also bloß die Ärmel gemalt. Herzog Wilhelm V, der diesen Saal ausmalen ließ, wußt denen Richtern auf diese Art sehr nachdrücklich anzuzeigen, wie wenig sie sich bestechen lassen sollten. — Unweit dieses Saales, ist die Hofkapelle, und unten die große Dürnis. — Hofküche, und beim Eingang in das Schloß ist links der Arrestantenthurm, — ehe man aber zu diesem kommt, sieht man den überaußtiefen Brunnen, der bis auf das Wasser 240 Schuhe hält. — Außerhalb dem Schloß aber, wirft sich der eben ungemein große Keller in die Augen, der in der Länge 121, in der Breite 54, und in der Höhe 37 Schuhe hält, Herzog Albert ließ diesen im Jahre 1554 erbauen, und werden in selben zwei ungeheure Fässer aufbehalten, wo das größere mehrere Hundert Emmer halten soll. Neben diesen, sind große Getreid Kisten, — Bräuhäuser, — Pfisterrey, und viele Pferde haltende Stallungen.

gen vorhanden. — Ostwärts ist ein Thor, das **Weinwall Thor** genannt, durch welches man in den Hag, und Belzgarten kommen kann. — Hat verschiedene Thürme, als der Jäger Thurm, der rothe Thurm &c. und andere schöne Gebäude mehr.

## § XVI.

### Von der Residenzschloßkapelle im kurl. Neubau der Altstadt.

Diese ist so, wie die im Schloße Traunkirchen bey der Erbauung der Residenz entstanden, und wurde zur Ehre des heil. Apostel Mathias 1543 von Heinrich III Bischof zu Worms, und Coadjutor in Freysing eingeweiht. Dieses schöne Residenz Schloß entstand unter Herzog Ludwig, Albert IV zu München Sohn, der das alte Zollhaus an diesem Orte abbrechen, und viele andere Häuser darzu kaufen, und in schönen Stande setzen ließ. Ludwig ward 1495 geboren und regierte mit seinem Bruder Herzog Ernst gemeinschaftlich vom Jahre 1514 bis 1545 in welchem Jahre er zu Landshut starb. Zu dem Bau dieser Residenz wurde den 2ten März 1536 durch diesen Herzog der erste Stein, auf welchem diese Jahrzahl eingehauen, gelegt, und im Jahre 1543 geendet.

Der hintere Theil, wurde nach italienischer, und der vordere Theil, wurde nach deutscher Bauart hergestellt. — Die Baumeister Sigmund, und Antoni kamen mit 33 Maurern, worunter auch 6 Steinmetzen waren von Mantua nach Landshut, so dem welschen, Niklas Ueberreitter und Bernhard Zwiesel aber von Augsburg dem deutschen Bau vorstanden.

Der ludwigische Saal ist herrlich gemalt von zwey berühmten Meistern aus Mantua. Dieses ist der Saal, in welchem der Durchlauchtigste Prinz Pius im Namen Sr. jetzt regierend päpstlichen Heiligkeit Pius VI von Monsgr. Julius Cäsar Boglio Erzbischof zu Athen, und päpstlicher Nuntius am kurbaiernschen Hofe zur heil. Taufe gehoben, und von Sr. Excellenz Reichsgrafen Maximilian Prokopius Lörring u. insulirten Präbsten zu Straubing u. u. in Gegenwart vier hohen Standesperionen getauft worden. — So hatten auch Ludwig Kospinger von München, und so auch Paul Hochsberger von Salzburg vieles in den übrigen Gemächern, und Gängen trefflich in Fresco gemalt. Augustin Demmel kurf. Hofmaler in München hat die Oberdecke des heruntern Gangs wo man in die Lendt hinausgeht 1782 mit alt



testamentischen Geschichten sehr niedlich in Fresco  
ausgefüllt. In dem ovalförmigen Gang rings-  
herum ist folgende Inschrift zu lesen:

Dei Gratia Gulielmus, Ludovicus, & Erne-  
stus fratres Comites palat. Rheni  
utriusque Bavariae Duces.

Unterhalb dieser Schrift rechts hinaus  
heißt es:

Exstructum  
M. D. XLIII.

Links aber ist folgende Dentschrift an-  
gebracht.

*Renovatum*

sub Auspiciis Caroli Theodori Elect. Palat.  
Haeredis Bavariae, dum Wilhelmus  
Comes palat. Rhen. cum Maria  
Anna Bipontina Coniuge  
has inhabitat aedes  
M. DCC. LXXXI.



§ XVII.



## § XVII.

**Getauft und verstorbene im Burgfriede Landshut.**

Vom Jahre 1760 bis 1786 nämlich in 27 Jahren, sind in der St. Martinspfarre getauft worden 2476 Kinder. Kopuliert 604 Paar, und gestorben 2579 Seelen. — Bey St. Jodoc wurden 2685 Kinder getauft, und 3317 begraben. — In der heiligen Geist Spitalpfarre wurden 15 Findelkinder getauft, und aus den Psriendern, dann in dem Bürgerspital starben in dieser Zeit 166 Personen. — Zu St. Nikola erhielten in 27 Jahren den heiligen Tauf 753 Kinder, und verstorben sind allda 954. Am Gries, so in die Pfarre Altdorf gehörig sind, wurden getauft 243, und 301 begraben. Auf dem obern Rennweg, der in der Altdorferpfarre ist, getauft 173, gestorben 149. In denen drey Manns- und vier Frauenkloster sind verstorben 131. Sind also in diesen Pfarren getauft worden 6345 Kinder, dagegen sind gestorben 7597 Personen, übersteigen also die verstorbene Zahl die Getaufte in 27 Jahren um 1252 Seelen, wäre also die Volksmenge nach der allgemeinen Berechnung zu Landshut 8085 Seelen.

## §. XVIII

Zahl des in die Stadt gebrachten  
Getreides und Viehes von 1770 bis 1784

|           |         |                   |
|-----------|---------|-------------------|
| Waizen    | 78617.  | Schäfl.           |
| Korn      | 31849.  |                   |
| Gersten   | 36911.  |                   |
| Haaber    | 24596.  |                   |
| Sämmentl. | 171473. | Schäfl Getreides. |

An Horn und Klovvieh aber kamen zur  
hiesigen Stadt

|       |                  |
|-------|------------------|
| 10526 | Stück Ochsen,    |
| 12261 | Kühe und Rinder, |
| 65344 | Kälber,          |
| 15140 | Schaafe,         |
| 24808 | Lämmer, und      |
| 33411 | Stücke Schweine. |

In 15 Jahren sind also hereinkommen.

161490. Stück.

Drit-

## Dritter Abschnitt.

### Von allgemeinen Verfassungen.

Unter denen allgemeinen Verfassungen wären freylich verschiedene Dinge anzumerken, da aber die meisten von Jahr zu Jahr sichtbar sind, so habe ich sie ausgelassen, und nur die übrigen hier einrücken wollen, weil eben in der ersten Beschreibung alles weitläufiger war.

#### §. I.

### Vom Unterricht, und Erziehungsanstalten.

Der öffentliche Unterricht theilt sich in die gymnastischen, Real oder höher bürgerl. und Erziehungsschulen.

Das Gymnasium hat 8 Schulen. Seit 1781 sind die Prämonstratenser Chorherrn als Lehrer dieser 8 Klassen aufgestellt, die sich zum Trost der Ältern alle Mühe geben, aus ihren Kindern Menschen, Christen, und brauchbare Leute zu bilden.

Die Anzahl der sämmentlich Studirenden belaufen sich dormal auf 163.

§ 5

Die

## Die Trivial und Normalschulen sind

1) In der Stiftpfarr bey St. Martin, in der Spiegelgasse.

2) In der heiligen Stiftpfarrschule, welche nicht weit von dem Gottesacker dieser Kirche hintenher sich befindet.

3) In der St. Jodokspfarrschule, dessen Wohnung hart an dem Pfarrhof stoßet.

Die Schulen sind nach dem Plan in mehrere Klassen eingetheilt, und erhielten, wie die jährliche Katalogen zeigen, ihre Prämien aus verschiedenen billigen, und gewis so erforderlich als wichtigen Gegenständen. Die Anzahl der Kinder sind

1) in der Karmanischen Schule 98.

2) — möstlischen Schule 97.

3) — papstlichen Schule 32.

4) — zu St. Nikola 31.

5) — am Berg beym heiligen Blut 60.

6) — Näh : Koch : und Lese . dann Schreibschule bey den Frauen im Selingthal 66.

In den Schulen bey denen Frauen Ursulinerinnen 250.

Der gemeine Unterricht vom Stande bildet sich nach dem verhältnismäßigen Unterricht ihrer Privatlehrer.

§. II.

## §. II.

## W a i s e n h a u s.

**W**ir haben in Landshut, nur ein Waisenhauß, so in dem Bürgerspital unter dem Namen der Kindstube bekannt ist.

## §. III.

## S p i t ä l e r.

**D**as heilige Geistspital ist ein ungemein großes hohes Gebäude, steht in der Altstadt der Kirche zum heiligen Geist, und der Kaserne gegenüber, stoßt an den blauen Thurm, seitwärts aber an die hart vorbey fließende Isar, hat seinen eigenen Pfarrer und Verwalter, den man insgemein Spitalmeister nennt, welche beide in dem Spitalgebäude wohnen. — Es sind aber von dem löblichen Stadtrath drey Kommissarien beygeordnet, die gewisse Jahre verbleiben, und dann wieder andere darzu erwählt werden. Bey diesem Spital ist ein eigenes Bräuhaus, Pfisterrey, und jenseits der Isar des Spitales gegen über eine beyläufig erst 1736 neu erbaute Mühle mit sieben Mahlgängen.

In diesem Spitale ist das Bürgerkrankenhaus, und neben der Hauptpfarrkirche ein  
im

im Spitalgebäude stehendes Kirchlein, Joseph-  
Kapelle genannt. Dermal sind 72 Arme bey-  
derley Geschlechtes in selben, die meistens er-  
altete Bürger, und Bürgerinnen sind. Die  
Kost wird früh um 10 Uhr, und Abends um  
3 Uhr in der großen Spitalküche abgehohlet,  
wo jeder Pfriendner täglich eine halbe Maas  
Bier in der Schenke erhalten, und haben im  
Jahre hindurch verschiedenmal einen Braten.

Anfänglich haben vermögliche Bürger für  
die Waisen, und Bresthaften der bürgerlichen  
Einwohner dieses Spital gestiftet, — nach  
diesem hat Herr Sigmund Schwarz Bürger-  
meister allhier mit einer grossen Summen Geld  
den Anwuchs der Einkünfte vermehret; und  
der berühmte Menschenfreund P. Ferdinand  
Orban der erlöschenen Gesellschaft Jesu Mit-  
glied gab allein 40000 fl. (wie die oberdor-  
fische Schriften bestättigen) als eine Schenkung  
zu diesem Spitalle, worauf es so zu sagen,  
vom Grunde erbauet, und in diesen schönen  
Stand gebracht worden.

2) Neben dem heiligen Geistspital ist  
nächst dem Kapucinerthor ein Pfriendhaus,  
insgemein Bladerhaus genannt, in welchem  
arme Manns- und Weibspersonen gegen 24  
woh-

wohnen, meistens hiesige Bürgerleute, in welchem sie sehr gut verpflegt werden. Der Anfänger dieser Stiftung war Herr Balthasar von Feld ein Rathsglied von hier, der 1491 gestorben ist, diesem folgten noch andere nach, als die Nirschmalzische, und Karlsche, sammt noch mehr andern, die die Stiftung zum Besten der Armen erhoben haben. Bey diesem Bladerhaus ist ein schönes Kirchlein zu Ehren des heiligen Rochus eingeweiht, und hat Herzog Wilhelm ein Beneficium gestiftet, welches die Dominikaner genießen, die hieselbst die Pfarre zu St. Jobac, und ist ein Gottesacker allda vorhanden. Der igeige Grenthof, oder Gottesacker, der bey diesem Pfriendhaus ist, war vorhin ein schöner Garten. Die Oberaufsicht haben 2 vom Stadtrath.

3) Nächst St. Nikola die Pfarrkirche in der Vorstadt, von welcher aber nicht das mindeste zu finden, ist ein weiters Armenhaus, Leprosenhaus genannt, bey welchen ein Kirchlein zu Ehren des heiligen Bartholomäus eingeweiht zu sehen. In selben sind bresthafte und incurable Personen, beederley Geschlechter; dormal sind 9 an der Zahl, und genießen ein gewisses Wochengeld. Einer aus denen Rathsverwandten hat die Oberaufsicht, ein ver-  
heuer

heurratheter Hausmeister aber wohnt in demselben, und ist denen Armen zur Aufsicht beygeordnet.

4) Ein solches ist auf dem Gries, außerhalb dem Judenthor auf der Münchenerstrasse, genannt das Lazareth, bey welchen ein Kurhaus, und das dabey befindliche schöne Kirchlein ist zu Ehren des heiligen Lazarus eingeweiht, sind ebenfalls 9 Arme in selben, und hat die Verwaltung, wie bey St. Bartholomä ein Rathsglied, und ein verheurratheter Hausmeister die häuslichen Angelegenheiten über sich.

5) Das Liebsbund Krankenhaus jenseits der grossen Isar zwischen denen Brücken am herinnern Isargestatt, ist sehr schön erbauet, hat viele auf die in Mitte desselben mit einem grossen Rundel in Form einer Kapel, in welcher die Lichte herunterfällt, erbauten Kapelle gerichtete Krankenzimmer, welche Kapelle zu Ehren der heiligen Magdalena eingeweiht, und seinen eigenen Beneficiaten hat, der in selben wohnt. Die Bürgerschaft hat bey der Verbesserung dieses Krankenhauses sehr viele Gatter hergeschenkt, und die hiesigen Hauptladen der Professionisten geben auch jährlich ein



ein gewisses Geld zur Liebsbunds-Krankenhaus Verwaltung, wo sodann die hier anwesend, oder andere fremde Kranke auch ankommende reisende Gesellen in selbes gebracht und mit aller möglichen Nothdurft versehen werden. Es ist bey diesem ein verheuratheter Krankenwärter.

6) Das Bürgerkrankenhaus ist im heiligen Geistspitale, und kommen erarmt franke Bürger, und Bürgerinnen in selbes, und ist ein eigener Krankenwärter aufgestellt.

#### §. IV.

### Milde Stiftungen.

a) Wir haben hier in Landshut verschiedene Stiftungen, und wieder gewisse Einrichtungen, die zur Unterstützung der Armen geordnet, und verwendet werden. Herzog Wilhelm stiftete im Jahre 1585 ein wöchentliches Almosen für 100 Arme jährlich am Gelde 462 fl. 30 kr. und 13 Schaf Korn, aus welchen in der Hospfisterei Wecken gebacken, und alle Samstage durch den Herrn Pfarrer beym heiligen Geistspital als Eleemosinarius ausgetheilt werden.

b) Alle Samstag Abends um 2 Uhr wird auf dem Stadtrathhause 200 Armen das Almosen und Brod ausgetheilt, das mindeste ist 8 kr. belauft sich aber sehr weit hinauf.

c) Herr P. Ferdinand Urban mach'e eine weitere Stiftung für Hausarme, Bürger und Bürgerinnen, wo das wenigste wochentlich 30 kr. jedoch gegen 2 fl. und darüber sich beläuft.

d) Bey dem Stifftkapitel wird alljährlich ein grosses, auf etliche 100 fl. sich belaufendes Almosen in der Kirche ausgetheilt.

e) Das hiesig bürgerliche Bäckehandwerk hat jährlich Spenden, und Almosen auszutheilen, die sich sehr hoch erstreckt.

f) So auch das Handwerk der Schneider, welches der funfischen Fundation gemäß alle Jahr an die Arme auf verschiedenemale 47 fl. 42 kr. zu entrichten hat.

Die Schimplische Kuratoren hat ebenfalls schöne Stiftungen zum besten der Armen, und eben so sind noch mehrere Stiftungen zum Trost der Armen in Landshut.



# **Zweiter Theil.**

---

**Von der kurfürstlichen Haupt- und  
Regierungs Stadt Straubing.**

---



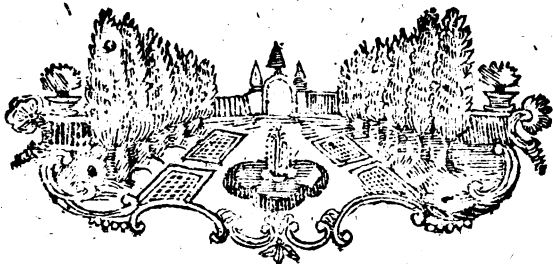


**S**andshuts Beschreibung ist also blos eine Auswahl der vorzüglichsten Paragraphen, die vielleicht ein oder andern nicht unangenehm seyn mögen. Dieser zweyte Theil enthält die Beschreibung der kurfürstlichen Haupt- und Regierungsstadt **Straubing**, die es verdient, daß man sie beschreibt, und ließt. — Sie ist zwar etwas weitläufig in ihrem Inhalte, weil sie das erstemal auf diese Art bearbeitet worden: und doch habe ichs in einen engen Raum zusammengezogen, und blos das weggelassen, was man leicht entpören konnte. Ich habe sie so viel möglich ward mit Beyhilfe gelehrter zwey Männer, die mit ihren guten Beyträgen das Werk zu verschönern suchten, in ein solchen Stand gebracht, in welchem sie noch nie war. Wer weiß, ob nicht mehrere Abschnitte noch mangeln, die hier zum Ruhme der Stadt hätten

J 2

hätten eingerückt werden können: — doch I  
wer vermäge, in die geheimsten Gänge übers  
deckter Merkwürdigkeiten zu bringen, wenn man  
keine Gelegenheit hat, sie aufsuchen zu können:  
ich machte freylich einen Plan von großer  
Aussicht, und suchte mit vereinigten Kräften  
die Wege alle auf, die mir deuchten meiner  
Absicht Genüge zu thun, allein! ich konnte  
nicht überall meine Wünsche sättigen: indessen  
muß man auch bedenken, daß die schrecklis  
chen Feuersbrünste, so Straubing beynah alle  
Jahrhunderte in die trauerigste Verlegenheit setzte,  
vieles vergraben, und unsern Andenken entrissen  
haben. — Es müssen mich also Leute, so gerne  
grübeln, und tadeln, entschuldiget halten,  
wenn etwa eine Lücke seyn soll, die man  
gerne ausgefüllt hätte wissen mögen. Männer  
die dergleichen Arbeiten kennen, werden mich  
ganz willig ungeahndet lassen, und die Zänker  
mag ich wohl von ihrer Gewohnheit nicht  
abhalten.





## Erster Abschnitt.

---

Von der kurfürstlichen Haupt- und  
Regierungsstadt Straubing.

---

### §. I.

Vom eigentlichen Ursprunge Alt-  
und Neu Straubing.

**S**ieles habe ich schon von Entstehung  
Altstraubing gelesen, und was  
ich las, war meistens aus Traditionen des  
eiften fabelhaften Jahrhundert entlehnt; ich  
suchte dieser Entstehung auf das Wahre zu  
kommen, und es gelang mir mit Beyhilfe gu-



ter Schriften einen Schritt zu machen, der im Stande war, das gründliche des Ursprunges mit Gewisheit vorlegen zu können; ich habe das Daseyn Alt-Straubing nicht aus losernen Muthmassungen, sondern aus überzeugenden festen Gründen gezogen, und die Beweise hierüber aus ächten Manuscripten gehollet.

Es ist unstreitig richtig und der Wahrheit ganz nicht im Wege, daß in der Gegend am unterm Theile der Altstadt Straubing ein römisches Kastel gestanden, das unter dem Namen Serviodurum Augustis bekannt ward, denn dieses ist aus dem Tacitus, und noch einer uralten nicht weit von der sogenannten Aelburg sichtbaren Schanze (die alte Schanze genannt, und von der in Schriften vor Erbauung der Stadt Meldung geschieht) allerdings abzunehmen, und zu beweisen.

Daß die Aelburg, von der eigentlich Alt-Straubing herkommt, eines der ersten und ältesten Gebäude gewesen, ist unwidersprechlich, daß aber dieser Ort, so, wie die alte Pflanzstadt (wie vielfältig geschrieben wurde, und noch von vielen (doch unrichtig) ges



geglaubt und gleichsam behauptet wird, von einem wegen dem christlichen Glauben verwiesenen römischen Bürgermeister Acilius den Namen Acilia Augusta erhalten haben solle, ist nicht erweislich, sondern ein Märchen des ältesten Zeitalters, wo dergleichen mehrere erdichtet, und in der Folge vieler Jahrhunderten als Wahrheiten ausgeposaunt wurden, denn das Schloß, so gegenwärtig den Namen Melsburg führet, war ganz wahrscheinlich ein Ueberbleibsel eines römischen Pafes, Aufenthaltungs- oder Heerstrasse der Römer, und nichts weniger der Wohnplatz eines aus Rom verwiesenen Bürgermeisters: und ob zwar in dem erneuert staatischen Regensburg p. 109 diese Melsburg schon bey der grausamen Verwüstung Theodo I um das Jahr 508 unter dem Namen Augusta Acilia, und als eine der vier Reichsstädten der Römer vorkömmt, so ist deswegen noch nicht bewiesen, daß ein Bürgermeister den Ort nach seinem Namen Acilius, Acilia, und endlich von denen Bojen in ihrer Sprache Melsburg ( Aciliusburg ) geheissen worden sey, dann der eigentliche Ursprung dieser Melsburg geschehe wenigst erst im 692 Jahre nach dieser schrecklichen Niederlage, wo nicht später. Gründlich zu reden, so

zeigt dieser Ort Hazelburg an, Curtis regia, welcher den Henricis (Heinrichen) Heinzgen, Hazeln, Hazeln, welche Namen besonders im 12ten Jahrhundert in Baiern denen Herzogen gemein waren: also ganz unstreitig Acilia oder Hazelburg so viel heißen will, als „Azilpnis sum spiritu aspero Hazilonis, „Heinzens curia (curia dicta est, a curte) und da eben die römische Niederlage Augustis geheissen, Acilia Augusta mag genannt worden seyn.

Diese gegründete Meinung, die ich da angeführt habe und noch anführen werde, wird aus dem Hundius Metrop. Salisb. Tom. III. de Episc. Ratisb. (Mihi p. 123) bekräftiget, wo er bey dem Bischof Tuto, der im Jahre 930 starb, anno 891 also schreibt, „Litigavit cum Richario Abbate Metaniense „super Parochia Laichling. Actum in „Straubinga curte Regia. Ao. Dni 901.

— Wo ist nun dieses Straubing gestanden? — wo dieser Curtis regia? — nirgends als da, wo wir jetzt die Altstadt sehen, und kam eben dieser Curtis Regia endlich im Jahre 998 von Heinrich III damaligen Kaiser der Heilige genannt, der anno 972 zu  
Abach

Abach gehohren worden, als eine Schenkung an dessen Bruder **Otto** Bischofen zu Augsburg, und nach dessen Tod vermächtnißweise an das hohe Domkapitel allda, welches beständig einen eigenen Bicedom, Probst, Praepositum, denn sie Curtis regia nannten, und der sich über die weitschichtige Altstadt, und dessen Felder ausdehnte, hielten: dieses Bicedomamt versahen Männer von ansehnlich alten Geschlechtern, ehe einmal an die Erbauung der neuen Stadt Straubing gedacht worden, diese werden also ganz glaublich das alte Schloß, die Uzelburg, bewohnet haben, weil dieses das vorzüglichste Gebäude gewesen sey. — Im Jahre 1141 bekleidete diese wichtige Stelle (das Bicedomamt) **Conrad** von Biberach der erste Domherr zu Augsburg, Erzpriester und Diacon, — 1150 **Otto** von Habsburg aus Schwaben, 1199 aber vertrat das Bicedomamt **Rembotho** Domherr zu Augsburg, und da endlich dieser Curtis regia von Herzog **Wilhelm** und Herzog **Ludwig I** um 15000 fl. (\*) (so sagt ein altes

3 5

Manus

(\*) Strængelius in Commentario Augustan. vindelic. p. 131. bestätigt diese Einlösung zu 15000 fl. bey dem Verfasser Monument. Boic. aber werden 30000 Aureis für die Wiederausgabe angelegt.

Manuscript) wieder eingelöst, und zu Baiern gebracht wurde, versah nachhin das Vicedomamt in Neustraubing 1260 **Conrad von Biberach** der anderte.

Dieses ist also der wahre Ursprung der **Uzelburg** und der **Altensstadt Straubing**, und da dieser Ort von obigen zwey Herzogen wieder zu Baiern gezogen wurde, fieng nun an auf einen gelegnern Platz *Civitas nova Straubingensis* (wie sie in den ältesten Schriften genannt wird) die Neue, oder iezige Stadt **Straubing** zu erbauen, von der ganz gewiß nichts mehr als der Stadthurm vorhanden seyn wird, weil die vielfache schreckliche Feuersbrünsten von der Zeit ihrer Entstehung fast alle Theile der Stadt bis gegenwärtige Zeit aufgezehret und verheeret haben.

Die große **Schleife** inögemein **Bschlacht** genannt, so von der Gegend **Soßau** auf die **Donauwiese** herüber gezogen, ist wahrscheinlich gleich bey Erbauung **Neustraubing** aufgeführt, und die **Donau** zur Stadt geleitet, diese **Donauwiese** also zur Insel gemacht worden. Der alte Rinnsaal der berühmten **Donau** wurde durch diese angelegte **Schleife** gehannet

Hemmet um der Stadt mit dieser Hinleitung nicht nur den Bau, sondern selbst die Gewerbe der Ansiedler in Straubing zu erleichtern, und in der Folge Jahrhunderten die Verdienste zu erhöhen. Wie man bekräftigt, und auch allerdings fürwahr annehmen kann, so wurde der Rinnsaal mit einem sonderbar darzu verfertigten Pfluge zur Stadt und bis unterhalb St. Peter unweit des so genannten Billmaes geackert, und deswegen hat Straubing einen Pflug im silbernen Felde zum Stadtwappen angenommen: zum ewigen Zeugnisse dieser Hinleitung und ist der nämliche Pflug annoch im Zeughause aufbehalten.

Der Stadthurm, den wir jetzt noch sehen, war das erste Gebäude Neustraubing, denn an der südlichen Seite etwann 60 Schuhe von der Erde entfernt, sind zwey Steine an dem Thurmgebäude in die Mauer befestiget zu sehen, auf welchen folgende Inschrift oder Chronostichon angebracht, und zwar auf den erst oder ältesten Stein heißt es

HaeC tVrIs flrMIter ereCta.

An dem zweyten aber ist folgende jüngere Denkschrift zu sehen, nämlich

a Sena-

A senat V In bon VM DeCVsq V  
reIp Vb LICae reno Vata.

Aus der ersten Schrift läßt sich also allerdings behaupten, daß wirklich im Jahre 1208 der Anfang zu Erbauung der Stadt gemacht, der Thurm zum ersten hergestellt und weil selber in Mitte der Stadt erbauet wurde, nach selben, Plätze und Gassen angelegt worden.

Die Juden, wie man liest, bewohnten beynähe den halben Theil dieser neuerbauten Stadt, auf der südlichen Gegend derselben, und wird deswegen noch immer ein Theil der alten Judenstraße, die Judengasse genannt, zum Andenken sieht man noch (der Heuwage gegenüber) an einem Hause ein in Stein gehauene häbräische Schrift. Allein die unausschöpflichsten Kriege, die sonderbar vor und nach Erbauung dieser Stadt in Niederbayern sich am schrecklichsten auszeichneten, thaten selber sehr wehe, noch empfindlicher aber waren die vielfachen Feuersbrünsten, so diese edle Stadt fast von ihrer Entstehung an, bis jetzt leider verunglückte. Ich ließ, daß das Wildfeuer gleich darnach, als Straubing in vollkommenen wohnbaren Stande gesetzt ward, und

und zwar im Jahre 1188 so schrecklich um sich grif, daß kein Haus und kein Stadl unbeschädigt blieb. — Rauh haben sich die verunglückten erhollert, brache 1319 ein schrecklicher Krieg aus, und Straubing mußte durch die damals hereinstürzende österreichischen Truppen, so der Erzherzog Friederich, genannt der schöne auführte, vieles erdulden, und diese Wunde wurde noch weit schmerzhafter, da den 14ten Juni 1322 unter wählrenden Kriegsgerümmel der Donner in ein Haus schlug, und die halbe Stadt auf der nördlichen Seite in die Asche gelegt wurde. In dieser trauerlichen Lage schmachteten Straubings Einwohner, und suchten sich die verunglückten, so viel es Zeitumstände und Kräfte verstatteten unter Obdach zu bringen, und als sie sich glaubten in etwas erhollert zu haben, zoh im Jahre 1332 Ludwig IV genannt der Vater und damaliger Kaiser an der nördlichen Gegend vor diese Stadt, und belagerte sie von 4ten July bis 24ten August, an welchem Tag Kaiser Ludwig jenseits der Donau in der Gegend bey Ragers über diesen Fluß eine Brücke schlug, und sich berrn Spitalthor der Stadt bemächtigte: unter dieser Zeit litten die Bürger viel, wurden in allen ihren Geschäften gehindert, und die Hungersnoth ward allgemeyn:

mein: Fried und Eintracht suchte man herzustellen, und da sich die Einwohner nach und nach erhellet haben, entstande den 14ten Juni 1391 (andere sagen 1393) an St. Vitustag eine Feuersbrunst, so die ganze südliche Seite in die schrecklichsten Flammen setzte, die Juden und andere Gassen durchwüthete, und die schönsten Gebäude unter den Schutt vergrub. Manche Kriege überduldeten Straubingseinwohner, und die Herzhaftigkeit wie der unerschütterte Muth der Bürger ist zum unvergesslichen Ruhm derselben bis jetzt bekannt, doch der 13te Sept. des 1780sten Jahres ward einer der schaudernsten Tage jetzt lebenden Einwohner, — fast der ganze Rindermarkt, die eine Seite der Klostergasse, und alles ringsherum bis zum Wasserkunst und Pulverthurm waren in etlichen Stunden in vollen Feuer, und leider ist uns diese schreckliche Feuersbrunst noch so im Gedächtnisse, und in Schriften verewiget, daß ich diese Wunde mit einer weitläuftigen Erzählung nicht mehr aufreißen mag.

Auf die Geschichte von Straubing wieder zurücke zu kommen, so fiel diese Stadt sammt denen darzugehörigen Ortschaften bey der im J. 1349 getroffenen Theilung der 6 Söhne, (Kaiser Ludwigs des Baiers) **Wilhelm** und **Albert I** als zween Brüdern zu.



1. **Willhelm I** und **Albert I** stifteten also die Linie zu **Straubing-Holand**, Herzog **Willhelm** wurde 1331 zu **München** geboren, und vermählte sich 1352 im 21ten Jahre seines Alters mit **Mechtilde Heinrichs** zu **Lankaster** Tochter; doch ist zu bedauern, daß dieser Herzog in 6 Jahren darauf, nämlich 1358 mit einer Art von **Raserey** behaftet wurde, die wirklich 19 Jahre anhielt: Herzog **Willhelm** wäre übrigens ein liebenswürdiger Fürst, und wurde vielleicht vieles zum Vortheile der Stadt gethan haben, wenn diese seine Krankheitsumstände alle seine guten Absichten nicht vor der Zeit verestelt hätten. Denn zwey Jahre vor dieser und zwar 1356 fieng er an das Schloß hart an der Gegend der **Donau** (wo jetzt die **Kaserne** steht) zu erbauen, und da selbes in kurzer Zeit wohnbar ware, residierte selber in **Straubing**, hatte aber gleich bey **Antretung** seiner Regierung mit dessen Mutter der **Kaiserinn Margaretha** sich in große **Uneinigkeiten** der **holländischen Mitherrschaft** halb verwickelt; die endlich ihrem Sohne Herzog **Willhelm** selbe mit der Bedingnisse abtratt, daß er dieser seiner Mutter jährlich 10000 **Dukaten** zahlen mußte, die er ohne weiters **Bedenken** abzuführen einging.

Diese

Diese große Kaiserinn starb im Jahre 1356 und ihr bedauernswürdiger Sohn **Willhelm I** folgte ihr 1377 ohne hinterlassenen Erben in die Ewigkeit nach, mit welcher sich auch die vierte Linie des Stammes Kaiser **Ludwigs** endete, selbem folgte in der Regierung dessen Bruder

2. **Albert I** als unmittelbarer Erb von **Straubing Holland**. Dieser Herzog ward ingleichen zu **München** geboren 1336, vermählte sich anfänglich und zwar schon 1349 wo eben die Theilung geschah, mit **Margaretha**, Herzog **Ludwig I** zu **Brüge** Tochter, und da diese 1385 starb, heurathete Herzog **Albert** die Tochter Herzogs **Adolph VI** zu **Elewe Margaretha** — aus der ersten Ehe erzeugte Herzog **Albert** drei Söhne und zwei Töchter, und da seine Mutter die Kaiserinn **Margaretha** 1356 starb, und dessen Bruder **Willhelm I** 1358 rasend wurde, trätte er auf sonderbares Anbringen der Stände im nämlichen Jahre die Stadthalterschaft in **Holland** an, und seinem Sohn **Albert II** sollte er zum Rentmeister in **Straubing** ernannt haben, welches aber, da er erst 1368 geboren ward, sehr widersprechlich scheint. — Unter dieser seiner ruhmvollen  
Regie

Regierung wurde wegen der höchsten Geburt dieses Prinzens im Jahre darauf nämlich 1369 in Straubing ein ansehnlicher Turnier, und andere den damaligen Zeiten angemessene Ritterspiele gehalten, und die Bürger hatten eben auch ihrem Stande angemessene Feyerlichkeiten veranstaltet; doch starb dieser hoffnungsvolle Sohn fünf Jahre vor seines Vaters Tod, nämlich 1399 in 31ten Jahre seines Alters, wurde in der herzoglichen Schloßkapelle 3 Tage ausgesetzt, und dann in der Karmeliterkirche begraben, wo sodann im nämlichen Jahre in Straubing auf dem basigen Rathhause wegen vielen Landesangelegenheiten ein Landtag gehalten wurde.

Herzogen Albert I Bruder Johann I war anfänglich und zwar vom Jahre 1390 bis 1417 Bischof zu Lütich, da er aber wegen seiner Minderjährigkeit die Priesterswürde nicht annehmen konnte, und nachhin nicht mehr annehmen wollte und dachte, so vermählte sich selber, weil er in der Stille einen gerechten Blick auf die auszulöschen schellende Linie von Straubing Holand warf, mit Elisabeth vermittelten Herzoginn von Luxemburg, und zwoten Gemahlinn des Anton von Brabant. Weil unter dieser Zeit näm-

A

lich

lich 1404 obiger Herzog **Albert** in Grafen-  
hag der in Holland begraben liegt, starb. —  
Allein! auch dieser Herzog **Johann I** starb  
ohne seine Wünsche und Absichten ganz erfüllt  
zu sehen 1425 ohne hinterlassenen Erben.  
Herzog **Albert I** folgte also 1404 in der  
Regierung.

3 **Wilhelm II** 1365 geboren und  
1375 mit **Maria** König **Karl V** in Frank-  
reich Tochter verlobt; die aber vor der Ver-  
mählung nämlich 1377 mit Tod abgieng,  
verheurathete sich in 9 Jahren darauf 1386  
mit **Margaretha** Herzog **Philipp** des  
Kühnen in Burgund Tochter, und hatte an  
dem nämlichen Jahre seine Schwester mit Her-  
zogen **Johann** Hochzeit. Endlich starb  
Herzog **Wilhelm II** 1417, und hinter-  
ließ eine einzige Tochter genannt **Jakoba**.  
**Jakoba** ward 1401 geboren, und schon im  
ihren fünften Jahre an **Johann** Herzog  
von Lourene König **Karl VI** in Frankreich  
Sohn verlobet, der aber eben auch vor der  
Vermählung 1417 starb. Darauf, und im  
Jahre 1418 vermählte sich **Jakoba** mit  
**Johann** Herzog in Burgund, wurde aber  
bald darauf mit König **Heinrich V** in Eng-  
land Sohn **Grumfried** Herzog von Glouces-  
ter,

ster, und endlich zum viertenmal mit **Franciscus von Borseelen** verheirathet. Sie starb in 35ten Jahre ihres Alters 1436, und ward zu Hag in Holland bey ihrem Großvater Herzogen **Albert I** begraben.

Jetzt giengen die holländischen Provinzen für Baiern verloren, und der Straubingische Antheil wurde nach einen fünfjährigen Streit unter die vier gleich verwandte baierische Prinzen vertheilet, und erhielt in dieser Theilung die Stadt Straubing von der Münchner Linie Herzog **Ernest**, und **Willhelm III**, so in München residirten. Herzog **Ernest** vermählte sich 1395 mit **Elisabet**, Herzogs **Bourabâ** in Mayland Tochter, sie starb aber 6 Jahre vor ihrem Gemahl 1432 und wurde im Frauenstift zu München begraben, allwo auch Herzog **Ernest**, der ihr 1438 in die Ewigkeit nachfolgte, beerdigt wurde: entzwischen aber und zwar 1435 gieng dessen Bruder Herzog **Willhelm** mit Tod ab, und liegt ingleichen in obigen Frauenstift begraben (\*).

R 2

S. II.

---

(\*) Bis auf den Tod **Willhelms** regierten die zwey Brüder gemeinschaftlich, und hatte Herzog **Willhelm** zween Prinzen, die aber bald gestorben sind. Herzog **Ernest** aber erzeugte  
1)

## Lage der Stadt Straubing und ihrer Fruchtbarkeit.

Der erste Anblick des auf 3, 4, und noch mehr Stunden entfernten Wanderers ist erhaben, und eben so reizend für das Aug, als überzeugend, wie groß die Güte des Höchsten auf der fruchtbaren Ebne und ringsherum ausgebreitet seye. — Der in vielen Grimmungen auf Umwege dahinströmende berühmte Donaustrom, führet jährlich viele tausend Menschen dieser edlen Stadt zu, und verschaffet so vielen Bürgern Verdienste. — Die Fruchtbarkeit ist in dieser Gegend, wie in ganz Niederbayern, vorzüglich groß. — Von Vilshofen oder Passau bis Südwärts über Regensburg und Kellheim erstreckt sie sich hinaus in der Länge: und in der Breite von der Donau bis an die Ffar Vilß: und Rothall

---

1) Albert III — Beatrix a) Gemahlinn des Grafen Hermann von Cilej. b) Gemahlinn des Johann Pfalzgrafen von Rhein. 3) Elisabeth 1) Herzogs Adolph zu Bayern, 2) des Grafen Hesso zu Rainingen Gemahlinn. Es gabe schreckliche Unruhen und sonderbar in München. Und da eine weitere Theilung ward, so hörte die Regierung nach Absterben dieser Prinzen in Straubing auf.

Rothall hat sie gleiche Fruchtbarkeit von verschiedenen Gattungen der menschlichen Bedürfnisse.

Die weit entfernt gleichsam auf einander gethürmte Berge jenseits der Donau, als die Vormauer des Walbs zeigt sich jeden ähnliche Fruchtbarkeit. — Getreid, Vieh von allen Gattungen Holz, Flachs, — Hanf, — ergiebiges Futter, und Gärten und Baumfrüchten werfen sich in die Augen des staunenden Forschers, wenn er in dieser Gegend, im Schooße der größten Fruchtbarkeit dahin wandelt, und so giebt es in Niederbaiern vorzüglich im Walbe eine Menge von Feder-, und andern Gewild. — Berleinsbäche, — Fischteiche, 2c. und sind auch Glashütten allda anzutreffen.

### §. III.

## Eintheilung und Ordnung der Stadt.

Straubing mag in seinem flachen Umkreise 2389 gewöhnliche Schritte halten. Vom Donauthor fängt sich rechts, wo man die Altstadt hinab gehen kann, ein weiter Graben an, der sich bis zum untern, dann

steinern , und endlich bis zum obern Thor hinüber windet , von da aus aber sich bey'm Wasserkunstthurm endet und gleichsam verlehrt. — Dieser wird der Stadtgraben genannt , wo die eine Hälfte mit doppelt , die andere Hälfte aber mit einfachen Zwingern versehen. Die Stadt selbst umfasset vom Donauthor ringshinum bis an Kalvariberg eine ungemein hohe und 6 Schuh dicke Mauer mit Thürmen hin und wieder geziert. — In sich selbst hat Straubing fünf Hauptthore , wo vier davon mit stattlichen Zugbrücken , die übrigen aber mit mehrfachen Thoren versehen sind. — Vormalß war auch noch ein Thor das Rheinthur genannt , so aber in der letzten Brunst unter dem Schutte vergraben , also weggeschafft wurde. —

I. Donauthor. — Von der Stadt aus ist es mässig gähe hinab , und hat gegen Osten (Seitwärts) wie oben gesagt ein Thor , so in die alte Stadt leitet. — Bey diesem Thor geht die Hauptbrücke über die Donau , und ruhet auf vier von Quaterstücken ausgeführten Jochen , dieses ist die Brücke , auf der die Agnes Bernauerinn durch den Nachrichter in den Strom gestürzt worden.

Don



Von diesem Thore geht die Strasse nach Böhmen, und strömt außerhalb der Stadt die alte Donau fürüber, über welche eine lange Brücke erbauet ist. — Links ist die berühmte Schleife, und also der Donaustrom in die Gegend der zu bauen angefangenen Stadt geleitet, die bis jetzt mit unglaublichen schweren Kosten, unterhalten werden muß, zwischen der alt und neuen Donau ist eine Wiese, die gleichsam eine Insel formiret, und beyläufig 2 Stunden in ihrem flachen Umkreise hält, auf dieser sogenannten Donau-Wiese, war zwischen denen zwey Brücken in den ersten Zeiten der neuerbauten Stadt Straubing, ein berühmter Jahrmarkt jedesmal am Sonntag nach Michaeli, der 8 Tage dauert, und die Gossauer Messe genannt, nachhin aber in die Stadt gezogen wurde, der bis jetzt der Bruckmarkt genannt wird. —

**II. Unterthor.** Mit einer schönen Zugbrücke, und kleinen Wall, dann festen Thurm in Form eines Bogens oder Thors von aussen versehen. — Bey diesem Thore war bis 1778 die Hauptwache, die aber bey der Besignierung der K. K. Troupen im nämlichen Jahre unter den Stadthurm versetzt wurde. Außerhalb diesem Thor ist der



ansehnliche Viehmarkt, die Strasse geht bey diesem Thor ins Oesterreich.

**III. Steinenthor.** — Dieses Thor muß seinen Namen von daher haben, weil es durchaus vom tiefen Graben herauf gemauert, und ohne Zugbrücke ist. — Die Heerstrasse geht nach München.

**IV. Obere Thor.** Mit einem Thurm und Zugbrücke versehen — rechts von der Stadt hinaus ist ein Thürllein, durch welches man unter den Rhein kommen kann. — Die Strasse ist nach Regensburg angelegt. (\*)

(\*) In dieser Gegend ist im Stadtgraben durch weise Veranstellungen des Stadt-Magistrats eine schöne Pflanzschule vom Maulsbeerbäumen, und so auch eine lange Strecke von ausländischen Weinreben angelegt, die sich mit der Zeit, und nach, und nach sehr erweitern wird. — Die Folge der Zeit mag Straubings Nachkömmlinge aufmerksam auf diese Anstalt machen, so, wie Landshuts Einwohner dankend auf Herzog Friederich I zurücke sieht, der eben der Stifter hiesiger Weinberge war. — Es sind auch von Ursuliner Frauenkloster bis zum Obernthor im Stadt-

Stadtgraben viele Thandirschen, die auf Kosten des Stadtrathes unterhalten werden.

**V. Spitalthor.** Aufferhalb diesem mit einer Zugbrücke versehenen Thore ist die **Donau.** — Der **Baustadl,** — und die schöne **Schüßhütte,** — Wie dann auch wieder ein **Stadl,** in welchem ungeheuerer Schiffe verfertigt werden, — Unterhalb den **Schiffmeister** ist der große kurf. **Salzstadl,** der an die **Kaserne** stößet, — rechts ehe man zu diesem Thore hinauskömmt, ist ein **Zwinger,** in welchem die junge Bürger in **Handgriffen** geübet werden, links aber ein **Thor,** wo vormals die erste **Kaserne** so 1749 rein abbrannte, gestanden ist. Aufferhalb der **Schleßhütte** ist ein **Dörflein Ragers** genant. \*)

#### S. IV.

### Von der Stadt selbst.

**Das untere Thor** steht dem **obern Thore** gerade entgegen, und ist in **Mitte** der **Stadt,** ober zwischen diesen zwey Thoren der berühmte **Stadtthurm,** der die **lange Strasse**

R 5

in

(\*) Dieses Ort hatte vormals seine eigene Herrn, und führt von selben seinen Namen, nämlich von denen **Herrn von Ragers.**



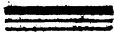
in zwey Hauptpläze, die Stadt selbst aber in vier Theile abtheilt. — Die Länge beträgt von einem Thore zum andern 842 gut gemessene Mannschritte, und in der Breite nämlich vom steinern Thor bis zum Spital 410 Schritte. — Dieser Stadthurm als das erstere Gebäude der neuen Stadt Straubing, ist 200 Schuh hoch — hat in seiner Mitte einen durchsichtigen Spiz- oder Pyramide, so auf 8 Säulen ruhet, und sind wieder vier schöne Thürmchen um selbst angebracht, die wie der Hauptspiz mit weissen Blech gedeckt sind. — In dem Hauptobelisc ist die grelltönnende Feurglocke, — und der Stadthurner: auch Abends die Feuerwächter, so die Viertel mit einem Rohr auf alle vier Theile der Stadt hinaus blasen, das einen dumpfen doch erwachenden Laut giebt. Das Gebäude des Thurms, der, wie Giesel, und andere Baumeister in ihren Schriften sagen, ist einer der besten, und künstlichsten im ganzen Reiche, und viereckigt erbaut, stunde vormals ohne Nebengebäude und hält die Mauerdicke 8 Schuhe, sohin und wieder mit überaus starken eisenen Klammern zusammen geschlaubert ist, — unten ist die Trinkstube, und oben die Hauptwache angebracht &c. — es sind auch auf dem untern und obern Platz  
schöne

schöne Kleebrunnen, und Wasseremmer auf Schleifen bey selben zu sehen, vorzüglich aber ist die heil. Dreysaltigkeitssäule von rothen Marmor merkwürdig, so auf Kosten der Bürgerschaft errichtet worden, sie kostete damals schon 28000 fl.

## §. V.

### Eintheilung der Stadt.

Eingetheilt ist sie in den obern, und untern Platz, wie oben gesagt, die beiderseits mit 78 schönen großen Häusern gezieret sind. — Vom untern bis obern Thor ist Rechts die Bruckstrasse mit 23 Häusern, die Hof test Klostersgasse mit 26 Häusern, dann dem Rindermarkt mit 23 Häusern, so eine der schönsten Strassen ist. — das Enger ober Kastenauergässchen mit 5 Häuser ohne Rückgebäude, und Städl, so auch der Rastmarkt, mit 13 Häusern. — linkshinein ist das Stadtrathhaus, in welchem 1399, 1438, 1510 und 1527 in allen also vier Landtage gehalten worden. — dann die Probstey und das prächtige Kapitelgebäude. Untere Jakobsasse — diese hat 8 wohnbare Gebäude, und die obere Jakobsasse ist mit 3 Häu-



3 Häusern versehen. **Mugsburgerhof-**  
**gasse**, iest **Seminargäßl**, hat von da aus  
 bis zur Kaserne hintenherum 48 Gebäude.

Vom untern, bis zum obern Thore links  
 hinauf **Rosengasse** (beym Himmelflosbräu  
 hinein) dann fängt sich bey'm Lehenrößler die  
**Zubengasse** an, und sind bis zum Härtl iest-  
 Gerblbräu am Ecke der Kapuciner-gasse den  
 Platz zu 54 Häuser. **Salzgasse** hat 5  
 Häuser. **Steinengasse** 12 Häuser, und  
 in der untern Aprilengasse, wo der Has-  
 fen oder Löpfermarkt 6 Häuser. Obere  
 Aprilengasse (iest Hahnengasse) 4 Häuser.  
**Pauckergasse** dormal **Scherergasse** 8 Häuser.  
**Hasnergasse** ist mit 8 Häusern versehen.  
**Kapuciner-gasse** (die Häuser sind in der Zu-  
 dengasse eingezehlt) bey den Karmelitern, näm-  
 lich vom Kindermarkt bis zur Klostersgasse,  
 heißt es das Zwerggäßl, und von der Klosters-  
 gasse, bis in die Bruckstrasse, heißt es die  
 Hofstatt mit 4 Häusern. Von der blauen  
 Traube der iezig churfürstl. Pflisteren vorbei  
 bis zur Kaserne, hieß es sonst die Fürsten-  
 strasse, und ware in der Gegend der churf.  
 Regierung vor Alters ein Thor, das **Josephs-**  
**thor** genannt, hieß bey dem dasig daranstos-  
 sende Bader immer der **Thürlbader** so  
 aber

aber vermauert, und in einen Thurm verens-  
bert wurde.

Auf dem untern Platz ist hinab **Rechts**  
das vormalig Bischofliche Weinwirths- und  
Posthaus, in welchem 1764 Se. k.k. Majes-  
tät Franz I gloriwürdigsten Ungedankens  
und Joseph II letztregierenden Kaiser, und  
römische König, dann Maximilian Joseph III  
unser höchstsel. Churfürst, und Clemens  
Churfürst zu Erster, nebst andern hohen  
Standespersonen wohnten. Zum Gedächtniß  
desselben, ist folgendes Chronostichon mit umwun-  
denen Lorbeer auf eingelassenen Gips auf der  
Mauer des Hauses mit goldenen Buchstaben  
zu sehen.

FrancIsCo DeI gratIa regentI, Largo  
seMper AVgVsto.

Iosepho, regI, Iosephae Caesareae SoboLI  
ConIVgl DignISSIMO.

Iosephae SoboLI Caesareae SoboLI  
DignISSIMO ConIVgl.

DVCI baVaro eLeCtorI ferenISSIMO  
LaetIFICata haeC habitatio ad  
gratIOSISSIMa stetIt obseqVla.

## §. VI.

## Unter dem so genannten Rhein.

Dieser Ort warz vormals ganz geschlossen, liegt am Fuße der Stadt an der nördlichen Gegend der Donau zu, so 1780 sammt dem Thore rein abgebrannt ist. — Allda sind ausnehmende schöne Häuser, so gewerbtreibende Bürger bewohnen. — Die berühmte Gloridoische Stuck- und Glockengiesserey — die eben so gut angebrachte Schönfarb. — Die Druckerey, und die Walke verschönern den Ort, — die Weis- und Rothgerber, — Fischer, Metzger, Wamesieder u. d. gl. sind da in schönster Ordnung angebracht, und strömt auch ein Bächlein durch, so denen Professionisten ihr Gewerbe erleichtert. —

## §. IV.

## Von kurfürst. städtischen, und andern bürgerlichen Gebäuden.

So wohl die kurfürstl. als landschaftlich und bürgerliche oder Magistratische Gebäude sind ohnehin bekannt, ich will also statt derselben das einrücken, was weniger bekannt, und zugleich nützlicher seyn mag, wie auch



auch Aemter, Gebräuche, und dergleichen weglassen, da das meiste wo nicht alles ohnehin im kurl. Hofkalender enthalten, auch wieder vieles, täglich Veränderungen unterworfen ist. Nur will ich von dem sogenannten löblichen Stadtmagistrat zu Straubing angehörigen **Antenring**, und **Hofmark Penning** ein und anders in kurzen besetzen.

**Antenring** anderthalb Stunden von Straubing ist die ansehnliche dem Straubingischen Stadtmagistrat gehörige Hofmark **Penning**, mit einem alten doch unbewohnten Schloß versehen. — Nicht weit davon ist der **Antenring** vorne auf einer bergigten Anhöhe, der ringsherum bis auf seine Fokerspitze mit schönen Waldungen umgeben, und mit guten Feld und Wiesgründen gestreut, und versehen, ist eine der angenehmsten Gegenden um Straubing. — Rechts hinab ist die schöne Stadt Straubing, und also wegen der reizenden Fläche, und gerade hin wegen der fruchtbaren Waldbesizer vorzüglich angenehm. Die Magistratsglieder in Straubing pflegen im Jahre hindurch, sich allda theils mit Jagden in ihren weitschichtig eingerittenen Jagdbesitz, theils auch mit Scheibenschleßen zu belustigen. — Bey diesem Antenring ist ein  
schönes

schönes Kirchlein, und eine eben so zierliche  
Klausen, worinn zwey unter dem gedachten  
Stadtrath gehörige Eremiten wohnen.

## §. VIII.

### Von der Bürgerschaft.

Dieser Paragraph ist würdig, daß man ihn  
zum Andenken der Nachwelt einschalt-  
tet. — Die Bürger in Straubing haben  
von jeher die freye Wahl in Erwählung ih-  
rer Vorgesetzten, und dieses ist gewis das  
größte Kleinod, so die Bürgerschaft besitzt. —  
Es wird im Falle eine Bürgermeistersstelle  
leer, so wird jedesmal ein Herr Bürgermeister  
durch den äußern Rath, und der sammentlich  
anwesenden Bürgerschaft, aus dem innern Rath  
drey Rathsglieder vorgeschlagen und einer aus  
selben als Bürgermeister erwählet, die Mehr-  
heit der Stimmen geben den Ausschlag, und  
so wird alljährlich an St. Johannes des Evan-  
gelisten Tag diese Freyheit, auf die gewis  
jeder Straubinger-Bürger stolz seyn darf,  
exerciret, auch an diesem Tag die abgängig  
Innere und äussere Herren Rathsglieder er-  
nannt. — Die Herren Bürgermeister tra-  
gen rothe Mäntel und so auch die innern  
Raths-

**Rathsfreunde.** — Und heißt man die Rathsglieder **edle Herren**: ein Ueberbleibsel der alten **Adelburger**, die in **Straubing** Magistratsglieder waren, deren sehr viele Edelfige hatten, als **Rosenfranz** Edler zu **Scheibelsgrub**. — **Kastner**, Edler zu **Mausham**, — **Prandl**, Edler zu **Liebhofen**. — **Sirnitzl**, Edler zu **Heinhart**. — **Furthner** Edler zu **Patzhofen** &c. (\*)

(\*) In **Landshut** begleiteten das **Bürgermeistamt**, und die **Stadtrathsstellen** ebenfalls alte, und ansehnliche Geschlechter, selbst in den unruhigsten Jahrhunderten suchten sie diese Stelle, und das ist ein unumstößliches Zeugniß, wie hoch auch damals schon die **Bürgermeisters**, und **Rathsherrn**stelle zu **Landshut** geschätzt wurde. — Ich könnte da beynahe ein ganzes Register liefern, wenn ich es nöthig fände, sie da alle herzusetzen, — ihr Stand, wie ihre Thaten sind uns bekannt, und so auch noch im Gedächtnisse, was unsere **Urältern** sagten, daß viele **Hofmärchen** **Landshuts** **Bürger** und **Rathsglieder** in **Besitz** hatten: und das schon um das Jahr 1389, an diesem Jahre waren zwey Brüder **Konrad**, und **Martin von Asch**, und von diesen ansehnlich



lich hochadelichen Geschlecht bis 1632 re. abwechselnd mehrere im Stadtrath. — Auch etliche aus diesen begleiteten die Bürgermeisterstelle. — 1484. Herr Baltasar von Feld aus Herzogenbusch, — hatte ansehnliche Güter in Besitz, — 1495 waren die Herren Hansen von Altdorfer im Rath, wo des Hansen Altdorfers Sen. Sohn Fürst Bischof zu Ehiemsee, und Kanz'ler zu Salzburg ware, — so sind auch die Herrn von Oberndorfer die Altringer, — die Tyr- schmalz, die Karlische und viele andere ansehnliche Geschlechter bekannt. Es hatte auch vorhin jeder im Stadtrathszimmer, seinen Wappenschild aufgehangen.

Auf Straubing zu kommen, so ist allda ein schönes Zeughaus, und pflegen die Bürger die Haupt- und Thormächten zu versehen, wenn kein Militair anwesend ist, und ist die Miliz der Bürgerschaft gegenwärtig in einem sehr schönen Stande, es paradieren in dergleichen Vorfällen gemeiniglich gegen 400 Mann, — jeder wenn er im Gliede erscheint, hat einen lichtblauen Rock, roth ausgefüttert, und eine hochrothe Weste, — schwarze Beinkleider, weisse Strimpfe, und Halstuch, dann  
eine

eine blau- und weisse Masche auf dem Hut. Patronentasche, ober und unter Gewehr. Es besteht gegenwärtig der bürgerl. Stadtfahnen in einem Hauptmann, der zugleich Bürgermeister ist. — 1 Lieutenant, — 1 Fähnrich, und 1 Adjutanten, — (die alle ihre Uniforms, und Westen mit silbernen Borten, und Spangeln, verbrämmt haben) 2 Feldweibel, und 12 Korporalschaften, — 6 Stadthausboisten, dann 1 Ober und 6 Unter oder Nebentampour, und eben so viel Pfeiffers, die sauber montiert, und gut abgerichtet sind, auch eine schöne Artillerie, bestehend in einem Feldweibel, oder Oberfeuerwerker, einem Korporalen, und 16 Gemeinen — ihre Kleidung ist ein gleichsam Hechtengrauer Rock, mit karmesinrothen Aufschlägen, doch Baliefarbenunterfutter, solchen Westen, und Beinkleider: auch Stiefel, und silberpointierten Hut etc. die ingleichen sehr gut abgerichtet sind.



## Zweiter Abschnitt.

### Von dem Kirchenwesen in Straubing.

#### §. I.

#### Von der Anzahl geistlicher und dazugehörigen Personen.

In Straubing und der dazugehörigen Altstadt sind 1 churfürstl. Kollegiatstift, 3 Pfarren, 5 Klöster, 8 Filialn, 13 Bruderschaften, 28 Geistliche Häuser. Aldahin gehören.

a) 1 Insulirter Probst, 1 Dechant, 3 Pfarrer, 7 Canonici Kapit., 4 Domice-  
larn, 6 Kooperatoren, und Chorvikarien,  
6 Beneficiaten, und 13 Beneficien, 2 geist-  
liche bürgerl. Schulforsteher, 6 geistliche gym-  
nasische Schulforsteher und Lehrer, 2 geistliche  
ehemalig. Lehrer, 1 Klosterfrauenbeichtvater,  
1 Kongregationsprediger, 1 Exponirter Relle-  
gios vom Kloster Windberg, 8 Geistliche ohne  
angewiesenen Unterhalt, 10 Mesner, Küster  
und Kirchendiener, 44 Ministranten, und 47  
Glocken in sammentlichen Kirchen.

b)

b) 3 Mannsklöster, 3 Oberigkeiten, 98 Konventualn, 20 Layenbrüder, 3 zur Stadt gehörige Klausner.

c) 2 Frauenklöster, 2 Oberigkeiten, 42 Konventualinen, 18 Laienschwestern, 5 Bethschwwestern, ober Seelnonnen.

Es sind also in Straubing 148 Priester, 12 Religiosen, 60 Nonnen, und bey denen Frauen Ursulinnerinnen 36 Kostgeherinnen.

In Niederbatern, nämlich im Rentamt Landshut und Straubing aber sind

3 Churfürstl. Mannsklöster, 1 Priesterhaus, 50 Klöster, 516 Pfarr, Haupt: dañ Klosterkirchen, 943 Filialn, 293 consecrierte Schloß: und Haus: dann Feldkapellen, 4028 groß und kleine Glocken (doch nicht unter 1 Centner, 7 Nonnenklöster. Umbahin gehören, 18 Insulirte Pröbste, und Prälaten, 28 Canonici Kapitulär., 13 Supernumerarien, 38 Oberigkeiten, 1208 Konventualn, 322 Layenbrüder, 424 Pfarrer und Pfarrvikarien, 848 Kooperatoren, Kapläne und Gesellenpriester, 273 Beneficiaten, 359 Bruderschaften (wissentliche), 744 Meßner Küster, und Kirchendiener, 1590 Ministranten, 676 Choralisten, und zur Kirchenmusik gehörige

8 3                      Personen,



Personen, in allen also 2809 Priester, 2 Wittinnen, 7 Oberinnen, 189 Nonnen, 79 Layenschwestern.

## §. II.

Von denen Kirchen zu Straubing,  
wobey keine Klöster sind.

---

Von der Churfürstl. Collegiatstifts-  
und Pfarrkirche der heil. Jakob und  
Eiburtius.

Es ist uns allenthalben aus denen Geschichten bekannt, daß an diesem Orte vor-  
längst eine Kirche gestanden, die ganz allein  
dem heil. Jakob gewiedmet war, und von  
dem Pfarrer zu St. Peter in der Altstadt,  
oder Altstraubing versehen wurde: — der  
prachtige Bau der ieszigen Stift- und Pfarr-  
kirche, wurde noch unter der Aufsicht des be-  
rühmten Baumeisters Hanns Steinmeß,  
der zu Landshut begraben liegt, angefangen,  
und da dieser Baumeister den 10ten August  
1432, in Landshut verstorben, so muß ganz  
glaublich vorher schon der Anfang gemacht  
worden seyn, oder es wurde dieser Kirchenbau  
nach dessen Riß hergestellt, weil erst im Jahre

1492



1492 sohin in 60 Jahren darauf das Gewölbe und Pfäler, der Thurm und die übrige ansehnliche Verzierungen aber erst 1512 zu Stande gebracht wurden.

Diese überaus schöne Kirche ist in drey Schiffe doch so abgetheilt, daß man ringsherum gehen kann, und sind die Altäre sehr gut angebracht, und gestellet. Die Kirche, so nach gottischen Geschmack erbauet ist, hält in der inwendigen Lichte in gerader Linie also in der Länge 240 Schuhe, mit Thurm und Mauer aber 308 Schuhe. — In der Breite (ohne Kapelle) von einer Kirchthüre zur andern 75, und mit der Mauer, sohin im Durchschnitte nach der Quere 103 Schuhe: die Kapelle, deren 20 sind, halten in der Tiefe 10 Schuhe, und in der Länge 16 Schuhe 6 Zoll, ihre Höhe hingegen beträgt 25 Schuhe 6 Zoll. — So sind dann auch eben so viele Fenster in dieser Kirche, jedes hält in der Höhe 22 Schuhe, 6 Zoll, und in der Breite 7 Schuhe. — Die 20 runde Säulen, so die drey Schiffe formieren, und auf welchen das Gewölbe ruhet, haben in der Höhe 74, und im Durchschnitte oder Däcke 3 Schuhe 6 Zoll. — Das Gewölbe, so in der schrecklich



chen Brunst 1780 völlig ruiniert worden, wurde nachhin neu hergestellt, und hält im mittlern Gang ober Schiff vom Kirchenpflaster bis ans Gewölb in der Höhe 74 und auf den Seitengängen 67 Schuhe aus in der Höhe. — Die Dachung hingegen beträgt 58 Schuhe, die wirkliche Höhe dieses Gotteshauses also 132 Schuhe. — Sie hat ferner drey schöne ungemein hohe Portale, die inwendig mit prächtig gemalner Architektur verzieret sind: wo zwey gegen Mittag, und eines gegen Mitternacht, auch gegen Westen noch eine Thüre durch den Glockenthurm angebracht sind. Der Thurm, der in vorgedachten Brand vollkommen ausgebrannt, so, das Glocken, und Uhre zerschmolzen, hatte bis zu dem Knopfe, der auf der mit Kupfer gedeckten Kupel ruhete, in der Höhe 273 Schuhe, und wird diese Höhe wieder bekommen. — Seine Grundfläche hält 38, und beyhm Glockensenster eben noch 30 Schuhe in Quadrat. Es ware auch eine prächtige Repetieruhr auf diesem Thurm und 9 Glocken. Die ieszigen Glocken wurden theils aus erkaufte alten Kanonen, theils auch aus dem unter dem Schutt bedeckt, und gewaschenen Gräs der zerschmolzenen Glocken 82 Zentner schwer durch den berühmten Glockengießer Florido meisterlich

meisterlich gegossen und von Sr. Excellenz dem hochwürdigsten hochgebohrnen Reichsgrafen Mar, Procop von Lörring als Probst zu Straubing mit gnädigster Erlaubnisse Sr. hochfürstl. Gnaden dem Fürst Bischof zu Regensburg Eiben an der Zahl den 13ten October 1782 im Gushause unter dem Rhein geweiht, und wiegt die erste oder größte 95 Zentner, die zweyte 46, — die dritte 25, — die vierte 14, die fünfte 8, die sechste aber 5 Zentner, die Sterbglocke, so Hr. Florido hergeschenkt, ist also die 7 Glocke.

Auf die Kirche selbst zu kommen, so sind vier Fenster in obern Theil mit gefärbt, oder geschmolzenen Glastafeln verzieret, unter welchen eines aus selben große Aufmerksamkeit verdient, es stellet Moses vor, wie er von Gott auf Sinai die Gesehtafeln empfängt; bey welcher Zeichnung, Ausdruck, und Colorit ein prächtiges Meisterstück vorstellen, und den Verfall dieser Kunst bedauernswürdiger macht. — Der Choraltar ist kolossalisch voll Würde und Majestät erbauet, dicht vergolbet, alles aus Freygebigkeit der bekaiten alten Herrn Gutthätter. Die große Summen auf die Verschönerung dieser Kirche verwandten Simon Höller, und Michael Stöger, des innern Raths.

Das Chorblatt die Himmelfarth Maria ein großes doch unbekanntes Meisterstück. — Die 12 heil. Apostel untenher sind meistens Porträte der Gutmäther, und halten diese Figuren 12 Schuhe in der Höhe.

Im obern Aufzuge das Bildniß des himmlischen Vaters, soll das Portrait des Simon Sellers seyn.

Der Kreuzaltar ist ausnehmend schön gefast, und marmoriert von dem berühmten alten Zellner Maller zu Fusch im Wald, der Chor ist zwischen dem Hoch- und Kreuzaltar, beederseits mit schönen Oratorien gezieret, und mit eisenen Gittern verwahret. — Auf denen zwey Säulen neben dem Kreuzaltar, sind die Statuen Maria, und Johannes von dem künstlichen Meißel des Jungen Kellers. — In der Kirchen sind also 21 Kapellen, und in denselben die Altäre also eingetheilet.

## Evangelien Seite.

I. Rückwärts des Choraltars in Mitte der übrigen Altäre, die beederseits angebracht, ist die heilige Anna von Asam.

II

II. Der heilige Bartholomäus in der Marter, ein herrliches Gemälde von **Sofmas Damian Asam**. (\*)

(\*) Ben diesem Altar vielmehr an einem Pfaller ausserhalb dem Gitter ist ein so prächtig, als feltner Tabernakel, der nach göttlicher Art bis an das Gewölbe reichend erbauet und mit aufeinander gesetzten Thürmchen, zäsigten Verzierungen, und vielen Figuren aufgeführt ist. — Dieser Tabernakel ist weiss und in Gold gefast.

III. Das letzte Abendmahl von **Johann Adam Schöpf**.

IV. Der heilige Sebastian, ein altes unerhebliches Stück, auch unbekannt.

V. Die Himmelfahrt Mariä unbekannt.

VI. Die heil. Magdalena ein gutes doch unbekanntes Stück.

VII. Die Enthauptung der heiligen Katharina von Bergmüller.

VIII. Die Bekehrung des heiligen Paul gut aber unbekannt.

IX. Mariä Opferung, von **Wittenberger** ein Straubinger.

## Epistel Seite.

I. Maria mit dem Jesu Kind, auf Holz gemalt von **Holbein**.

II.

II. Die sterbende heilige Maria von Asam.

III. Ein Crucifix von Stein.

IV. Die Erweckung Lazari von Stein, doch so künstlich ausgearbeitet, daß man wenige ihres gleichen finden wird, der Meister aber ist unbekannt.

V. Die heilige drey Könige, gut aber unbekannt.

VI. Der heilige Joseph nebst Figuren, die das opfernde Straubing vorstellen, von Asam zweyter Manier.

VII. Der heilige Johann von Nepomuk, von Bernard Schef.

VIII. Ein geschnitztes Marienbild.

IX. Der heilige Andrá in der Marter, von Asam.

X. Die Laufe Christi war von Asam, gieng aber im letzten Brande zu grund.

Oberhalb denen Kapellen ist die Lebens und Leidensgeschichte Jesu. — Ward anfänglich von dem berühmten Ropp mit Leimfarben, nachhin von dem alten Schepf in Fresco gemalt, und da diese in der Feuersbrunst eben Schaden gelitten, wurde diese Geschichte von Bernard Schef, und Joseph Mayr treulich hergestellt.

In

In dieser Kirche ist eine sehr prächtige Kanzel von **Wenzl Mirowski** Bildhauern zu München. Die Stiege aber von **Mathias Obermann** Bildhauer zu Straubing, und wurde von **Bernard Schef** herrlich gefaßt, — Die Schreinerarbeit an der Stiege, ist von **Heinrich Klem**.

Es ist auch ein sehr schöner gewis selte-  
ner Taufstein in der Kirche, zu dessen Her-  
stellung nach dem Brand 4000 fl. erforderlich  
waren. —

Viele vornehme Familien sind in dieser Kirche begraben, und so auch alte ansehnliche Geschlechter aus dem Stadtrath. — Unter vielen andern Grabschriften ist eine wegen ihrer guten Laune angenehm zu lesen, die ein Doctor der Schrift, der ein springendes Pferd in seinem Wappen führte, sehr treuherzig und gut meynend sich machte, und in seinen Grabstein einverleiben ließ — sie steht also

„ Spring mein Kößlein, spring nur zu,  
„ Du kömst bald in die ewig Ruh,  
„ Gest mein Kößlein du hast lang gestritten,  
„ Bis du hast den Sieg erritten.

Aus

Aus diesen Reimen läßt sich auf das Herz der alten Advokaten ziemlich urtheilen.

Die Pfarrwürde von St. Peter in der Altstadt, wurde endlich im Jahre 1492, nachdem die Kirche ordentlich gewölbt, und die Dachung hergestellt ward, in die Stiftskirche transferirt, und weil das hohe Domkapitel zu Augsburg entweder den Grund zum Kirchenbau hergegeben, oder aufgebauet, oder auch aus ihren ansehnlichen fundis mit einer dote versehen, waren die Pfarrer bey St. Jakob allezeit Canonici aus dem hohen Domkapitel zu Augsburg, wie aus etlichen Begräbnissen abzunehmen ist, die sich noch vorfinden z. B. Herr Mag von Schmichen Domherr zu Augsburg, und Regensburg, Pfarrer bey St. Jakob 1418. — Herr Jobst Geisler Domherr zu Augsburg und Regensburg 1468. — Herr Johann Gmeiner Domherr daselbst 1482. — Herr Johann von Deizesau Domherr zu Augsburg und Eichstädt 1495. — Herr Georg Groß von Trafenau, Domherr zu Eichstädt, und Augsburg 1534. — Doktor Veit Duchschnitz hauser 1553. — Nach diesem Pfarrer folgte bald die Uebersezung des kurfürstlichen Kollegiatstiftes von Pfaffnamunster nach St. Jakob in Straubing. Ein



Ein altes Manuscript lautet also. — Es war vor Alters zu Pfaffenminster zwey Stunden von Straubing ein Kollegiatstift gewesen, welches seine erste Stiftung Herzog **Uttilo II** zu verdanken hatte, der dieses schon im Jahre 748 errichtete und eine Kirche erbauen, und zu Ehren des heiligen Tiburtius einweihen ließ: bey welcher aber bis auf Herzogen **Heinrich XI** nämlich bis 1156 Benediktiner gewesen, wo sie mit denen Ehorhern zu Metten auf dieses Herzogs Verordnung verwechselt, die Benediktiner von Pfaffenminster nach Metten, und die dasige Ehorhern statt selben eingesetzt worden seyn sollen, so wurde von vielen schon geschrieben, und selbst die meisten wichtige Geschichtschreiber behalten diese gewis sehr irrige Meynung bey, die niemal zu beweisen ist, dann in Metten waren vom Anfange der Entstehung bis ietzt Benediktiner, und die Ehorhern blieben unverruckt zu Pfaffenminster, der Beweis ist vor Augen, wenn man das Stiftungsjahr der Benediktiner zu Metten sich vorlegt, da dieses Kloster von Kaiser **Karl den Großen**, wie Ioannes Mabillon in Annal. Benedict. und R. P. Plac. Hejder in seinem tausendjährigen Jubelfest bestättigen, noch vor dem Ausgange des 792sten Jahres für die Benediktiner gestiftet, und der selige **Utto** von

Ge:

Geburt ein Römer zum ersten Abt gesetzt, dann im Jahre 801 von Adalwin Bischofen zu Regensburg im Namen Sr. päpstlichen Heiligkeit Leo III feyerlichst confirmiret worden: der den 3ten Octob. 829 gestorben war, und endlich ist uns die Reihe der aufeinander folgenden Abten bekannt, so, wie ich p. 136 vom Richarius zu Metten Meldung that. Der um 892 als der VIIte Abt erwählet wurde. — Woher aber diese ungegründete Meynung entstanden sey, daß 1156 die Benediktiner in Metten eingesezt worden, ist eben leicht zu finden, dann als 1092 Abt Dittmar II mit Tod abgieng, und Gebhard Abt erwählet wurde, entstanden verheerende einheimische Kriege, und die einreissende Pest raste alle Mönche auf, und Kloster Metten ward bis 1156 vollkommen oed, eben in diesem Jahre wurde durch Herzog Heinrich dem Löwen Ruhe im ganzen Lande gemacht und dann sezte selber 1157, den verwüsteten Kloster nicht nur einen Abten Gerbert II sondern war gleichsam der zweyte Stifter dieses Benediktiner Klosters. Das Chorstift war nie im Metten, denn man findet nicht eine Silbe davon, sondern beständig, doch unter manch traurigen Zufällen bis 1581 zu Pfaffenminster, da es durch Herzog Wilhelm V mit

mit Begnehmigung Papst Gregor XIII nach Straubing übersezt, und mit mehreren bey der Jakobskirche schon vormals vorhandenen Beneficien zum bessern Behuf der Ehorherrn bereichert worden. Dieser Actus Translat. wurde durch den Nuncium apostolicum Felicianum Episcopum Scalensem den 19ten März obigen 1581 Jahres feyerlichst gehalten. Dann wurde die Pfarr bey St. Peter von der Stadtpfarr abgeßondert, und beede dem Kapitel einverleibet, nebst noch andern vier Pfarren, so das Stifskapitel zu verleihen hat.

Diese Stift Stadtpfarrkirche hat auch folgende Filialn, als

a) Die Kirche zum heiligen Vitus nächst dem steinern Thor nahe der Stadtmauer, die durch Freygebigkeit der Bürger nach der schrecklichen Brunst, die 1392 entstanden, zu Ehren dieses Heiligen erbauet worden — diese Filialkirche ist ein schönes angenehmes Gotteshaus, mit zwey aufeinander gesetzten Chören, die auf steinernen Säulen ruhen, und mit einer schönen Orgel versehen ist. —

Die Fresco Malerey ist 1765 von Joseph Hölzl zu Straubing verfertigt worden.



den. — Das Chorblatt die heilige Dreysaltigkeit mit vielen Engeln angeproßt, von Meischl.

## Evangelien Seite.

I. Die Heimsuchung Elisabeth, ungemein schön gemalt von J. R. Sing.

II. Der Martertod des heiligen Eusebius, von Usam.

III. Der heilige Andreas in der Marter von einem alten unbekannten, doch guten Meister.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Vitus mit Engeln umgeben, alt und unbekanntlich.

II. Die heilige Kunegunda in der Feuersprob, von Usam.

III. Der heilige Rupert, Ulrich — und Benno, von Sing.

b) Die zwente Filial ist Hienthal, und  
 c) Die dritte, Eberau, dann  
 d) Die vierte, Ragers, alle drey  
 ausserhalb Straubing, — die Kirche zu Ragers

gers wurde im Jahre 1752 erbauet, gemalt von Bernard Schef, und Stuckadort von Mathias Obermanr.

### Epital : Pfarr : Kirche.

Auch diese Kirche ergrif der schreckliche Brand 1780 sammt dem Thurm, und wurde ziemlich zerstört. Das damalige Chorblatt die heilige Dreyfaltigkeit, ist von Bernard Schef sehr gut, und auch die heilige Anna, von eben demselben.

### Maltheser : Kirche.

Diese Kirche ist beyläufig im vierzehnten Jahrhundert von einem vermöglichen Bürger in Straubing aus dem Hebelkoserischen Geschlechte zu Ehren der Mutter Gottes erbauet, und als eine Filial der kurfürstlichen Kollegiat Stiftskirche bengelegt worden. Im Jahre 1631 wurde diese denen Jesuiten zu ihren geistlichen Verrichtungen als eine Kollegiums- Kirche überlassen, und das alldasige Beneficium zur Stiftskirche gezogen. Das Kollegiumgebäude war vorhin das Kuenische oder Haslangische Haus, so sie in diesen Stand umformten. Endlich im Jahre 1680 erhielt die Kirche eine neue

und schönere Gestalt, durch Freygebigkeit anhänglicher Christen, wurde auch mit zwey Seitenkapellen versehen, und vermehret. Diese Kirche hat in der Länge, - von der Thür des Glockenhauses bis zum Hochaltar 82 Schuhe 6 Zoll, in der Breite (ohne Kapelle) 50 Schuh 2 Zoll, und in der Höhe bis an das Gewölbe 48 Schuh.

Das Chorblatt die Himmelfahrt Maria von Johann Melchior Schmidtner 1683.

## Evangelien Seite.

I. Der heilige Ignaz Lojola von Andrä Wolf 1686.

II. Der heilige Xaverius eine künstliche Kopie aus Portugal; dieses Bild ist groß, und mit einem eigenen Flor bedeckt.

## Epistel Seite.

I. Der heilige Franziskus Borgia von J. M. Schmidtner 1686.

II. Maria Verkündigung unbekannt.

Kars

## Karmeliten Kirche.

**H**erzog Albert I Stifter der Linie Straubing = Holland, errichtete und berief laut der Bullae Papst Urban V die Karmeliten von Regensburg, allwo sie bey St. Salvator wohnten, nach Straubing. Während selber in Holland abwesend ward, schrieb' er an seinen Stadthalter Johannes Landgrafen zu Leutenberg, der in Landau residierte, daß er die Karmeliten in Straubing einführen, und den von Herzog Albert angewiesenen Platz einräumen solle, und dieses geschah 1368.

Die Karmeliten verliessen Regensburg um so lieber, da sie wegen noch andern drey Mendikantenklöstern, so ebenfalls ganz allein vom Almosen leben mußten, ohnehin nicht bestehen konnten, auch ausser einem Landauers Schaf Korn, das ihnen aus dem Degenbergschen hohen Rainerzehent nächst Plattling gereicht werden mußte, nichts zu verliehren hatten: daß aber die Karmeliten, wie Hundius, und das berühmte Mausoleum S. Emmerami p. 244 Edit tertia meldet, daß sie aus Regensburg von darum vertrieben worden seyn sollen, weil ein Pater dieser Mönche wegen dem kostbaren Domkirchenbau wieder

R 3

Kon.

**Konrad V** und 37sten **Bischof** zu **Regensburg** allzu hitzig geprediget haben solle, ist ganz der Wahrheit entgegen, dann die **Bulla** **Papst Urbans V** ist 1367 ausgefertigt, und wegen der damaligen **Sedes Vacanz** an den **Erzbischof** in **Prag** gesendet worden, und **Bischof Conrad** wurde nach vielen vorgegangenen Umständen erst 1368 von **Papst Urban VI** und **Kaiser Karl IV** als **Fürst Bischof** confirmirt, weil dann dieser **Domkirchenbau** oder **Erweiterung** desselben, erst im Jahre 1380 angefangen wurde, so fällt dieser denen **Karmeliten** aufgebürdete Last von sich selbst weg, weil die **Karmeliten** wirklich schon 12 Jahre in **Straubing** waren, ehe dieser Bau anfieng. Als 1368 diese **Mönche** (**Carmelitae Calceadi**) nach **Straubing** schiften, wurden sie von der **Bürgerschaft** mit ganz besonderer **Hochachtung** und **Liebe** empfangen; und als **Herzog Albert** 1371 aus **Holland** zurück, und in **Straubing** ankam, hat selber in höchster Person, da der erste angewiesene Platz zur Fortsetzung des **Kloster** und **Kirchenbaues** nicht erklecken wollte, sein Haus, Hof und Baumgarten hergegeben, und dem **Kloster** auf ewig geschenkt, wo noch heut zu Tage die **Quergasse** der **Kirche** fürüber die **Hofstadt** genenhet wird.



So irrig also die Ankunft nach Straubing beschrieben worden, eben so irrig ist es, daß mehrere schon bekräftiget haben, die Entstehung des Karmeliterklosters beruhete auf der Gutthätigkeit Albert Steinhauf domkapitlisch augsburgischen Rastenvogten in Straubing, denn bloß allein gründet es sich auf die durchlauchtigste Stifter; man findet zwar von diesem Albert Steinhauf, daß er nebst seiner Gemahlinn in dieser Klosterkirche begraben liegt, und daß selber einen Platz hergeschenkt, ist gewiß richtig, keineswegs aber denjenigen Grund, auf welchen das Kloster, und die Kirche steht, dann es heißt in der Klosterchronik „ fiat an- „ niversarium Walburgis Steinhauf, uxoris „ Alberti Steinhauf, qui dedit nobis aream “ und so auch, daß er 50 ₰ Regensburger zum Kirchenbau hergegeben, für welches bis jetzt ein Jahrtag mit Vigil gehalten wird. In der Hauptsache mit Grunde zu reden, so ist der steinhauf'sche Grund (area) derjenige gewesen, auf welchen seit 1661 das Bräuhaus, und der Hof angebracht, und hart neben der Klosterporte zu sehen ist, allwo die Karmeliten, bis sie das Kloster beziehen konnten, gewohnt haben. Dieses Steinhauf'sche Haus ist nachhin in die Pflasteren, und Kloster-Hof verändert, endlich 1661 das alte Bräuhaus dem

M 4

dem Renthause gegenüber, so die Karmeliten 1374 von den drey Brüdern Lorenzen samt Gerechtigkeit, Haus, Hof, Malzstabl und Mahlmühle erkaufte, von darum abgebrochen und an den lezigen Ort versetzet worden, damit der Garten veranstaltet werden konnte; dieses zeigt also noch lange keinen Stifter an.

Der Kloster und Kirchenbau hingegen wurde von dem durchlauchtigsten Stifter Herzog Albert I so mächtig unterstützt, daß schon im Jahre 1371 sieben Altäre und zwar vom Bischof Konrad V zu Regensburg, der den Karmeliten Verfolger gewesen seyn solle, eingeweiht werden konnten. Die Kirche hält in seiner Länge vom Eingange bis zum Choraltar 138 und von da aus durch den Chor bis zur Hauptmauer 42, in der ganzen Länge also 180 Schuh. — Die Breite hingegen beträgt im Langhause 70 (und im Chor aber) 30 Schuhe, die Höhe entgegen 84 Schuh. — Das Gewölbe ruhet auf 12 hohen Säulen, und sind 17 etlich 30 Schuh hohe, und 6 Schuh in der Breite haltende Fenster in selber angebracht. Der Choraltar, welcher schon der 4te ist, wird als ein wahres Meisterstück der Baukunst von Kennern angerühmet; der berühmte Bildhauer zu St. Nikola bey  
Passau

Passau Mathias Göz hat selben gezeichnet, und von Anton Deutschmann Schreinermeister in Straubing 1740 verfertigt, dann 1741 aufgesetzt worden. Joseph Deutschmann ein noch lebender Bildhauer zu obigen St. Nikola arbeitete damals als Gesell dabey.

Das Chorblatt ein sehenswürdiges Gemälde von Michael Unterberger aus Brixen, es wurden selben 700 fl. dafür bezahlt: und hat es im Kloster verfertigt.

### Evangelienseite.

I. Der heil. Simon Stock ein schönes Stück von Fr. Alphons einen Niederländer und Karmeliten Leyenbruder 1658.

II. Christus, Maria, und unten die Seelen im Fegfeuer von Feltr Hölzl.

III. Der heil. Joseph von Andrá Wolf.

### Epistelseite.

I. Der heil. Sebastian in der Marter, vorgestellt auf einer Winterlandschaft vom vorigen Fr. Alphons 1658.

II. Die heilige Anna von Sebastian Zierer in Straubing.

M 5

III.

### III. Die heilige Theresia von Andrä Wolf

Der Eingang in die Kirche ist durch den Thurm angebracht, welcher 170 Schuhe hoch, und mit einer zierlichen Kupel, auch großen Uhr, die 1711 der Kunstreiche Uhrmacher Bachmann in Straubing perfertiget hat, versehen ist; in dem Thurm hangen 4 Glocken, und wiegt die größere aus selben 42 Zentner. Der Dachstuhl hält 49 Schuhe in der höhe, auf welchen ein Thürmchen angebracht, allwo die 2 Chorglocken hangen.

Zu dieser Kirche ist rückwärts des Hochaltars nämlich im Chor, die prächtige Grabstadt Herzogen Albert II, oberhalb dieser Grabstadt ist ein sehenswürdiges Mausoläum von Marmor, in welchem der Herzog in Lebensgröße abgebildet ist, er hält in der rechten Hand einen Pannier, und bey den Füßen ist ein Hündlein, und ein Löw, der als zahm mit dem Herzoge geloffen seyn soll. „ Die „ Umschrift des Steins mit gottischen Buchs „ staben heißt: A. D. MCCCXCVII die Be- „ ata Agnetis, Illustris Princeps Dnus: Al- „ bertus Dux Bauariae ex hac vita migravit, „ cujus anima cum fidelibus requiescat in pace.

„ pace. — Oben stunde das bayerisch, pfälzisch und holländische Wappen, das wegen der sonderbaren Schönheit der Lasur und Arbeit als ein Kunststück seines Jahrhunderts im Klosterarchiv aufbehalten wird, und ist die Grabchrift darauf angebracht.

Nach dieser herzoglichen Grabstadt hat vor allen den Vorzug jenes der **Nothhasten**, Grafen von **Wernberg**, und ist der erste **Heinrich** Nothhast von Wernberg, Tresonier von Holland und Seeland, Herzogen **Johann** Vicecom in Niederbalern, der allda unter den begrabenen gezählet wird, um so merkwürdiger, als diese Marmorne Grabstädte, da eben dieser **Heinrich** Nothhast von Wernberg derjenige seye, so die **Agnes Bernauerinn** zum ertränken verurtheilet hat, er starb im Jahre 1440. Dessen Sohn **Heinrich** der jüngere stiftete mit seiner Gemahlinn, eine gebohrne von **Ortenburg** 1461 einen ewigen Jahrtag. — Endlich 1657 ward durch **Heinrich** Nothhast von Wernberg Reichshofrath eine besondere Gruft für diese hohe Familie nächst der Wintersakristen unweit des Choralaltars errichtet: es ist ein sehenwürdiges von rothen Marmor gut bearbeitetes Mausoläum mit der Aufschrift dieses

dieses Heinrichs Name und Würde, der den 2ten July 1665 zu Wien verstorben, und in dieser Gruft begraben worden.

, Am Fuße dieses Epithaphiums heist es:

Mors mortis mortem cum morte redemit.

Sic animas coelum corpora terra tenet.

Hoc ergo in tumulto corpus tibi terra reliquit;

Ast animam Coelo. Qui legis, adde  
praeces.

Der letzte, so in dieser Gruft beigesetzt worden, war Heinrich Graf von Wernberg 1724, und Susana geborne von Klenau, seine Hausfrau 1757, mit welcher der Wernbergische Stamme erloschen ist.

Neben dieser hohen Familie sind noch viele Standespersonen in der zweyten Gruft begraben.

### Die Churfürstliche Schloßkapelle.

Im Jahre 1356, als Herzog Albrecht I. Straubing und einen großen Theil in Niederbayern bey der Theilung erhielt, baute selber zu seiner in diesem Jahre erhobenen Burg diese Kapelle, — sie ist nach gottischem  
Ges.

Geschmak und hält in der Länge 36 in der Höhe 30 und in der Breite 26 Schuhe, weil aber dieser Herzog einige Jahre in Holland ware, so wurde diese Hof- oder Schlosskapelle erst im Jahre 1373 den 1ten May damals zu Ehren des heiligen Sigmunds als Hauptpatron nebst zwey Seiten-Altären, wo der eine zur Ehre des heil. Martins Bischofs, der andere zu Ehren des heil. Joboes Blutzeugens, jetzt des heil. Georgs eingeweiht. In eben diesem Jahre stiftete Herzog Albrecht I mit seiner Gemahlinn Margaretha und Einstimmung des hohen Domkapitels zu Augsburg, zu welchem damals die Stadtpfarre gehörte, einen perpetuirlichen Kaplan zu selber, dem auch das eingehende Opfer eigen seyn sollte; unterschrieben sind mit ihren anhangenden Sigillen, Otto von Guntheim, Domprobst, und Ulrich Burggraf Dechant. Der erste Hofkapellan ware bis 1386 Hanns Bichler, in welchem Jahre diese Sigmundische Hofkapelle vom Herzog Albert de dato Haag nach Christi Geburt 13hundert Jahr, und darnach in dem 86ten Jahre, dann 1394 den Karmelitern das Beneficium auf ewige Zeiten übertragen hat. — Statt des Altarblats ist ein Wespersbild, — der heil. Martin, und der heil. Georg, beide vom alten Schöpf.

Ka

## Kapuzinerkirche.

Zur Erbauung des Kapuzinerklosters ward durch Maximilian I Eurfürsten in Baiern im Jahre 1614 der Grund gelegt, und der Bau 1616 vollendet. — Damals stund das Kloster und Kirche außer der Stadt gegen Mittag zwischen dem steinern, und oberm Thore nahe der Ringmauer und Stadtgraben, und hieß dieser Platz dormal der Oheheim-Garten, an dessen Hause noch der heil. Mehrvater Joseph zu sehen. In dem verheerenden Schwedenkriege ward alles abgebrannt, und zerstört, doch aber an nämlichen Orte zum zweyten male aufgebaut, und wurde die Kirche, den 18ten October 1637 zum zweytenmal eingeweiht. Da man nun bald darauf Straubing zu besfestigen Willens ware, brache man das Gebäude wieder ab, und wurde Kloster und Kirche in die Stadt hinein hart an die Stadtmauer zwischen dem obern und steinern Thor neuerdings erbauet, wo man noch eben gegen Mittag eine feste Schutzwehre oder Bastion von Quaterstücken ausgeführet sieht.

Diese neue Kirche wurde im Jahre 1650 vollkommen fertig, sohin den 2ten August dieses Jahres eingeweiht.

Das



Das Chorblatt der heil. Joseph und die jungfräuliche Mutter auf einer Wiege sitzend, Joseph das Jesuskind darreichend von Spranger, Kostbar gemalen.

I. Der heil. Franciscus Seraphicus gut aber unbekannt.

II. Der heil. Felix wie obiges von einem alten guten Meister.

III. Der heil. Anton von Padua ein Stück, das das Chorblatt übertrifft. Doch unbekannt.

### Ursulinnerinnen.

Dieses Nonnenkloster sammt der Kirche, liegt in der Bruckstraße. Auf diesem Platze stunde vormals ein dem Grafen von Rothhaft zugehöriges Haus, welches von den Ursulinnerinnen theils durch eigene Mittel, theils durch Beiträge wohlthätiger Herzen erkaufte, und zu einem Kloster, und Schulhause umgeändert worden.

Im Jahre 1691 wurde besagtes Institut allda eingeführt, welches den Unterricht der Mädchen zum rühmlichen Zweck hat.

hat. Diese Nonnen beken , betrachten und unterrichten also die weibliche Jugend , essen ausser der Fastenzeit Fleischspeisen und sind ihrer 29 an der Zahl. — Das Portal der Kirche , ist prächtig nach ionischer Bauart , die Kirche selbst aber nach römischen Geschmack im Rondel aufgeführt , und das Gewölbe mit einem ganzen wohl erhabenen Zierkel erbauet. An den vier Hauptpfeilern sind vier halbe Rondenle gleich vier Kanzeln angebracht , Rückwärts zween Ehre übereinander gesetzt , und hat diese schöne Kirche drey stuckadorte Altäre , die auf das Hauptgesimps passend sehr gut angeordnet sind.

Das Chorblatt die unbesleckte Empfängniß mit Engeln umgeben : und unten Adams und Evens Verbannung aus dem Paradiese , weit über Lebensgröße. Die Eva ist ein wahres Meisterstück der Natur , in allen Zügen steckt der vollste , lebhafteste Ausdruck von Furcht , Schamm , und Reue. — In der Mitte unter dem Blatt ein simpler doch schöner Tabernakel , zu beyden Seiten kniende Cherubinen , und an beeden Exträmitäten Karolus Boromäus , und Ignatius. Alles von den berühmten zwey Brüdern Asam.

## I. Familia Christi von Cosmas Dami- an Asam.

## II. Der heil. Augustin, und die Herzen Jesu, und Maria von Egidii Asam.

Die Bauart der Altäre ist einfach, groß, voll Würde, und Majestät; — die Fußgestelle der Säulen von herrlich poliert-schwarzen Naturmarmor; — die Frescomalerei von obigen Asam.

In diesem Frescogemälde herrscht Seelenhoheit und Geistes Stärke im höchsten Grade. Da hat Asam seinem mächtigen Pinsel Raum gelassen, und es war aber auch eine seiner letzten Arbeiten. Noch besitzt das Kloster zwey Originalstücke von Asam; die heil. Marta, und der heil. Joseph 5 Schuh hoch, und 5 breit, — dann ein starkes italienisches Gemälde, so Asam zum Andenken hinterlassen, und dem Kloster geschenkt hat. — Er hat nun seinen in diesen Kloster wohnenden zwey Töchtern ein unvergessliches Denkmal seiner väterlichen Liebe hinterlassen.



## §. III.

**Von denen Kirchen in der Altstadt.****St. Peters Pfarrkirche.**

**D**iese Kirche ist vom Grunde bis unter die Dachung sammt dem Thurme von Quaderstücken erbauet, und ist vielleicht so alt, als die Hazeln, oder Aelzburg, curtis regia, alt Straubing selbst, dessen Inwohner glaublich mit noch mehreren Baiern von dem heil. Rupert getauft, in dem siebenden Jahrhundert (vor diesen findet man keine Spuren des christlichen Glaubens in Baiern, wie in den churbaierischen akademischen Abhandlungen einsichtsvoll erwiesen wird) zu dem Christenthum bekehret worden. Als nun Herzog Ludwig das Neu- oder iezige Straubing zu bauen angefangen, und nach der Hand ein ansehnliches Gotteshaus dem heil. Jakob dem größern als erwählten Stadtpatron, wie vorhin gemeldet worden, aufgeführt hat, so wurde die Blebanie oder Pfarrwürde von St. Peter alldahin transferieret, und weil denn das hohe Domkapitel zu Augsburg, entweder den Grund zum Kirchenbau hergegeben, oder aufserbauet, oder aber aus ihrem hiesig

hiesig ansehnlichen Einkünften mit einer Dote versehen, so waren die Pfarrer bey St. Jakob jederzeit Canonici von dem hohen Domkapitel zu Augsburg.

Diese Kirche hat sieben Altäre, und zu nächst des Einganges eine kleine Kapelle;

Das Chorblatt, wie Christus dem heil. Peter die Schlüssel überreicht, von einem alten unbekannten Meister.

### Evangelienseite.

I. Die Opferung Mariä im Tempel ein gutes Stück von Johann Massesrieder einen Maler gesellen.

II. Der heilige Sebastian von Felix Hölzl, zu nächst dieses Altars ist ein Taufstein, wo Johannes Christus taufet in Lebensgröße.

III. Ein stufadorter Altar mit einem großen Crucifix.

IV. Der heil. Joseph, von unbekannten.

### Epistelseite.

I. Die Geburt Christi ein altes unbekanntes Stück.

II. Der Sturz des heiligen Paulus, Stukador.

III. Der heil. Johann von Nepomuck, unbekannt.

Der Chor ist Stukadort von Obermahr, und von Felix Hölzl in Fresco gemalen.

Die Kirche hat in der Mitte der zweien Seitengängen zwei Kupeln, und war der Thurm vormals eine Spitzkuppel mit puntfärbig glasierten Ziegeln (Taschen) gedeckt insgemein der scheefigte Thurm genannt: da nun im Jahre 1769 am heil. Bartismatag Abends zwischen 3 und 4 Uhr der Donner diese Kuppel, und Orgel vollkommen einstürzte, wurde nachhin eine Kuppel nach einem anderen Form gemacht, und mit Kupfer gedeckt.

Auf dem Gottesacker ist die Begräbniß für die ganze Stadt, und Altstadt. Er ist gewis einer der schönsten und herrlichsten im Lande, auf einer angenehmen offenen Höhe, nächst der Donau, mit ungemeiner hohen Mauer umgeben; alle Gänge darauf sind mit alt marmornen Grabsteinen gepflastert, und belegt, — an den äusseren Seitenwänden der Kirchen

Kirchen und allda befindlichen Kapellen sind allenthalben Grabmähler, die uns Kunst und Alterthum ehrwürdig machen.

Es läßt sich auch aus den prächtigen Grabsteinen, und Grabmählern der meist bürgerlichen Familien schließen, wie blühend dazumal der Zustand der Bürgerschaft in Straubing gewesen seyn müsse. Wer eines stillen redlichen Herzens ist, wird an den einfachen und frommen Inschriften seine Lust finden.

Vor allen nun muß ich die Kapelle der Agnes Bernauerinn berühren. Ihre Geschichte, die uns Thränen kostet, ist bekannt, und die Schaubühne die lebhafteste Vorstellung ihres tragischen Endes. — Hier liegt sie begraben! ein Leichenstein von rothen Marmor deckt ihre Gebeine, die nun Ruhe haben, und die Inschrift auf selben verräth nichts, als den Namen des Todestages, und den Wunsch, daß sie ruhen möge im Frieden.

### Inschrift.

„Anno Domini MCCCCXXXVI, XXX  
„ Die Octobris obiit Agnes Bernauerinn,  
„ requiescat in pace.

N 3

Der

Der Menschenfreund, der da fürüber geht, wird ihr eine Thräne weihn, und mit Wehemuth sich ihrer Geschichte erinnern: — man kann von ihrer Grabstätte aus die Brücke sehen, über welche sie durch des Nachrichters Hand in die Donau gestürzt worden: — Welch ein schauernder Gegenstand, wenn man einen nachdenkenden Blick auf die Brücke, — auf ihr Grab — und dann eine Reihe Vorfälle ihrer Geschichte übersieht. — Ueber diese ihre Ruhestätte ward von Herzogen Albrecht, Ernsts Sohn eine Kapelle erbauet, und eine ewige Wochenmessen in selber gestiftet, — die noch bis heutigen Tage für sie gehalten wird. Ob die Gebeine dieser Agnes Bernauerin noch wirklich in diesem Kirchlein begraben sind, wird sehr widersprochen, dann es erhältet eine alte Tradition, und ist eben auch aus dem Stiftungsbrief Herzog Albert, der in monumentis Boicis beym Karmeliterkloster in Straubing zu finden, abzunehmen, daß dieser Herzog Albert die Bernauerin von St. Peter, wo sie zuerst begraben worden, erheben, und in ihre Kapelle (wo dormal die Wintersakristen angebracht ist) beym Karmeliten hat beerdigen lassen: in einem alten Urbario von 1454 ist auch zu lesen, daß sie den Karmeliten sehr geneigt gewesen, und



und heist man im alten (vorigen) Karmeliter-  
kloster folgendes „ Anno MCCCCXXXVI  
„ in profesto Colomani Agnes dicta, dam-  
„ num passi Wernauerinn praeclara Danubio  
„ praefocatur amara.

„ Dann heist es weiter herunterhalb

„ Ernestus Dux decorus  
„ Principis Pater Alberti gloriosus  
„ Ob Zelum et decorem unici  
„ Submersit adulteram Filii.

Es wurde einstens ihr Grab zu St.  
Peter geöffnet, wo man in einer gemauerten  
Ruhstadt (insgemein Bakoffen) auf der Evans-  
gelienseite des Kirchleins nichts als eine Menge  
Todengebeine entdeckte: es mag also seyn,  
daß diese Agnes Wernauerinn erhoben,  
und wie gesagt, zu den Karmeliten begraben  
worden. — Die Umänderung der alten Kirche,  
in den jetzigen Stand mag glaublich ihre Ruhes-  
stadt, die so vielen Menschenfreunden interessant  
ist, dem Auge und dem Andenken der Nach-  
kömmlingen entrissen haben.

An der Mauer dem Pfarrhof zu, steht  
über einer Krust, worinn vorzügliche Bürger

und adeliche Familien ihre Ruhestädte haben, die Seelenhauskapelle; sie hat einen Altar, und ist das Altarblatt ein gemaltes Wespersbild ausnehmend gut, ganz glaublich von **Andrá Wolf** seinen besten Arbeiten.

Die Fresco Gemälde, an den Seitewänden, alle Stände der Welt mit dem Tod an der Seite in sonderbare Vorstellungen eingetheilt, und unten mit jedermaligen passenden deutschen Reimen versehen, sind von **Felix Hölzl**. Durch Anordnung des gewesten Herrn Pfarrers allda von **Ossing** Canonicus zu **St. Jakob und Liburtius**.

**Zu dieser Pfarrkirche gehören ferner das Illialgotteshaus zu St. Michael.**

**D**iese Kirche ist im Burgfriede Straubing nächst der Heersstrasse nach Oesterreich entlegen. — Sie ist dem heil. Michael zu Ehren erbauet, und zum letztenmal im Jahre 1714 eingeweihet worden. Die Messe oder Beneficium hat **Albrecht Heibolfinger** Kammerer und Burger zu Straubing 1380 gestiftet, nach Absterben des Beneficiaten **Hieronymus Prästost**, wurde dieses Beneficium von **Herzog Albert V** als ordentlichen Lehenherrn, (sind dieses

(dieses Herzogs eigene Worte) proprio motu  
1559 dem P. Prior Leonard Gamman und dem  
Konvent des Karmeliterklosters mit allen Genuß  
übertragen.

Das Bildniß des heil. Michaels ist ein  
Ehorblatt ohne vieler Kunst, im Plafond  
zweymal, und an den Seitenwänden öfters  
zu sehen. In dem Plafond ist der Streit des  
heil. Michaels mit Satan, und hat da die  
Fantasie des Malers, oder Angebers sehr  
mißlungen. Merkwürdig ist es, daß diese  
Kirche erst 1757 ausgezieret worden: — eine  
Anmerkung für Maler oder Verwalter  
über die Kirche.

Auf dem Gottesacker ist eine gemauerte  
Kapell und ein Missionskreuz vom **Mahr**  
gemalt. „ Hier ist die Begräbniß der gemein-  
„ nen Soldaten, und der armen Leute. Kein  
„ Grabstein von Marmor, keine ungeheure  
„ eiserne vergoldete Kreuze mit Lobreimen  
„ ausgefüllt, drücken die schlummernden, leich-  
„ tes Erdreich bedeckt sie, und kleine hölzerne  
„ Kreuzlein stecken in ihren Gräbern, ohne  
„ Schmuck und Glanz und Reime. Aber mit  
„ Ehrfurcht wandelt man über die Ruhestätte  
„ der leybenden und verkannten Tugend.

## Illialgotteshaus zu St. Nicola.

**D**ieses Kirchlein hat einen altgottischen Altar schwarz mit Gold. Das Altarblatt der heil. Nikolaus von einem unbekannten alten Maler. Hier ist auch ein Leprosenhaus, und die Begräbnis derselben bey diesem Kirchlein.

Das so genannte Krönungskirchlein ist zum obenstehenden Blaterhaus, in welchen Arme wohnen, gehörig, — im Altar ist die Krönung Christi, und wird wochentlich eine Messe darinn gelesen.

## Franciscanerkirche.

**D**ie reformierten Franciscaner erhielten unweit der St. Peterspfarrkirche im Jahre 1697 ein Hospizium oder Wohnhaus für einige Brüder ihres Ordens. Endlich ertheilte Maximilian Emanuel im Jahre 1702 in Rücksicht, daß diese Ordensleute schon seit 200 Jahren von Kellheim aus an den Festtagen des heil. Jakobs und Allerheiligen, die Stifskanzel versehen, auch bey der im Jahre 1634 in Straubing wüthenden Pest, der Stadt unermüdete Dienste geleistet haben, seine Einwilligung dahin, daß dieses Wohnhaus zu einem

einen förmlichen Kloster erhoben werden sollte. Im Jahre 1706 wurde der erste Stein gesetzt, 1707 das Kloster bezogen und die Kirche, zu Ehren der heiligen Schutzengel eingeweiht.

Diese Klosterkirche hält in der innen-  
gen Länge in der Länge 160 mit sammt  
der Mauer 167 Schuhe. — In der Breite  
sammt Kapellen 64, und ohne den Kapellen  
42 Schuhe, hält also die Kapellentiefe 24  
Schuhe. — Die Höhe derselben 43 Schuhe,

Das Chorblatt der heil. Schutz- und  
vier anderer Engel, wo die heil. Dreifaltigkeit  
angebracht, von J. R. Sing.

## Evangelien Seite.

I. Die unbefleckte Empfängniß, von  
Reischl.

II. Der heilige Anton von Padua, von  
Johann Holzer. (\*)

(\*) Der berühmte Holzer war damals beim  
März burgerl. Maler zu Straubing in Con-  
dition, und da hat er dieses Bild gemalen.

III. Bonaventura, von einem alten gu-  
ten aber unbekannten Pinsel.

IV.

IV. Johann von Kapistran , von  
Sing.

V. Johann und Paul , von ebendenselben.

## Epistel. Seite.

I. Der heilige Franziskus, wie er die  
Wundmahlen empfängt, von Sing.

II. Petrus von Alkantra, von Asam,  
ist in Rom gemalen worden.

III. Die heilige Anna, sehr gut von  
Melchior Steidl.

IV. Die Flucht in Egypten, vom al-  
ten Schöpf.

V. Der heil. Rochus, von Sing.

In Mitte der Kirche steht der Kreuz-  
altar von Bildhauer Arbeit.

## Elisabethiner Frauenkloster.

Diese Nonnen kamen im Jahre 1748 von  
Prag nach Straubing, erhielten von  
Er. kurfürstl. Durchlaucht Maximilian Joseph  
die Erlaubniß sich an einen beliebigen Orte  
niederzulassen; sie erwählten sich zu ihren  
beständigen Wohnplatz Straubing, kauften aus  
eigenen, und zu diesem Ende auch aufgenom-  
menen.

nenen Seldern den Adelsichen zu den Hochstift Regensburg mit einigen Gründen lehnbar und dazumal von der hochadelichen Familie von Eßz ingehabten Siz, genannt die Azelburg, wo sich beede Fräulein Töchter entschlossen, diesen Orden anzunehmen, und in selben auch zu sterben. Brachten es in die Form eines Klosters, und erbauten noch ein Krankenhaus, worinn stets einige hilflose kranke Weibspersonen mit aller Liebe und Sorgfalt bedienet werden. Gegenwärtig sind 9 gestiftete Betten vorhanden, so von verschiedenen Gutthätern dahin verwendet wurden. Nebst dem, daß diese Nonnen denen Kranken auswarten, bringen Sie ihre übrige Zeit im Gebethe und Betrachtungen zu, und essen außer dem Advent und der 40 tägigen Fasten Fleischspeisen. Ihrer sind dermal 25 an der Zahl. Statt der Kirche haben sie nur ein großes Zimmer, worinn für selbe ein Oratorium hergerichtet, in welchem sie auch den Musikchor haben: auch rechts eine Sakristey.

Das Chorblatt ist ein Besperbild, von einer unbekannten, doch guten Hand. In der Sakristey die heilige Anna von einer Tochter des berühmten Herrn von Altemonti in Wien gemalen.

Ein

## Eingeweihte Hauskapelle.

**I**n der schönreiterischen Weingastgeb Behandlung, die zum Kloster Oberalteich grundbar ist, war vor der Brunst eine uralte dem heil. Apostel Andrä eingeweihte Kapelle, mit Fresco, und mosaischer Arbeit gezieret. Hier waren die Grabsteine der ersten Jesuiten, die nach Straubing gekommen. Noch ist sie nicht aus dem Schutte empor gestiegen, so sehr zu bedauern ist.

## Dritter Abschnitt.

### Von allgemeinen Verfassungen.

**D**ieser Theil, sagt unser unermüdbeter Weisheitsrieder, dem wir die glücklichsten Entdeckungen verborgner Gegenstände mit allem Recht zu verdanken haben, diesen Theil führet er mit großer Ueberlegung fort, und wird einstens der Nachwelt der wichtigste seyn. — Indessen, wie sich in einer Familie nicht alle Glieder derselben an ihren Charakteren gleichen, so finden sich auch oft unter jenen kleinen Theilen, welche zusammen den großen Staatskörper ausmachen, manche Ungeles



Gelegenheiten. Die Vorzüge, Mängel, Eigenschaften, Anlagen, jeder einzeln und kleinern Theile zu kennen, und sie zu einem Hauptzweck zu vereinigen wissen, wird vielleicht einst (vielleicht aber auch niemals) die wichtigste Angelegenheit eines Kopfes seyn, denn die Natur, Kraft und Muth, das Schicksaal Gelegenheit geben wird, aus den verschiedenen Materialien ein einziges, ganzes, großes Nationalgebäude zu errichten. Was ich darzu liefern kann, will ich getreulich hersetzen: alles überflüssige aber weglassen, weil ich das Werk unnöthig erschwerte.

### §. I.

## Von Unterricht und Erziehungs- Anstalten.

In jedem wohlgeordneten Staate, ist die Erziehung als eine öffentliche Staatsangelegenheit behandelt worden, und man glaubt nicht, daß man es der Willkur eines schwachen Kopfes überlassen konnte, aus welchen Begriffen, Meinungen, Gewohnheiten u. die Denkfungs und Handlungsart der Nation zusammen gesetzt werden sollte. Was aber in der Erziehung (die so mannigfaltig ist) vor-  
kommt,

kömmt, will ich nicht berühren, ich will Männern von Einsicht überlassen, wie weit die meisten unsrer Aeltern entfernt sind ihre Kinder zur Ehre und Vortheile des Staates zu bilden. —

Die öffentliche Schulen werden in die **gymnasische** und **bürgerliche** getheilt.

Das Gymnasium besteht in 6 Schulen, nämlich den vier untern, die auch die *humaniora* genannt werden, weil sie den Menschen zur Kunst des Lebens vorbereiten, und bilden sollen, worinn man die Grammatik, und eine Art von Poesie, und Rhetorik lehret; und den zwey obern, worinn Philosophie gelehret wird. In diesen sind geistliche Lehrer, und gegenwärtig Benediktiner aufgestellt, und belauft sich dermal die Anzahl der Studenten auf 150. Diese Schulen werden dermal, da das schöne Gymnasium mit dem prächtigen von Schilling gemalten Theatrum abgebrannt, in dem Seminarium gehalten.

## Die bürgerlichen Schulen.

1) Zwo Realschulen, 2) eine kleine Vorbereitungsclassse. 3) Die Trivialschulen, deren

deren drey sind, als zwey in der Stadt, und eine zu St. Peter, oder Altstadt. — Die Anzahl der Kinder sind beyläufig

- a) In der Jörgischen 106.
- b) In der Wolfsteinischen 94.
- c) In der Raitischen zu St. Peter. 92.
- d) In der Nähe z. Lese- und Schreibschule der Ursulinerinnen 164.
- e) Kostgeherinnen 30.

## §. II.

### Waisenhaus.

Die Wohnung für älterslose Bürgerkinder, insgemein das Waisenhaus genannt, war vor der Brunst in dem Stadtpfarrhofs Gebäude, jetzt steht es an der nördlichen Extremität der Stadt unweit den Rhein, und wurde das sogenannte obermährische Badernhaus aus der Asche empor gehoben, und durch Veranstaltung des großmüthigen Menschenfreundes Joseph Grünberger des innern Raths und Bürgermeister als Verwalter für bedauernde mindige Kinder auf das bequemste hergerichtet. — Es ist an der angenehmsten und gesündesten Gegend der Stadt und hat ringsherum freyen Luft und ungehinderte Aussicht

sicht auf die Donau, und allen nörblichen Gegenden, sie haben ihren eigenen Waisenvater und Waisensmutter, ehrliche Kleidung, und sind gegenwärtig 12 Kinder beederley Geschlechtes in selben. Gute Erziehung und vernünftige Anwendung derselben ist der Hauptzweck dieses edeln Instituts.

### §. III.

## Spitäler und arme Häuser.

Die Neugung fremde Glückseligkeit zu besördern, die Neugung wohl zu thun, bestimmt in meinem Auge einen sehr großen Theil von dem moralischen Werthe eines Volkes. In Straubing muß diese Neugung einst herrschend gewesen seyn, (und will das eble dieses Entzweckes Landshuts Vorfahrern dadurch nicht abgesprochen haben, denn im ersten Theile ist die Probe davon, wie Sorgfältig auch diese waren) den hier sind zahlreiche und schöne Mildensiftungen, ob ich gleich von ihrem Ursprung nicht so viel sagen kann, als ich es sagen wollte, und wünschte mehrer hievon erhalten zu haben.

a) Spital. Es waren vor Zeiten zwey Spitäler in Straubing, — das heil. Geistspital ausserhalb dem Unternthore, stunde schon vor Erbauung NeuStraubing, gieng ganz glaublich

gläublich in Schwedenzeiten zu grunde, und wurde mit dem jezigen Spital zur heil. Dreyfaltigkeit vereinigt. Dieses jezige Spital erbaute, und stiftete gleich bey der Erbauung Neustraubling Herzog Ludwig I in Landshut, darum es lange Zeit das Herzogspital genannt wurde. — Nach Umständen der Zeiten, und Verhältnisse der steigenden Preise nöthiger Bedürfnisse, und Anwachs der Armen ist dieses Spital nach und nach durch Freygebigkeit einiger Gutthätter und ansehnlicher Vermächtnissen in den besten Stande gesetzt worden, — die so klug als rühmliche Verwaltung, die so viele Jahre ununterbrochen geführt wurde, hat selbes in den besten Stande gesetzt, und ob es schon bis auf dem Grunde 1780 mit andern Gebäuden abbrann, so ist es doch wieder in gutem Stande gesetzt worden. Gegenwärtig sind 73 Personen beederley Geschlechtes in selben. Hat seinen eigenen Verwalter und Pfarrer.

b) Bethbrüder diese ist eine der herrlichsten Stiftungen. Im Jahre 1466 hatte Andra Lehner Burger und Wollwirker in Straubing auf 12 Brüder die Stiftung gemacht, nachmals aber durch andere Gutthätter erweitert, und vermehret worden. —

Sie müssen mit Kost und Kleidung versehen werden, und ist hauptsächlich für ehrliche mittellose eraltete Bürger gestiftet. — Auch diese ihre Wohnung, die im Stadtpfarrhof angebracht, wurde nach dem Brand wieder Wohnbar gemacht.

c) **Bethschwwestern.** Sie werden in alten Schriften Diaconissinnen genannt: — vertreten das Amt der Seelnonnen, haben ihre eigene Behausung, die eben auch nach der Brunst unter des Herrn Bürgermeister Vorkawigverwaltung wieder schön erbaut wurde. Es sind ihrer fünf, und wird eine davon die Meisterinn geheissen. Leben recht gottesfürchtig, und sehr erbaulich.

d) **Das Bladerhaus.** Ist in der Altstadt dem Franciscanerkloster gegenüber. In selben sind 19 Pfriendner doch meistens Weibspersonen, jedes aus selben bekömmt an Fleischtagen neben dem Gemies,  $\frac{3}{4}$  Pfund Rindfleisch, und im Jahre hindurch öfters junge Siener.

e) **Leprosenhaus.** Liegt an dem nördöstlichen Theile der Altstadt zum heiligen Nikolaus genannt, in welchem unheilbare Kranke ihre Lebenstage beschliessen. — Das Gotteshaus hatte ehemals 36000 fl. Kapitalien, die aber wegen großen Verlust sehr geschwächt worden sind.

f)

f) **Krankenhaus.** Liegt hart neben der Donau unweit dem Bladerhaus: in diesem ist das Lazareth der hiesigen Garnison.

g) **Die reiche Schüssel.** — Eine für alt-erarmte Bürgerinnen treffliche Stiftung.

h) **Die allgemeine Almosenkassa,** so ihre eigene Cumulativdeputation hat, ist wie die in Landshut eingerichtet.

#### §. IV.

### Von öffentlich und gemeinschaftlichen Anstalten.

Diese sind in Straubing wie in Landshut nach dem Verhältniß alt hergebrachter Gewohnheiten in besten Stande gesetzt. — Viele aus diesen sind zum Theil auch Veränderungen unterworfen, viele entgegen mit andern Hauptstädten Baierns einförmig, — die vorzüglichsten zu berühren, so sind die Feueranstalten mit aller möglichen Vorsicht ausgedacht, und mit eben so großer Pünktlichkeit werden sie befolgt, und es wundert so viele, die dieser Einrichtung auf dem Grunde sehen, wie diese Stadt demnach so erst, und schwer von Feuersbrünsten heimgesucht, und so schrecklich ruiniert hat werden können.

Gegenwärtig, weil bey der Bruust alle Feuerrequisiten verbrannten, sind neu hergeschafft worden 5 große, und 3 mittlere nebst vielen kleinen Handsprizen, 30 große Feuerleittern, 40 Hacken — und 150 meistens neue Wassereimer von Fuchten, und Pfundsleder, jeden zu 4 fl. — Ferner 20 hölzene große Eimer auf eichenen Schleiffen, oder Schlitten, die bey den Stadtbrünnen stehen, dann einen großen ganz neuen Feuerwagen mit 4 Räder, auf welchen 4 Leittern, 4 Hacken, und 12 leberne Wassereimer, dann 2 Wassersprizen stehen, und mit zwey Pferden in etlichen Minuten zum löschen gebracht werden kann.

Die Nachtwächter rufen im Winter schon um 7 Uhr auf allen Plätzen und Gassen: **hütet das Feuer:** vorzüglich aber verdient von Straubing angemerkt zu werden, daß in denen Märkten, die im Sommerzeit einfallen, bey einem jeden Hause eine große Wanne, oder Zuber mit Wasser, so lang der Markt dauert, gesetzt und das nämliche auf dem Boden des Hauses befolgt werden muß.

Bier, Brod, und Fleischbeschau sind bekannte Sachen, und so die übrige Anstalten, Feyerlichkeiten, Gebräuche, Freyheiten, Strafen



en und Belohnungen, so, wie die Einrichtung für allzulang zehende, — für herum streifende Handwerksbursche 1c. 1c. in eines jeden Bürgers Gedächtniß und Wissen ist.

## §. V.

### Volksmenge in Straubing.

In der Stadtpfarr des churfürstlichen löbl. Collegiatstiftes der heiligen Jakob', und Libartius, sind vom Jahre 1760 bis 1786 einschläffig kopuliert, oder getraut worden 892 Paar: — getauft wurden 3798 Kinder, und verstorben sind wehrend dieser Zeit von 27 Jahren 5570 Personen. Zu St. Peter in der Altstadt als der zweyten Pfarre haben sich 293 Paare kopulieren lassen, und 1167 Kinder erhielten den heil. Tauf. Gestorben aber sind 1890 Personen. In allen wurden von 1760 bis 1786 kopuliert 1139 Brautpaare, getauft 4834 Kinder, und begraben wurden 6386 Personen, zeigt sich also, daß mehrere gestorben als getauft worden eine Summe in beeden Pfarren von 1552 Personen, und dieses ist in 27 Jahren der Seelenabgang. — Aus all diesen begiebt sich nach der, allgemeinen Berechnung, daß in der St. Jakobs Stadtpfarrkirche sind 5112, und in der zu

D 4 —

St.



St. Peter 2419 Pfarrkinder. Es beläuft sich also die Volksmenge nach obiger Berechnung in Straubing auf 7531 Seelen.

## §. VI.

### Volksmenge in Niederbayern.

In Niederbayern, nämlich in den zwey churfürstl. Rentämtern Landsbut und Straubing, sind 16 Städte, 51 Marktflecken 543 Hofmärkte, 3923 Dörfer, 133 Elze, 6132 Einöden, 192 churfürstl. Schlösser, 9 landschaftliche Gebäude, 300 Ständische, 72654 Häuser, 87959 Herdstädte, 28842 männliche, und 36369 weibliche Dienstbothen, oder Ehehalten, 76159 Männer und Wittiber, 81729 Weiber, und Wittibinen, 2079 ledige Mannspersonen, 5455 ledige Weibspersonen, 102015 männliche unter, und über 15 Jahren, dann 104971 weibliche unter und über 15 Jahren. Uneheliche männliche nach diesen Jahren 1889, und weibliche 2081, die ganze Volksmenge in Niederbayern aber beläuft sich auf 455362 Seelen. Bezeugt sich sothan, daß das weibliche Geschlecht das männliche übersteiget um 19621 Seelen. —



# Dritter Theil.

---

Von Kunstgemälden  
folgender Hauptstädten, Prälaturen,  
und Klöstern.

---





**D**ie Malerey ist eine Kunst, die mit den höchsten Wissenschaften vereinigt ist, und zu der Leute vom grossen Genie und vieler Geistesstärke erfordert werden. Ich will da keine weltläufige Wiederholung machen, die uns so viele wichtige Männer zur Kenntniß dieser erhabenen Kunst vorlegten, meine Absicht gründete sich bloß auf Benennung der Namen wichtiger Künstler, so die Gemälde nachstehender Kirchen versertiget haben, wo auch einige gute, doch nicht so große Meister vorkommen.

Es sind die angegebene Meister in der Folge dieser Sammlung, nicht nach eines jeden Durchsuchers Willkur oder Einbildung hinger

hingesezt, es kostete mehrere Mühe als man  
 etwann denkt, diejenigen Gemälde mit Wahr-  
 heit angeben zu können, auf denen keine **Nä-**  
**men**, oder **Zeichen** des Künstlers anzutreffen  
 wären, denn, selbst wichtige Männer  
 trauten ihren eigenen Kräften nicht, sie so-  
 hen noch mehrere zu dieser Untersuchung bey,  
 die sie wußten in ihren Kenntnissen fest zu seyn.  
 Alle Gemälde von bloßem Ansehen kennen, ist  
 nicht leicht möglich, dahn es wird für sehr  
 gewis behauptet, daß der größte Meister drey-  
 erley Manieren, bis an sein hohes Alter  
 annimmt, und es bleibt richtig, daß in den  
 ersten Jahren, wo seine Kunst auflebet,  
 Feuer, und große Reckheit in den Gemälden  
 steckt, in Mitte seiner Lebensjahre wird alles  
 weit reifer, und mit nachdenkenden Witz ange-  
 füllt, und Ernst, wichtiger Ernst, steckt in  
 denen objectis, so sie ausführten; endlich bey sich  
 neigenden Jahren, wird selten ein Gemälde,  
 ohne tieffinniger Laune seyn, und anselben eine  
 gewisse Mattigkeit des Pinsels bemerkt, es  
 bleibt also bloß eine gute dabey seltene Ordo-  
 nanze, indessen aber ist der Meister immer  
 verehrungswürdig, und groß in dem Auge  
 des Zuschers.

Ich halte die Malerey für die größte Kunst, die existiret, sie ist schmeichelhaft, und wichtig, und erhaben für die Talente, reizend für das Aug, und anempfehlend im gesellschaftlichen Leben: — die Malerey verschafft Verdienste, Ehre und unsterblichen Ruhm, und öffnet den Weg zu den größten Regenten der Welt, sie besigt ganz allein die Macht der unendlichen Schöpfung Nachammerinn zu seyn, und vermag selbst Tyrannen in ihren gräßlichen Leidenschaften zu beschämen, und zu bändigen, — Würden unsere jungen Leute in ihren Nebenstunden die Geschichten der Künstler, ja nur den Schwung und mit diesen das große Genie unsrer bayerischen Künstler betrachten, statt sich in die unglücklichen, Scenen des Werthers, oder wohl gar in die schändlichen Auftritte der Räuber zu setzen, würden sie die mächtigen Schritte eines Alfons, Albrecht, Bergmüller, Holzer, Rager, beeder Loths, Permoser, Prucker, Rottenhamer, Schilling, Schnagl, Schwarz, Wolf, Zimmermann 2c. 2c. mit nachdenkenden Geiste beschauen, möchte vielleicht diese Kunst in ihren muffirenden Kopf geistlicherer Ausführungen zu ihrer eigenen Ehre und zum Ruhm des Vaterlandes entstehen heißen, als  
die

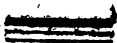
die Folgen dieser tollen Krankheit noch alles mal nach sich zog.

Die Gallerie im Hofgarten zu München, von der ich ohngehindert all angewandten Fleißes nichts sagen kann, doch von einem Ausländer in Bälde etwas gesagt werden wird, ist ganz der umfassendste Gegenstand junger Leute, so sich dieser Kunst zu widmen suchen. Aber auch diese meine Sammlung wird Liebhabern gute Dienste thun, und sie auf Reisen ermuntern, und Kenner der Malereyen liefern: daß sie mich in ganzen genommen theuer zu stehen kam, und die Geduld so groß, wie Fleiß und Mühe eben nicht klein seyn durfte, mag der wohl einsehen, der weiß, wie verschieden die Menschen sind; und daß auch in diesem III Theil meine Aussicht groß war, mag daraus geschlossen werden, weil ich in 2 Jahren mehrer, als dritthalb tausend Briefe geschrieben, und ausgesendet habe. — Die Verehrer dieser edlen Kunst, vermehren sich, und es wachet auf und wird aus seinem trüben Jahrhundert durch Veranstaltung weiser Potentaten herausgerissen, und Gelegenheit jungen Genien rings um und herum verschafft; wie wohl sie auf ihrer sichtbaren Seite sehr viel verliert, unsere städtischen



eischen Gebäude nämlich, werfen die Kunst der berühmtesten Maler von ihrer aussen Seite von sich, und erschienen mit Weis überdeckten Antlitz. — Der ermüdenste Wanderer stützte sich oft auf seinen Stab, betrachtete das herrliche der Malerey eines Gebäudes, vergaß Müde, Durst und Hunger, die größten Meister älterer und neuerer Zeiten, als z. B. Schönsfeld, Bocksberger, Rager, Loth, Holzer, Bergmüller, Schwarz &c. &c. haben auf nassen Wurf an den Gebäuden zu Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg &c. den fürüber wandelnden Strafe ihrer Kunst hinterlassen, jetzt aber sind die herrlichsten Plätze und Strassen durch den unbedeutenden Maurerpinsel zur Schau ausgestellt, doch die Veränderungen, die jährlich in aller Theilen vorkommen, mögen diese Simplicität wieder ausser Curs setzen, und das edle der Malerey wieder hervorziehen.

Mit diesem III Theil habe ich dieses Werk, so zum Andenken der höchsten Geburt bestimmt ist, zu verschönern gesucht, und ich denke sehr zuversichtlich, daß kein vernünftiges Geschöpf wird mißkennen diese Arbeit zwey durchlauchtigsten Prinzen zugeeignet zu haben, da unser Vaterland, die ganze Pfalz und selbst Ausland der



der (\*) auf diese höchste Geburt stolz gewesen sind, die Tage der Geburt zeichneten sich, weil sie in einem Monat waren, schon vorzüglich aus, und machten den Mann, der sich gerne in das innerliche glückliche Vorbedeutungen bringet, aufmerksam, und dankend gegen die Vorsehung, da die heißen Wünsche der Nation auf einmal erfüllet, und die Furcht der Zukunft damit verwischt ward. Nochmal will ich also wiederholen, daß ich dieses Werk unter diesen höchsten Schutz zum immerwähren Andenken in tiefster Ehrfurcht herausgab.




---

(\*) Johann Georg Bullmann, Buchhändler in Augsburg überreichte einen Kupferstich, der in zwey Abtheilungen die Geburt derer Durchl. Karl, und Pius enthielt. Der berühmte doch bedauernswürdige Schubart lieferte auch einen herrlichen Gedanke zu einer Mettalle-



## Dritter Theil.

### Erster Abschnitt.

Von Gemälden in denen Kirchen  
folgender Städte.

S. I.

In denen Kirchen der kaiserl. freyen  
Reichsstadt Augsburg.

Katholische Kirchen.

In der hohen Domkirche.

Das Chorblatt die Himmelfarth Maria, von  
Heinrich Schönsfeld.

¶

Evangelium

## Evangelien Seite.

I. Eine jammernde Mutter mit einem vor ihr liegend todten Kind, welcher der heil. Simpert erscheint, von Christoph Storrer.

II. Christus im Himmel, wie er den heil. Peter, Magdalena, und den rechten Schächer aufnimmt, von Christoph Storrer

III. Die Verklärung Christi, von Melchior Schmidtner.

## Epistel Seite.

I. Die heil. Apollonia, von Thomas Umbach.

II. Die Marter der heil. Astra, von J. Ch. Storrer.

III. Die Abnehmung Christi vom Kreuz, von obigen Storrer.

IV. Die Geburt Christi, von J. Georg Knabich.

V. Die Heimsuchung Maria, von J. Ch. Storrer.

VI. Die Geißlung Christi, von eben demselben.

VII. Der heilige Hieronimus, von Johann Heinrich Schönfeld.

VIII. Christus wie er versucht wird, von obigen Schönfeld.

In

## In der St. Ulrichs und Afra Kirche.

I. Rechterhand des Hochaltars der Kampf des heil. Erzengel Michael, von Johann Rottenhamer.

II. Links die Muttergottes mit dem Jesuskind: vor ihr kniend der heil. Ulrich, und Afra, von obigen Rottenhamer.

III. Maria Himmelfahrt, von eben demselben.

### Rückwärts des Hochaltars.

a) Der englische Brud von Rottenhamer.

b) Die heiligen drey Könige, von Mathias Rager.

## In der Fuggerischen Kapelle.

Das Chorblatt Christus am Kreuz, an beiden Seiten die Schächer, — oben die Auferstehung, und an dem Hintergrunde des Altarblatts noch viele kleine Vorstellungen, aus der Leidensgeschichte Jesu, ein kostbares Gemälde, von Christoph Schwarz.

An einer andern daranstoßenden Kapelle. Die Muttergottes mit dem Jesuskind in Wolken, vor ihr kniend der heil. Benedikt, und Franciscus, vom Peter Candito oder de Witt gemalt.



## In der heil. Kreuz- Klosterkirche.

Das ehemalige Altarblatt des Choraltars, die Herrlichkeit der Heiligen im Himmel vorstellend (liegt an einem andern Platz), von Rottenhammer.

Die Deckenstücke sind in Fresco gemalt, von Johann Georg Bergmüller.

### Altäre.

I. Maria Himmelfahrt ein treffliches Stück von Rubens.

II. Unter der Orgel die vier Evangelisten, vom Rottenhammer.

### Von St. Moritz.

Die Deckenstücke dieser Kirche sind in Fresco gemalt von Johann Mathias Steidling.

Das Chorblatt der heil. Mauritius, dem Christus auf dem Schlachtfelde erscheint, von Mathias Rager.

I. Die Geburt Christi auf der einen, und

II. Die heil. drey Könige auf der andern Seite, beide von Johann Heiß.

In

## In der St. Georgenkirche.

Das Chorblatt die Krönung Maria, vom  
Johann Rottenhammer.

I. Der sterbend heil. Joseph, von Johann  
Georg Knabich.

II. Der heil. Augustin, von Bergmüller.

III. Die Kreuzigung Christi, von Melchior  
Schmittner.

IV. Die heil. Magdalena, von Guido Rhent.

## St. Salvators vormals Jesuiten- Kirche.

Die Deckenstücke sind in Fresco gemalt, von  
Gottfried Bernard Edg.

## Altäre.

Das Chorblatt die Verklärung Christi von  
Melchior Schmittner.

I. Die Flucht in Egypten von Joseph  
Mages.

II. Der heil. Faver von André Wolf.

III. Ein Martenbild mit Engel umgeben,  
von Christoph Schwarz.

## **In der Dominikaner oder Prediger Kirche.**

Die Deckenstücke stellen vor die Geheimnisse des heil. Rosenkranzes, von Aloys Mack nach Bergmüllers Zeichnung.

### **Altäre.**

- I. Maria Himmelfarth, von Lanfranco.
- II. Die Himmelfarth Christi, von R. Brenner aus Wallerstein.
- III. Die heil. Magdalena, von Tintoret.
- IV. Das jüngste Gericht, vom Mathias Rager.
- V. Der heil. Joachim, von Johann Holzer.
- VI. Die Muttergottes dem heil. Dominikus den Rosenkranz darreichend von obigen Holzer.
- VII. Christus am Kreuz von Albrecht Dürer.
- VIII. Der englische Bruders, von Kottenhammer.

### **Karmeliterkirche.**

- I. Die Geburt Christi, von Johann Heiß.
- II. Maria Himmelfarth, von Melchior Schmidner.
- III. Die Abnehmung Christi vom Kreuz, von Titian oder aus der Bologneserschule.
- IV.



**IV. Der heilige Johannes a Cruce und des  
heil. Schutzengel von J. G. Bergmüller.**

## **In der Franciscanerkirche.**

**I. Der heil. Franciscus und**

**II. Einige Heilige aus diesem Orden , beide  
von Johann Rottenhammer.**

## **St. Peterkirche.**

**I. Ein Delberg , unbekannt.**

**II. Der gute Hirt , von Mathias Rager.**

**III. Die Unbefleckte Empfängniß Maria , von  
Johann Heinrich Schönsfeld.**

## **In der St. Katharina Klosterkirche.**

**Das Deckenstück auf nassen Wurf im Chor,  
von Johann Georg Bergmüller.**

## **Altäre.**

**I. Der englische Grub , von Johann Holbein.**

**II. Die Geschichte des heil. Apostel Paulus,  
von obigen Holbein.**

**III. Die von vielen Pilgrimen besuchende  
sieben Kirchen in Rom , von Hanns Bärkmayr.**

## In der St. Ursula Klosterkirche.

Die Marter der Heiligen, von Amiconi.

## In der katholischen Gottesackerkirche.

Das Deckenstück, das jüngste Gericht, von Joseph Huber.

### Altäre.

I. Der Kampf des heil. Erzengel Michaels von Andrá Schwarz, bayerischen Hofmaler.

II. Die vier Alter des menschlichen Lebens, von Johann Holzner.

III. Zwei große Seitenstücke, die Verwesung, und Auferstehung, von Bergmüller.

IV. Ecce Homo am Seitenaltar, und

V. Die schmerzhafteste Mutter beede von Bergmüller.

Ende der katholischen Kirchen zu Augsburg.

---

## In den evangelischen Kirchen allda.

### In der St. Anna - Kirche.

Allda sind 3. Deckenstücke nämlich a) Die Bergpredigt. b) Der Kreuztod Christi

und

und c) das jüngste Gericht, in Fresco gemalt, von Johann Georg Bergmüller.

I. An der Emporkirche einige Vorstellungen aus der Leidensgeschichte Jesu, von Joh. Spielberg, und Isak Fisches.

II. Jesus, und das samaritanische Weib, von Johann Ulrich Mayr.

III. Christus unter den Kindern, von Lukas Kranach.

IV. Der Martertod des heiligen Bartlma, und Laurenz, beide von Heinrich Schönsfeld.

V. Die Geburt und Auferstehung Christi, von Johann Heiß.

VI. Isaaks Segen über Jakob, von Franz Friederich Frank.

VII. Ecce Homo von Isak Fisches, kopiert nach Schwarz.

VIII. Christus im Gefängnisse, von Joh. Mayr.

IX. Die klugen und törrichten Jungfrauen, von Christoph Amberger.

## Parfüsser : Kirche.

Die Deckenstücke als 1) Das jüngste Gericht. 2) Die Ausgießung des heiligen Geistes. 3) Christus am Kreuz, von Bergmüller.

Das Altarblatt stellet vor das heilige Abendmahl, vom Gottfried Eichler.

a) An der Emporkirche einige biblische Vorstellungen, vom Abraham Synacher.

b) Das jüngste Gericht, von Heinrich Schönsfeld.

c) Die Verkündigung, die Geburt, die Taufe, und die Verklärung Christi, von Johann Heiß.

d) Das Leiden Christi an Delberg, — die Vorstellung im Richthaus. — Der Kreuztod, — und die Auferstehung Christi, von Isaak Fisches.

### St. Jakobs' Kirche.

I. Christus im Gefängnisse, von Johann Ulrich Mayr.

II. Moses, Johannes der Täufer, und der heil. Paulus, von Joh. Sigmund Müller.

III. Die zwölf Apostel, von Ulrich Mayr.

### Heil. Kreuz = Kirche.

An der Emporkirche sind verschiedene Sinnbilder angebracht, grau in grau gemalt, von Johann Gundelach.

I. Die Taufe Christi, von Johann Heiß.

II. Das heil. Abendmahl, von Joseph Werner.

III.

III. Die Pfingstpredigt des heiligen Peters,  
von Johann von Spielberg.

IV. Die Auferstehung Christi, von Ulrich Mayr.

V. Die Ausführung und Abnehmung Christi,  
von Johann Heinrich Schönsfeld.

VI. Die Lause Christi, von Tintoret.

VII. Christus unter den Müttern und Kin-  
dern, von Philipp Ernst Thomon.

VIII. Die Bergpredigt und Schiffpredigt  
Christi, von Johann Heinrich Schönsfeld.

### St. Ulrichs-Kirche.

I. Ein Altarblatt, die Einsetzung des heiligen  
Abendmahl, von Johann Heiß.

II. Die Abnehmung Christi vom Kreuz, eine  
Kopie nach van Dück.

Ende von Augsburg.

S. II.

### Altenoetting.

### In der kurfürstlichen Kollegiat- Stiftskirche.

Der Choraltar nach gottischen Geschmack,  
auf welchem die Leidensgeschichte Jesu gemalt  
ist,

ist, wurde 1507 zu machen angefangen, und 1518 aufgerichtet. Gemalen vom Hanns Olmdorf, der Fürsten in Baiern Hofmaler.

Auf der Evangelien Seite, die heil. Dreysaltigkeit, von Bannust aus Salzburg.

## In der ehemaligen Jesuiten - Kirche.

I. Der heilige Ignaz, wie ihm Christus erscheint, von Kaspar Sing.

II. Der heil. Xaverius, von obigen Sing.

## Franziskaner - Kirche.

Das Chorblatt die heil. Anna, von Aventin Maisthuber aus diesem Orden.

I. Der heil. Anton von Padua,

II. Der heil. Franziskus Wundmal, und

III. Der heil. Ludwig, alle 3 vom obigen Maisthuber.

## In der St. Michaels - Kirche auf dem zur Stadtpfarre gehörigen Freyhof.

I. Die Mutter Gottes mit dem Todtenleichen Christi, und

II. Die heil Anna, beide von Karl Loth.

In

## In unser lieben Frauen : Kirche.

a) Die Mutter Gottes, wie oben mit dem Todtenleichenam, und

b) Die heilige Anna, kopiert und auf Zinn gemalt von Joseph Schinagl.

## Neuenötting.

### In der Kirche der Franziskaner ist

I. Petrus Regulatus — und im obern Aufzuge die heilige Theresia, ein wahres Original, von Amigoni.

II. Der heil. Johann von Nepomuck,

III. Die unbefleckte Empfängniß, und

IV. Der heil. Anton, alle 3 von Degler.

### § IV.

## Brixen im Tyrol.

### In der hohen Domkirche.

Die Frescomalerey in dieser prächtigen Domkirche, ist ein sehr künstlich und kostbares Werk, von dem berühmten Paul Troger.

Das Ehorblatt der Lob Maria, ausnehmend schön, von Michael Unterberger. I.

I. Der heilige Cassian in der Marter, ein  
sehenwürdiges Blatt, und

II. Die Verkörperung Christi, eben kostbar  
gemalt, doch unbekannt.

III. Die Freundschaft Christi, von Linder  
in Wien.

IV. Die Marter der heil. Agnes, von Chris-  
toph Unterberger.

V. Ein großes Seitenblatt, die Rosenkranz-  
Bruderschaft vorstellend, von Franz Unterberger.

VI. Der heilige Johann von Nepomuck,  
ein wichtiges Gemälde, von Johann de Bingeroli  
aus Verong.

## Pfarrkirche.

Das Chorbild der Sturz der Engel, voll  
Kunst und Würde, doch unbekanntlich.

a) Die heiligen drey Könige, und b) zwei  
andere grössere Altarblätter, alle drey ausnehmend  
schön, aber unbekannt.

## In der Frauenkirche nächst dem Dom.

Das Chorbild ein Muttergottesbild herrlich  
gemalt von Kössler (\*)

(\*) Auf jeden Frauentag, ist ein besonderes  
Bild vorhanden; alle von diesem wichtigen  
Künstler, recht schön gemalt. I.



I. Die heilige Magdalena eines der erhabensten Kunststücke, des Heinrich Schönsfeld.

II. Der Kreuzweg in 14 Stationen herrlich gemalt, von Jakob Jenewein zu Brixen.

### **Bey den englischen Fräulen.**

I. Der sterbende heil. Joseph ausnehmend schön, von Christoph Unterberger.

II. Die heilige Theresia von Michael Unterberger.

### **In der Kapuzinerkirche.**

Das Chorblatt die heil. Katharina, von Franz Unterberger.

### **In der Jüngerkirche ausser der Stadt Brixen.**

a) Der heil. Joseph, und b) Der heil. Anton von Padua, beide von Joseph Schöpf. (\*)

(\*) Dieser Schöpf ist ein würdiger Schüler des berühmten Martin Knollers. — Er studierte mehrere Jahre bey selben, und dann 8 Jahre zu Rom. — Schöpf macht seinem Meister Ehre, und wird der Nachwelt wichtig

tige Kunststücke hinterlassen, er wurde zur Ausmalung der Kirche zu Aspach, von Rdm alldahin beruffen, wo sich sein Pinsel einen unsterblichen Namen gemacht hat.

Zu Klausen zwey Stund unterhalb Briren, ist bey den Kapuzinern ein kostbarer Schatz von Gemälden und Bildhauerarbeiten, von den größten Meistern, dergleichen fast nicht anzutreffen, auch wahre Originalien von Rubens, und andern italienischen Künstlern. In der Kirche selbst sind vier prächtigen Altarblätter. Eine gewisse Königin aus Spanien ließ die Kirche und Kloster erbauen, und bereicherte es mit den wichtigsten Kunststücken.

§. V.

E i c h s t. ä d t.

**In der hohen Domkirche.**

Statt dem Altarblatt ist die Mutter Gottes mit dem Jesu Kind von weispolirtem Marmor sehr künstlich verfertigt zu sehen.

**Evange.**

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Joseph mit dem Jesukind, und vielen Engeln umgeben, von Johann Heinrich Schönsfeld. — Des Isten und IIten Altars sind die Gemälde unkenntlich, und so auch Apollonia und Walburg.

## Epistel Seite.

Nach zwei zurückgelegten Altären, wo nichts merkwürdiges zu sehen: sind

I. Der heil. Rudolph als Bischof, von Bergmüller.

II. Die heil. Magdalena in der Buße, von Johann Kaspar Eing.

III. Der heil. Andra in der Marter, von Balthasar Augustin Albrecht.

## Von St. Walburg.

Das Chorblatt in dieser Klosterkirche ist überaus groß, und schätzbar, vorstellend die heil. Walburga, trefflich gemalt von Joachim von Sandrat.

Evangelien

## Evangeliën Seite.

I. Christus am Kreuz zwischen den Schächeren, unten die jungfräuliche Mutter, und Johannes, von Schönsfeld.

II. Die heil. Barbara, von Bergmüller.

III. Der heil. Johannes von Nepomuk, von Thomas Schäßler.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Benedikt in der Glorie, unten die Mutter Gottes nebst andern Ordensheiligen, von Heinrich Schönsfeld.

II. Die Mutter Gottes mit dem Jesuskind. — Der heil. Joseph, und Johannes ic. von Bergmüller.

III. Der heil. Leonhard, unbekannt.

In der Jesuiten, jetzt Schutzengel-Kirche.

Das Chorblatt die heil. Dreysaltigkeit mit neun Chören der Engeln, nämlich über den Text. „ Tuum est regnum, et potentia, et gloria ic. ic. von dem berühmten Holzer.

Evan-

## Evangelien Seite.

I. Christus am Kreuz, unten die Mutter Gottes, Johannes und Magdalena, von Bergmüller.

II. Drey Heilige aus der Gesellschaft Jesu, von einem Unbekannten.

## Epistel Seite.

I. Die Mutter Gottes als Königin der Patriarchen. — Der heil. Joachim, und Anna, dann Abraham und David, von Bergmüller.

II. Der heil. Xaverius bey der Mutter Gottes kniend, ausnehmend schön gemalt, von Christoph Storrer.

III. Der sterbend heil. Joseph, von Bergmüller.

## In der Dominikaner oder Prediger Kirche.

Das Chorblatt, die Rosenkranzbruderschaft vorstellend, von Bergmüller.

## Evangelien Seite.

I. Die Mutter Gottes, das Bild des heil. Dominikus haltend, unten Magdalena, von oben Bergmüller.

D 2

II:



II. Der heil. Thomas von Aquin von eben demselben , doch vorzüglich schön.

## Epistel Seite.

I. Die heil. Rosa , und die Mutter Gottes, von Bergmüller.

II. Ein Heiliger dieses Ordens, v. Unbekannten.  
Die Plafond und Deckenstücke sind , von Melchior Steidlin.

## In dem Frauenstift und Pfarrkirche.

Das Chorblatt die Himmelfarth Maria mit den 12 Aposteln, von Kaspar Sing.

Die übrigen Altarblätter sind unbedeutend, ausser einem prächtigen Epitaphium auf der Epistel Seite bey dem Eingang der dritten Saule das jüngste Gericht vorstellend , kostbar gemalt von Christoph Schwarz.

## Bei denen Nonnen de Notre Dame.

Das Chorblatt , wie Christus die fünf Wunden eröffnet. Unten die katholische Kirche mit denen drey theologischen Tugenden sehr sinnreich und gut gemalt, von Bergmüller.

I. Die unbefleckte Empfängniß auf der Evangelien Seite, und

II. Der heil. Joseph, beede von obigen Bergmüller.

So ist auch die Frescomalereyen in dieser prächtigen auf italienische Art erbauten Kirche, von diesen Bergmüller sehr gut fertiget.

### In der Kapuciner-Kirche.

Das Ehorblatt, der vom Kreuz abgenommene Leichnam unsers Heylands im Schoose seiner Jungfräulichen Mutter, von Mathias Rager 1625.

### In der Kapelle.

I. Die Urständ Christi. II. Der heil. Joseph, und III. der heil. Anton von Padua, alle drey von Thomas Schäfer.

(\*) In dem hochfürstl. Hofgärten zu Eichstädt ist vorzüglich sehenswürdig das Plafond in dem Gesellschaftssaal. — Es wird genug seyn, wenn ich sage, daß es von Johann Holzer ein Denkmal seines großen bewundernswürdigen Pinsels seye.

(\*\*) Der große Plafond in dem neu errichteten Saal der hochfürstlichen Residenz, ist in gleichen

sehr Kunstreich, so, wie der Plafond der Haupt-  
Stiege dieser Residenz in Fresco gemalt von Jo-  
hann Michael Franz, hochfürstlichen Hofmalern  
allda.

Ende von Eichstädt.

§ VI.

E r d i n g.

In der Pfarrkirche ist der Calvariberg, vom  
André Wolf.

Ein Vesperbild, von eben demselben.

In der Kapucinerkirche ist der heil. Francis-  
tus, ebenfalls von André Wolf.

Zu alten Erding.

Der englische Grus, von Heigl.

Und beym heil. Blut, Christus im Delberg,  
von Degler.

§. VII.

F r e y s i n g.

In der hohen Domkirche.

Das Chorblatt die unbefleckte Empfängnis  
Mariä, von Rubens. Die



Die 20 Plafonds, und 18 Seitenstücke in Fresco gemalt, von Cosmas Damian Asam.

## **Evangelien Seite.**

I. Das heil. Abendmal ein festbares Gemälde, von obigen Asam.

## **Die zwey Seitenstücke.**

a) Das Jesukind im Schooße seiner Jungfräulichen Mutter und

b) Die Taufe Christi, beide von Asam.

II. Die Fußwaschung, und der Delberg sehr gut gemalt, von einem Weltpriester, der ein Schüler des berühmten Amigoni war.

III. Die Heimsuchung Mariä ein angenehmes Gemälde, von Peter Candito.

IV. Joachim- und Anna, von Candrat.

## **Epistel Seite.**

I. Der heil. Johann von Nepomuck von Gips, sammt dem Altar auf diese Art, von Egidi Asam.

II. Der heil. Mathias eines der trefflichsten Gemälde, des Andrá Wolf.

III. Der heil. Maximilian 13 Schuh hoch,  
sehr gut gemalt, von Deyerer 1773.

IV. Pauli Bekehrung, von Degler.

V. Der Tod Maria, unbekannt, (\*)

(\*) In dieser Kapelle ist ein Marienbild auf dem Altar, gemalt von heiligen Lukas.

## Endlich in der Vorkirche auf der Evangelien Seite.

I. Die Enthauptung der heil. Katharina und

II. Jenseits die heil. Dreysaltigkeit, beide  
von Andrá Wolf.

Auf dem obern Gang in dem hochfürstlichen Oratorium ist auf dem Altar ein Blatt, die heiligen drey Könige von Peter Candito,

In der Krust rückwärts des Choral-  
tars sind 9 Altäre.

Das Chorblatt in dieser Gruft der heilige Sebastian, von Rottenhamer.

## Evangelien Seite.

I. Der heilige Lampertus, von Lederer,  
Hofmaler in Freysing.

II. Alexander, von Deyerer kopiert.

III.

III. Die heil. Margaretha, von Leberer.

IV. Der heil. Nikolaus, von ebendemselben.

## Epistel Seite.

I. Unda ist der Altar, unter welchen der heilige Corbinian ruhet, auf dessen Sarg Messe gelesen wird.

II. Die 15 Nothhelfer, von Leberer.

## Im alten Dom.

Das Chorblatt, Christus wie er die Räuber aus dem Tempel jagt, von Paudiz Hofmaler in Fresking.

I. Die Enthauptung der heiligen Barbara auf der Evangelienseite, und

II. Der heilige Johann Baptist, beide von Andrá Wolf.

In einer Kapelle, die Vorstellung aller Heiligen, von Leberer.

In dem Kirchlein des heiligen Corbinian, wo der bekannte Stromm fließt, ist die Stuckadorarbeit von Asam: so wie das Hauptblatt von dessen Bruder gemalt ist.

Rechts die unbefleckte Empfängniß Maria sehr groß, und links, oder gegenüber der heilige Schutzengel, alle drey von Cosmas Asam, und so auch die Frescomaleren.

## Ben St. Andra.

Das Chorbblatt, der heilige Andra an dem Kreuz erhöht, ausnehmend gut, von Sandrat.

Die Fresco Malerey, von Wunderer zu Sandshut.

I. Die Befehrung des heiligen Pauls,

II. Der heil. Baptist W. Kardinal,

III. Maria Hilf mit Engeln umgeben, und

IV. Die heilige Anna, alle 4 Stücke von Leberer.

V. Die Geißlung Christi, von Hanns von Achen.

VI. Die heilige Dreyfaltigkeit, vom Andra Wolf.

## Ben St. Johannes dem Täufer.

I. Der heilige Johannes im Fluße Jordan, und

II. Der heilige Michael, beede Originallen von Amigoni.

## In dem löbl. Stift ben St. Veit.

Der Hauptaltar wurde im Jahre 1763 nach uneingeschränkter Direktion des hochfürstlichen

lichen Hofmalers Johann Deyerer hergestellt, und von ihm gefast, auch das Altarblatt gemalt, und ist so gut gerathen, daß er sich den ungetäuschten Beifall der Kenner erworben hat. — Die Verzierungen, und Statuen sind von dem berühmten Bildhauer zu Landshut Christian Zorhan.

I. Die Mutter Gottes ein Brustbild, von Peter Candito.

II. Der sterbende H. Joseph, von Feichtmayr.

In der Stadtpfarr bey St. Georg.

Allda ist eigentlich nichts merkwürdiges, außer einem untermalenen Blatt, von Paudiz.

### Franziskanerkirche.

Das Chorblatt der heilige Franziskus, von Lederer.

I. Ein Marienbildniß, von Johann Deyerer.

II. Ein Heiliger aus dem Orden, von P. Aventin Maisthuber.

III. Der heilige Anton von Padua, von Degler.

Ende von Freysing.

# I n g o l s t a d t.

## In der akademischen Pfarrkirche.

Das Chorblatt ist von Christoph Schwarz.

I. Die Abnehmung Christi vom Kreuz,  
von Heinrich Schönsfeld.

II. Der sterbende heilige Joseph, von  
Bergmüller.

III. Die heiligen drey Könige, von  
Schönsfeld.

IV. Die Urlaub Christi, von Sing.

V. Der heilige Sebastian, von Degler.

VI. Die heil. Anna, von des Marees.

Die Fresco Malerey in der Kapelle, von  
Wsam.

## In dem marianischen Kongre- gations-Saal.

Das Plafond, ist voller Kunst und  
Würbe, — reich von Ideen, und künstlichen  
Zusammensetzungen auf so einem grossen Raum.  
Es stellet die Verkündung Maria vor, und  
ist eine der schönsten und trefflichsten Fresco  
Gemälden des Cosmas Wsam.

Beeber.

Beiderseits des Saales sind überaus grosse Wandbilder in Del gemalt, zu sehen; von diesen Gemälden sind zwey von Puchner von Ingolstadt, zwey von Wolfer und zwey von Bernard Gbg, dann vier Stücke von Thomas Schäflee.

Die Verzierungen und die vier Statuen des bereits vor 24 Jahren errichteten Altars sind von dem berühmten Bildhauer Breitenauer zu Eichstädt, sehr gut bearbeitet.

### Bey St. Moriz, oder in der untern Pfarr.

Die Fresco Malerey in dieser Kirche ist vom M. Hölzl, Maler zu Ingolstadt.

Das Chorblatt die Enthauptung des heiligen Moriz, vom Schöpf dem jüngern, der es von Rom nach Ingolstadt geschickt hat.

### Augustinerkirche.

Die Fresco Malerey in diesem Gottes- hause ist vom Zimmermann.



Evan-

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Nikolaus, II. der heilige Sebastian und Rochus, III. Der heilige Johann von Nepomuck, alle von Melchior Puchner:

## Epistel Seite.

I. Der heilige Thomas Biland, von Melchior Puchner:

II. Der heil. Augustin und die heilige Monika, von Augustin Albrecht.

III. Die heilige Anna, von Hölzl.

### In dem Herzog Georgianischen Kirchlein der heil. Peter und Paul:

Das Chorblatt Peter und Paul mit Engeln umgeben, von Franz Joseph Geiger, in Landsbut 1677.

I. Die heilige Katharina auf Holz gemalt, von Christoph Schwarz.

II. Der heilige Georg in der Glorj, von Marquard in Ingolstadt 1687.

### In Kaisersheimerkirchl:

Der heilige Bernhard, von Johann Evangelist Hölzl. Fran.



## Franziskanerfirche.

Das Chorblatt die Himmelfahrt Maria, von Aventin Maisthuber, und so auch der heilige Karolus Boromäus, — Sebastian, — Anton von Padua — Katharina, und der heil. Veit, alle 5 Altarblätter von eben diesem Pater.

I. Die heilige Anna, und II. der heilige Bernard von Johann Hölzl.

## Ben denen Ursulinerinnen.

Die Freundschaft Christi, von Puchner.

Ende von Ingolstadt.

---

§. IX.

## I n s b r u c k.

---

In der Stadtpfarrkirche des heiligen Jakobs.

Das Chorblatt stellet in der Höhe die heilige Dreysaltigkeit, und in der Tiefe des Bildes den heiligen Kassian, und so auch den heil.



heiligen Jakob, Anton und Alex vor, ein recht gutes Stück, von Palestra einem Venetianer. (\*)

(\*) Auf dem Tabernakel ist ein Mariä Hilfsbild sehr schön gemalt, von Lukas Kranach.

I. Der heilige Sebastian, und II. Mariä Himmelfarth, dann III. Johann von Nepomuck, alle drey von Johann Georg Grassmayr (ein trefflicher Künstler)

IV. Die heilige Anna, und V. der heilige Philippus Merius, beide groß, und erhaben, gemalt von Schorr.

Das Plafond ist im Fresco gemalt von dem berühmten Cosmas Asam. (\*)

(\*) Das prächtige Grab des Erzherzogs Maximilian von Oesterreich, wurde in dieser Kirche völlig zertheilt, und sind die von Erzmeisterlich gegossene Statuen, so andere Stücke beiderseits der Thüre angebracht, eine Arbeit die ihres gleichen nicht leicht haben wird.



In

## In der heiligen Dreysaltigkeits: ehemals Jesuitenkirche.

Das Chorblatt die heilige Dreysaltigkeit ausnehmend schön von Rubens, oder seiner Direction.

I. Der heil. Judas Thadäus trefflich gemalt, von Andrá Woff.

II. Mariä Verkündigung, dann III. der heil. Niremäus, und IV. der heil. Schutzengel, alle 3 von Christoph Storrer.

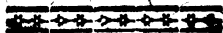
In der Kapucinerkirche ist das Chorblatt vom Blatta 1606.

## Heil. Kreuzkirche.

Allda ist das prächtige Mausoläum Kaisers Maximilian sehenswürdig, von Alexander Colin aus Mecheln.

## Bei den Ursulinnerinnen.

In dieser Kirche sind zwey schöne Altarblätter, von Johann Baptist Carlone. Die Altäre und Stukadorarbeit aber von dessen Bruder N. Carlone.



8

In

## In der Landschaftskirche.

Das Chorblatt, wie die Engel das Mariä-  
hilfbild tragen, Unten die Landstände kniend, ein  
gewis kostbares Gemälde, von Heinrich Schönsfeld.

Die übrigen noch vorhandene 3 Altarblätter  
sind von Philipp von Schorr.

## In der Landschaftskapelle.

In der Vorstadt, ist das Chorblatt der  
heil. Georg, von Grasmeyer sehr schön.

## Bei den Serviten.

Das Chorblatt Mariävermählung, ein in  
Wahrheit künstliches Blatt, von Polak.

I. Auf der Evangelienseite ist ein Altarblatt,  
von Grasmeyer, und

II. Das Mutter Gottesbild auf der Epistel  
Seite, von Martin Knoller.

III. Der heil. Johannes der Tauffer, von  
eben diesem Knoller.

Im Klosterrefektorium allda sind 16 schöne  
Blätter in lebensgroßen Figuren von J. G. Gras-  
meyer (\*)

(\*) Von diesem Künstler waren mehrere  
Stücke im lateinischen Kongregationsaal, die  
bey

bey der Aufhebung nebst noch vielen anderen Kunstgemälden, in das Umbrasserschloß versetzt worden sind. So sind auch verschiedene Capinette und Hauskapellen mit Kunstgemälden geziert als

a) In der Graf Alois von Carnutischen Hauskapelle, ein Altarblatt, von Christoph Unterberger dermal in Rom.

b) In der kaiserlichen Bibliothek ist sehenswürdig, die prächtige Sammlung, von Kupferstichen, und ein treffliches Gemälde, von Johann Holzer.

c) In dem Graf von Torischen Pallast ist im Saal das Plafond, von Martin Knoller kostbar in Fresco gemalt.

d) Bey Sr. Excellenz Graf von Bavis Wolkenstein, sind zwey Original Gemälde zu sehen, von Paul Veronese, und Alconetti.

So sind auch allda die 15 Geheimnissen aus der Lebens und Leidensgeschichte Jesu nach Rubens vortreflich kopiert.

e) Im Hofgarten sind merkwürdig die 6 metallene Statuen in Lebensgröße, von Gras.

f) Und bey Hof selbst ist merkwürdig der große Riesensaal, prächtig gemalt, von Maulpertsch.

g) In den Seitenwänden sind viele Portraite der Regenten allda aus dem Hause Oesterreich von

großen Meistern zu sehen; und im nämlichen Hof, ist bey dem Gouverneur Grafen von Heißer die Herodia mit dem Haupte Johannes ein wahres Original des Leonardo de Vinci.

Ende von Innsbruck.

---

S. X.

## Landshut.

---

Die Gemälde in denen Kirchen zu Landshut, suche man im Iten Theil v. p. 70 bis 118.

---

S. XI.

## Churfürstl. Haupt und Residenzstadt München.

---

### In der Frauenstiftskirche.

Das Chorblatt, die Himmelfahrt Maria auf Holz gemalen, von Peter Candito.



Evans

## Evangelien Seite.

I. Die Krönung Maria, und

II. Auf dem St. Wendaltar die Marter des heil. Mauritius, beide von Johann Rottenhammer. „ Im obern Aufzuge eine Grablegung Christi, vom Van Achen.

III. Die heil. Kreuzerfindung, vom Mathias Rager.

IV. Ein Ecce homo und im obern Aufzuge Job, beide vom Christoph Schwarz.

V. Die Marter des heil. Petrus, und

VI. Die Enthauptung des heil. Paulus, beide vom Bruder Cosmas Damian einen Kapuciner.

## Hinter und um den Chor.

VII. In der Altendöttinger Kapelle 12 schöne Gemälde, von Adam dem Älteren.

VIII. Der heil. Georg, von Ulrich Loth.

IX. Die heil. Katharina, von Degler.

X. Die sieben Zufluchten von Triva.

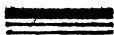
XI. Christus erscheint seiner Mutter, oben auf der heil. Blaus, von Amigoni.

XII. Der heil. Thomas, von Amort.

XIII. Die heil. Drey König, und andere Heilige von Ulrich, Loth.

R 3

XIV.



XIV. Der heil. Wolfgang, Bartlmä, dann  
die heil. Apolonia und Margaretha, von Bodma-

## Epistel Seite.

I. Die vier Evangelisten, nach Kottenhauer.

II. Der heil. Rupert sc., vom Andra Wolf.

III. Die Tauf Christi, vom Degler.

IV. Die vierzehn Nothhelfer, von Christoph  
Schwarz.

V. Maria Vermählung, vom Andra Wolf.

VI. Die Geburth Christi, vom Michael An-  
gelo Carravaggio.

VII. Der heil. Georg sc., vom Ulrich Loth.

VIII. Der englische Grus, vom Sandrat.

IX. Der heil. Bartlmä, vom Bruder Eos-  
mas Damian.

X. Die Arme Seelen, von Caspar Amort.

„ Im obern Aufzuge ein Bischof, vom Schön-  
feld.



## In der St. Peters Pfarrkirche.

Der Plafond die Marter des heil. Peters,  
vom Zimerman.

Gebens



## Lebenswürdig sind Evangelien Seite.

I. Das heil. letzte Abendmahl, vom Ulrich Loth.

II. Der armen Seelenaltar, von Johann Georg Winter.

III. Der todte Leichnam Christi auf der Schoofe Maria, nach van Duff du Bay,

IV. Der heil. Erasmus, von Carl Loth.  
„ Oben der heil. Gallus, vom Nicol. Prugger.

V. Der heil. Joseph und Joachim, vom Sandrat.

VI. Der heil. Liborius, vom Franz Zimmermann dem ältern.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Sebastian, und Rochus, vom Schönsfeld.

II. Der heil. Johann Evangelist, und der heil. Andrá, vom Ulrich Loth.

In der Filialkirche, oder St. Petersgottsacker sind vorzüglich

Das Chorblatt des heil. Carolus Boromäus,  
vom Franz Winter. R 4 I.

- I. Die schmerzhafteste Maria, und  
 II. Ecce homo, beide von Andrä Wolf.

## In der heil. Geist Pfarrkirche.

Die mittlern Hauptstücke der Oberdecke,  
 und Stukadorarbeit von den zweyen Brüdern  
 Asam.

Das Chorblatt, die Sendung des heil. Geistes,  
 von Ulrich Eoth.

## Evangelien Seite.

I. Die heil. Anna, vom Baltasar Augustin  
 Albrecht.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Johann von Nepomuk, vom  
 Adam Müller.

II. Die heil. Elisabeth, vom Franz Zimmer-  
 man dem alten.

III. Die Gaben des heil. Geistes an den  
 Seitenwänden, vom Peter Horemann.

IV. Links ein Bild, vom alten Weiß.

V. Rechts eines, vom ältern Schilling.

VI. Hinter dem Choraltar ein hochwürdiges  
 Gut und Bruderschaft Christi, von Zimmermann  
 dem ältern.

In

## In der Churfürstl. Hofkirche.

Das Chorblatt der heil. Michael, von Christoph Schwarz.

### Evangelien Seite.

I. Der heil. Ignaz, aus der Schule Rubens.

II. Der heil. Namen Jesu, und unten das Opfer des neuen Testaments, dann die heil. Dreysaltigkeit auf der Epistelseite, vom Alexander Durrinius Ciamana.

III. Der englische Brud, vom Peter Candito.

IV. Der heil. Andra in der Marter. In der Vertiefung sind die Figuren von Schwarz, das übrige, weil Schwarz starb, von Peter Candito.

V. Die heil. Magdalena, vom Hans von Achen.

### Epistel Seite.

I. Der heilige Franziskus, aus der Schule Rubens.

II. Christus beruft Petrum zum Apostelamt, und III. der heilige Sebastian, und IV. Christus am Kreuz, in der heiligen Kreuzkapelle, alle 3 von Hans von Achen.

V. Die heilige Ursula mit ihrer Gesellschaft von Peter Candito.



## In dem großen Studentensaal.

Maria mit dem Jesukind, von Christoph Schwarz.

Die Oberdecke ist die Bildniß Maria vom Andreas Wolf,, und die übrigen Gemälde in den 4 Rundelen der Oberdecke sind vom Untersteiner.

Oben an der Korniche 6 Rundelen 1) den heiligen Franziskus Salesium von Schilling. 2) Den heiligen Stephan, von Albrecht. 3) Der heilige Eleazar, und 4) Den heiligen Johann von Nepomuk von Adam Müller. 5) Den heiligen Joo, von Franz Zimmermann den ältern. 6) Den heiligen Stanislaus, von Johann Zimmermann.



## In den Seitenwänden.

- I. Der heil. Hieronimus, von Ruffin.
- II. Der heil. Benedikt, von Nik. Stuber.
- III. Der heil. Bernhard, von Amigoni.
- IV. Der heilige Norbert, von Franz Zimmermann den ältern.
- V. Der heil. Philipp Merius, vom Adam Müller.
- VI.

Vl. Der heil. Bruno, von Usam.

Vll. Der heil. Dominikus, von Albrecht.

## In dem kleinern Kongregationsaal.

Eine Mutter Gottes, von Peter Randito.

Im Bürgersaal ist der Plafond 110 Schuh lang, 33 breit, die Himmelfahrt Maria vorstellend, 1775 gemahlt worden von Martin Knoller.

Die Seitengemälde aber, von Michael Gump.

So sind nun die 13 Wahlsarthen in Baiern an den Seitenwänden, von Joach. Betsch.

Das Mutter Gottesbild in dem Seminarium ist von Sandrat.



## In der kurfürstlichen Hofkapelle.

Das Chorblatt die Himmelfarth Maria, von Christoph Schwarz.

I. Die heilige Anna, und II. Der heilige Maximilian, beide von Franz Zimmermann dem älteren.

## In der alten Hofkirche.

Das Chorblatt des heil. Lorenz in der Marter, v. Christoph Storrer. I.

I. Ein Ecce homo Bild, und II. der heil. Judas Thadäus, beide von Caspar Amort.

In der Herzog maxischen Hofkapelle, sind die Statuen, von Baltasar Ableitner.

Das Vesperbild auf dem Altar, von Hans v. Achen.

### In der Kirche des heil. Sebastian im Rosenthal.

Das Chorblatt des heil. Sebastian, von Christoph Schwarz.

In der Krust, das Gemälde auf dem Altar ist von Peter Candito.

### In der St. Johanneskirche in der Sendlingergasse.

Diese Kirche ist von dem berühmten Egidius Asam 1733 erbauet, und 1746 vollendet, von ihm stuckadort, und von dessen Bruder Cosmas Asam gemalen worden. Die Altäre sind vom Asam. An den Seitenwänden sind

I. Die heil. Magdalena, von Celesti.

II. Der heil. Dominikus, und

III. Der heil. Schutzengel, beide nach Karl Loth.

IV. Christus, wie er den Jüngern die Füße wäscht, von Franz Erasmus Asam.

V.

V. Die Geburt Christi, von Michael Angelo Carravagio.

### In dem Herzogspital.

Das Bildniß der wunderthätigen Mutter Maria, ist von Tobias Bader, Bildhauer.

Das Chorbblatt die heil. Elisabeth, und die Rückwand bey dem wunderthätigen Bildniß vom Andrá Wolf. Dann der heil. Philipp Merius, von Untersteiner.

### Im Josephspital.

Das Chorbblatt des sterbenden heiligen Joseph, von Andrá Wolf.

Die zwey Seitenblätter, von Christian Wink.

### Franciscanerkirche.

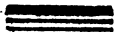
I. Die heil. Agnes, und II. die heil. Cecilia, von Peter Candito.

III. Der heil. Velt, und IV. der heil. Sebastian, dann V. der heil. Anton in der Kapelle, alle 3 von Rottenhamer.

VI. Eine sterbende Maria, von Schilling.

VII. Die Passions-Geschichte, von Schwarz.

VIII.



VIII. In der Kapelle an dem gewesten Kirchhof die heil. Helena, von Hans von Achen.



### In der Augustinerkirche.

Das Ehorblatt die Kreuzigung, von Tintoret.

### Evangelien Seite.

I. Die heil. Anna, von Peter Randito  
II. Der heil. Thomas, von Billa Nova  
von Faistenauer.

III. Der heil. Augustin, und IV. die heil. Katharina, von Rottenhamer.

V. Der heil. Sebastian, und Nikolaus von Tolentin, vor Ulrich Loth.

IV. Der heil. Hieronimus, und Magdalena, von Saracen.

### Epistel Seite.

I. Die Auferweckung Lazari, vom Augustin Heindl.

II. Die heilige Dreysaltigkeit, von Rubens.

III. Die heil. Ursula, von Peter Randito.

IV. Der heil. Nikolaus, von Forastier.

V.



V. Die Verkürzung Christi, und die zwey  
Stücke im mittlern Portall, von Fischer.

### Kapuzinerkirche.

Das Chorblatt, der heilige Franziskus  
von Peter Randito.

### Evangelien Seite.

I. Jesus, Maria und Joseph, von Vani.

II. Die unbesleckte Empfängniß, nach  
Rottenhammer.

### Epistel Seite.

I. Der heilige Felix, von Christian Wink.

II. Der heilige Anton von Padua v. Krieger.

In der untern Krust, Familia Christi, von  
Peter Randito.

### In der Karmeliten Kirche.

Das Chorblatt, die Geschichte des Sieges  
in Böhmen, von Johann Rottmayr.

### Evangelien Seite.

I. Die heil. Familia Christi, von Feistenauer.

II. Die heil. Theresia, von Degler.  
Epistel

## Epistel Seite.

I. Der heilige Albertus Karmeliter , von  
Storrer.

II. Die heilige Anna , von Michael Gump.

III. Zwey schöne Statuen , von Faistenberger.



## Theatinerkirche.

Das Chorblatt , die kurrst. bayerische Familie , wie sie den Heiland für dem erlangten Erb dankt , von Anton Zanchi.

## Evangelien Seite.

I. Der heilige Kajetan , von Joachim von  
Sандрат.

II. Der heilige Andreas Avelinus , von  
Karl Roth.

III. Eine Abnehmung vom Kreuz , von  
Tinsort.

IV. Die unbesetzte Empfängniß , von Banni.

## Epistel Seite.

I. David , wie er vor der heiligen Familie die  
Harpfe schlägt , von Karl Eignani.

II. Die heilige Margaretha von Savia , von  
Anton Triva.

III.

III. Die heil. Jungfrau Ottilia , Agatha , Apollonia , u. von Zanchi.

IV. Die heil. Cecilia , von Georg Desmaree.

### In dasiger Sakristen.

I. Ein Mutter Gottes Bild , von Paul Veronese.

II. Die heil. Abtbeit , von Faistenauer.

III. Ein Marienbild , von Rubens.

IV. Das Leben des heil. Johann Bapt. von Andreas del Sarto grau in grau gemalen.

V. Das heil. Abendmahl , von Tacinatti

VI. Die Skizze des Chorblattes Abtbeit und Kajetan , von Zanchi.

VII. Die Skizze des heil. Kajetan Altarblattes , von Sandrat.

VIII. Eine Kopie des heil. Andraas Aveslinus , von Sing.

IX Eine Originalzeichnung auf Papier , das Bildniß des heil. Cajetans , v. Amigoni.

X. Eine andere Zeichnung obigen heil. Andraas , von Andra Wolf.



### In der Hieronimitaner Kirche.

Das Chorblatt des heil. Joachim und Anna , von Damian Asam.

S

Der

Der Plafond von eben diesem gemalen,  
und von Egidius Usam stuckabort.

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Hieronimus, und II der  
heil. Anuphrus, von Usam.

III. Die arme Seelen am Kreuzaltar,  
von Johann Georg Winter.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Petrus a Pisa, II. Johann  
von Nepomuk, und III. die heil. Paula v. Usam.



## In der Paulaner Kirche.

Das Chorblatt des heil. Carolus Boromäus im Portrait, von Peter Candito.

Im Klosterkurrent ist die Frescomalerey,  
von Joseph Schwaiger in der Au gebürtig,  
und dieses Ordens Conventual.



## Clarissinnen auf dem Unger.

Der Plafond dieser Kirche, ist in Fresco  
gemalt, von Franz Zimmermann.

Evans

## Evangelien Seite.

I. Die heil. Klara , von de Maree.

II. Der heil. Apostel Jakobus , und III.  
die Unbefleckte Empfängniß , von Franz Winter.

## Epistel Seite.

I. Maria mit dem Jesukind , und Jo-  
hann dem Taucher , von de Marees.

II. Der heil. Franciscus Seraphicus ,  
von Franz Winter.



## In der hohen Damenstifts Kirche zur heil. Anna

Das Ehorblatt die heil. Anna , von  
Kufin. Im obern Aufzuge der heil. Augustin,  
von Albrecht.

I. Maria Heimsuchung , von de Marees.

II. Der heil. Franciscus Salesius , von  
Albrecht.



## Ben denen paarfüßigen Karmelt- terinnen.

In dieser Klosterkirche ist das Ehorblatt  
die heil. Dreysaltigkeit , und die Jungfrau  
Maria



Maria, wie sie die heil. Theresia in ihrem Schutze nimmt, und zwar die heil. Dreifaltigkeit, von Andrá Wolf. Die untern Figuren aber nach dessen Tod von Degler gemalt worden.

1. Der heil. Joseph, von Ruffin.

11. Die heil. Theresia, von Degler.



### Ben denen Nonnen auf dem Lilienberg.

Das Chorblatt, die Unbefleckte Empfängnis, dann 1. der heil. Benedikt, und 11. die heil. Scholastika, alle 3 von Andrá Wolf.



### Zu Nymphenburg ben denen Nonnen de Notre Dame ist das

Chorblatt des heil. M. Clemens, von Diepolo.

Ben denen Elisabethinnen ist das Plafond, von Mathias Günter.

Ende von München.



S. XI.

S. XI.

# Neuburg an der Donau.

## In der churfürstl. Hofkirche.

Das Chorblatt die Himmelfarth Maria, von Paulus Vock einem Jesuitenbruder 1697 kostete 4000 fl. (\*).

(\*) Es ware an diesem Plaz vormals ein Altarblatt das jüngste Gericht vorstellend, gemalt von Rubens, wurde aber in die Kunst- kammer nach Disseldorf gebracht. — Rechter- hand sind, a) die Abnehmung vom Kreuz, b) der heil. Ignaz, dann links, c) die heil. Barbara, d) der heil. Xaverius.

Diese vier Altarblätter wurden im Jahre 1705 von Disseldorf nach Neuburg gebracht. Die Nāmen der Maler sind nicht bekannt.

Weiter sind allda sehenswürdig

III. Der heil. Aloys, IV. der heil. Stanislaus, beide von Franz Hagen.

## Franciscanerkirche

Das Chorblatt der heil. Anton, von Franz Hagen 1707.

(\*) Hagen ware Hofmaler und Bau- meister um diese Zeit in Neuburg.

1. Die Abnehmung Christi vom Kreuz,  
und 11. die Unbefleckte Empfängniß, beede  
von Wink Hofmaler zu Eichstädt.

## Kirche der Barmherzigen Brüder.

Das Chorblatt des heil. Wolfgang, von  
obigen Wink.

1. Johannes von Gott, und 11. Car-  
lus Boromäus, von Burgvogt Franz Hagen.

## In der untern Pfarre oder heiligen Geistkirche.

Das Chorblatt, die Sendung des heil.  
Geistes, uralt und unbekannt.

1. Die Krönung Maria, von Sandrat.

11. Die heil. Anna, von Chrysostomus  
Wink.

111. Die 14 Nothhelfer, und IV. ein  
sterbender Mensch, von Franz Hagen.

## St. Peters Kirche.

Das Chorblatt des heil. Petrus in der  
Marter des Kreuzes, und 1. der heil. Seba-  
stian, von Sandrat.

11. In der Rosenkranzbruderschaftskapelle  
ist der Rosenkranzbruderschaftsaltar, v. Franz  
Hagen.

**Frauen**



## Kirche der Frauen Ursulinerinnen.

Das Ehorblatt die heil. Ursula, dann a) der heil. Augustin, und b) Familia Christi, alle diese 3 Altarblätter sind im Jahre 1699 von Disseldorf nach Neuburg gekommen, 1722 aber von Burgravogt Hagen erneuert worden.

## Bei denen Karmeliterinnen.

Das Ehorblatt ein Crucifix vorstellend, soll ein Original von Rubens seyn.

1. Die heil. Theresia, und 11. der heil. Joseph, beide von Hagen.

Ende von Neuburg.

S XII.

H a II

## Zwey Stunden unterhalb Innsbruck.

In der Pfarrkirche allda ist das Ehorblatt die heil. Jungfrau Maria mit dem Jesuskind, von Erasmus Quellinus aus Antwerpen.

Zu Folders unterhalb Hall, ist die das

6 4

fige

fige Kirche in Fresco gemalt, von dem berühmten Martin Knoller.

Zu Steinnach zwey Posten von Innsbruck, ist der Geburtsort des großen Knollers, alldahin hat selber zum Andenken in die Pfarrkirche zwey große Altarblätter, nämlich den heil Erasmus, und Sebastian Verehrungsweise gegeben. Beide sind so trefflich gemalt, das viele Künstler diese zu sehen hinreisen, und keiner geht unzufrieden zurück. Die Frescomalekey ist von dem auch berühmten Hofmaler in Brixen Franz Anton Zeiller von Raita in Tyroll gebürtig, der mit seinem Väter Paul Zeiller zwey Kirchen in Brixen, und die zu Ottobaiern trefflich ausgemalt hat.

Ende.

### S. XIII.

## P a s s a u.

### In der hohen Domkirche.

#### Altarblätter im Chor.

I. Der Englische Crus ungemein schön, und erhaben von dem berühmten Martin Altemonte aus Wien.

II.

**II. Die Geburt Christi , von eben diesem Altmonte.**

**III. Christus am Kreuz , von dem gleich berühmten Martin Schmied aus Linz.**

**IV. Die Auferstehung Christi , und**

**V. Die Krönung Maria , von eben diesem Meister Altmonte.**

## **Evangelien Seite.**

**I. Maria Himmelfahrt , schön doch unbekannt.**

**II. Die Bekehrung des heil. Paul , von Rottmayr.**

**III. Der heil. Martin , von Reselsfeld.**

**IV. Die Geburt Christi , von Andrä Wolff.**

**V. Der heilige Sebastian , von Rottmayr.**

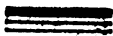
## **Epistel Seite.**

**I. Der heilige Valentin , von Deneufle , einem Mayländer.**

**II. Die Enthauptung des heiligen Johann 24 Schuh hoch , von Rottmayr , eines der prächtigsten Gemälde dieses Künstlers.**

**III. Die heilige Katharina , von Reselsfeld.**

**IV. Die heiligen drey Könige , von Kaspar Sing.**



### V. Die heil. Agnes, von Rottmayr.

Die Frescomaleren sowohl an Plafond, als Seitenstücken dieser in ganz Deutschland prächtigsten Domkirche, ist von dem großen Künstler Tenzalo aus Mayland.

Die Stukadorarbeit hingegen, die aller Orten meisterhaft angebracht, ist von dem berühmten Carlone einem Mayländer.

### In der Stadtpfarr.

Das Chorblatt, die Enthauptung des heiligen Paul, von Deneufle.

I. Die Himmelfahrt Maria, unbekannt.

II. Die Freundschaft Christi, ein starkes Gemälde, von Bergmüller.

### In der Franziskanerkirche.

Das Chorblatt, die Krönung Maria, von Pendel (\*).

(\*) Dieses Altarblatt verdient wegen denen reichen Zusammensetzungen, erhabenen und geistreichen Ausdrücken besondere Aufmerksamkeit.

I. Der heilige Joseph, schön gemalt, von Deneufle.

II. Der heilige Anton, unbekannt.

Ben

## Ben St. Michael.

Das Chorblatt, der Sturz der Engel, ein großes Kunststück von Carlone.

## Ben St. Gertraud in der Innstadt.

Die Geburt Christi 10 Schuh hoch, von Rubens.

## In der Kapuzinerkirche.

Das Chorblatt, die Himmelfarth Maria, ausnehmend schön, von Palestra.

## In der Hofkapelle.

I. Der heilige Andrá auf der Evangelien-Seite, und II. der heilige Sebastian auf der Epistelseite, beide von Nefelsfeld sehr gut, und schon gemalt,

Ende von Passau.

S. XVI.

## R e g e n s b u r g.

## In der hohen Domkirche.

In dem Chor ist das Leben des heiligen Apostel Petrus, ungemein groß, von dem berühmten Martin Speer. I.



I. Der heilige Thomas von Aquin, von Carl Marato.

II. Der heilige Petrus, wie er von Christus die Schlüssel empfängt, sehr groß und schön von Sandrat.

III. Der im Sturm schlaffende Christus, ein kostbares Gemälde, von Peter Bloemen.

IV. Der heilige Joseph, ein ausnehmend gutes Stück, von André Wolf.

### In der St. Johanneskirche.

Allda ist merkwürdig der heilige Johannes der Läufer, von Johann Nepomuck Schöpf.

### In der alten Kapelle.

Im Plafond ist das Leben des heiligen Kaisers Heinrichs und Kunigunde, in vielen Abtheilungen und Seitenstücken, von Thomas Schäfer.

So ist auch im Chor allda die Offenbarung des heiligen Johannes in Fresco gemalt, von Gottfried Bernard Gbg.

I. Die Freundschaft Christi, von Otto Gebhard.

II. Ein Blatt auf welchen verschiedene Heilige angebracht, von eben diesem Gebhard.

III. Der heilige Jakob, von Hanns von Achen.

IV. Der sterbende heilige Franziskus, von Friederich Frank.

In

## In dem kaiserlichen Reichsstift St. Emmeran.

Das Chorblatt, der heilige Emmeran eines der schönsten, und stärksten Gemälde des Joahim von Sandrat 1666.

### Evangelien Seite.

I. Der englische Gruß, eben ein prächtiges Altarblatt, von obigen Sandrat.

II. Die Marter des heiligen Dionissius, von Areopagita, Selpelius pinxit 1663. (\*)

(\*) Ein recht gutes Stück, nur nicht mehr am besten behalten.

III. Die heilige Drensfaltigkeit 1714 gemalt, mittelmässig und unbekannt.

IV. Der heil. Wendelin, von Otto Gebhard.

### Epistel Seite.

I. Die Trennung der Apostel, von Sandrat.

II. Der heilige Wolfgang sagt dem Kaiser Heinrich die Erhebung zur Kaisers Würde vor, Selpelius pinxit 1658. (\*)

(\*) Sein Namen steht oben, und zeigt Selpelius in seinem Pinsel große Geschicklichkeit, er machte sich zum größten Historienmaler seines Jahrhunderts.

III. Der sterbende heilige Benedikt, ein ausnehmend schönes Gemälde, von Herrn von Spielberg einem ungarischen Edelmann.

IV. Die heilige Katharina, wie sie mit den Weltweisen disputirt. Hieronimus Münderlein fecit 1665. (\*)

(\*) Dieses Stück ist nach dem Chorbblatt das schönste, wenn es nicht selbst den Vorzug verdienet, und darum streitet. — Münderlein, der so wenig bekannt ist, verräth in diesem Stücke, daß er die Werke der alten und größten Meister gut studiert, meisterhaft nachgeahmt, und sich selbst, durch sonderbare Manieren zum größten Meister gemacht hat. p. 68 ff: det man noch ein Blatt von diesem Künstler.

Das Fresco Gemälde ist von Cosmas Damian Asam.

In der Pfarrkirche des heiligen Ulrichs alda, so an die Stiftskirche angebaut.

Das Chorbblatt, die Laufe Herzogs Theodo II und dessen Gemahlin, durch den heiligen Rupert, ein kostbares Gemälde, von Johann Heiß 1690.

I. Der heilige Sebastian, II. die heilige Walburga, und III. der heilige Joseph, alle drey von Otto Gebhard.

Das Fresco Gemälde ist von ebendemselben.  
Reichs



## Reichsstift Niedermünster.

Das Ehorblatt, die Himmelfahrt Maria mit den 12 Aposteln, von Unruh in Passau.

a) Eine Abnehmung vom Kreuz, von Sattler, eines der schönsten Gemälde in Regensburg.

## Im Reichsstifte Obermünster.

Das Plafond in Fresco gemalt, von Steidl in München.

I. Der heilige Johannes von Nepomuk und

II. der heilige Sebastian, von Matthäus Schiffer.

III. Die heilige Magdalena von Kellner.

IV. Die heiligen drey Könige von Friedrich Frank.

V. Der sterbende heilige Joseph, von März zu Straubing.

VI. Maria Hilf, von obigen Steidl.

VII. Der heilige Ulrich, von Asam.

## Deutschhaus.

Das Ehorblatt, die Abnehmung Christi vom Kreuz, ausnehmend schön von Johann Heiß.

## Ben St. Kassian.

Allda sind sechs Seitenstücke aus der heiligen Schrift, und wieder 93 das Leben der schönen Maria, alles in Fresco gemalt von Gottfried Bernard Götz.

I. Das heilige Abendmahl , und II. die Freundschaft Christi von Zimmermann in Augsburg.

## Jesuitenkirche , nämlich bey St. Paul

Das Fresco Gemälde ist von Asam , doch eine seiner allerersten Arbeiten.

Das Chorblatt , der heilige Paulus , von Johann Georg Bergmüller.

I. Der sterbende Heiland am Kreuz , von Winter.

II. Der heilige Franziskus Borgias , und III. der heilige Ignaz , dann IV. der heilige Kaver , alle von André Wolf.

## Augustiner.

I. Die Abnehmung Christi vom Kreuz , ein wahres Original von Rubens.

II. Die heil. Drensfaltigkeit , von Reischl.

III. Die heilige Monika , IV. der heilige Augustin , und V. der heilige Johannes a Facundo , und VI. der heil. Johann von Nepomuck , alle 4 von André Wolf.

Und die zwey Plafond nämlich die Himmelfarth Maria und der heilige Augustin in Fresco gemalt , von Asam.

Kar:

## Karmeliter Kirche.

Das Chorblatt der heil. Joseph Nährvater Christi hat die Inschrift. I. G. Monno Burgundus inventor pinxit.

## Evangelien Seite.

I. Simon Stock, und Maria am Berg Carmel, von André Wolf.

II. Die heil. Anna Sterbend gemalt, von Johann Michael Rottmayr, ausnehmend schön.

## Epistel Seite.

I. Die heil. Theresia, von Kaspar Sing.

II. Der heil. Johannes a Cruce, von obigen Sing.

## Bey St. Salvator oder Minoriten Kirche.

Das Chorblatt die Verklärung Christi, ein treffliches, und zugleich ungemein hohes Blatt, von Rubens oder von einem seiner besten Schüler, und dessen Direction.

I. Der Uebergang des heil. Franciscus Seraphicus, II. die Erhebung des heil. Anton von Padua, und III. die Erhebung des heil.

I

Johann

Johann von Nepomuk, alle 3 in ganz außerordentlichen Größe und Höhe, IV. die Unbefleckte Empfängniß Maria, dann V. der heil. Johann von Nepomuk, alle 5 vortreflich verfertigt von dem berühmten Martin Speer.

VI. Die Unbefleckte Empfängniß, von eben diesem Speer.

VII. Der heil. Anton, VIII. Franciscus Wundenmal, IX. der Portiunkulaablaß, und X. ein Minorit, wie er einen Kranken heilet, alle von Otto Gebhard.

XI. Ein kleines  $1\frac{1}{2}$  Schuhhohes Marienbild, von Guido Rheni.

Im Kreuzzug sind 14 Stücke das Leben des heil. Joseph von Rupertin, von Martin Speer.

So hat auch das Klosterrefektorium die Fußwaschung, und andere Ordensheilige, von diesem großen Künstler aufzuweisen.

## St. Clara Frauenkloster.

Das Plafond, und Chor ist in Fresco gemalt, von Wittenberger zu Straubing.

Das Chorblatt die heil. Magdalena in der Erscheinung, von Wittenberger.

I. Die heil. Clara, von eben demselben.

II. Ein Besperbild, vom Merz in Straubing.

Heil.

## Heil. Kreuz Frauen Kloster.

Die Frescomakerey in dieser Klosterkirche ist von Otto Gebhard.

I. Die Mutter Gottes, der heil. Dominikus, und die heil. Katharina Senensis, dann II. die heil. Agnes, und III. der heil. Dionisius, von obigen Gebhard.

## Dominikaner Kirche.

Das Chorblatt Christus in der Glorie, von einem alten, doch guten, aber unbekannten Pinsel.

Ein kleines Altarblatt der Sturz der Engel, von Rubens.

## Kapuciner Kirche.

Das Chorblatt die 12 Apostel, schön und fleißig gemalt von einem alten guten, aber unbekannten Meister.

I. Die heil. Anna eines der schönsten Gemälden des Martin Speer.

II. Der heil. Anton, unbekannt.

So hängen auch in der Kirche etliche Stücke aus der Leidensgeschichte Jesu, nach Schwarz.

## In der Evangelischen neuen Pfarrkirche.

Der Blinde am Weg, von Ploß.

Ende von Regensburg.

T 2

§. XV.

## Stadt am Hof.

**M**an weiß keine ältere Stadt als diese ist. — Sie wird von den Geschichtschreibern um 400 Jahre älter angegeben, als das berühmte Troja (eine Stadt in klein Asien, so im Jahre der Welt 2870 von den Griechen zerstört wurde) und solle auch 1292 Jahre länger bekannt seyn, (doch unter andern Namen) als das große Rom selbst. — Stadt am Hof war der Wohnplatz der ersten Völker, und ist auf einer Seite die Donau, und auf der andern der Regensfluß. Herzog **Heinrich** der Stolz, ließ die berühmte steinene Brücken im Jahre 1135 über die Donau erbauen, die in 11 Jahren zu Stande gebracht wurde; dießseits ist also Stadt am Hof, und jenseits die Reichsstadt Regensburg. Diese weltberühmte Brücke hat 15 außerordentliche starke Böche oder Bögen mit Pfälzern von überaus großen Quaterstücken, hält in der Länge 1072, und in der Breite 23 Werkschuhe, — von Stadt am Hof hinein ist eine Zugbrücke, Graben, und Thor, so erst im Jahre 1423 wegen denen hereins bringenden Hussiten erbauet worden, und was

re

re vormalß diese schöne Brücke bis an das Regensburgerthor ganz, es wurde aber als Herzog Weymar mit der schwedischen Armee ins Baiern kam, auf Anbefehlung des bayerischen Kommandanten Troibrevz den 27 Octob. 1633 der dritte Bogen oder Joch von Regensburg hinaus theils abgetragen, und theils mit Pulver gesprengt, so, daß man eine Zugbrücke machen, und die Stadt von Anfall sichern konnte, so bis igt noch zu sehen ist. Die mehrfachen Kriege und die hierdurch entstandene Feuersbrünsten, und besonders die so im Jahre 1678 ausbrach, hat die besten und für die Bürgerschaft vortheilhafteste Dokumente auf immer entrißten, und eben dieser Verlust versetzt derselben manch empfindliche Proceßwunde, die oft mit vielen Kimmernissen und klügesten Betragen nicht ganz geheilet werden kann. Allda ist das berühmte Kloster der regulierten Chorherren zu St. Mang genant, welches 1138 von Gebhard Grafen zu Rottenburg, und Raning gewesten Domcapitularn zu Regensburg gestiftet worden. Kloster und Kirche, wurde im schwedischen Kriegesgetümmel 1634 bis auf den Grund verheeret, und zu dieser ieszigen Kirche erst den 29 April 1697 der erste Stein gelegt, und der Bau fortgesetzt.



Die Frescomalerey ist von dem berühmten Mathäus Schiffer.

Das Chorblatt der heil. Andreas in der Marter gut und trefflich gemalt von einem Maler aus Kalmünz.

I. Der heil. Sebastian, und im obern Aufzuge die heil. Barbara, dann

II. Die heil. drey Könige, oben die heil. Katharina alle diese Blätter sind von dem großen Meister Jansen.

### Franciscaner.

Im Jahre 1638 den 4ten Hornung nahmen einige Patres dieses Ordens Besiz in Stadtmhof, wohnten bis 1650 im dasigen Pfarrhose, und zu ihren Gottesdienst wurde ihnen einweilen das Spittalkirchlein eingeräumt, im obigen Jahre aber bezogen sie das liegige Kloster, zu welchen Se. Eminenz Cardinal Graf von Wartenberg den ersten Stein gelegt, den 22 Juni 1653 aber die Kirche in höchster Person eingeweihet hat: in selber sind

I. Die Unbefleckte Empfängniß, von dem alten Gebhard.

II. Der heil. Anton, von Kellner.

III. Ein Heiliger aus diesem Orden, oben der heil. Michael, von P. Aventin.

Es



So ist auch am Fuße der steinernen Brücke das berühmte Katharinaspittal, so von Conrad 111. zu Frontenhausen, Fürst Bischofen in Regensburg 1204 reichlich gestiftet, hat zu besserer Ausführung dessen sein Erbgut Frontenhausen Herzogen Ludwig 1. in Niederbayern um 7000 Pfund Regensburger verkauft: in selben sind über 60 Pfründner, die theils katholisch, theils der augsburgischen Confession zugethan, und so wird es auch von dergleichen Männern auf das schönste verwaltet. Uebrigens steht Stadtrathhof unter der Pfarre St. Ulrich in Regensburg, allwo auch ihre Begräbnisse ist.

Ende.

§. XVI.

## Straubing.

Die Gemälde in denen Kirchen allda  
suche man von pag. 170 bis 206.



24

§. XVII.

# Salzburg.

## In der hohen Domkirche.

Die Fresco Malerey in dieser prächtigen Domkirche, ist von dem berühmten Selari.

Das Chorblatt, die Auferstehung Christi, von Rensl.

Wandbilder a) die Grablegung, und b) die Erscheinung Christi, beide von Selari.

## Evangelien Seite.

- I. Der Portiunkula Ablass, von Selari.
- II. Christus am Kreuz, von Sciaretti.
- III. Der heil. Lorenz, von Heinrich Schönsfeld.
- IV. Die heil. Anna, von Sandrat.
- V. Der heil. Rochus, und Sebastian, von Heinrich Schönsfeld.

## Epistel Seite.

- I. Maria Schnee, von Selari.
- II. Der heilige Karolus Borromäus, von Sandrat.
- III. Der heilige Martin, und der heilige Hieronymus, von Heinrich Schönsfeld.

IV.

IV. Die Sendung des heiligen Geistes,  
von Sciaretti.

V. Die Taufe Christi, von la Neve.

## Pfarrkirche.

a) Der heilige Franziskus Seraph., und b)  
der englische Gruß, beide von Rottmayer.

## Theatiner.

Die Fresco Malerey in dieser Kirche, ist  
von dem berühmten Paul Troger.

Das Chorblatt, der heilige Maximilian, von  
eben diesem Troger.

I. Die Freundschaft Christi auf der Evan-  
gelien Seite, von Troger, und

II. Der heilige Kajetan auf der Epistel  
Seite, von Steidl.

Allda sind noch vier Wandbilder, von obigen  
Paul Troger.

## Schwarzer Bruderschaftskirche.

I. Der heil. Christoph, von Nikol. Streicher.

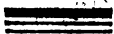
II. Die heil. Barbara, von eben demselben.

## Nothher Bruderschaftskirche.

I. Chorblatt, das heilige Abendmahl, von  
Selari.

II. Die unbefleckte Empfängniß, unbekannt.

III. Christus am Kreuz, von Rottmayer.



## Ben St. Sebastian.

Das Fresco Gemälde ist von Paul Troger.

Chorblatt, der heilige Sebastian, von obigen Troger.

## Evangelien Seite.

I. Die Mutter Gottes mit dem Jesu Kind, unbekannt.

II. Der heil. Joseph auch mit dem Jesu Kind, von Paul Troger.

III. Der heil. Wolfgang, von Langwieder.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Rochus, von Martin Knoller.

II. Die heil. Anna, von Paul Troger.

III. Der heil. Wilhelm, von Langwieder.

## Universitätskirche.

## Evangelien Seite.

I. Der heilige Thomas von Aquin, von Johann Georg Bergmüller.

II. Karolus Borromäus, von Rottmayr.

III. Der heilige Lukas, aus einer italienischen Schule.

## Epistel.

## Epistel Seite.

1. Der heilige Ivo, von einem Augsburger Maler.
- II. Der heil. Benedikt, von Rottmayr.
- III. Die heil. Katharina von Bergmüller.

## Bürger = Spital = Kirche.

Die heil. drey Könige, von Troger.

## Bergkirche.

a) Die heilige Anna, und b) der heilige Franziskus de Paula, beide Altarblätter, von Zanusi.

## Augustinerkirche.

1. Die heilige Dreysaltigkeit, von M. Schmied aus Linz.
- II. Ein Vesperbild, von Paul Troger.

## Nonnthals Kirche.

Echorblatt, der heil. Rupert, von Rottmayr.

1. Der heilige Karolus Borromäus, von de Neve.
- II. Der heilige Kaverius, von obigen de Neve.

## Mirabelkirche.

Das Echorblatt, der heilige Johann von Nepomuk, von Concha. 1.

- I. Der heil. Joseph, von Martin Altemonta.
- II. Christus am Kreuz, von Ebner.

## St. Peterskirche.

Ehorblatt, die unbefleckte Empfängniß, von Schmied.

## Evangelien Seite.

- I. Die Enthauptung Johannes, von Schmied.
- II. Ein Chor der Engel, unbekannt.
- III. Der heilige Benedikt, und
- IV. Die zwölf Apostel, beide von Schmied.

## Epistel Seite.

- I. Der heil. Vital, von Schmied.
- II. Die Mutter Gottes mit dem Jesu Kind, von obigen Schmied.

III. Der heil. Rupert, unbekannt. (\*)

(\*) Hinter diesem Altar ist ein dergleichen Bild, von Fakler.

IV. Der heilige Simon Stock, von Schmied. (\*)

(\*) Die Altarblätter längst dem Fenster hinab, sind sammentlich von obigen Schmied.

Wandbilder als a) die heiligen drey Könige.  
b) die Geburt Christi, von Mikolaus Streicher.

Aniegl.

## Kniegl nächst Salzburg.

1. Der heilige Michael, und
11. Noch zwey andere Altarblätter sind von  
abigen Zanussi.

## Ende von Salzburg.

### §. XVIII.

## Tittmaning.

Allda sind in der Schloßkapelle

1. Der heil. Michael, und 11. der heilige  
Sebastian, beede von Rottmayr.

### §. XIX.

## Bilßbiburg.

### 4. Stund von Landshut.

## In der Kapuziner Maria Hilffkirche.

- a) Der heilige Franziskus Seraphicus,  
und b) der heilige Anton von Padua, beede.  
von André Wolf.

Ende der Malereyen der Kirchen  
in Städten.

Zwenter



## Zweiter Abschnitt.



Von denen Gemälden und Kunst-  
stücken hoher Prälaturen.

### A l d e r s p a c h.

Dieses Kloster wurde von Otto dem heiligen, und siebenden Bischof zu Bamberg im Jahre 1146 gestiftet, und mit Cisterziensern besetzt, die es heut zu Tage noch rühmlichst bewohnen. So, wie beynahe alle übrige Klöster wegen schrecklichen Kriegen, und entstandenen Feuersbrünsten außs äußerste gedrückt, und in bedauernswürdigste Umstände versetzt wurden; eben so harten Schicksaalen war dieses schöne Kloster unterworfen. — Man übersehe die Reihe der Jahrhunderten, und zähle alle die verheerenden Kriege, die sich von denen Stiftungsjahren in die Hälfte dieses Sæculums erhoben, und dann wird man überzeuget seyn, wie wenig mehr von der ersten Stiftung übrig sey: die meisten, wo nicht alle, haben sich durch kluge Hauswirthschaft ihrer Vorsteher aus dem Schutt herauswälzen müssen, und



und sie vermehrten auch durch die Quelle der Sparsamkeit ihre Güter nach den Erfodernissen der Zeit und Umständen. Alderspach hatte das Unglück, daß es bis auf die Hälfte abbrannte, und also mit schweren Kosten wieder empor gebracht werden mußte.

Die Klosterkirche zu Alderspach ist zu Ehren der seligsten Mutter Maria und des heiligen Johann Baptist, dann zu Ehren der heiligen Ursula eingeweiht, sie wurde in Fresco gemalt von Cosmas Damian Asam, und Stufadort von Egidius Asam, 1720, — diese Klosterkirche hält in der Länge der inwendigen Lichte 204, in der Breite 68, und in der Höhe 77½ Schuh (\*).

(\*) Die Mässeren ist durchgehends den Schuh zu 12 Zoll oder Münchermässeren genohmen.

Das Chorblatt, die jungfräuliche Mutter Gottes in der Glorie und der heil. Bernard, von Mathias Rager 1619.

## Evangelien Seite.

1. Die Heimsuchung Maria, von Joh. Georg Bergmüller 1729.

11. Die heil. Ursula, von Cosmas Damian Asam 1720.

111.

111. Der heil. Benedikt, von St. Math.  
zu Bilsbosen.

IV. Der heil. Schuzengel, von Nikolaus  
Stuber.

V. Die heil. Magdalena, von Nikolaus  
Stuber.

## Epistel Seite.

I. Die Abnehmung Christi vom Kreuz, von  
Bergmüller 1728.

II. Der heil. Johannes der Täufer, von  
Cosmas Damian Asam. 1720.

III. Die heil. drey Könige, vom vorigen  
Math.

IV. Der heil. Bernard, von eben demselben.

V. Die heil. Walburga, von Nik. Stuber.

Diese Klosterkirche hat drey schöne Orgeln,  
die anfänglich von Sebastian Wild zu Oberrohr-  
bach, 1763 aber wurde die Figuralorgel von  
Philipp Schmid in Passau mit mehreren Registern  
vergrößert, und Johann Schweinacher in Lands-  
hut machte einen künstlich welschen Wechsel, der  
das ganze Werk einhängt: sie hat 26 Register,  
5 Balge, und 1152 Pfeiffen.

Die

## Die Klosterpfarrkirche.

Diese Kirche ist ohne Frescogemälde, hält in der Länge 68, in der Breite 19, und in der Höhe 25 Schuhe.

Das Chorblatt der heil. Peter und Paul, deren zu Ehren diese Kirche eingeweiht ist, hat gemalt obiger Mst. Stuber.

1. Der heil. Bernard auf der Evangelien, und  
11. Der heil. Nikolaus Bischof auf der Epistelseite, beide von Christian Wink 1782.

## U n d e c h s

Insgemein der heil. Berg genannt. Die Stiftung wie der Name dieses Klosters hat seine erste Entstehung denen Grafen von Undechs zu verdanken, doch wurde dieses Kloster nach Verlauf mehrerer Jahrhunderten durch Albert III. Grafen von Bohburg im Jahre 1452 mit Benediktinern besetzt, und eingeführt. Undechs hatte ebenfalls nicht allein in kriegerischen Zeiten vieles zu leiden, sondern es wurde auch 1669 durch einen Donnerstreich vollkommen in die Asche gelegt.

Die Klosterkirche ist in Fresco gemalt, und Auskloster, von Joh. Zimmermann zu München.



Choraltäre sind zwey, und beide haben geschnitzte Mariänbilder; der obere Theil ist von Bildhauerarbeit, der untere aber von vergoldeten Kupfer, mit silbernen Laubwerk zc. geziert — diese, ist von M. Roth, Goldschmid zu München, jene von Johann Baptist Straub allda.

## Evangelien Seite.

1. Der sterbende heil. Benedikt, von Andrá Wolf.

11. Die Taufe Christi, von Elias Kreutter zu Weillheim.

## Epistel Seite.

1. Der heil. Graf Rasso, von Andrá Wolf.

11. Der heil. Michael, von obigen Kreutter.

111. Der heil. Eustachius in einer Seitenkapelle, von Winter zu München.

In dem Büchersaal sind einige emblematische Gemälde von einem Benediktiner zu Wessfabrunn. Das Hauptbild im Speisezimmer, ist die Kreuzigung Christi, von Johann Zimmerman, und wieder 4 andere Wandbilder in der Kirche von eben demselben. — Es sind auch einige Kopien nach Bassano, von Edmund Eck aus Diessen zu sehen.

Bev

Bei St. Elisabeth ein unten am Berge liegendes Kirchlein, ist das Altarblatt sammt dem Plafond, von Mathias Günter gemalt.

## A s p a ch.

Wurde im Jahre 1127 von Christiana Geroldi Gräfin zu Frauenstein, und Ering hinterlassenen Wittib für die Benedictiner gestiftet, die es auch gegenwärtig rühmlichst besitzen. — Dieses Benedictinerkloster fühlte nur gar zu oft, die verheerende Rute hereindringender Feinde, und wurde im Jahre 1212 unter dem Abt Heinrich IV. durch den damals regierenden Herzog in Baiern und Bischöfen zu Passau, so die Grafen zu Ortenburg mit Krieg überzogen, bis auf den Grund abgebrannt. Kaum wurde es aber sammt der Kirche aus der Asche gehoben, so hatte es das nämliche Schicksal 1266 zu erdulden, und der 30 jährige Krieg that selben ingleichen sehr weh.

## Stift : und. Klosterkirche.

Diese Stift und Klosterkirche ist gegenwärtig von Grunde neu erbauet, und hält in der Länge der inwendigen Lisse 150, in der Breite 40 und in der Höhe 60 Schuhe.

Die Frescomaleren ist von Joseph Schöpf einen würdigen Schüler des berühmten Martin Knoller, die Bildhauerarbeit an den 8 vorhandenen Altären aber von Joseph Deutschman zu St. Nicola bey Passau hergestellt.

Das Ehorblatt der heil. Apostel und Evangelist Mathäus, dem dieses Gotteshaus von der ersten Stiftung an schon gewidmet, ist von Johann Martin Schmied aus Linz.

## Evangelien Seite.

I. Die Mutter Gottes, von obigen Mart. Schmied.

II. Der heil. Patriarch Abraham, von ebendemselben, und so auch

III. Der heil. Leonarb, von gedachten M. Schmied. -

## Epistel Seite.

I. Der sterbende heil. Benedikt.

II. Die heil. Barbara, und

III. Der heil. Otto Bischof zu Bamberg, eben alle drey von Martin Schmied.

Das alte Blatt in der Todtenkapelle, ist von diesem nämlichen Meister, die Orgel hingegen hat Joseph Schweinacher zu Landshut verfertigt.

St.

## St. Michaelspfarrkirche.

Dieses Kirchlein, in welchem die Pfarrlichen Gottesdienste gehalten werden, ist in Fresco gemalt, von Franz Anton Ranscher, und Stuckadort, von Modler. — Es befinden sich allda vier Altäre von Gipsmarmor, die obiger Modler verfertiget hat.

Das Chorblatt des heil. Michael, von Martin Knoller.

I. Der heil. Schutzengel auf der Evangelien Seite, und

II. Der heil. Abt Maurus Benediktiner, beide von obigen berühmten Knoller.

## A t t l.

Ein schönes Benediktiner Kloster, wurde anfänglich von Arnolt Grafen zu Dießen und seiner Gemahlinn Gisela 1089 gestiftet, nachhin aber durch Engelbert Grafen zu Wasserburg, zwar mit mehreren Gütern versehen, jedoch von Arnolds Bruder Friederich Rothe, mit Hintwegnehmung vieler Einkünfte sehr geschwächt, und gleichsam in die größte Dürftigkeit versetzt worden. — Diesen Abgang hat obiger Graf Engelbert, und seine Gemahlinn Mathilde so viel möglich ersetzt, und in einen blühenden Stande gebracht.

## Klosterkirche.

Diese Klosterkirche, ist nach Art und Form der Michaelskirche zu München erbauet, und ist beederseits mit Gängen versehen. — Kenner der Baukunst bewundern sie. — Das Plafond im Choralchor ist schön in Fresco gemalt, von Kaver Lamp. — Sie hält in der Länge ihrer inwendigen Länge 187, in der Breite 53 Schuhe 3 Zoll, und in der Höhe 57 Schuhe.

Das Chorbblatt die Himmelfarth Mariä, und der heil. Michael, wurde nach dem Chorbblatt, so von Rubens in der hohen Domkirche zu Freysing zu sehen, copirt von Frater Leander Laubacher.

## Evangelien Seite.

- I. Ein Marienbild mit dem heil. Rosenkranz, von Fr. Sebastian Zobl.
- II. Der heil. Benedikt, von obigen Zobl.
- III. Der heil. Sebastian, von Untersteiner.
- IV. Die heil. Katharina, von Franz Leander Laubacher.

## Epistel Seite.

- I. Der gekreuzigte Heyland, von Degler.
- II.



II. Die S. S. Jesus, Maria, und Joseph, nach einem Original, von Hartmann kopiert, durch obigen Fr. Sebastian Zobel.

III. Der heil. Florian, von Untersteiner.

IV. Die heil. Magdalena, von obigen Laubacher.

An einem der Seitenpfeiler hangt ein hölzernes Crucifix, unter welchen die schmerzhafteste Mutter Jesu angebracht von Tobias Baader. (\*)

(\*) Dieser ist derjenige Bildhauer, der das Mutter Gottesbild im Herzogspital zu München versfertigt hat.

In dieser Kirche ist die herrliche Grabstätte dem Fürsten von Dieffen, als ersten Stifter, und die der Grafen von Wasserburg, so selbes 1087 von seiner Zerstörung wieder hergestellt haben. — Dieses Grabmaal lieffe der gottselige Abt Leonard, als es vor Alter zu Grunde gieng, 1509 meisterlich herstellen. — dieses Monument ist in Kupfer gestochen, und zu sehen Volum. I monum. boicorum tabula 3 et 4. N. 2 et 3.

Das vornehmste Gemälde in diesem Kloster, ist jenes die Schlacht wider die Hungarn auf dem Lechfeld unter Kaiser Otto I. vorstellend ein Original des van Diek, nicht minder der heil. Johann von Nepomuk von Amigoni, und wieder zwei

andere Stücke von van Duf Gebäude, und Säule vorstellend.

### **Filialkirche zu Ettling**

Ist von einem unbekannten Meister recht niedlich skizziert: — Sie hält in der Länge 85 in der Breite 25 und in der Höhe 27 Schuhe.

Das Chorbild Familie Christi, ein kostbares Gemälde aus der Schule Rubens, wo nicht von seinem eigenen Pinsel. — 1. Die seligste Mutter, und 11. die heil. Barbara, auf beiden Seitenaltären sind Statuen.

### **Die Filialkirche Romelberg**

Wurde in Fresco gemalt, von Franz Xaver Lamp. — Dieses Kirchlein hält in der Länge 75 Schuhe 3 Zoll, in der Breite 22, und in der Höhe 24 Schuhe.

Auf dem Choralter ist eine Statue, den heil. Leonard vorstellend.

1. Der heil. Augustin auf der Evangelien Seite, und

11. Der heil. Benno auf der Epistelseite, sind beide von Franz Ignaz Desele.



**Die**

## Die Kirche im Ellend

So 101 Schuh in der Länge, 43 in der Breite und 46 Schuhe in der Höhe hält, dann von Joh. Zimmermann in Fresco gemalen war, mußte wegen großen Ueberschwemmungen 1786 abgetragen werden.

In der Klosterkirche ist eine prächtige Orgel von 16 Registern, worunter eine vierfache Mixtur und dreysache Cornet, dann doppeltes Manual. — Jeder Clavis derselben hält 47 Pfeiffen, ist gefertigt worden von Anton Bair in München.

## U u.

Ein hübsches Kloster der regulierten Chorherren des heiligen Augustins hart am Innstrom, welches von Ehuno Grafen zu Mögling und Adelheit dessen Gemahlinn Gräfinn von Epan im Tyrol gestiftet worden, beyläufig um das Jahr 1020. — Durch eine große Feuerhebrunst hat es 1686 Kloster und Kirche verlohren, wurde aber im nämlichen Jahre wieder angefangen zu bauen. — Das Gotteshaus allda hält in der Länge 180 Schuh 6 Zoll, in der Breite 64 Schuh 2 Zoll und in der Höhe 56 Schuh 5 Zoll. —

Die Kirche ist in Fresco gemalt, von  
Mareis. — Das Ehorblatt die allerseligste  
Jungfrau Maria von ebendemselben.

## Evangelien Seite.

- I. Der heil. Rupert, von Meißner.
- II. Der heil. Augustin, eine Statue.
- III. Die heilige Drensfaltigkeit, von  
Mareis.
- IV. Der heilige Johann Evangelist, von  
Meißner.
- V. Die heilige Magdalena, von obiz-  
gen Meißner.
- VI. Die heilige Anna, von ebendemselben.

## Epistel Seite.

- I. Die Beschneidung Christi, von obiz-  
gen Meißner.
- II. Die schmerzhafteste Mutter, eine Statue.
- III. Die heilige Monika, und
- IV. Die heilige Katharina, beide von  
Meißner.
- V. Der heilige Petrus Fererius, und  
so auch
- VI. Der heilige Joachim, beide von  
Mareis.

Die

Die Hauptorgel hat 4 Bälge, 24 Register, 5080 Pfeiffen, und hat der Sub-Pass 20 Schuh  $1\frac{1}{2}$  Zoll.

Im Refektorium, und Bibliothek sind Malereyen von Rabensteiner.

Die Epitaphien sind sehenswürdig, sonderbar ist das künstlichste Mausoläum, das der Titl. von Reichsgräfl. Jettenbachischen Familie.

## Benediktbaiern.

Eines der schönsten Prälaturlöbtern in Baiern, wurde um das Jahr 740 von drey Brüdern Landfrid, Walbram, und Elisand, so aus alt bayerisch herzoglichen Geschlecht entsprossen, gestiftet, doch wird kaum ein Kloster in Baiern seyn, das durch Feuersbrünsten so großen Schaden gelitten habe, als Benediktbaiern von seiner Entstehung an bis auf dieses Sekulum empfunden hat. — Gleich bey dem Einfall der Hungarn, wurde dieses Kloster abgebrannt, und vollkommen verwüestet, und es stieg kaum aus seiner schauernden Asche empor, so wurde es leider dem nämlichen gräßlichen Schicksale wieder ausgesetzt, und gerieth im solch traurigen Stande, daß die Religiösen verjaget, auch theils gemartert, endlich nach diesen zwey feindlichen Verheerungen

beerrungen in die Hände der PP. Augustiner gekommen sey, bis 1039 hatten sie selbst bewohnt, wo Graf Albalbert von Sempt die Benediktiner wieder einsetzte. — Im Jahre 1247 kam es mehrmal in die schreckliche Wuth der Feinde, wurde geplündert, und 1248 abgebrannt; das nämliche geschah 1316, auch 1378, und 1490, wo es jedesmal durch das Feuer in die Asche gestürzt wurde. —

Die prächtige Stiftskirche wurde unter dem Abt. Placidus erbauet, und 1686 zu Ehren des heil. Benedikt eingeweiht. Sie hält in der Länge ohne der Sakristey 168, mit selber aber 210 Schuh. — Die Breite beträgt  $82\frac{1}{2}$ , und die Höhe bis an das Gewölbe 60 Schuh. Das Fresco Gemälde im Plafond ist von Georg Asam.

Die Altäre sind von Marmor, mit römischen Säulen gezieret. — Das Chorblatt der heil. Benedikt, von André Wolf.

## Evangelien Seite.

I. Die Geburt Christi, von Hans van Aken.

II.

II. Die heil. Katharina, von Karl Loth.

III. Die heil. drey Könige, v. ebendenselben.

IV. Das Kreuz Christi, von eben diesen K. Loth.

V. Der heil. Leonhard, oben der heil. Placidus, von Kottenhammer.

## Epistel Seite.

I. Vermählung Maria, unbekannt.

II. Der heil. Schutzengel unkenntlich, oben der heil. Benno von Weis.

III. Der heilige Sebastian, von Fischer zu Rosenheim.

IV. Der heil. Anton von Padua, von Asam.

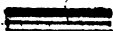
V. Die Kreuzigung Christi in Oel auf die Wand, gemalt von Asam.

Es sind übrigens noch ein und andere schöne Stücke in dieser Klosterkirche zu sehen von Amigoni.

An die Stiftskirche ist ein Kirchlein erbauet, die zur Ehre der heil. Anastasia eingeweiht ist. — Sie hält in der Länge 52 in der Breite 36, und in der Höhe 50 Schuh.

Der Choraltafel ist von Marmor, die heil. Anastasia von Amigoni.

I. Die Mutter Gottes auf der Evangelien Seite, und II,



II. Der heil. Johann Baptist, beide von Amigoni. —

Die Frescomalerey ist von dem berühmten Jakob Zeiler 1752.

Es hat die Hauptorgel 35 Register, 6 Bälge, und 1887 Pfeiffen. — Wurde 1686 von M. Eggenbacher verfertiget, 1771 aber von M. Däger aus Füssen, in einen engern Raum gebracht, und in diesen Stanzde gesetzt.

## B e r r i e d.

Graf Otto von Baley, und Adelheit dessen Gemahlinn haben dieses Kloster sammt der Kirche erbauet, und im Jahre 1120 denen Canonicis Regular. S. Augustini übergeben, die es auch bis jetzt rühmlichst besigen, und unter manch traurigen Scenen doch aufrecht erhalten haben. — Das Gotteshaus so zu Ehren des heiligen Martin eingeweihet ist, wurde 1659 erbauet, und hält in der Länge 95, in der Breite 34 Schuh 10 Zoll, und in der Höhe 41 Schuhe, — und sind die Mäßen der Maler, so die vorhandenen Altarblätter verfertiget haben, durchgehends unbekannt. — Die Orgel hat 17 Register, und ist ein 1738 von Ignaz Hildebrand in München trefflich verfertigtes Werk.

Zwey.



## B e n h a r t i n g.

**W**er die eigentlichen Stifter dieses Klosters sind, so die regulierten Ehorherrn des heil. Augustin besitzen, und bewohnen, sind diese falls die alten Kronikenschreiber nicht einig, und sollen die Nonnen allda anfänglich gewohnt haben, die nachhin dieses Kloster verlassen, und nach alten Hohenau übersezt, also denen jezigen Canonicis regular. eingeräumt worden seyn. Ludwig der Vater soll vieles beygetragen haben. — Die Klosterkirche hält in der Länge 117, und in der Breite 44 Schuh, die Höhe hingegen beträgt 36 Schuh 6 Zoll.

Das Fresco Gemälde am Plafond ist von Jakob Wörtschi in München, und seinen zween Gesellen Ignaz Schilling und Johann Eisen; einem Niederländer.

Das Ehorblatt der heil. Johannes der Täufer, schön aber unbekanntlich.

1. Der heil. Sebastian, 11. die Auferstehung Christi, und 111. die unbesleckte Empfängniß Mariä, dann die Geburt Christi, ausnehmend schön, aber unbekannt.

Lun.



## Tuntenhausen.

Eine nach Beyharting gehörige Filialkirche, so 132 Schuh 9 Zoll in der Länge, 57 Schuh 9 Zoll in der Breite, und 42 Schuh in der inwendigen Höhe, in der äussern aber mit der Dachung 76 Schuh hält.

Auf dem Choraltar ist ein seit 500 Jahren allda häufig verehrtes Marienbild, so ein Bildhauer von Rosenheim verfertigt hat. — Von den übrigen vier Altären ist nur ein Blatt bekannt, und zwar die heilige Anna von Ulrich Loth 1643.

II. Die Erhöhung Christi am Kreuz, auf Holz gemalt ein kostbares Gemälde mit der Jahrzahl 1557, wahrscheinlich von Holbein. —

In dem sogenannten Fürstenzimmer, ist eine Weihnachtstrippe, und die vier Jahreszeiten von einem großen, aber unbekannten Meister. — So sind auch allda einige schöne Stücke von M. Hättinger zu Rosenheim, und wieder andere von M. Häßinger in Schwaz.

Kloster

## Kloster heil. Kreuz in Donauwert.

Die Frescomalerey in dieser schönen Benediktinerklosterkirche zum heil. Kreuz, ist von Jak. Karl Stauder aus Konstanz 1721 vollendet worden.

Ehorblatt des heil. Vater Benedikt, von Joh. Georg Bergmüller 1725.

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Johannes der Tauffer, von Haager.

II. Maria von Rosenkranz, von Adam Müsler in München 1734.

III. Die heil. Walburga, von Bergmüller 1726.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Johann von Nepomuk, von Haager.

II. Die heil. Scholastika, von Adam Müsler 1734.

III. Der heil. Amand von J. G. Bergmüller 1726.

IV. St. Maria von Schnee, von obigen Bergmüller 1723.

W

Der

Der Baumeister dieser Kirchen war Joseph Schmuizer aus Wessobrun, der auch die Stukaturarbeit in selber verfertigt hat.

Bei dem untern Speisesaal im Plafond, Christus wie er bei dem Simeon speiset, und Magdalena dabey erscheint, von Huber.

Auf dem obern Speisesaal im Plafond, die Stiftung des Klosters, von Joh. Enderle zu Donaumert 1780.

### In der Stadtpfarrkirche.

Sind zwar 10 Altäre, die Gemälde aber außer dem Chorblatt Maria Himmelfahrt, von B. Götz in Augsburg 1754 unbedeutend.

### Kapucinerkirche allda.

I. Das Chorblatt der heil. Joseph Nährvater, von Gallrap in München 1754.

II. Die heil. Anna von Joh. Bapt. Enderle in Donaumert 1754.

III. Der heil. Franciscus, wie er die 5 Wunden empfängt, von Ruepp aus Wertingen.

IV. Der heil. Anton von Padua, von Joh. Bapt. Enderle 1775.



Diessen.

## D i e s s e n .

Im Jahre 840 hat es Rathart Graf von An-  
 dechs sammt der Kirche zur Ehren des heil.  
 Georgs erbauet, und mit Bewilligung seines Br-  
 ders Hatto Bischoffen zu Augsburg gestiftet, wo  
 es bis 1124 das Kloster bey St. Georg genannt  
 wurde. — 170 Jahre darnach nämlich 1010 er-  
 weiterte Kunissa Gemahlinn Grafen Friederichs  
 zu Diessen, seinen Stiftungsplan, und erbaute die  
 andere Kirche zu der Ehre des heil. Stephan an  
 den Ort, wo jetzt die Probstei zu sehen ist und  
 übergabe es drey regulierten Chorherren des heil.  
 Augustins. — Nachhin wurde durch Berchtold  
 Grafen zu Diessen dessen Schloß in ein Kloster  
 verändert, und Hartwig Prabst zu St. Georgen  
 dieses Ordens mit sammt dem Convent 1124 da-  
 hin versetzt: also ist Kloster Diessen entstanden.

Die Hauptkirche dieses uralten Stiftes hart  
 am Amersee gelegen, wird von Kennern sowohl  
 wegen ihrer schönen Bauart, als der kostbaren  
 Auszierungen halber für eine der schönsten, und vor-  
 züglichsten Kirchen in Baiern gehalten, nämlich



## Klosterkirche.

Dieses schöne Gebäude, so zur Ehre der seligsten Mutter Maria eingeweiht, — hält in der Länge (ohne Chor) 140, und der Chor sammt dem Altar 76, in der ganzen Länge also 216 Schuhe. — Die Breite (von der ganzen Kirche) beträgt 72, und in der Höhe (von der Kuppel herab auf den Chor) 89, in Mitte des Langhauses aber 75, dann von den Seitenaltären herab 59 Schuhe. — Der Kirchturm, der unter der Regierung des ieszigen Herrn Prälatens Herkulan Karg, durch die Direktion des berühmten Johann Michael Fischer kurbölnischen Baumeister in 11 Jahren hergestellt und vom Grunde erbauet wurde, hält in seiner Höhe 264 Schuhe.

Der erste Anblick in die Kirche hinein, ist herrlich und voll Majestät. — Das Aug ist frey von allen sonst hinderlichen Gegenständen, und selbst die Beichtstühle sind so gut situiert, als sie je in einem Orte gut angebracht seyn können. — Die herrliche Frescomalerey ist von Johann Georg Bergmüller eines seiner größten Meisterstücke.

Der Choralter, wurde nach dem Entwurf des berühmten Franz de Couvillier, und des Kunst-

funst erfahnen Hofbildhauers Johann Dietrich zu München nach dorischer Art aufgeführt, und hält in der Höhe 62, in der Breite aber 42 Schuhe. — Die vier an selben angebrachte Statuen, und Verzierungen sind von obigen Dietrich.

Das Chorblatt die Himmelfarth Maria 27 Schuhe hoch, und 16 Schuhe Breit ein Meisterstück des Bergmüller.

## Evangelien Seite.

I. Die jungfräuliche Mutter und der heil. Dominikus, von Georg Herman aus Kempten. (a).

(a) Die Bildhauerarbeit an diesem Altar von Bernard Prendl in Augsburg.

II. Die heil. Magdalena, ein wahrhaftes Meisterstück des Andrá Wolf (b).

(b) Die Statuen, und Verzierungen, von Egidi Verhálst.

III. Der heil. Stephan ein treffliches Gemälde, von Bittoni (c)

(c) Dieser Altar ist in Form einer gut faconierten Nische mit Verzierungen, von Johann Straub.

IV. Der heil. Michael, und im obern Aufzug der heil. Ignaz, beide von dem großen Johann Holzer (d)

(d) Der Altar, von Egidi Verhålst, mit Statuen, und Laubwerk geziert.

## Epistel Seite.

I. Der am Kreuz erstorbene Heiland, von de Mare (e).

(e) Statuen, und Verzierungen, von obigen Pendel.

II. Der heil. Augustin, und im obern Aufzug der heil. Rasso ein Kniestück, beide von J. G. Bergmüller (f)

(f) Die Bildhauerarbeit, von Verhålst.

III. Der heil. Sebastian ein großes Kunststück des Johann Baptist Diepolo (g).

(g) Der Altar selbst von Joh. Straub.

IV. Der sterbende heil. Joseph — oben der heil. Kaverius von Baltasar Aug. Albrecht (h).

(h) Die Verzierungen aber sind von Egidi Verhålst.

Diese 8 Seitenaltäre sind noch innerhalb dem Langhaus der Kirche, ausser den Gitter aber, sind gleisam in einer Kapelle — Die Statue des heil. Johann von Nepomuk, — und Christus im Kerker, beide von Bildhauer Kaveri Schmädl zu Weillham.

In der Sakristey sind 6 Stücke aus dem alt und neuen Testament, nach Holzers Originallen



lien trefflich kopiert von Franz Kürzinger in München. — Die Stukadorarbeit sowohl in der Kirche als Sakristey, ist von Xaveri Feichtmayr in Augsburg, und Johann Uebelherr von Wessobrunn. — Die Kanzel ist von Joh. Straub, und das Communicantengitter zwey Stufen erhoben, von grauen Naturmarmor durch den berühmten Mathäo, und seinem Vatter Kalendini Steinmeßern zu München meisterlich hergestellt.

Die Orgel ist ein mit 25 Registern versehenes Werk, der Meister derselben ware Kaspar König von Ingolstadt.

## Die Pfarrkirche bey St. Georg

Ist durch Joseph Zütti Bergmüllers Schülern meisterlich in Fresco gemalt, und von Fr. Xav. Feichtmayr in Augsburg niedlich stukadort.

I. Das Chorblatt, der heil. Georg, von Mathias Günter.

II. Der heil. Sebastian von N. Magis, beide zu Augsburg.

III. Die Geburt Christi, von Johann Baas der zu Lechmülln, alle drey Stücke sehr schön.

## St. Alben eine Zirkirche am Amersee.

In dieser Kirche sind die Statuen von Gips, und die Altäre, von Scheidauf.

## Prälatur

Ist trefflich gebaut, und herrlich meubliert, vorzüglich sind in selber merkwürdig

a) Die 6 biblischen Geschichten, von dem berühmten Johann Holzer.

b) Ein Antikgemälde, der heil. Hieronimus ein wahres Original des Albrecht Dürer, Sen.

c) Der Abschied Maria von Jesu, von Peter Candito.

d) Ein auf Kupfer gemaltes Marienbild, das Jesukind säugend, von Dürer (jun.)

(e) Eine ungemeine treffliche Scize (die Himmelfarth Maria) von Jakob Amigoni.

(f) Zwey Original Brustbilder nämlich die heil. Katarb, und Mechtild, von Joh. Holzer.

## Refektorium.

Dieses hat drey Kopien nach Paul Veronese, von Weinman zu Augsburg, — und zwar a) die heil. Magdalena die Füße Jesu waschend, b) der heil. Augustin, c) Christus am Kreuz zwischen den zwey Schächern hangend. — So sind auch allda I. die heil. Katarb, II. der heil. Bertold, III. die heil. Mechtild, alle drey in Lebensgröße gemalt von Franz Kierzinger.

## Tafelzimmer.

Hier hangen die ovalgeformte Portraits des durchlauchtigsten Kurfürsten Baiern von  
Ma.

Maximilian I bis auf Maximilian III höchst sel. Andenkens, von de Maree, dann den jegig lebenden durchlauchtigsten Landesvater Karl Theodor und Elisabeth höchst dero durchlauchtigste Gemahlinn, von Kürzinger.

### Fürstenzimmer.

Allda ist merkwürdig die Geschichte des Mutius Scevola auf dem Rostfeuer verbrannt, ausnehmend schön von Johann Holzer.

### Im gelben Zimmer.

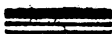
a) Die säugende Mutter Gottes ein Original von Amigoni, b) der heil. Joseph das Jesukind haltend von de Maree.

### Brunschoberzimmer.

In diesem Zimmer sind 6 Landschaften und Originale des Joachim Reich, dann die 12 Apostel nach van Duf.

## Dietramszell.

Von Dietram einem frommen Priester um das Jahr 1107 gestiftet, und besigen dieses Kloster die regulierte Chorherren des heil. Augustin; zweymal ist es in Feindeszeiten bis auf den Grunde abgebrannt, und hat sich durch eigene Kräfte wieder nach und nach aufhelfen müssen. —



Die Klosterkirche hält in der Länge 149, in der Breite 62 und in der Höhe 66 Schuh 6 Zoll — Die Hauptorgel hat 21 Register, 4 Bälge, und 900 Pfeifen. — Standort ist sie von Kaver Schmähl.

Das Chorblatt Maria Himmelfarth, und die 12 Apostel von Johann Baptist Zimmermann. Der Altar selbst hat in der Höhe 62, in der Breite aber 35 Schuh.

## Evangelien Seite.

I. Der heilige Augustin, von Zimmermann.

II. Der heilige Agas, von Heigl.

## Epistel Seite.

I. Die heilige Monika und Augustin, von Zimmerman.

II. Die heilige Magdalena, von eben demselben. — Die übrigen 5 Altäre haben Statuen.

Auf der Evangelien Seite ist eine Tafel, auf welcher ein Teufel nach einer seltenen Fantasie eines unbekannten Malers zu sehen, und ist dieses das Wahrzeichen, daß man Dietramzell gesehen hat.

In

In der Pfarr Dankirchen, und bey St. Leonard, nächst Iskenbairn, sind die Fresco Gemälde, von Christian Wink.

## E t t a l.

Ist ganz unumstößlich eines der schönsten Benediktinerklöster in Baiern. Die Lage des Orts gab demselben den Namen, und war Kaiser Ludwig IV. genannt der Bayer, Stifter dieser ansehnlichen Prälatur. — Im Jahre 1330 wurde der erste Stein zu dem Klosterbau gelegt; und die erste Kirche 1363 zu der Ehre der allersel. Jungfrau eingeweiht. — Leider aber hat der schreckliche Brand im Jahre 1744 alles aufgezehrt, und unter den Schutt vergraben. — Die Kirche wurde sammt dem Kloster auf das herrlichste erbauet, und ist dieses schöne Gotteshaus in Form eines Rondels prächtig aufgeführt. Nach der ersten Oefnung in die Kirche hinein ist ein 16 Schuh breiter Gang, der sich um die ganze Kirche windet, und der Kreuzgang genennet wird. — Die inwendige Höhe sammt der Latern oder kleinen Kupel beträgt 188, und die Breite 88 Schuh. Die Höhe der Kirche aber sammt der Dachung, Knopf und Kreuz mißt 251 Schuh, die Kapelle, worinn das bekannte

bekannte Gnaden-Bild zu stehen kommt, hat in der Höhe 70, und in der Breite 52 Schuh. — Das Gewölbe der Kirche ist durchaus von lebendigen Steinen, ohne Stützen oder Säulen, und ruhet zum größten Erstaunen der Bauverständigen bloß auf der Hauptmauer. — Das Fresco Gemälde in dieser prächtigen Kirche, die Glorie der Heiligen aus dem Benediktiner Orden vorstellend, ist von dem berühmten Jakob Zeiller.

Die Stukadorarbeit von Schmuger, und Uebalhör zu Wessobrun. — Das Deckenstücke der Kapelle aber hat in Fresco gemalt, der große Meister Martin Knoller.

Das Ehorblatt, die Himmelfarth Maria 28 Schuh hoch, und 15 Schuh breit von Martin Knoller 1786.

## Evangelien Seite.

I. Die Erscheinung Christi, von Franz Hörmann.

II. Der heil. Korbinian, Grimwald, und Hiltrieb zu Füßen liegend, von Jakob Zeiller.

III. Die heil. Katharina in der Marter, von Martin Knoller.

Epistel

## Epistel Seite.

I. Die Freundschaft Christi, von Winter in München.

II. Der sterbende heilige Benedikt, von Thomas Schäfer.

III. Der heilige Sebastian in der Marter, von Knoller.

Zu allen diesen Altären, hat die Statuen und Verzierungen gemacht, der berühmte Johann Straub. — Gefast aber wurden sie von Ignaz Bauer, beide von München.

Die erste Architektur der Kapelle ist ganz von Marmor, 14 Schuh 6 Zoll hoch, auf jeder Seite stehen 8 Lesenen von grünen Natur-Marmor bis zum Choraltaar, und zwischen jeder Lesene ist eine Verkleidung von roth, und weiß gesprengten Ettaler Marmor, sehr gut angebracht. — Die zweite Architektur ist 24 Schuh, und die dritte 16 Schuh hoch, von Gips-Marmor treflich verfertiget, von Franz Schäfer in München.

Der Choraltaar ist ganz Marmor mit 18 Schuh hohen ähnlichen Säulen, auf das herrlichste hergestellet, von Joseph Lindner Steinmetz in Salzburg.

Co

So ruhet auch der Musikchor auf vier marmornen Säulen, und hat eine prächtige von M. Hertrich verfertigte Orgel, mit 30 Registern, 2 Manualen, das ganze Pedal, und 5 Bälge. —

Die Sakristey hat in der Länge 87, und in der Breite 23 Schuh, mit einem künstlichen Gewölbe, das in der Mitte, auf zwey marmornen Säulen ruhet. — Im Front ist ein kleiner Altar, worinn der heil. Michael von Georg Diefenbrunner.

Das Gewölbe ist sehr schön in Fresco gemalt, und zwar in 5 Abtheilungen von Jakob Zeiler. — Oberhalb der Sakristey ist in gleicher Größe der Psalter Chor, allwo ein niedlicher Altar, so 18 Schuh hoch, und 8 Schuh breit ist — und hat das Altarblatt die Mutter Gottes, Benedikt und Scholastika verfertigt obiger Martin Knoller 1785.

Der größere Plafond dieses Chors, ist in Fresco gemalt von Jakob Zeiler.

Die Chorgel ist ein feines Werk von 12 Registern und eben 1786 neu aufgesetzt und verfertigt von Thoma von Apfeltrang.

Das Blatt an dem kleinen Altar die Abnehmung Christi vom Kreuz, von Martin Knoller. 1786.

**Eschen**



## Eschenlohe.

In dieser Kirche ist das Fresco Gemälde,  
von Jakob Zeiller.

## Zu Egling.

Einer Pfarr des Klosters ist die Fresco Maler  
den der Martertod des heiligen Veit  
von Christian Wink.

So ist dann gleich an dem Kloster ein  
niedliches Kirchlein, das zu der Ehre des heil.  
Johann von Nepomuk eingeweiht ist, — die  
Statue dieses Heiligen auf dem Altar hat  
verfertigt Egidius Werhäft.

Das Fresco Gemälde, die Lebensgeschich-  
te des heiligen Johannes, ist von Jakob  
Zeiller.

Der dritte Stock des Klosters, so 150  
Schuhe in der Länge hält, ist zur Bibliothek  
bestimmt; und hat der Brand im Jahre  
1744 die schönsten und besten Bücher bis auf  
ein Blatt in die Asche geworfen. — Der  
Conventgang hält in der Länge 560, und in  
der Breite 14 Schuh. — Dieser Gang ist  
mit 50 7 Schuh hohen Tafeln, oder Ge-  
mälden das Leben des heiligen Benedikts vor-  
stellend, ausgezieret, so verfertigt hat R.  
Hermann.

Der

Der Speisaal ist ein Rondel, in dessen Plafond die heimliche Offenbarung ic. angebracht von Jakob Zeiler.

## F ü r s t e n f e l d.

Die Entstehung dieses Klosters ist allenthalben bekannt, so, wie man weiß, daß Herzog Ludwig der Strengte dieses stiftete, und 1262 von Aldersbach die Cisterzienser allda einsetzte, von welchen Herzog es hauptsächlich Fürstenseld benamset wurde. — Erst 1266 fundirte dieser Herzog Ludwig dieses Kloster, und liegen allda mehrere Fürstensepersonen begraben.

Die Klosterkirche hat in der Länge 282 und in der Breite 98 Schuh 6 Zoll. Die Höhe hingegen beträgt 93 Schuh 6 Zoll, ist also um 5 Schuh breiter als hoch. — Der Chor hält in der Länge 108 Schuh 8 Zoll, in der Breite 52 Schuh 3 Zoll, und in der Höhe 88 Schuh. —

Der Baumeister dieses prächtigen Gotteshauses war ein Italiener mit Namen Fiscati, der Zimmermeister hingegen Georg Stenker von München: der Anfang dieses Kirchenbaues geschah im Jahre 1716 und wurde in 16 Jahren in den vollkommenen Stande gesetzt.

Die

Die Frescomalerey, so, wie die Stufadorarbeit ist von den zwey Brüdern Cosmas, und Egidi Asam, und da der welsche Maurermeister dem Maler wenig Raum liesse, so mußten die Gedanken, der Malerey rückweise angebracht werden.

Das Chorblatt die Himmelfarth Maria von Johann Nepomuk Schöpf.

Unter den Staffeln, ausserhalb dem Chor ist ein Altar von Gips mit einem sehr hohen Crucifix angebracht.

## Evangelien Seite.

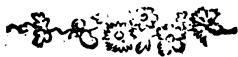
I. Der heil. Joachim und Anna, von Joh. Nep. Schöpf.

II. Der heil. Sebastian ein treffliches Stück, so Hr. von Ruffin zu München alldahin geschenkt, von A. Wolf.

III. Der sterbende heil. Benedikt, von Baldauf zu Imhenhofen.

IV. Der heil. Florian, von obigen J. N. Schöpf.

V. Der heil. Joseph eine Statue.



Æ

Epistel

## Epistel Seite.

I. Maria und Joseph , in der Mitte das Jesakind , und Johannes der Tauser , von Joh. Nep. Schöpf.

II. Peter und Paul , von obigen Baldauf. — Der Altar , wie der gegenüberstehende von Gipsmarmor , von Egidi Usam.

III. Der heil. Bernard , von Baldauf.

IV. Der heil. Johannes von Nepomuk , von obigen Joh. Nep. Schöpf. — Der Altar von Gipsmarmor wie oben.

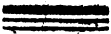
V. Ein aus Stein gehauenes Marienbild.

So sind dann in dem Langhause , die 12 Apostel in Lebensgröße von Gips aufgestellt , von Schaidauf zu Diessen.

Auf beeden Seiten oberhalb den Staffeln den Chor hinauf sind die prächtigen 13 Schuhe hohen Statuen aus Holz , nämlich Herzog Ludwig der Strenge , und Kaiser Ludwig der Baier dessen Sohn , von Roman Anton Woos.

Auf der Evangelien Seite ist die Statue Herzogen Ludwigs des strengen mit der Unterschrift zu sehen :

LVDovicVs SeVerVs  
DVX , BaVarVs , aC BaLatInatVs ,  
HIC In SanCta paCe qViesCIt.

  
 FVIt Is fVnDator nostrl TeMpLI  
 aC asCerII.

Und unter der zweyten heist es:

LVDōVICO IMperatorI plo nobIs  
 BenefaCtorI

HanC GratItVDō FIrstenfeLDensIs.  
 DICaVI.

---

Die Orgel ein sehr vortreffliches Werk, von  
 der Hand des berühmten M. Fuchs zu Do-  
 nauwerth, welchem sein Sohn beygeholfen, hat  
 28 Register, 4 Bälge, und 1485 Pfeiffen, der Groß-  
 porton hat in seiner größten Tonntiefe 32 Fuß in  
 C. — Sie hat ferner 2 Manuale, wovon das obere,  
 so kann gezogen werden, daß auch das untere mit-  
 sprechen muß. — Der Orgelkasten hält in seiner  
 Dicke 11 und in der Breite 36 Schuhe 10 Zoll,  
 in der Höhe aber 51 Schuhe, Statuen und Ver-  
 zierungen darauf sind von Grof Bildhauer in  
 München.



## F ü r s t e n z e l l.

Dieses Cistercienserkloster wurde um das Jahr 1272 von Hertwich Canonico, und Scholastico zu Passau gestifter, und erbauet, — die schöne Klosterkirche wurde von M. Fischer 1745 erbauet, und den 27 Apr. 1748 zur Ehre der glorreichen Himmelskönigin eingeweiht. — Sie hält in der Länge 100, in der Breite 50, und in der Höhe 80 Schuhe. —

Das Frescogemälde, ist von Jakob Zeiler. Stufadort aber von Modler.

Der Choraltar hat seine Statuen, und Verzierungen von dem berühmten Meißel des Joh. Straub.

Das Chorblatt, so 18 Schuhe hoch, von Jak. Zeiler.

Aus denen vorhandenen 8 Altären, sind vorzüglich schön.

I. Die Abnehmung Christi vom Kreuz, von Bergmüller.

II. Maria Heimsuchung, von eben demselben.

Nebst noch einige guten aber unbekannten Gemälden, übrigens ist die Bildhauerarbeit der Seitenaltäre dann die Chorstühle von Joseph Deutschmann zu St. Nikola.

Die

Die Bibliothek ist in Fresco gemalt von Mathias Gänter und Jakob Zeiller. Die Verzierung von obigen Deutschman. — Der Speis-saal hat in der Höhe 40 in der Breite 36, und in der Länge 40 Schuhe. — Der Plafond ausnehmend schön und voll Pracht, von Bartlmä Altemonte. Die Architektur sonderß ist von dem berühmten Vincenz Fischer Professor der Wiener Akademie. — Das Refektorium ist niedlich gemalt von Eschl f. f. Akademiemalern in Wien. — Die zwey Hauptstiegen wurden gemalt, und zwar die eine von obigen Altemonte, die andere von Zeiller. Von eben diesem Zeiller sind auch in der Sakristey zwey schöne Oelgemälde.

## G a r b.

Ein schönes Kloster, so die regulierten Chorherren des heil. Augustin bewohnen, welches um das Jahre 764 von Bosone einem Clericum gestiftet, und erbauet worden, der zugleich der erste Vorsteher war: zu bedauern ist es aber, daß die schrecklichen Kriege, sonderbar der Einfall der Hungarn, und in Jahrhunderten darauf die hereinstürmende Schweden diesem schönen Kloster wehe gethan, und zweymal bis auf



den Grunde verwüstet wurde : dieses Kloster musste jedesmal durch eigene Kräfte aus den Ruinen sich emporheben, und mit kluger Hauswirthschaft die erste Stiftung erweitern.

Der erste Stein zur jetzigen Klosterkirche wurde im Jahre 1657 den 10 April durch den damalig regierenden Probst- Athanasius Peitlhauser, einen gebornen Landshuter, der hochlöbl. Landschaft in Batsrn Verordneten, gelegt, und der Bau im Jahre 1662 vollendet. Sie ist schön und vortreflich gebaut, und waren die Baumeister derselben Christoph, und Kaspar Zukalio aus Italien, die um diese Zeit sonderbar berühmt waren. — Sie hält in der Länge 150, in der Breite 68, und in der Höhe 50 Schuhe.

Die Frescomalerey ist ausserhalb dem Gitter im Jahre 1776 neu gemacht worden, von Anton Seltenhorn zu Krainburg.

Im Langhause wurden fünf Felder erneuert und in Fresco gemalt 1777 von Augustin Wiggstorfer Maler im Markte Gars. — Das schöne Frescogemälde unter dem Figurathor ist unbekannt.

Der Bau des Choraltars ist so künstlich, als die Statuen und Verzierungen an selben, der Name des Bildhauers aber unbekannt. — Das Chorblatt die Himmelfarth Maria ist so herrlich und



und kunstreich gemalt, daß es den höchsten Beyfall Sr. Churfürstl. Durchlaucht Maximilian III. höchst sel. Andenkens 1777 erhielt, doch ist der Meister desselben unbekannt, es verräth in allen seinen Zügen, Ausdruck, ordonnance, und Colorit einen Italienischen Pinsel.

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Rabegund und die Mutter Gottes von unbekannten.

II. Die Bekehrung des heil. Thomas von Franz Kirzinger. In obern Aufzug die heil. Barbara, von Franz Huber in Gars.

III. Der heil. Virgil ausnehmend schön, doch unkäntlich.

IV. Der Weltheiland an eine Säule gebunden, eine Statue.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Augustin, trefflich gemalt, doch unbekannt.

II. Der heil. Nikolaus, von Franz Huber.

III. Unser lieben Frauenaltar ist vorzüglich in der Fassung kostbar, von Franz Huber, das Altarblatt zwar schön doch unkenntl.

IV. Die seligste Jungfrau Maria im obern Aufzug unbekannt. — Anstatt dem Altarblatt aber sind 24 Abtheilungen jebe 1 Schuhe hob, die merkwürdigste Begebenheiten des Welthenslandes angebracht, die alle mit guten Golde gekostet sind.

### St. Felixkapelle.

Hält in der Länge 48, in der Breite aber 17 Schuhe 6 Zoll: die Höhe hingegen beträgt 13 Schuhe.

Der Altar ist niedlich und schön, sowohl in seiner Bauart, als in der trefflichen Fassung — Statuen, und Verzierungen sind von Christian Johrhan: Die Fagrarbeit aber von einem Leyenbruder des Klosters Fr. Anton Lichtenfurner gebornen Freysinger, und Franz Hofmann, Maler in Haag 1752.

Die Frescomalerey allda ist von obigen Fr. Anton. — Die Orgel ist ein treffliches Werk von Philipp Hildebrand zu Stadthof, und wurde von M. Bair zu München gut gesetzt, sie hat 22 Register, 5 Bälge, und 1026 Pfeiffen. — Der Subbaß hält in der Höhe 16 Fuß. — Den Orgelkasten aber hat in der Höhe 20, und in der Breite 19 Schuhe, herrlich gefast von obigen Fr. Anton und Franz Huber. Die

## Die Jiliakirche.

Ben St. Peter hält in der Länge 75, und in der Breite 29 Schuhe 6 Zoll: die Höhe aber beträgt 29  $\frac{1}{2}$  Schuh, — und ist die Färbarbeit des trefflichen Choraltars von obigen Franz Huber, und die Statue der Mutter Gottes auf der Epistel Seite von Anton Seltenhorn gesägt.

Ein Krucifix in Lebensgröße unten die seligste Mutter ein Meisterstück des berühmten Christian Zorhan. — Gesägt von Fr. Anton.

In dem Tafelzimmer, und Speisesaal sind einige schöne Stücke, von Franz Kirzinger zu sehen.

Bildhauer, und Färbarbeit und Architektur der Altäre der Hauptkirche, sind unverbesserlich, und nicht genug zu loben, und zu beschreiben.

## St. Mang zu Stadt am Hof.

Die Malereyen dieses Klosters suche man pag. 294.

## M a l e r s d o r f.

**D**ieses Kloster wurde, in den alten Schrif-  
ten Mabilhartisdorf, auch Malhardorf,  
genannt. Ist von dem Grafen von Kirchberg,  
Heinrich dem Vater, und Ernst dessen Sohn  
1109 gestiftet worden, welche ihr Schloß  
Malersdorf in eine Kirche und Wohnung für  
Mönchen, und Nonnen verändert haben.

In der Klosterkirche sind 11 Altäre; Sta-  
tuen und Verzierungen des Choralars von Ig-  
naz Günter. — Das Chorbild aber von  
Martin Speer.

### Evangelien Seite.

I. Der Kreuzaltar das Gemälde am  
Altarblatt ist von einem trefflichen doch unbe-  
kannten Meister, und so der III. IV. V. Altar.

II. Der heilige Schutzengel, vom M.  
Speer. (\*)

(\*) Anna ist der schön gefasste Leib des hel-  
ligen Martyrers Element.

### Epistel Seite.

I. Die Verkündigung Maria, v. P. Aventin  
Maisthuber. II.

II. Der heilige Benedikt, von Martin Speer. (\*)

(\*) Anna ruhet der eben auch schön gefasste Leib des heil. Blutzengens Benedikt.

III. Die heil. Anna von obigen P. Simon Maisthuber — IV. und V. unbekannt — doch schön.

Den Plafond des Chors hat der alte Schöpfer, das Langhaus aber in Fresco gemalt Matthäus Schiffer. — Der Predigstuhl ist ein Meisterstück eines Klosterschreiners, dessen Verzierungen von Eichenholz künstlich und so fein ausgeschnitten sind, daß es wie Filigranen aussieht.

## St. Nikola vor Passau.

Dieses schöne Kloster und die Kirche der regulierten Chorherren des heil. Augustins, wurde zu Ehren des heil. Nikolaus von dem seligen Altmann Bischofen zu Passau 1074 gestiftet, und eingeweiht. Doch hat die Gemahlinn Kais. Heinrich III. Agnes vieles beygetragen zur Erweiterung dieser Stiftung.

Das Chorblatt des heil. Nikolaus, und die jungfräuliche Mutter das Jesu Kind dar-  
stellt



reichend, 20 Schuh hoch, und 12 Schuh breit, trefflich gemalt, von Kaspar Sing.

I. Der heil. Augustin, von obigen Sing.

II. Die heil. drey Könige, von Carlone.

III. Ein Skapulierbruderschaftsbild, von Michael Unterberger.

Dann sind vier Blätter zu sehen von M. Plager zu Passau. — Das Fresco Gemälde ist von M. Heindl aus Wels.

Die heil. Elisabeth, bey dem großen Herrgott, von obigen M. Unterberger.

In dem Refektorium ist die Bildhauer Arbeit von Joseph Deutschmann zu St. Nikola, und Stukadort von Mobler.

## Neustift in Baiern.

Nächst Freysing. — Ein herrliches Stift der Prämonstratenser Chorherrn, welches Otto Magnus Bischof von Freysing fundiret hat, seit den zwey letztern den 27 May 1751, und den 24 Nov. 1779 erlittenen Feuersbrünsten ganz neu aufgebauet worden.

Die Kirche ist zu Ehren der heil. Apostel Peter und Paul eingeweihet, Sie ist schön, und

und nach der Mode jetziger Zeiten erbauet, hat in der Länge 151 in der Breite 42 $\frac{1}{2}$  und in der Höhe vom Pflaster bis ans Gewölbe 70 Schuh. — Jede Kapelle, deren sechs sind, hat 15 $\frac{1}{2}$  Schuh in die Tiefe. — In Fresco hat sie gemalt der berühmte Zimmermann, und Stukadort Xaver Feichtmayr.

Mit dem Hochaltar sind sieben ganz neue Altäre zu sehen, — der Choraltar hat in der Höhe 63 Schuh, und sind Statuen und Verzierungen von Ignaz Günter.

Das Chorblatt Maria Himmelfarth, von Marchesini gemalt.

## Evangelien Seite.

I. Die Kreuzigung Christi von Winter.  
a) die Statuen und Verzierungen, von Ignaz Günter.

II. Die heil. Anna, von Michael Denzel.  
b) die Statuen ic. von Angerer.

III. Der heil. Schutzengel, von Ignaz Kauffmann. c) die Statuen ic. von Christian Zorhan.



Epistel



## Epistel Seite.

I. Die Geburt Christi, von Balthasar Augustin Albrecht. a) die Statuen ic. von Günter.

II. Der heil. Norbert, von Engelhart. b) die Statuen ic. von Angerer.

III. Die Verkündigung Maria, von obigen Kaufmann. c) die Statuen ic. von Jorhan.

Der Speisesaal ist groß, doch ohne Pracht und ist mit 12 Porträiten in Lebensgröße des durchlauchtigsten Kurhaus Batern ausgezieret, so Michael Hartwanger, und Johann Zimmermann verfertigt haben.

## Neustift im Tyrol.

Ein schönes Kloster der regulierten Chorherrn des heil. Augustins. — Das Chorblatt der Stiftskirche Maria Himmelfahrt ausnehmend schön gemalt, von Willdorfer in Wien.

a) Die zwey ersten Seitenaltar-Blätter sind von Christoph Unterberger. b) Ein anderes von Franz Unterberger, und c) ist wieder ein sehr schönes Altarblatt zu sehen, von Grassmayr. (\*)

(\*)



(\*) Es sind in dieser Klosterkirche noch viele schöne Gemälde z. B. von diesem großen Meister obigen Stadtmayr, — Kessler, — Fußjäger.

## O b e r a l t e i c h.

Erhielte im Jahre 731 von Herzog Uttilo II die erste Stiftung, und konnte damals schon mit einem Abt, und 12 Religiosen aus dem Benediktinerorden besetzt werden, es wurden also sowohl der Abt, als die Religiosen aus dem Kloster Reichenau am Bodensee berufen, und in Oberalteich feyerlichst eingesetzt. — 176 Jahre ward Oberalteich in der schönsten Blüthe zu sehen, allein im Jahre 904 verwüsteten und verheerten es die wilden Hungarn bis auf den Grund, und so blieb dieses ehle Kloster 195 Jahre in den größten Armen des Schutts verdeckt. Friederich I Graf von Bogen (advocatus Ratisp. der 1086 geboren, und 1104 gestorben war) hobte dieses 1102, also zwey Jahre vor seinem Hinscheiden aus seinen Ruinen, versah und besetzte es mit neuen Benediktinern, und so schenkte nach dessen bedauernswürdigen Hintritt seine Gemahlinn Adelheid auch das Schloß Bogenberg dem Kloster. — Zweymal wurde es durch  
Feuer

Feuer verunglimpfet, und also in die Asche gelegt. — Die jetzige überausprichtige Klosterkirche wurde im Jahre 1622 zu bauen angesetzt, und den 29 April dieß Jahrß der erste Stein gelegt. — Diese Kirche hält in der Länge ohne Kapelle 200, in der Breite 80, und in der Höhe bis ans Gewölb 54 Schuh — Die Dachung hingegen beträgt in seiner Höhe 46, die ganze Kirchen 100 Schuh. Das prächtige Portal, so gegen Mitternacht angebracht, hat in der Höhe 192, in der Breite und Tiefe aber  $25\frac{1}{2}$  Schuh.

Zu beeden Seiten hat die Kirche sechs Pfeiler, auf welchen sowohl das mittlere Hauptgewölb, als die Seitengewölbe ruhen. — Sie ist in der Mitte von ihrer Höhe abgesetzt, so, daß zu beeden Seiten ein Gewölb über dem andern steht, und macht dieser Absatz gleichsam eine neue Kirche, die auch insgemein die obere genennet wird. — In diese obere Kirche kann man auf einer Stiege von 42 Stufen jede zu  $7\frac{1}{2}$  Schuh hoch kommen, auf den vier Seiten der Kirche sind eben so viele Kapellen angebracht, wo jede 25 Schuh in der Tiefe, und 30 in der Breite hält, — und hat gegen Untergang zwey schöne gleich hohe Thürme.

Die

Die Frescomalerey ist von den zwey Brüdern Joseph Anton, und Andrá Merz, bey welchen der berühmte Holzer nachhin in Kondition stunde. — Die Kirche selbst hat 28 Altäre, und sind 15 in der untern, und 13 in der obern Kirche.

Das Chorblatt so 18 Schuh in der Höhe und 10 in der Breite der Martertod des heil. Apostel Petrus, im obern Aufzug aber der heil. Paulus 6 Schuh hoch, und 4 Schuh breit, beede von Johann Georg Knapich kostbar gemalt.

Rückwärts des Hochaltars der heil Benedikt, von Franz Rauscher.

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Maurus etc., von Asam.

Der II, III, und IV. Altar aber ist unbekannt.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Wolfgang etc., von obigen Asam.

Der II, und IV. unbekannt.

III. Der heil. Johann von Nepomuk, von Kaveri Wunderer in Landshut.

Y

Die



Die vier Kapellen sind herrlich ausgemalt, von obigen Werzen, die Altäre aber mit Statuen geziert.

## In der obern Kirche.

### Rechts.

I. Die vier Evangelisten, und II. die Apostelheilung, beide von Einch in Passau.

Die übrigen 3 Altäre sind unbekannt.

### Links.

I. Die vier Kirchenlehrer, von obigen Einch.

II. Der heil. Sebastian, von Asam.

Die übrigen 3 Altärblätter sind ingleichen unbekannt.

In der Kapelle gegen Norden ist der sterbend heil. Benedikt, und in der Kapelle gegen Süden die heil. Scholastika, dann in der gegen Westen Christus am Kreuze alle drey von obigen Einch.

## B o g e n b e r g

Der gewesne Wohnsitz der berühmten Grafen von Bogen; und wurde dieses Schloß nachhin in die iezige Kirche verendert, wird von Kloster Oberalteich in pfarrrlichen Verrichtungen versehen. Sie hält in der Länge bis zum Choraltaar 163 Schuhe 6 Zoll, in der Breite 78 Schuhe 9 Zoll, und in der Höhe 56 Schuhe 4 Zoll.

Is

In allen sind in der Kirche 9 Altäre, und ist auf dem Choraltar das berühmte Mariengnadenbild. — Die Blätter der übrigen 8 Altäre durchaus unbekannt.

In Fresco ist sie gemalt von Anton Merz.

## O s t e r h ö f e n.

So alt auch Osterhofen an und für sich ist, und sowohl in den allerältesten Zeiten nach Cluverius, Raderus, und Gewoldus das Betragen der Römer gewesen seyn solle, als auch in dem mittlern Zeitalter die Stiftung des hiesigen ehemaligen Prämonstratenserchorherrns, und vor Meters Benediktinerklosters bis in die Jahre 762 und 1026 zurückfallen, so wenig ist doch heut zu Tage mehr einige Spur des Alterthums anzutreffen, weil das ganze sehr prächtige Gebäude erst im iezigen Jahrhundert aufgeführt, die alte Pfarrkirche sammt der alten Puchbergerkapelle (so von dem alten Geschlecht der Puchberger den Namen hat, und 1312 erbauet worden.) Im Jahre 1784 rasiert, und die Pfarr in die Stiftskirche verlegt worden. Das älteste Gebäude so dermal noch steht, ist die ungeheure größtentheils mit Quadersücken gemauerte Getreidewehentseure, sie ist 230 Schuhe lang, und 74 Schuhe breit und ist 1341 erbauet, nach 225 Jahren aber, da es



den Einsturz drohere, 1565 renoviert worden. Das übrige ehemalige Convent Gebäude, entspricht auch an Größe und Schönheit jenes der Kirche; es ist 420 Schuhe lang und 246 Schuhe breit, darin sind 336 Fensterstöcke und wurde selbes, wie die an der östlichen Seite befindlichen Aufschrift zeigt, unter dem Abbt R. D. Ferdinandus Scholler 1701 erbauet.

Zu den ältesten Denkmaalen dieses ehemaligen Klosters gehört auch der ungemein tiefe Brunnen in dem Garten, der durchaus von Quaderstücken erbauet ist; im Schlunde desselben ist er mit einer eigenen Aufschrift versehen, doch nicht ganz leserlich wie hier.

„ Hoc opus . . . . . est Anno DNI  
MCCCCXXXV. &c. &c.

Die Pfarrkirche des churfürstl. hochadelichen Damenstiftes in Osterhofen wurde unter dem Abbt Joseph Mari einen gehohrnen Landshuter 1731 zu erbauen angefangen, und unter dem Abbt Paul in vollkommenen Stande gesetzt. — Die Hauptlänge dieser Kirche beträgt 190, die Breite (sammt denen Kapellen) 80 und die Höhe vom Pflaster ans Gewölbe 75 Schuhe. — Der Dachstuhl hat 30, die ganze Höhe also 105 Schuhe. —

Das Frescogemälde die Lebensgeschichte des heil. Norbert, ist von Cosmas Damian Asam, und von Egidii Asam herrlich stuckadort, und verdient

bienet große Aufmerksamkeit. Die prächtige Stellung des Choraltares, dessen ganz vergoldeter Giebel, der von 4 hohen Colonen, so auf 4 mit vergoldeten Bassreliefs gezierten Piedestallen ruhen, getragen wird, ist ein ganz besonders Meisterstück.

Das Chorblatt, die heil. Margaretha, so in München öffentlich zur Kritik ausgestellt wurde, von Cosmas Asam.

## Evangelien Seite.

I. Der Rosenkranzaltar, auf welchen die Mutter Gottes mit dem Jesukind, ganz stufabort von Egidi Asam.

II. Der heil. Johann Baptist, und der heil. Johann Evangelist, von Cosmas Asam.

III. Der heil. Norbert in einer Sarg liegend, dessen Kopf und Hände von Wachs sehr schön. — Der Altar von Gipsmarmor.

IV. und V. nämlich der heil. Isidor und Thesla unbekannt.

## Epistel Seite.

I. Familia Christi, ganz stufabort von Egidi Asam.

II. Der heil. Schutzengel, von Asams Sohn.

III. Der heil. Johann von Nepomuk, ebenfalls in einer Sarge wie der heil. Norbert.

IV. Der heil. Peter , und der heil. Paulus ; unbekannt.

Es sind in der Kirche vorzüglich sehenswürdig , gleich unter dem Chortaltar , die schön vergoldete Chorstühle , die wohl angebrachte Kanzel , und das Oratorium der gewesten Herren Prälaten , und über das pranget sie annoth mit 8 Oratorien und 18 großen Kirchenfenstern , ohne die Kleinen zu rechnen. In der Stiftspfarr , dann dem Pfarrvikariat der Stadt selbst , und denen Vikariaten Arbing und Hardorf , sind von 1760 bis 1786 also in 27 Jahren kopulirt worden 414 Paar , getauft worden 1549 Kinder , und verstorben 1807 Personen , übersteiget also die Todtenliste die Liste der getauften um 258 Seelen.

## P o l l i n g .

**W**urde im Jahre 750 von Tassilo II. Herzogen in Baiern für die regulierte Chorherren des heil. Augustins gestiftet ; leider aber im Jahre 955 durch die Hungarn verwüstet. Gisela Kaiser Heinrichs des Heiligen Schwester , hob es wieder empor , und selbst dieser heilige Kaiser that vieles zum besten dieses Klosters , wie ein Schenkungsbrief vom Jahre 1010 dieses bestättiget ; Es litt viel und besonders hatte es in denen Jahren 1210 , 1320 , und 1339 , große Triebfalen überdul.



überduldet, wurden die Schmerzen der so vielen Wunden ganz gewis zugetheilet worden seyn, wenn nicht eine neue 1414 entstandene Feuersbrunst diese aufgerissen, und das schöne Grist sammt Kirche in die Asche gestürzet hätte: mit schweren Kosten wurde es aus dem Schutt gewälzet, und hält die Klosterkirche vom Choraltar bis zum eisernen Güter 134 Schuhe 6 Zoll und vom eisernen Güter bis zur Kirchthüre 21 Schuhe 7 Zoll, in der ganzen Länge also 156 Schuhe 1 Zoll, die Höhe auf dem Choraltar 44 Schuhe 8 Zoll, — und in dem Langhause ist die Höhe 48 Schuhe. — Die Breite bey dem Choraltar hält 23, und die in dem Langhause mit Einschluß der zwey Seitenaltäre 89 Schuhe 3 Zoll. — Hauptbreite sammt denen übrigen Kapellen oder Seitenaltären 104 Schuh 1  $\frac{1}{2}$  Zoll.

Die Stukadorarbeit ist von Schmutzer. — Das Chorblatt das uralte heilige Kreuz, der Maler unbekant.

## Evangeliën Seite.

1. Der englische Gruß, von Demaree.
11. Die Krönung Christi, von Baltas. Aug. Albrecht.

III. Ecce Homo , von Ign. Desele.

IV. Christus am Delberg , von Wiltner.

V. Die heil. Magdalena , von Ignaz Desele.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Augustin , von Bast. August. Albrecht.

II. Der kreuzziehende Heyland , von Johann Baader zu Lechmüll.

III. Christus in der Geißlung , von Ig. Desele.

IV. Der Ruß Judd Ischariot , von R. Thuen.

V. Der weinende Apostel Petrus , von Ig. Desele.

Auf der Epistelseite ist die Reliquienkapelle , 29 Schuhe 3 Zoll lang , 32 Schuhe 9 Zoll breit , und 14 Schuhe 6 Zoll hoch . Sie ist 25 Schuhe vom Choraltar entfernt , — die Frescomalerey ist von obigen Johann Baader. — Die so genannte Pfarrkirche hält in der Länge 101 Schuh 9  $\frac{1}{2}$  Zoll , in der Breite des Langhauses 34 Schuhe 3 Zoll , und in der Höhe 37 Schuhe 1 Zoll . Hat 3 Altäre , aber ohne Kunstgemälde. — Doch in dem Kreuzfirchlein auf dem Freythof , sind zwey Gemälde von Wenzl Albert Maler zu München.

Der

Der Speisſaal hält in der Länge 58 Schuhe 11 Zoll, in der Breite 40 Schuhe 9 Zoll, und in der Höhe 18 Schuhe 9 Zoll, die daſigen Gemälde ſind unſentlich.

## P r i e l.

Ein prächtiges Kartheuſerkloſter unweit Regensburg, wurde um 997 von Gebhard und dem heiligen Wolfgang Biſchof zu Regensburg, und Rapoto ſammtliche Graſen von Andechs für die Benediktiner: 1484 von Herzog Albert in Baiern aber der Weiſe genannt, für die Kartheuſer geſtiftet, und P. Michael Schrepler mit einigen Religiöſen von der Karthaus Nürnberg nach Priel als Oberer geſetzt, und ſelben das Kloſter eingeräumt. Allda ſind die vorzüglichſten Malereyen von den größten Meiſtern anzutrefen, die Kirche ſelbſt iſt ſchön, und folgende Malereyen allda vorhanden:

I. Das Leben des heil. Johannes des Täuſer in 8 groſſen Stücken abgetheilt, von dem berühmten Meiſter Janſen, einen Niederländer.

II. Der Stammenbaum des heil. Bruno, ein Original von Amigoni.

III. Christus in der Gloria mit vielen Engeln umgeben, von Carlone.

IV. Ein großes Seitenstück, die Ausführung Christi mit vielen hundert Figuren, eines der größten Meisterstücke des Joachim Reich.

V. Die Abnehmung Christi, von Salesius.

VI. Zwen Originalgemälde des großen Künstlers Selveus.

VII. Abraham, wie er den Isaak schlachten will, von Hemskerk.

VIII. Ecce Homo, von ebendemselben.

IX. Die Sammlung des Manna, von de Vos.

Es sind noch mehrere Kunststücke allda anzutreffen, ich habe sie aber ungehindert aller angewendten Mühe nicht erhalten können.

## Maittenhaslach.

**G**raf Wolfram aus dem berühmten Geschlechte, der Grafen von Albenberg, und Hema dessen Gemahlinn haben dieses schöne Kloster für die Cisterzienser im Jahre 1143 gestiftet, und wurde anfänglich in dem Dorf Schizing an der Alz erbauet, weil aber dieser Fluß des Klosters frühzeitigen Untergang drohete, vor seiner Vollendung und zwar den

5ten

5ten Juni 1846 an den Ort Raittenhaslach  
zu Stande gebracht; die Kloster oder Stifts-  
Kirche hält in der Länge ihrer inwendigen Rich-  
te 184, in der Breite 60, und in der Höhe  
50 Schuh. — Das Frescogemälde ist von  
Bernard Züf. — Die Stukadorarbeit aber  
von Michael Zwif.

Das Chorblatt, die Himmelfahrt Maria,  
von obigen Bernard Züf.

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Ascanius, von Rottmayr,  
trefflich gemalt.

II. Ein Marienbild geschnitten.

III. Der heil. Benedikt, von Bernard Züf.

IV. Der heil. Sebastian, von Rottmayr.

V. Maria unter dem Kreuz, geschnitten.

## Epistel Seite.

I. Die heil. Concorbia M., v. Rottmayr.

II. Der heil. Joseph geschnitten.

III. Der heil. Bernard, von obigen Züf.

IV. Der heil. Bartlme, von Rottmayr.

V. Die 14 Nothhelfer, geschnitten.

Die Bildhauer Arbeit ist von M. Kapfer  
zu Trostberg. — Die schönsten und seltensten  
Stücke

Brücke dieses prächtigen Gotteshauses sind die künstlich ausgearbeiteten helfenbetonte Geschichten, des alt und neuen Testaments &c.

Die Kirche zu Marienberg zwischen Rattenhaßlach, und Burghausen, hat in der Länge 84, in der Breite 78, und in der Höhe 73 Schuh. — Ausgemalt von Heigl — die Bildhauerverarbeit aber ist von M. Lind zu Burghausen und obigen Kapfer.

So hat dann die neue Bibliothek in der Länge 78, in der Breite 40, und in der Höhe 45 Schuh. — Die schöne Frescomaserey allda ist von dem großen Künstler Jasmerius Zül Hofkammerrath zu Koblenz im Rembrandtischen Geschmack kostbar gemalt.

Der große Speisesaal hält in der Länge 72, in der Breite 30, und in der Höhe 45 Schuh. — Neben diesen gehet man in den mathematischen Thurm, und in das Observatorium. — Das Frescogemälde in dem Saal ist von Heigl.

Das mathematische Museum hat in der Länge 82, in der Breite 40, und in der Höhe 20 Schuh, und sind allda die kostbarsten Gemälde aufgehangen. — In Fresco gemalt von Joseph Sohl zu Trostberg.

Gemälde sind vorhanden in obigen Saal von Amiconi, — Friederich Baroccio. —

Jakob

Jakob Bassano. — Joachim Beich. — Bour-  
 ginion. — Peter Candito. — Candarinus. —  
 De Maree. — De Vos. — Heiß. — Ha-  
 melton. — Herz. — Hörmann von Kemp-  
 ten. — Jordan. — Lukas Jordano. — Lat-  
 ter. — Liß. — Johann Loth. — Karl  
 Loth. — Molenaer. — Guido Rhem. —  
 Rubens. — Roß. — Schwarz. — Von beede  
 Züfen. — Von dem alt, und jungen Win-  
 ter. — Wachsßklinger. — Franz Frank. —  
 Bourbois. — Rottmayr. — Zanusi. —  
 Sing. — Horemann. — Böhmel. —  
 Breugl. — Camerlohr. — Lorenzoni. — Ro-  
 thenhammer. — Troger. — Watterschott. —  
 Zimmermann dem ältern, auch verschiedene  
 Landschaften von italienisch, niederländisch,  
 und deutschen Meistern.

## St. Salvator.

Ein unweit der Reichsgraffschaft Ortenburg  
 hart an Steingabner Wald entlegenes Prä-  
 monstratenser Chorherrnkloster, welches im Jah-  
 re 1289 von Friedrich und Bernard Pörin-  
 ger Weltpriester anfänglich gestiftet worden,  
 kam aber erst 1309 in gegenwärtigen Stand.  
 Dieses Kloster sammt der Kirche wurde durch  
 eine entstandene Feuersbrunst 1635 zu einem  
 Stein.

Steinhausen gemacht, und bey dieser traurigen Gelegenheit etwas aufwärts an einem Berg erbauet, und 1646 in vollkommenen Stand kam. Die Kirche hält in der Länge 120, in der Breite 49, und in der Höhe 46 Schuh.

Das Plafond ist in Fresco gemalt, von Franz Kauscher 1751.

Das Chorblatt, der seligmachende Heiland, unbekant.

Die Verzierungen, und Statuen des Choralars sind von Joseph Deutschmann zu St. Nikola bey Passau, und gesägt von Zacharias Lehrhuber zu Landshut 1782.

Vier Altäre sind unbekannt, der II. aber der heil. Erasmus auf der Epistelseite ist von Franz Reicher 1690.

Die Orgel hat 12 Register, und ist sammt dem obern Ruffag der Uhr 26 Schuh hoch, und 15 Schuh breit, 1735 von Eggentacher zu Passau versertiget, und von Moriz Kauscher gesägt worden 1752.

## Schäftlarn.

Dieses überauschöne Prämonstratenser Chorbeyn Kloster, wurde anfänglich von einem Pfarrer und Dechanten zu Deining Walferius



ferius im Jahre 780 gestiftet, und war bis auf das Jahr 1598 eine Probstei, wo es durch Klemens VIII. damals regierenden Papsten zu einer Abtei erhoben, und erhielt nach Vorschrift Herzog Wilhelm V in Baiern die Pontificalia, hatte aber 1527 das Unglück durch entstandene Feuersbrunst gänzlich in die Asche gelegt zu werden.

Die prächtige Klosterkirche, die unter so vielen schönen Kirchen vorzüglich berühmt ist, wurde anfänglich nach dem Riße des kurfürstl. Baumeisters Couviliers zu bauen angefangen, und Sonntag den 5ten July 1733 von Titl. Hrn. Benno von Unertl auf der Epistelseite der erste Stein gelegt, den dessen höchwürdiger Herr Bruder Anton Rajetan von Unertl Dechant zu St. Peter in München, vorher feyerlichst benedicirte hat. — Couviliers Riße ward zu weitsläufig und so wurde dieser von dem auch kurfürstl. Baumeister Guenzreiner abgeändert, nach desselben direction der Bau fortgeführt, und in gegenwärtigen Stande gebracht. Diese prächtige Kirche, hält mit Ausschluß des Glockenhauses, in der Länge der inwendigen Lichte 171, in der Breite (von denen zwey mittlern Altären) 78, von den kleinen Seitenaltären aber 68 Schuh in der Breite, und die Höhe von der größern  
Kupel

Rupel bis ans Kirchenpflaster beträgt 65 Schuh 4 Zoll. — Endlich hält das Glockenhaus 20 Schuh 9 Zoll in der Länge, und 13 Schuh in der Breite.

Die Frescomalereien, und Stukadorarbeit, ist von dem berühmten Zimmermann.

Das Chorblatt, die Himmelfahrt Maria, von Balthasar Augustin Albrecht. — Statuen und Verzierungen des Choralstabs von Johann Straub.

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Norbert eine herrliche Statue, von Johann Straub.

II. Der Rosenkranzbruderschafts Altar: im obern Aufzuge die jungfräuliche Mutter, unten der heilige Pabst Pius V., von Albrecht gemalt.

III. Der heilige Joseph das Jesu Kind haltend, eine andächtige Statue von Straub.

## Epistel Seite.

I. Der heilige Augustin schreibend, eine Statue von Straub.

II. Christus am Kreuz, unten die jungfräuliche Mutter sammt einigen Jüngern, von B. Augustin Albrecht.

III.

### III. Der heilige Johann von Nepomuk von Joh. Straub.

Auf der einen Seite des Choraltares rechts, ist ein schönes Oratorium mit einer trefflichen Orgel von 8 Registern, links aber ein solches Oratorium mit einem der Orgel ähnlichen Kasten. — Auf dem Rosenkranzaltar ist der schön gefasste Leib des heiligen Vincenz M., welchen 1777 Se. kurfürstl. Durchlaucht Maximilian III. höchstsel. Angebenkens aus der Residenzkapelle dahin geschenkt hat. — Auf dem 2ten oder Kreuzaltar aber, der eben herrlich gefasste Leib des heil. Adrian ausgesetzt.

Nach der Quere der Kirche ist der 45 Schuhe haltende Musikchor, der auf zwei grauen marmornen Säulen ruhet, die Orgel hatt 22 Register und 6 Bälge, von Beierer in München verfertiget. — Die vier kleinern Altäre haben unten einen Aufsatz und ist alles sammt Statuen, und Verzierungen von Straub. — Die 6 Altäre im Länghause sind nach Marmorart trefflich gefasst und vergoldet, von Alons Thurner jetzigen Kammerdiener zu Scheftlarn: und vom Zimmermann dem jüngern die Frescomalerey im Chor grau in grau.



## S c h e n e r n.

Die Entstehung dieses uralte berühmten Benediktinerklosters, ist so bekannt, daß ich es wirklich für überflüssig halte, davon Meldung zu machen.

In dieser schönen Klosterkirche, wird ein Kreuz aufbehalten, und allda seit mehr als 600 Jahren verehret, welches von dem heil. Kreuz, an dem Christus unser Heyland gekreuziget worden, und gestorben, gefertigt ist: es hält der Hauptstamme dieses heil. Kreuzes, so durch Conrad II. Grafen von Dachau 1136 alldahin gekommen, in der Länge 7 Zoll, 7 Linien, und der obere Querbalken 1 Zoll 10  $\frac{1}{2}$  Linie, die Länge des untern Zwergholzes aber 3 Zoll 5 Linien, — die Breite der beiden Zwerghölzer hingegen, wie die Breite des Stammes hat 5 Linien, und sind auf den 6 Ecken kostbare Reliquien eingemacht.

Die Klosterkirche hält in der Länge 161 Schuhe 4 Zoll. — In der Breite mit Einschluß der Rosenfranzkapelle 68 Schuhe 5 Zoll, und in der Höhe 42 Schuhe 10 Zoll, — das Frescogemälde ist von Joh. Georg Diefenbrüner, Stuckadort aber von M. Finsterwald aus Wessobrun. Die nach Maramorat gefertigte Fassaarheit des Choraltars und  
 übrigen

übrigen Altären von M. Umwander in Landsberg sehr schön, die Goldfassung hingegen von M. Bogt aus Federsdorf.

Das Chorbblatt Maria Himmelfarth 11 Schuhe 1 Zoll hoch, und 8 Schuhe  $\frac{1}{2}$  Zoll breit, von Christian Wink.

Die übrige reich in Gold gefasste 8 Altäre haben zwar schöne doch unkännliche Altarblätter, und zeichnen sich drey davon vorzüglich aus: als a) der sterbende heil. Benedikt, b) die Entscheidung Johannes, und c) die Marter des heil. Andrä. Neben diesen dreyen ist noch ein kostbares Gemälde, das so groß als das Chorbblatt ist, nämlich die Geburt Christi, so zur heil. Weihnachtszeit aufgerichtet wird, merkwürdig zu sehen, aber unbekannt.

Die Kapitelfirche (Capella Principum genannt) hält in der Länge 96 Schuhe 5 Zoll, in der Breite 21 Schuh  $\frac{1}{2}$  Zoll, und in der Höhe 32 Schuhe 4  $\frac{1}{2}$  Zoll, — das daranstossende sogenannte Sacellum regium (vermuthlich die alte Schlosskapelle) hat in der Länge und so auch in der Breite 27 Schuhe 2  $\frac{3}{4}$  Zoll.

Die Begräbnissen allda sind so bekannt als merkwürdig, also hier überflüssig.

# Schlehdorf

Im Jahre 740 von den drey Brüdern Landfried WalDRAM und Elisand Grafen von Antsdorf, und Loyfa anfänglich für die Benediktiner, und da es im Jahre 907 rein abgebrannt wurde, von Bischoff Otto 1140 für die regulierten Chorherren gestiftet. — Die Hauptkirche, so dem heil. Tertulin eingeweiht, hält in der Länge 140 in der Breite 53, und in der Höhe 65 Schuhe. Das Frescogemälde der Hauptkuppel, ist von Joseph Zitter, und Joseph Winter. Die übrigen 4 Kapellen aber sammt den 12 Aposteln, von Johann Baader.

Der Choraltaar sammt dem Tabernakel ist ganz aus Schlehdorfer Marmor verfertigt von Rasper Pirkl zu München. — Das Chorbblatt die Geburt Christi von Johann Zick 1735.

## Evangelien Seite.

1. Die Mutter Gottes mit dem Jesukind eine Statue von Tobias Baader aus München. Der Altar von Gipsmarmor, von Tassilo Bopf zu Wessobrun.

Epistel

## Epistel Seite.

1. Dieser Altar ist gleich nebenstehenden, von Tassilo Böpf.

11. Der heil. Augustin, von Christian Wink 1781.

111. Die Erscheinung des Herrn vor den Jhuden, von Johann Hättinger.

Den Psalterchor hat in Fresco gemalt Joseph Zwick. —

Die Abnehmung Christi vom Kreuz, und die schmerzhafteste Mutter, von Jakob Knabich.

In eben diesem Chor ist ein Altar von Marmor, und das Blatt Maria Himmelfahrt von Augustin Albrecht.

Die Chororgel, so erst von Franz Antrang nächst Kaufbeiern verfertigt worden, hat 20 Register, 3 Bälge, und 900 Pfeiffen.

Endlich, ist die Bibliothek und das Refectorium in Fresco gemalt, von obigen Zwick.

## L e g e n d e

Eines der ältesten, und berühmtesten Benediktinerklöster in Baiern von Adalbert, und Otho, sogar zwey aus Königl. Stämme entsprossenen

33

Brüdern

Brüdern unter Papst Gregor 111. gestiftet. —  
 Die Klosterkirche hält in der Länge 238 in der  
 Breite 32, und in der Höhe 54 Schuhe. —  
 Die Frescomalerey und Stukadorarbeit, von  
 Usam.

Das Chorblatt der Heyland am Kreuz, unten  
 die Jungfräuliche Mutter, Johann und Mag-  
 dalena von Karl Loth.

## Evangelien Seite.

I. Die Mutter Gottes, Dominikus, und  
 Katharina Senens. Copiert nach Karl Loth, von  
 Usam.

II. Allerheil. Altar, von eben diesem.

III. Der heil. Bett, von Jonas Woff.

IV. Die heil. Katharina kopiert nach Loth  
 von Joh. Degler.

V. Der heil. Heinrich, und Kunegunda, von  
 Zimmermann.

VI. Der heil. Anton v. Padua, von Joh.  
 Degler.

## Epistel Seite.

I. Der heil. Schutzengel kopiert nach K. Loth  
 von Usam.

II. Die Sendung des heil. Geistes, von eben  
 demselben. III.



III. Der heil. Martin, von Martin Schmied.

IV. Der heil. Kajetan von Nik. Prugger.

V. Der heil. Johann, und Paul v. Asam.

VI. Der heil. Alons, von Joh. Degler.

Die Hauptorgel hat 19 Register, und drey  
Bälge.

## In der Pfarrkirche.

Zu Emd, ist das Chorblatt der heil. Egidius von Asam und der heil. Nikolaus auf der Epistel Seite von eben demselben, und so auch der heil. Lorenz in der Pfarrkirche zu Egern.

Die 3 großen Plafond im Refektorium sind von Joh. Degler, und die beiderseits hangende 12 Stücke, verschiedene Heilige vorstellend, theils von Zimmermann, theils von obigen Degler: wie dann im Recreationszimmer ingleichen 12 schöne doch unbekannte Stücke hangen. — Merkwürdig sind allda a) die Stiftung des Klosters von Claudius Broulez, b) die 2 Stifter auf Holz gemalt.

## Hierhaupten.

Von Tassilo II. Herzog in Baiern um 750 für die Benedictiner gestiftet, und im Jahre 846 vom Kaiser Lothar reichlich dotiert worden. —

**Sebhard L. Graf von Wittelsbach und Bischoff zu Regensburg**, weil dieses Kloster die Hungarn um 955 sammt der Kirche gänzlich ruinierten, 1022 hat selbes zum zweytenmal wieder erbauet. Allein wehrend dem schmalkaldischen Kriege, und im Jahre 1504 darauf wurde es jedesmal ein Raub der verzehrenden Flammen, mußte sich allso gleich andern Klöstern aus den zusammengestürzten Ruinen wieder heraus winden.

Die Klosterkirche hat vom Eingang bis zum Hochaltar in der Länge  $115 \frac{1}{2}$  Schuh, die ganze Länge aber mit dem Chor und äussern Kirchthür hingegen beträgt 146 Schuhe, — die Höhe aber 52, und die Breite 88 Schuhe.

Das Chorblatt Mariä, dann Peter und Paul als Kirchennatron von J. G. Knapich.

I. Das heil. Abendmal, von einem P. Conventualn dieser hohen Prälatur.

II. Der heil. Benedikt, und

III. Der heil. Judas Thaddäus, von Balhaus in Augsburg.

IV. Der heil. Sebastian von Mauser, verändert aber von einem dasigen Conventualn.

V. Die heil. Scholastika, und

VI. Die heil. Magdalena, von obigen Balhaus.

Das

Das Frescogemälde in dieser Kirche, ist von Mauser, und Stuckadort von Feichtmayr in Augsburg.

## B a r m b a c h.

Ein schönes und herrliches Benediktinerkloster am Inn unweit Schärding um 1094 von Himmelstrudis und denen Grafen zu Barmbach gestiftet. — Die schöne Klosterkirche wurde 1626 erbauet, und im Jahre 1733 von Joseph Holzinger aus Oesterreich Stuckadort, durch Innocenz Baratti Maler zu Burghausen aber in Fresco gemalt. Sie hält in der Länge 170, in der Breite 115 und in der Höhe 70 Schuhe: die zwey Thurm hingegen halten in der Höhe 230 Schuhe.

Das Chorblatt die Himmelfahrt Maria, von Bartolm. Altomonti zu Linz.

## Evangelien Seite.

I. Der heil. Benedikt, von M. Untenberger aus Schärding.

II. Oelbergaltar, die Statue von Gips.

III. Der Leih des heil. Elarus neu gefast 1785.

IV. Der heil. Alons, von M. Fur aus Wien.

## Epistel Seite.

I. Allerheiligen Altar , gemalt von obigen Unterberger.

II. Kreuzaltar von Gips , rückwärts der Marmorgrabstein basiger Stifter.

III. Der Leib des heil. Element. neu gesägt 1785.

IV. Die Taufe Christi oberhalb dem Taufstein , von gedachten Unterberger.

V. Der heil. Joh. von Nepomuk von vorigen Fur.

Die Orgel hat 20 Register , von Eggenbacher in Passau verfertiget. —

Zu Sulzbach einer nach Barmbach incorporirten Pfarrkirche , ist das Chorblatt die Steinigung des heil. Stephan , von Anton Eschall einem Tyroller gemalt worden 1785.

## St. Veit.

Eine bey Neumarkt an der Rott entlegene Prälatur , so den 26 Sept. 1030 die Benediktiner bewohnen ; Kloster und Kirche wurde , da es von Dietmar Grafen zu Leonsberg ( Löwenberg ) Babo des Großen zu Abensberg Sohn , im obigen Jahre gestiftet ,  
zu

zu Elsenbach erbauet, nachhin aber 1171 von Wolfram Grafen zu Dornberg (aus dem nämlichen Geschlecht entsprossen) und seiner Gemahlinn zween Brüder Erhard, und Heinrich von Zulbach, auf den St. Veitsberg, wo es jetzt ist, transferiert. — Dieses Kloster ist in einem Säkulum dreymal abgebrannt, und zwar den 8ten Aug. 1617 den 13 Oct. 1639, dann 1648 durch die Feinde vollkommen verwüstet, und abgebrannt, endlich den 29 Aug. 1709 bis auf die Getreid und Viehstallungen, auf die nämliche Art Kloster und Kirche in die Asche gestürzt worden.

Der Choraltar ist durchaus von Salzburger Marmor auf das herrlichste errichtet, und das Chorblatt der heil. Veit in der Marter trefflich gemalt von de la Cruce zu Burghausen, so ist auch ein Altarblatt vorhanden, von Niklas Streicher in Salzburg.

## Weihenstephan.

Ein schönes Benediktinerkloster nahe bey Freysing, hat seine Entstehung dem heiligen Corbinian zu verdanken. Wurde aber durch mehrfache Feuersbrünsten öfters bis auf den Grunde verwüstet, — diese Klosterpfarrkirche hält

hält in der ganzen Länge 208, in der Breite (des Langhauses) 68, und in der Höhe 50 Schuh.

Das Chorblatt, die Himmelfarth Maria von Johann Degler.

## Evangelien Seite.

I. In der Sakristen, der sterbende heil. Benedikt, von Lederer.

II. Ausser der Sakristen, der heil. Dominikus, von J. de Pej, ganz Original.

III. Alle Heiligen im Triumphe, nach le Brun.

IV. Der heilige Benedikt, von einem Bruder dieses Ordens, Lukas Karl.

V. Die heil. Katharina, v. Joh. Degler.

## Epistel Seite.

I. Der heilige Simon Stock, von Hanns van Achen.

II. Die heil. Magdalena, ein treffliches Stück, nach le Brun.

Die heil. Anna, von Joh. Degler.

In dem Kreuzgang umher sind viele Gemälde nach Ritiens Zeichnung sehenswürdig, besonders ist in der Kapelle dieses Gang merkwürdig

würdig sieben 1 Schuh hohe Passionsstücke  
unser's Heilands auf Marmor gemalt, von  
Christoph Schwarz.

Das Refektorium hat 8 Gemälde ver-  
schiedene Heilige vorstellend, von Alsam, und  
zeichnet sich der heil. Norbert vor allen übrige-  
n aus. — So sind auch allda die 12 Apo-  
stel nach Iodocus a Winge, und eben diese in  
Anem Zimmer nach Galle's Zeichnung gemalen  
zu sehen. — In den übrigen Zimmern sind  
a) ein überaus schönes Marienbild von Ru-  
bens. b) Zwey von Amigoni, nämlich die Geburt  
und Anbethung des Jesu Kinds. — Eben  
diese Geburt von J. M. Nieder. c) Land-  
schaften von Veich, und Kopien auch Portraite  
von Lukas Karl, wie auch sehr viele vortref-  
liche Blumen, und Früchten: Stücke von sei-  
nem Mitbruder Karolomann Heett.

In der angebauten Korbinians Kapelle  
sind eben schöne Gemälde von Cosmas Alsam,  
und die Stufadorarbeit von Egidius Alsam,  
dessen Bruder.

## W e s s o b r u n

Im Jahre 753 von Tassilo 11 Herzogen  
in Baiern für die Benediktiner gestiftet,  
die Pfarr und Klosterkirche hält in der Länge

136 , und in der Höhe 40 , und in der Breite im Kreuz 56 , und in der Kuppel 50 Schuh. — Die Frescomalerei in der Kuppel ist von Heigl.

I. Die unbefleckte Empfängniß, von einem Layenbruder zu Priesenring.

II. Der heil. Benedikt, von Hermann in Rempten.

Die Frescomalerei in der Kapelle von Peter Dummer einem Tyroller. —

III. Die zwey Bilder im Chor.

IV. Der Rosenkranzaltar, von Heigl.

V. Wieder 4 Altarblätter nach Heinrich Schönsfeld.

## Pfarrkirche.

Allda ist das Chorblatt und die Frescomalerei, von Johann Baader.

Forst St. Leonard Kreuzberg, und St. Ottilia Filiation, sind durchaus in Oel, und in Fresco gemalt von Mathias Günter.

Zu Rott in dafiger Pfarrkirche ist die Frescomalerei von Johann Baader, das Altarblatt aber von Feichtmayr aus Schongau, und das in der Seitenkapelle befindliche Altarblatt von obigen Johann Baader. Der H. Ulrich allda ist ein schönes Gemälde aber unkenntlich, und wird glaublich von dem berühmtesten



ten Mezzi seyn, der Name des Malers wurde, da man das Bild in kleinern Form brachte, weggeschnitten.

Im Refektorium ist das Frescogemälde v. Stauder. Uebrigens sind viele ansehnliche Jagdstücke und Kopien von Seichtmayr.

## Wiltan im Tyrol.

Ein schönes Kloster und Abtey, so die Prämonstratenser Ehorherrn bewohnen. —

In daziger Klosterkirche ist das Ehorblatt, die Rosenfranzbruderschaft vorstellend, ein sehr hehenswürdig, und in Wahrheit künstliches Gemälde von Schorr.

I. Der heil. Sebastian, warm und fließend gemalt von Grasmayr.

II. Der heil. Augustin und Norbert, von Ren aus Innsbruck.

III. Die heilige Ursula schön, aber unbekanntlich.

IV. Die Aposteltheilung ein treffliches Gemälde, von Bussjäger. (\*)

(\*) Dieser große Künstler ist aus Meran im Tyrol gebürtig, und hat vieles in seinen Manieren, von dem berühmten Carlone.

Das Fresco Gemälde ist von dem wichtigen Künstler, Kaspar Waldmann.

Pfarrs

## Pfarrkirche zu Wiltau.

I. Der heil. Andrä auf der Epistelseite in dieser Kirche, ist ein herrliches Gemälde, von Grassmayr.

II. Die heil. Theresia, von Michael Unterberger. (\*)

(\*) Dieser Künstler ist von Gleins in Tyrol, und war Direct. der K. K. Akademie zu Wien.

III. Der heil. Joseph, von ebendemselben.

IV. Die heilige Katharina, von Grassmayr. (\*)

(\*) Ein prächtiges Stück, voll Anmuth, und Kunst. — Gleich beym Eingang der großen Kirchthüre rechts, ist das Portrait dieses großen Künstlers, nebst einer Denkschrift in weissen Marmor gehauen von dem berühmten Franz Zauner, dertmal in der Wienerakademie.

Das Frescogemälde in dieser Pfarrkirche, ist von Mathias Günter 1754, einer seiner schönsten Arbeiten.

Die 14 Stationen des Kreuzwegs, meisterlich gemalt von dem berühmten Kiep.

## Z e n o.

Ein altes und eben so berühmtes Kloster der regulierten Chorherren des heiligen Augustins;

stins; wurde von Konrad von Abensperg und  
Erzbischof zu Salzburg 1120 gestiftet und er-  
bauet. Die Stift- und Pfarrkirche so an-  
fänglich von Kaiser Karl dem Großen erbauet,  
und zu der Ehre des heil. Zeno eingeweiht  
worden, hält in der Länge 300, in der  
Breite 91, und in der Höhe 56 Schuh.  
Der Eingang oder das Portal dieser Kirche,  
ist wirklich zu bewundern, wegen seines anti-  
ken Geschmacks. — Das marmorne Ge-  
wölbe, dessen 4 Bögen auf beeden Seiten  
mit 8 Säulen von weiß und rothen Stei-  
nen unterstützt sind, fassen viele Kunst in  
sich: und sind Statuen, so andere antike Ver-  
zierungen eben so meisterlich angebracht. —  
Die Kanzel ist ingleichen von Marmor. —  
Vorhin hatte diese Kirche 20 Altäre, gegen-  
wärtig sind aber nur 11 vorhanden.

Das Ehorblatt die Mutter Gottes auf  
der Weltkugel stehend, unten der heil. Zeno,  
und Augustin, von Ulrich Loth 1647.

An den Seitenwänden der Kirche ist der  
Martertod der 12 heil. Apostel groß und auf  
Leinwand gemalt von Johann Siler zu Salzburg.

Die Geburt Christi auf der Epistelseite,  
ist sehenswürdig, aber unkenntlich. Unter dem  
übrigen Altarblättern verdienen zwey Gemälde  
auf Holz an den Credenzischen sonderbare

)(

Achtung.

Achtung, und Aufmerksamkeit, als a) Maria Hinfcheiden, und die 12 Apostel b) Maria Himmelfarth. — Auf beiden Bildern steht folgende Aufschrift, „ Von Gottes Gnaden „ Wilhelm, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in „ Ober- und Niederbayern “ — — der Herzog selbst im Harnisch kniet daneben bethend: in der Mitte ist das bayerische Wappen, und ganz zu unterst der Helm, dieses Gemälde ist ganz wahrscheinlich von Christoph Schwarz.

Im Kapitelhaus ist das Blatt des dafig angebrachten Altars der heilige Augustin von A Dalweiner inv. & fecit. — Der heilige Thomas von Kempis ist in der Bibliothek in gleichen sehenswürdig, das Abendmal im Speisesaal ist von André Wolf.



Ver-



# Verzeichniß

aller in dieser historischen Beschreibung vorkommenden Abschnitte.

|                                                                                                    | Blatt. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| I. Theil. I. Abschnitt. Von der kurfürstl.<br>Haupt = und Regierungs = Stadt<br>Landshut.          | 13     |
| 2. Abschnitt. Vom Kirchenwesen allda                                                               | 52     |
| 3. Abschnitt. Von allgemeinen Verfassungen.                                                        | 121    |
| II. Theil. I. Abschnitt. Von der kurfürstl.<br>Haupt = und Regierungs = Stadt<br>Straubing.        | 133    |
| 2. Abschnitt. Von dem Kirchenwesen allda                                                           | 164    |
| 3. Abschnitt. Von allgemeinen Verfassungen.                                                        | 206    |
| III. Theil. Von Kunstgemälden folgender<br>Städte, Prälaturen, und Klöstern<br>nach dem Alphabeth. |        |
| 1. Abschnitt. Von Gemälden in Städten;<br>als Augsburg, Altenötting, Brixen                        | in     |

in Tyrol, Eichstädt, Erding, Freysing, Ingolstadt, Innsbruck, Landshut, München, Neuburg an der Donau, Passau, Regensburg, Stadt am Hof, Straubing, Salzburg, Wittmaning, Wiltsbiburg, von 225 bis 301

## Zweyter Abschnitt.

Von Gemälden und Kunststücken hoher Prälaturen.

Alberspach, Andechs, Aspach, Atzl, Au, Benediktbaieru, Bernried, Beyharting, Kloster H. Kreuz in Donauwert, Diessen, Dietramszell, Ettau, Eschenlohe, Egling, Fürstenfeld, Fürstenzell, Gars, St. Mang zu Stadt am Hof, Malersdorf, St. Nikola vor Passau, Neustift, Neustift in Tyrol, Oberalteich, Osterhofen, Polling, Priel, Raitenhaslach, St. Salvator, Scheftlarn, Scheuern, Schleichdorf, Tegernsee, Thierhaupten, Warmbach, St. Veit, Weihenstephan, Wessobrun, Wiltau in Tyrol, Zeno.

von 302 bis 386

